

**BETEILIGUNGSBERICHT
2016**

Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim 2016

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Herausgeber: Dezernat I
Erster Bürgermeister
Christian Specht

Verfasser: Dezernat I - Beteiligungscontrolling

Herstellung: Druckerei der Stadt Mannheim

Schutzgebühr: 10,00 Euro

Bildnachweis: © Stadtmarketing Mannheim GmbH

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim, der nun zum neunzehnten Mal erscheint, ist ein wertvolles Nachschlagewerk für die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung unserer städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Der Bericht verdeutlicht den wertvollen Beitrag, den unsere kommunalen Beteiligungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft und zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur leisten.

Die Spanne der Beteiligungen der Stadt Mannheim und der damit verbundenen Aufgaben ist breit gefächert. Die Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften erstrecken sich auf die Gebiete Kultur, Schule, Soziales, Gesundheit, Wohnen, Energie, Verkehr und weitere Sektoren. Neben der Darstellung der Inhalte und der aktuellen Entwicklung jedes einzelnen Unternehmens zeigt der Bericht auch die Leistungsfähigkeit des „Konzerns“ Stadt Mannheim insgesamt. Die Seiten VI bis VIII am Anfang dieses Berichts bieten hierzu eine anschauliche Übersicht. Auf den Seiten X und XI finden Sie eine komprimierte Darstellung der wichtigsten Unternehmensdaten der Gesellschaften, wie beispielsweise Umsätze und Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll, dass die Beteiligungsunternehmen nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche und regionale Handwerk und Gewerbe sind.

Die Anzahl, der im Bericht abgebildeten Beteiligungsunternehmen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Wegen der zum 1. Januar 2016 erfolgten Abspaltung des Geschäftsbereich „City Events“ aus der GrossMarkt Mannheim GmbH zur Aufnahme in die Mannheimer Stadtreklame GmbH (MSR) zeigt der Beteiligungsbericht bei diesen Gesellschaften deutliche Abweichungen gegenüber den Vorjahreszahlen. Im Zuge dieser Neuorganisation wurde die MSR umfirmiert und ist dementsprechend nun als „Event & Promotion Mannheim GmbH“ im Beteiligungsbericht abgebildet.

Im Sinne einer Good Governance wird der Beteiligungsbericht auch in diesem Jahr veröffentlicht und ist sowohl über das Internet abrufbar als auch gegen eine Schutzgebühr in gedruckter Form zu erwerben.

Alle Gesellschaften und Eigenbetriebe leisten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt. Ich bedanke mich deshalb bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Mannheim, im Dezember 2017



Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen	III
Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen	V
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen	X
Organigramme	XII
Ver- und Entsorgung, Verkehr	
1 MVV GmbH	2
2 MVV Verkehr GmbH	8
3 Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
4 MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)	21
5 MVV Energie AG (Einzelabschluss)	31
6 ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	36
7 Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	42
8 Rheinfähre Altrip GmbH	48
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung	
9 GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	54
10 BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH	61
11 MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	67
12 ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	73
13 Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	78
14 Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	83
15 mg: mannheimer gründungszentren gmbh	88
16 Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	94
17 Stadtmarketing Mannheim GmbH	98
Soziales, Gesundheit und Erholung	
18 Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	106
19 Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	115
20 Altenpflegeheime Mannheim GmbH	121
21 Südhessischer Klinikverbund gGmbH i.In.	127
22 Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	133
23 Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	138
24 Duoqingyuan-Teehaus GmbH	143
25 Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	148
26 Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	153
27 FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	159

Schule, Kultur und Wissenschaft

28	Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	166
29	Planetarium Mannheim gGmbH	171
30	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	177
31	Abendschulen Mannheim GmbH	184
32	Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	189
33	Popakademie Baden-Württemberg GmbH	194
34	Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	200

Sonstige Beteiligungen

35	Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	208
36	Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	213
37	GrossMarkt Mannheim GmbH	219
38	m:con-mannheim:congress GmbH	225
39	Event & Promotion Mannheim GmbH	232
40	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	238

Eigenbetriebe

41	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	246
42	Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	252
43	Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	257
44	Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	263
45	Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	269
46	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	275

Anlagen

Anlage I:	Formeln zur Berechnung der Kennzahlen	XXVIII
Anlage II:	Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen	XXX
Anlage III:	Gesetzliche Grundlagen (AktG, HGB, HGrG, GemO)	XXXIII

Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen		Seite
Abendschulen Mannheim GmbH		184
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH		36
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH		166
Altenpflegeheime Mannheim GmbH		121
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH		153
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH		61
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH		94
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH		148
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft		78
Duojingyuan-Teehaus GmbH		143
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim		246
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim		252
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim		257
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim		263
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen		269
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim		275
Event & Promotion Mannheim GmbH		232
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH		213
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH		159
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH		54
GrossMarkt Mannheim GmbH		219
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH		83
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH		115
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum		106
m:con-mannheim:congress GmbH		225
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH		177
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH		42
mg: mannheimer gründungszentren gmbh		88
MVV Energie AG (Einzelabschluss)		31
MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)		21
MVV GmbH		2
MVV Verkehr GmbH		8
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH		67
Planetarium Mannheim gGmbH		171
Popakademie Baden-Württemberg GmbH		194

Rheinfähre Altrip GmbH	48
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	238
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	200
ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	73
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	208
Stadtmarketing Mannheim GmbH	98
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	133
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	138
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	189
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i. In.	127

Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen

Allgemein

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Dieser ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung zu erhalten, hat sich die Stadt Mannheim entschieden, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch die Eigenbetriebe im Beteiligungsbericht zu erläutern. Maßgebend für die Darstellung im Beteiligungsbericht ist die Höhe der Anteile der Stadt Mannheim an einem Unternehmen. Bei unmittelbaren Beteiligungen setzt dies einen Anteil von mindestens 25 Prozent voraus, bei mittelbaren Beteiligungen einen Anteil von mehr als 50 Prozent. Wird bei mittelbaren Beteiligungen dieses Kriterium zusammen mit den Anteilen anderer Beteiligungsunternehmen der Stadt Mannheim erreicht, erfolgt ebenfalls eine Erläuterung innerhalb des Beteiligungsberichts. Für den MVV Energie Konzern enthält der Bericht wie in den Vorjahren den Einzelabschluss der MVV Energie AG sowie den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe, in dem sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften widerspiegeln. Durch den Verzicht auf die Einzeldarstellung der Tochtergesellschaften aus der MVV Energie Gruppe wird der Bericht insgesamt kompakter, was die Lesbarkeit erhöht ohne die Aussagekraft zu beeinträchtigen.

Das **Geschäftsjahr** bei den Unternehmen des MVV Energie Konzerns weicht vom Kalenderjahr ab. Es umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September des Folgejahrs. Ebenfalls abweichend ist das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs Nationaltheater, das vom 1. September bis 31. August des Folgejahrs, orientiert an der Laufzeit einer Spielzeit, reicht. In den Tabellen des Beteiligungsberichts ist der Zeitraum dieser Wirtschaftsjahre durch die Angabe beider tangierten Kalenderjahre erkennbar, zum Beispiel 2015/2016.

Grundlage für die **Ausführungen** zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufs, zur Lage des Unternehmens sowie zum Ausblick ist der Lagebericht der Geschäftsführungen beziehungsweise Vorstände. Sofern hierbei aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Arbeitnehmer/Innen, verzichtet wurde, ist dies entsprechend übernommen worden. Die Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für beide Geschlechter.

Unter den **Finanzbeziehungen** werden die wichtigsten Finanzbewegungen (Zuschüsse des Haushalts beziehungsweise Ablieferungen der Gesellschaften) zwischen der Stadt und den Beteiligungsunternehmen dargestellt. Finanzströme, die aufgrund von Aufträgen zu Stande kamen (Leistungen und Gegenleistungen), bildet der Beteiligungsbericht aufgrund ihres Umfangs nicht ab.

Die Änderungen durch das **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)** waren erstmals für die nach dem 31.12.2015 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden. Durch die Erstanwendung des BilRUG haben sich bei der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Änderungen ergeben, so dass die GuV-Zahlen der Jahresabschlüsse 2016 nicht uneingeschränkt mit den Daten der Vorjahre vergleichbar sind.

Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse (§ 277 Abs. 1 HGB) zählen künftig alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen als Umsatzerlöse. Die neue Definition der Umsatzerlöse führt somit in der Regel zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse und im Umkehrschluss zu geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen.

Mit dem BilRUG entfällt künftig auch der gesonderte Ausweis von außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen in der GuV. Stattdessen sind Aufwendungen und Erträge von „außergewöhnlicher Größenordnung oder von außergewöhnlicher Bedeutung“ jeweils im Anhang bzw. im Konzernanhang anzugeben und zu erläutern (§§ 285 Nr. 31, 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB). Auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird folglich nicht mehr in der GuV ausgewiesen.

Einige Beteiligungsunternehmen haben in ihren Jahresabschlüssen 2016 zusätzlich auch die GuV-Zahlen für 2015 rückwirkend entsprechend den BilRUG-Änderungen angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herzustellen. In diesen Fällen haben wir die Anpassung für das Vorjahr in den Beteiligungsbericht übernommen und dies entsprechend im Erläuterungstext zur GuV-Tabelle vermerkt. Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse verändern sich auch die Werte der auf den Umsatzerlösen basierenden Kennzahlen Umsatzrentabilität und Kostendeckung.

Da uns für die Gesellschaften Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH, FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH und Rheinfähre Altrip GmbH zum Zeitpunkt der Berichterstellung **noch keine festgestellten Jahresabschlüsse 2016** vorlagen, sind bei diesen Beteiligungsunternehmen keine Daten für 2016 abgebildet. Für die im Folgenden dargestellte Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim wurden für diese Gesellschaften die Zahlen von 2015 verwendet.

Veränderungen bei den Beteiligungen

Die Anzahl der abzubildenden Beteiligungsunternehmen bleibt gegenüber dem Vorjahr mit 46 (einschließlich der Eigenbetriebe) unverändert.

Am 16.02.2016 hat die Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK) Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung wurde am 01.05.2016 eröffnet. Ziel der Insolvenz in Eigenverwaltung ist nach Veräußerung bzw. Schließung aller Krankenhäuser die anschließende Liquidation der SHK, die eine Tochtergesellschaft der Klinikum Mannheim GmbH ist.

Zum 01.01.2016 wurde die Abspaltung des Bereichs City Events aus der GrossMarkt Mannheim GmbH zur Aufnahme in die Mannheimer Stadtreklame GmbH (MSR) umgesetzt. Zum gleichen Stichtag erfolgte die Umfirmierung der MSR in „Event & Promotion Mannheim GmbH“, um den Tätigkeitsfeldern nach der Abspaltung gerecht zu werden.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfahren keine Darstellung im Beteiligungsbericht. Die betroffenen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände sind gehalten, im Anhang zum Jahresabschluss die entsprechenden Angaben zu veröffentlichen.

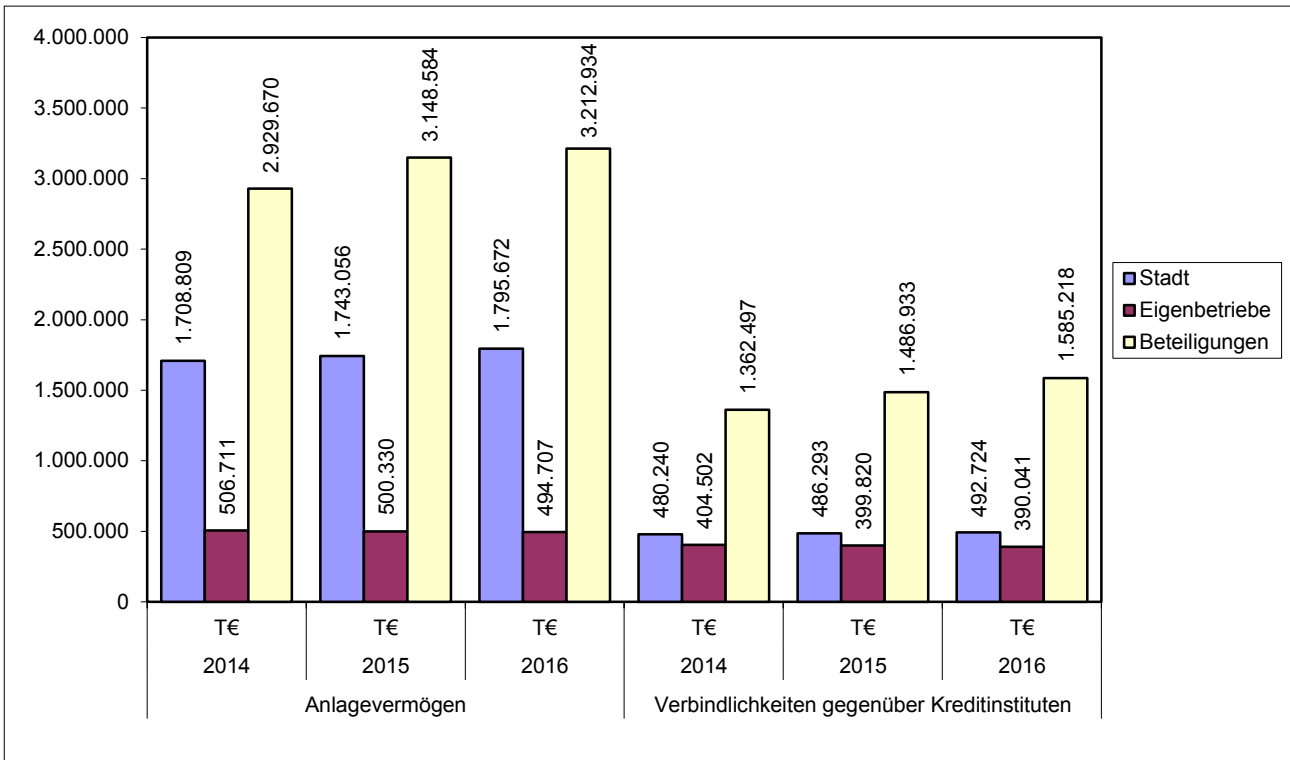
Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim

Die Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim zeigt, wie sich das Vermögen und die Verbindlichkeiten sowie die Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen der Stadt¹ (Kernverwaltung) sowie der ausgegliederten Bereiche (Eigenbetriebe und Beteiligungen) in den Jahren 2014 bis 2016 entwickelt haben. Für die Übersicht wurden nur die ausgegliederten Bereiche herangezogen, bei denen die Stadt Mannheim unmittelbar mit mindestens 25 Prozent und mittelbar mit über 50 Prozent beteiligt ist. Die Berechnung erfolgt für die Beteiligungsunternehmen jeweils gewichtet mit ihren durchgerechneten Beteiligungsquoten der Stadt Mannheim. Dies betrifft im Wesentlichen die MVV Energie AG. Die Daten der Stadt wurden aus den Jahresabschlüssen sowie Rechenschaftsberichten entnommen. Die Daten der Eigenbetriebe und Beteiligungen basieren auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Prüfungs- und Geschäftsberichte. Vorjahresangaben wurden hierbei ggf. angepasst.

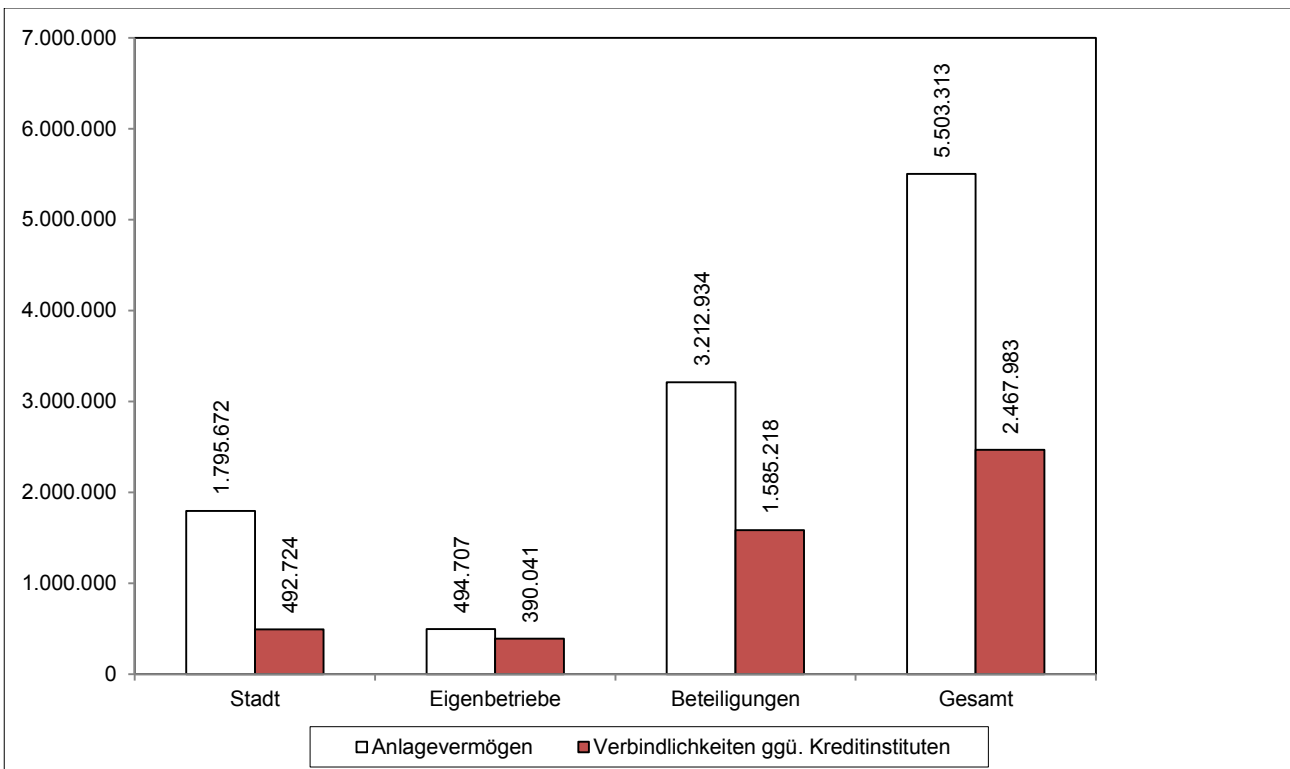
Zudem wird den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten das bestehende Anlagevermögen gegenübergestellt. Hierbei wurde eine vereinfachte Konsolidierung vorgenommen. Die Darstellung veranschaulicht deutlich, dass den Verbindlichkeiten ein ungleich größeres Anlagevermögen gegenübersteht. Aufgrund der Regelungen zur Bewertung des Anlagevermögens im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns bleiben hierbei nach wie vor die teilweise beachtlichen stillen Reserven unberücksichtigt.

	Anlagevermögen			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt	1.708.809	1.743.056	1.795.672	480.240	486.293	492.724
Eigenbetriebe	506.711	500.330	494.707	404.502	399.820	390.041
Beteiligungen	2.929.670	3.148.584	3.212.934	1.362.497	1.486.933	1.585.218
Summe	5.145.190	5.391.970	5.503.313	2.247.239	2.373.046	2.467.983

¹ Quelle der Angaben zur Stadt Mannheim sind die jeweiligen Jahresabschlüsse. Das Anlagevermögen wurde mittels einer vereinfachten Konsolidierung des immateriellen Vermögens, des Sachvermögens sowie des Finanzvermögens berechnet. Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden für die Stadt Mannheim die Verbindlichkeiten für Investitionen ausgewiesen. In dem Posten Personalaufwand sind auch die Versorgungsaufwendungen enthalten. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen des städtischen Ergebnishaushaltes setzt sich aus den ordentlichen und den außerordentlichen Aufwendungen zusammen.

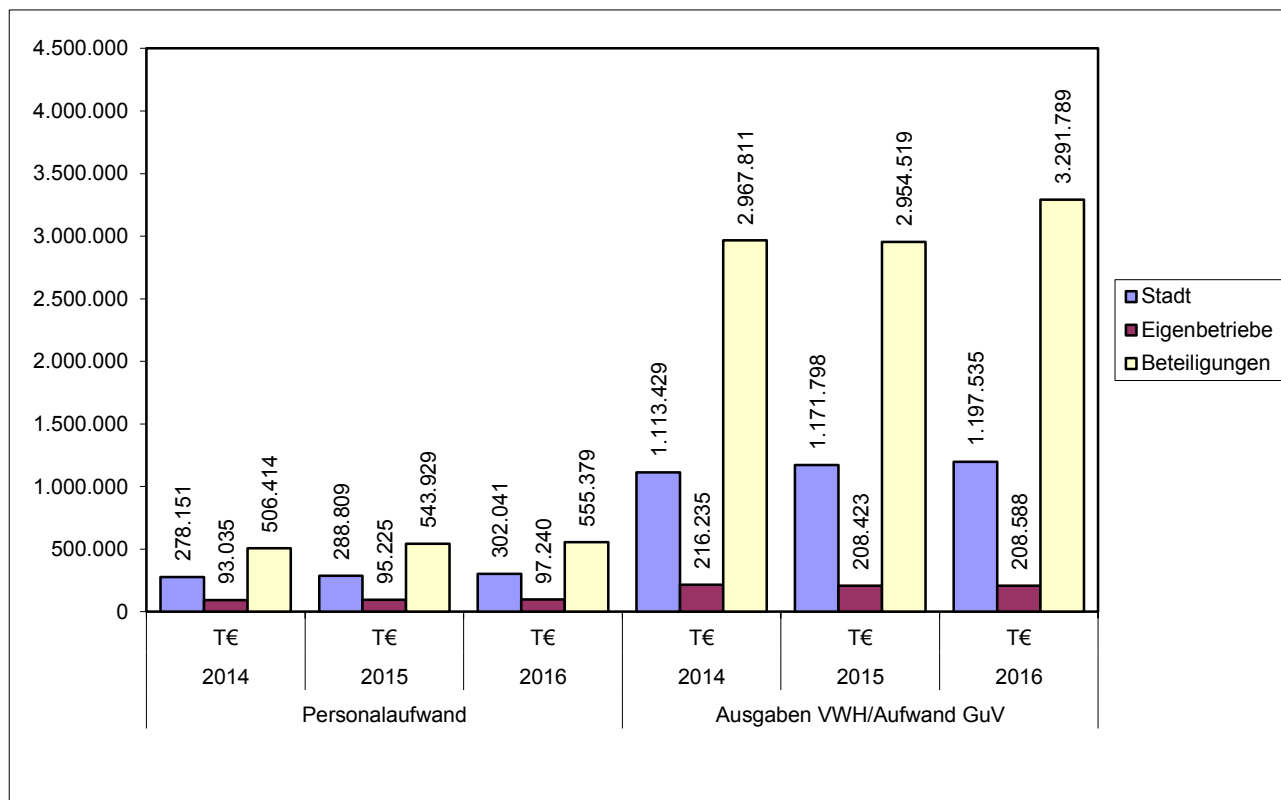


Grafische Gegenüberstellung des Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2016:



Entwicklung der Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen in den Jahren 2014 bis 2016:

	Personalaufwand			Gesamtbetrag der Aufwendungen des Ergebnishaushalts / Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt	278.151	288.809	302.041	1.113.429	1.171.798	1.197.535
Eigenbetriebe	93.035	95.225	97.240	216.235	208.423	208.588
Beteiligungen	506.414	543.929	555.379	2.967.811	2.954.519	3.291.789
Summe	877.600	927.964	954.660	4.297.475	4.334.740	4.697.912



Übersicht über die Beteiligungsunternehmen

Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
MVV GmbH	T€	95	1.965	0	0	705.075	450.632	3
MVV Verkehr GmbH*	T€	27.243	-5.367	0	0	876.288	217.488	536
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	T€	302.683	31	0	0	258.248	60.400	865
MVV Energie Gruppe (Konzern)	T€	4.235.171	108.648	0	0	5.003.626	1.426.355	6.169
MVV Energie AG	T€	1.976.142	75.231	0	0	2.307.371	1.034.605	1.076
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	T€	6.394	225	0	0	6.050	4.359	41
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	T€	16.660	1.499	0	0	35.202	18.383	46
Rheinfähre Altrip GmbH***	T€	1.255	308	0	0	1.980	1.678	10
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung								
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	T€	140.283	9.526	0	?	703.105	161.251	269
BBS Bau- und Betriebsservice GmbH*	T€	27.644	2.175	0	0	33.170	50	36
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH*	T€	15.327	-3.632	0	0	100.667	1.712	14
ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben*	T€	5.815	1.111	0	0	2.227	569	11
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	T€	2.362	36	0	0	473	181	61
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	62	0	200	0	1.234	25	6
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	T€	2.466	51	949	250	13.875	145	29
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	T€	0	-6	0	0	1.255	1.249	0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	T€	1.346	28	649	0	271	114	9
Soziales, Gesundheit und Erholung								
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	T€	308.045	-23.135	0	0	420.230	99.543	3.871
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	T€	15.243	13	0	0	1.908	280	306
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	T€	13.446	490	0	0	36.398	14.354	422
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i. In.**	T€	8.815	-4.204	0	0	88.915	-36.896	309
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	4.655	154	5.791	1.000	8.373	3.609	225
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	T€	755	-9	0	0	243	50	20
Duojingyuan-Teehaus GmbH	T€	75	-1	0	0	36	31	3

Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Soziales, Gesundheit und Erholung								
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	T€	0	-495	0	440	1.118	1.096	3
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH***	T€	4.830	94	0	0	3.997	1.006	64
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH***	T€	1.577	-50	50	0	435	52	35
Schule, Kultur und Wissenschaft								
Alte Feuerwache gGmbH	T€	1.644	-37	863	0	596	170	27
Planetarium Mannheim gGmbH	T€	946	103	664	0	4.213	400	9
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	T€	10.483	-151	0	0	1.674	29	79
Abendschulen Mannheim GmbH	T€	1.196	5	0	0	416	111	58
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	T€	1.092	17	0	0	616	317	5
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	T€	496	21	740	0	1.341	490	35
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	T€	4.911	7	0	0	3.965	3.351	39
Sonstige Beteiligungen								
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	T€	47	-503	3.200	0	47.247	34.056	4
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH*	T€	3.753	-1.130	0	0	7.556	5.113	18
GrossMarkt Mannheim GmbH*	T€	2.358	604	0	0	2.240	867	5
m:con - mannheim:congress GmbH*	T€	22.366	180	4.703	0	78.145	30.095	92
Event & Promotion Mannheim GmbH*	T€	3.924	280	0	0	2.348	559	16
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH*	T€	4.301	118	0	0	10.032	8.225	25
Eigenbetriebe								
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	T€	60.495	188	0	0	69.857	3.692	539
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	T€	9.934	-83	610	0	17.164	-24.481	96
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	T€	392	15	3.651	350	26.633	45	35
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	T€	5.970	994	33.978	1.436	38.193	1.372	689
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	T€	493	580	7.351	59	19.703	-34	65
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	T€	61.177	-25	0	0	400.405	-224	240

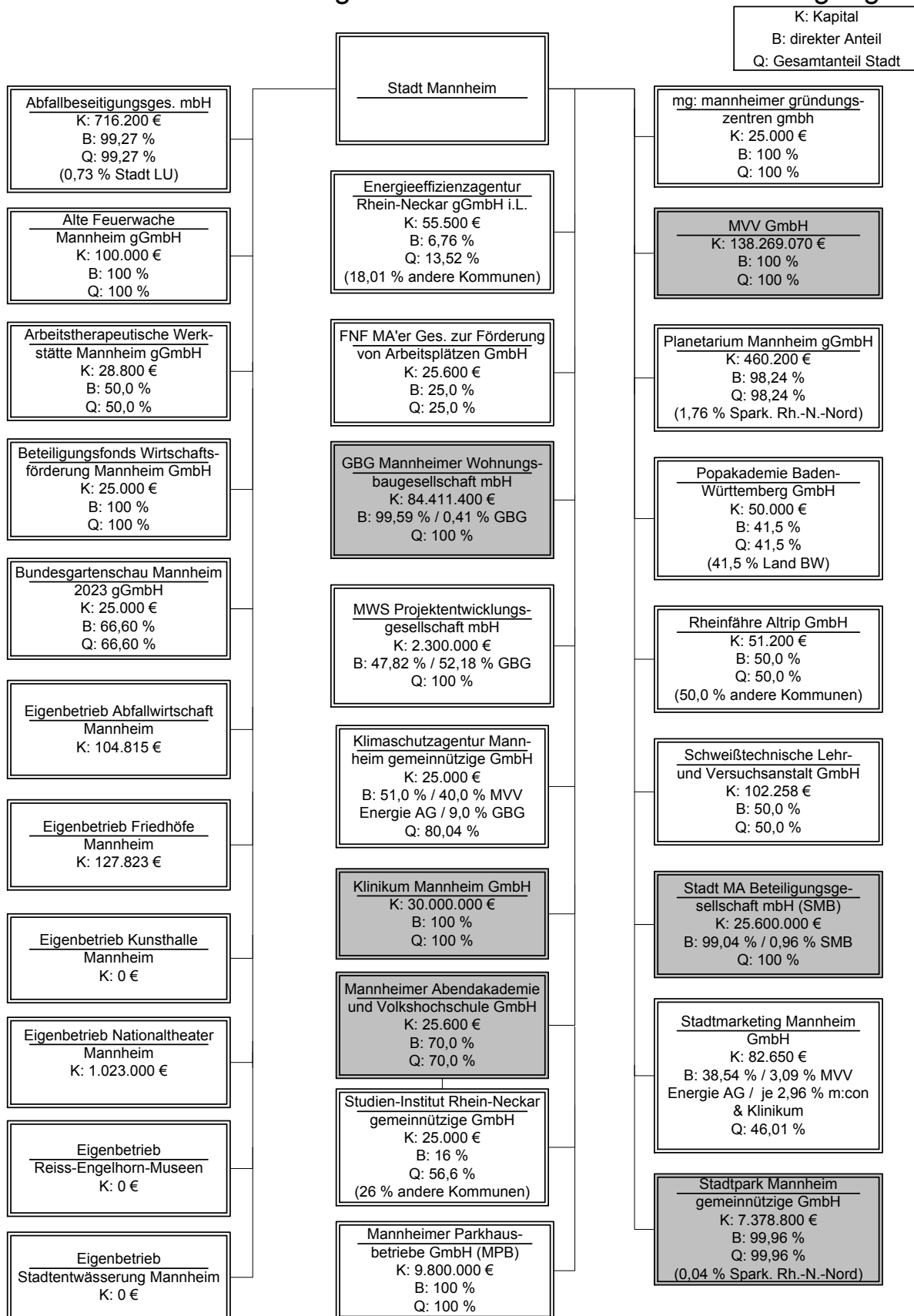
* Vor Ergebnisabführung an Muttergesellschaft

** Für die SHK sind aufgrund der Insolvenz zum 01.05.2016 hier die Zahlen zum Abschlussstichtag 30.04.2016 dargestellt. Zudem wird abweichend von der HGB-Regelung die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet.

*** Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 liegt noch nicht vor bzw. wurde in dem entsprechenden Gremium noch nicht festgestellt, daher sind hier die Zahlen aus 2015 abgebildet.

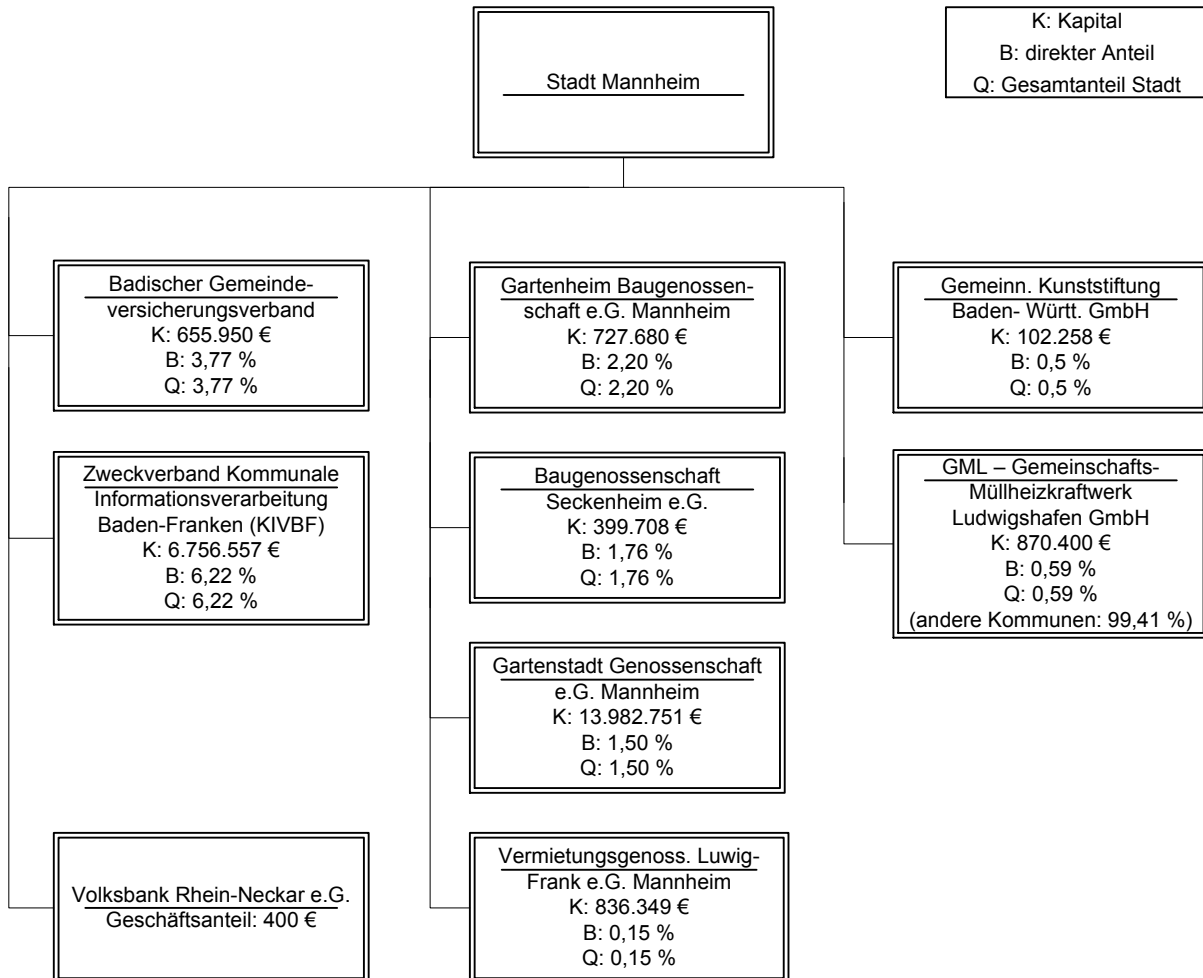
Konzern Stadt Mannheim

Eigenbetriebe und unmittelbare Beteiligungen



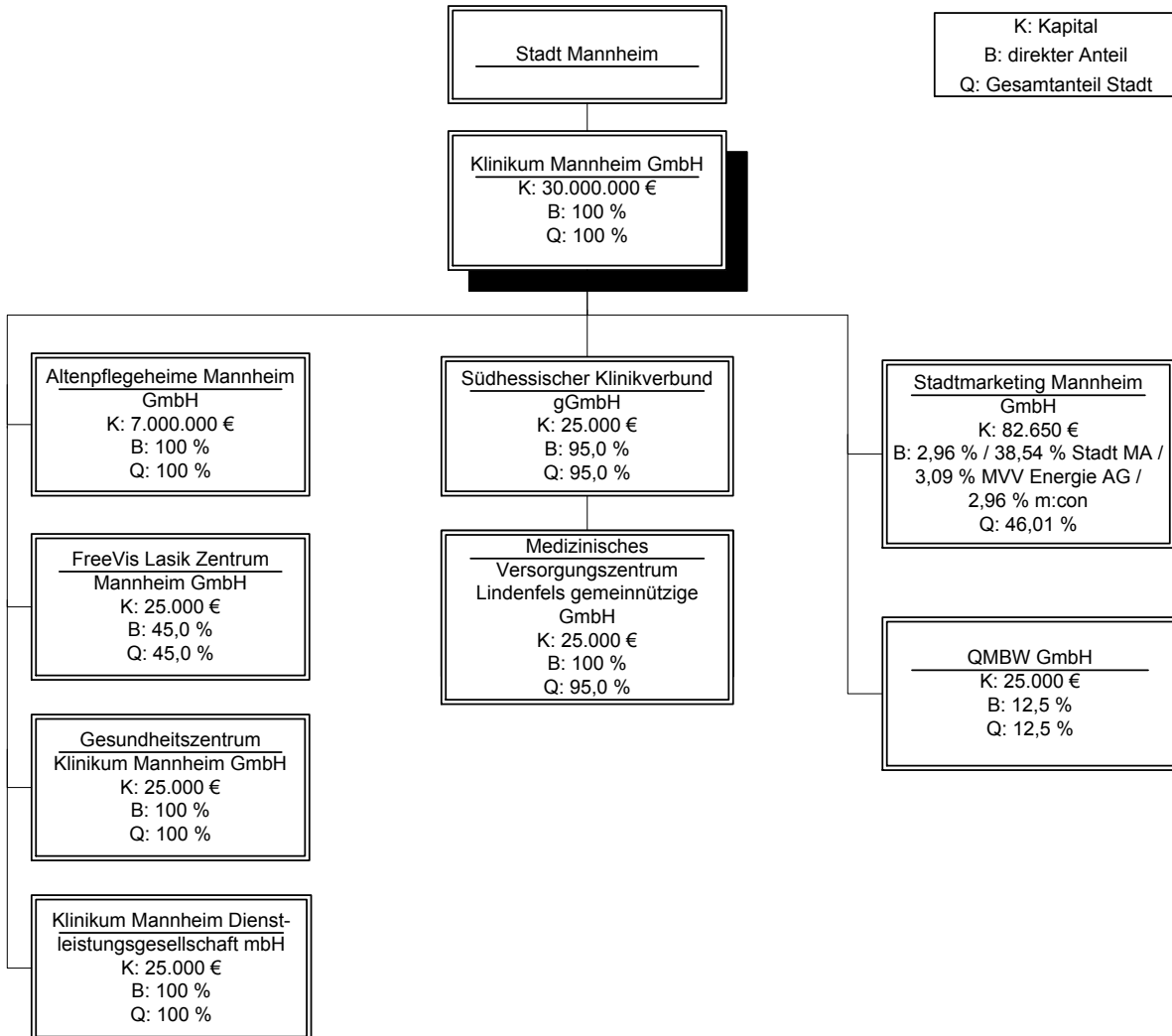
Konzern Stadt Mannheim

Geringfügige unmittelbare Beteiligungen (Kapitalanteil weniger als 10 %)



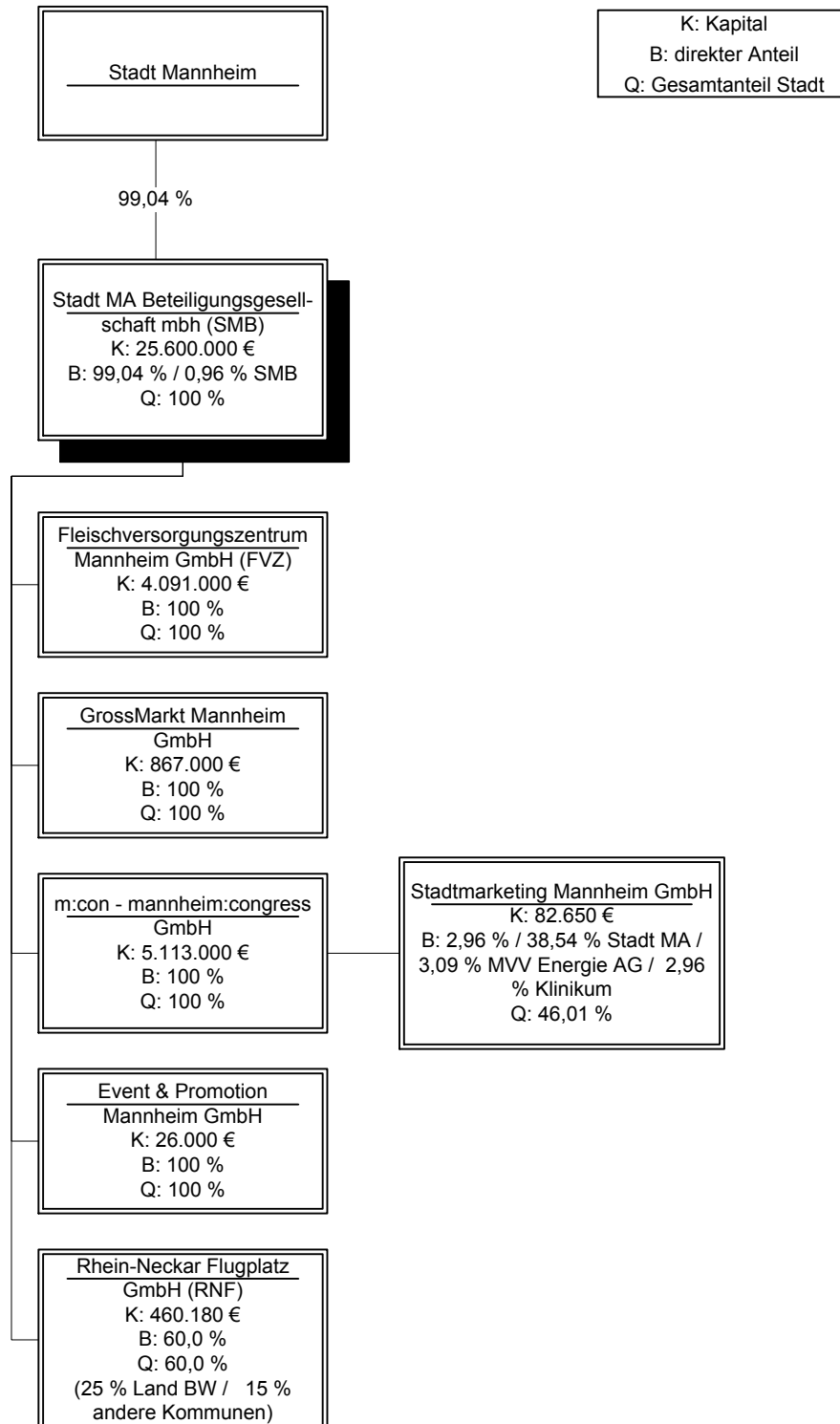
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die Klinikum Mannheim GmbH

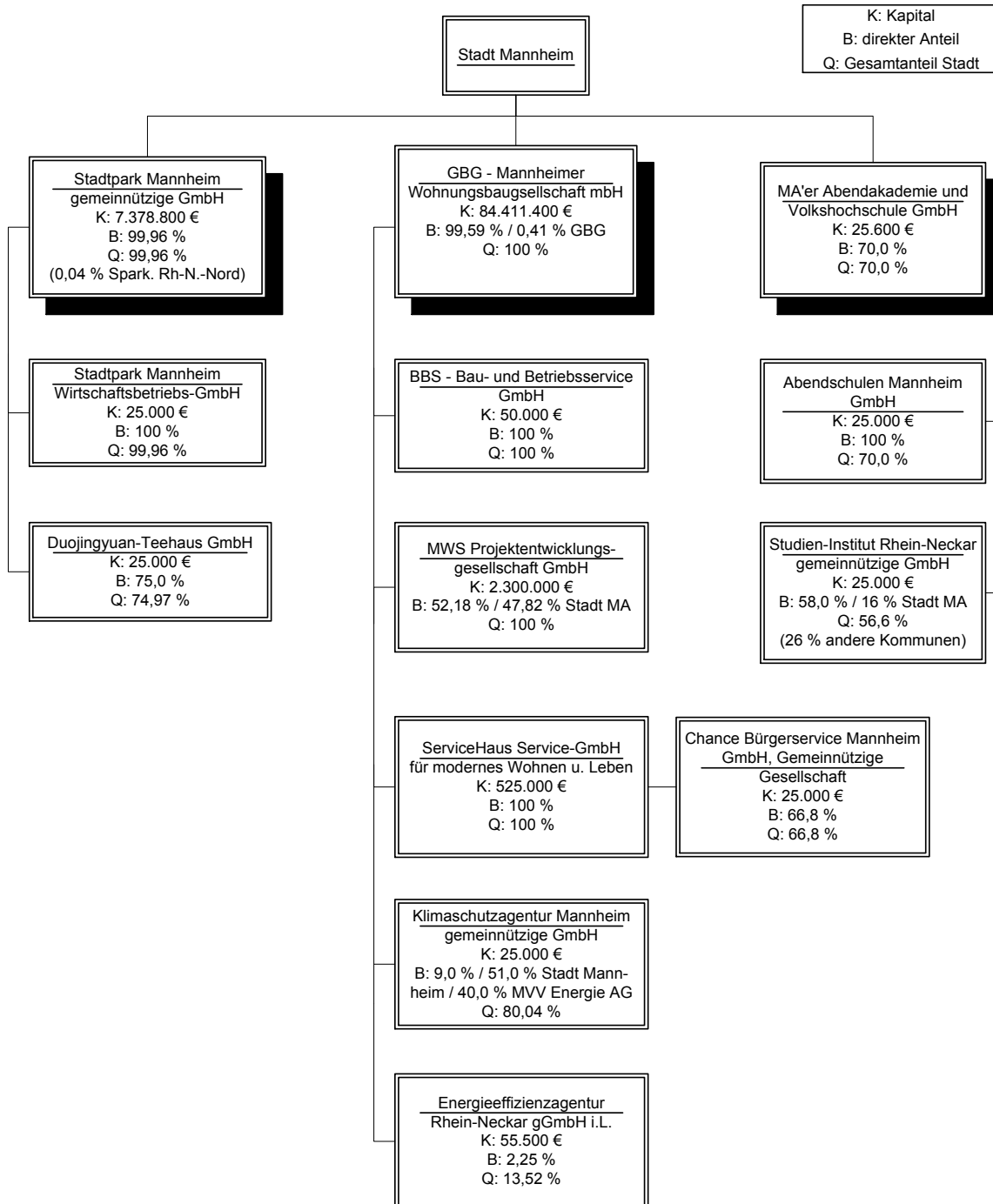


Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die SMB mbH

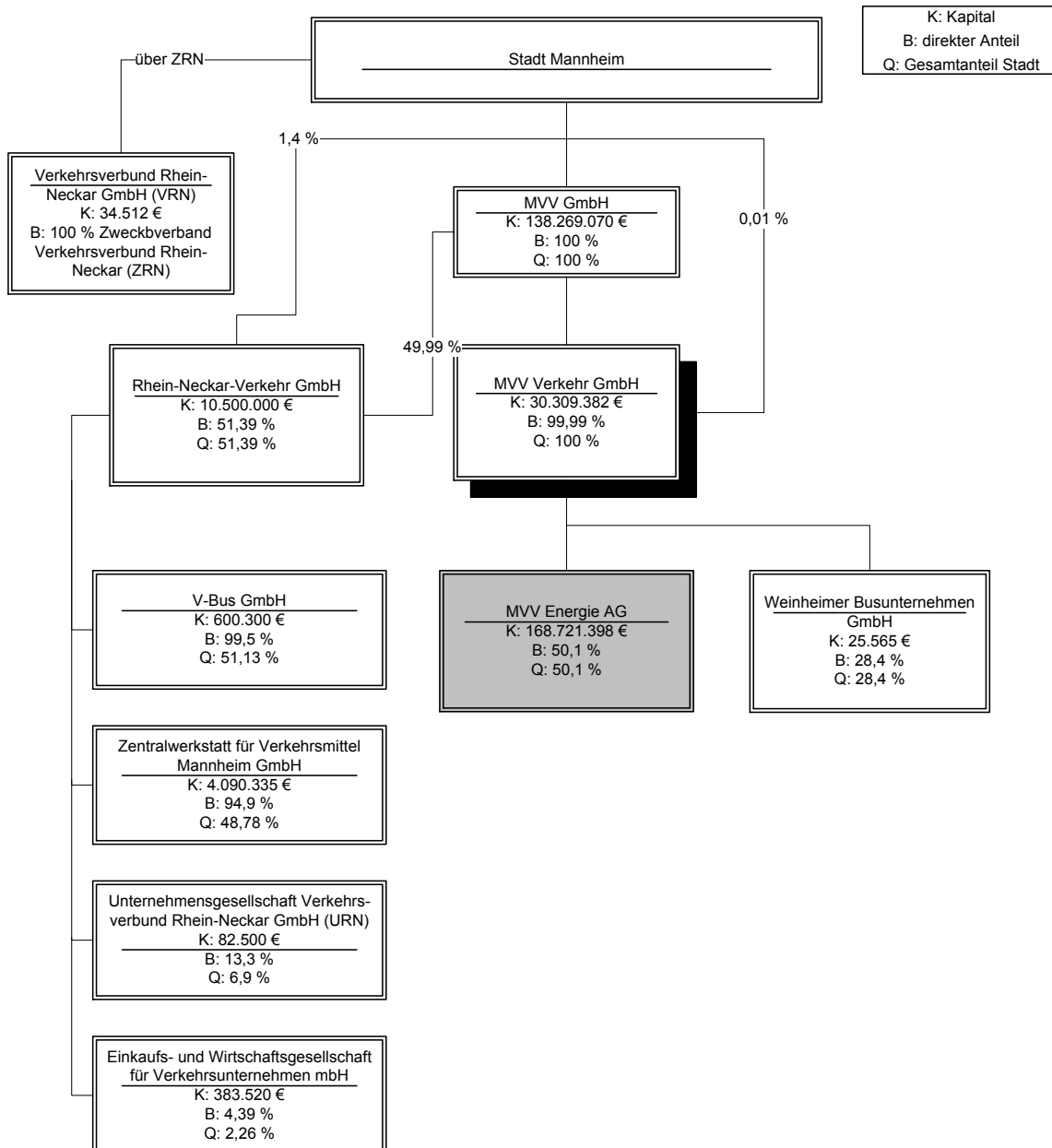


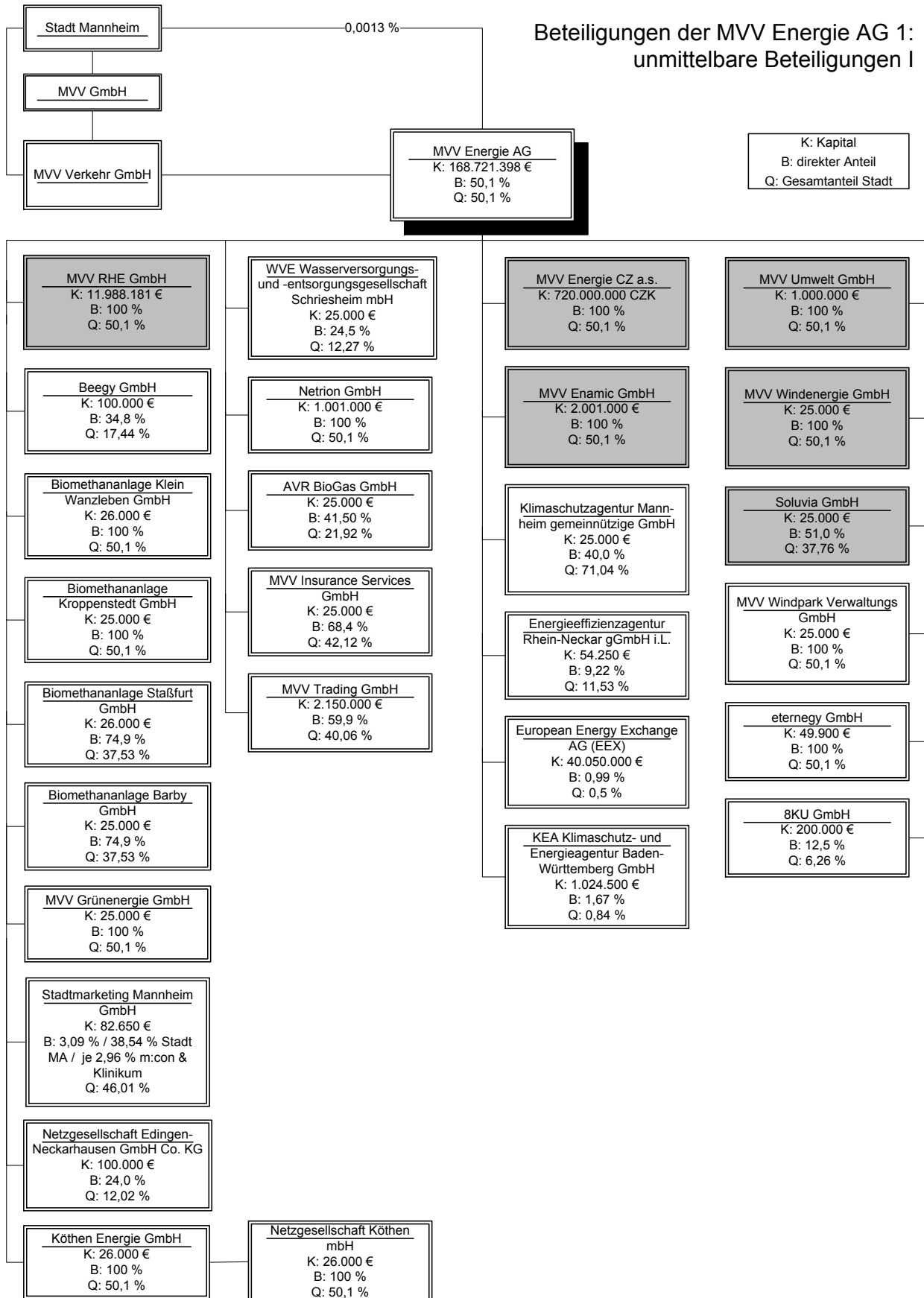
**Konzern Stadt Mannheim
Beteiligungen über die GBG mbH, die
Stadtpark GmbH und die MA'er Abend-
akademie und Volkshochschule GmbH**



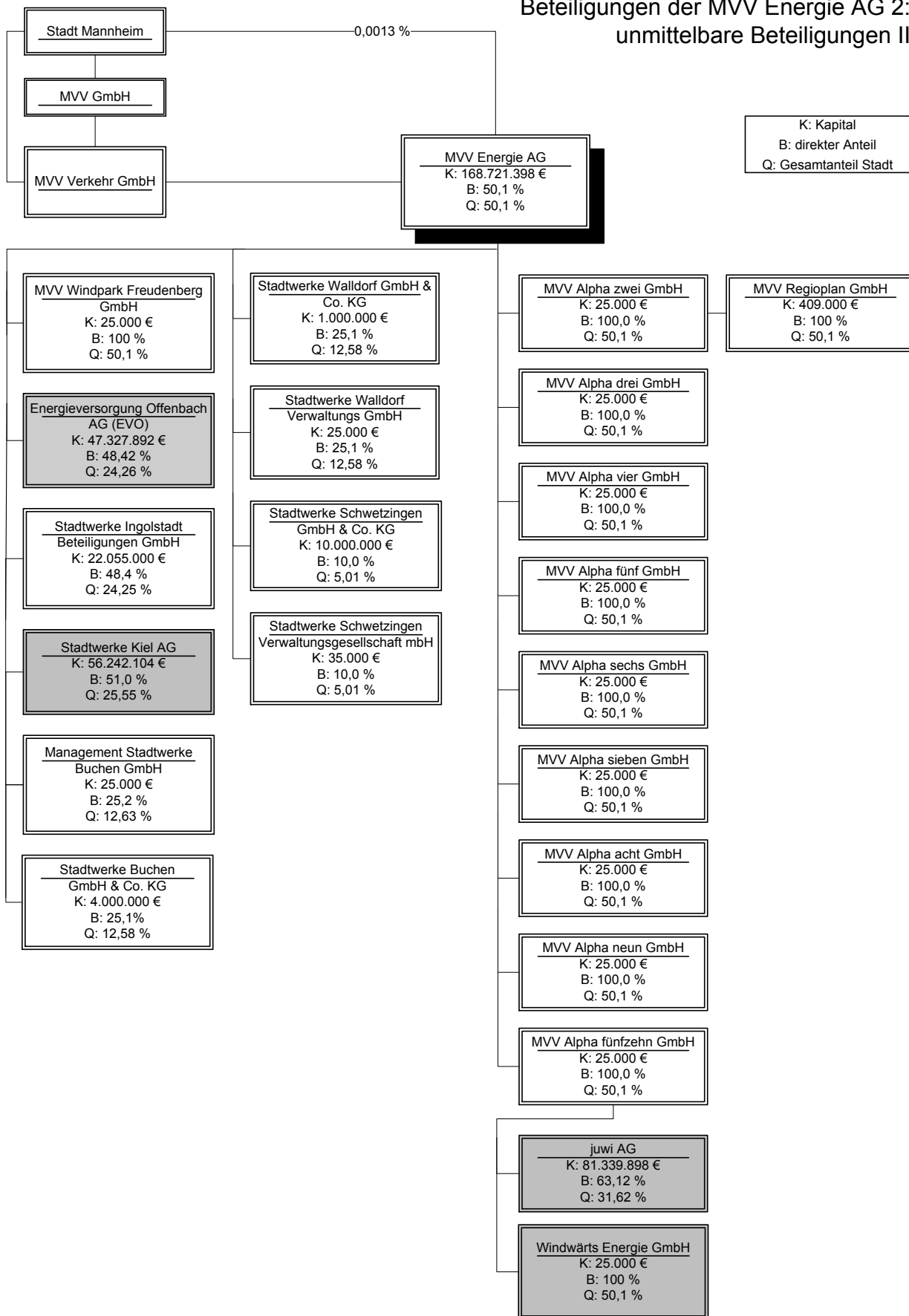
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligung MVV GmbH

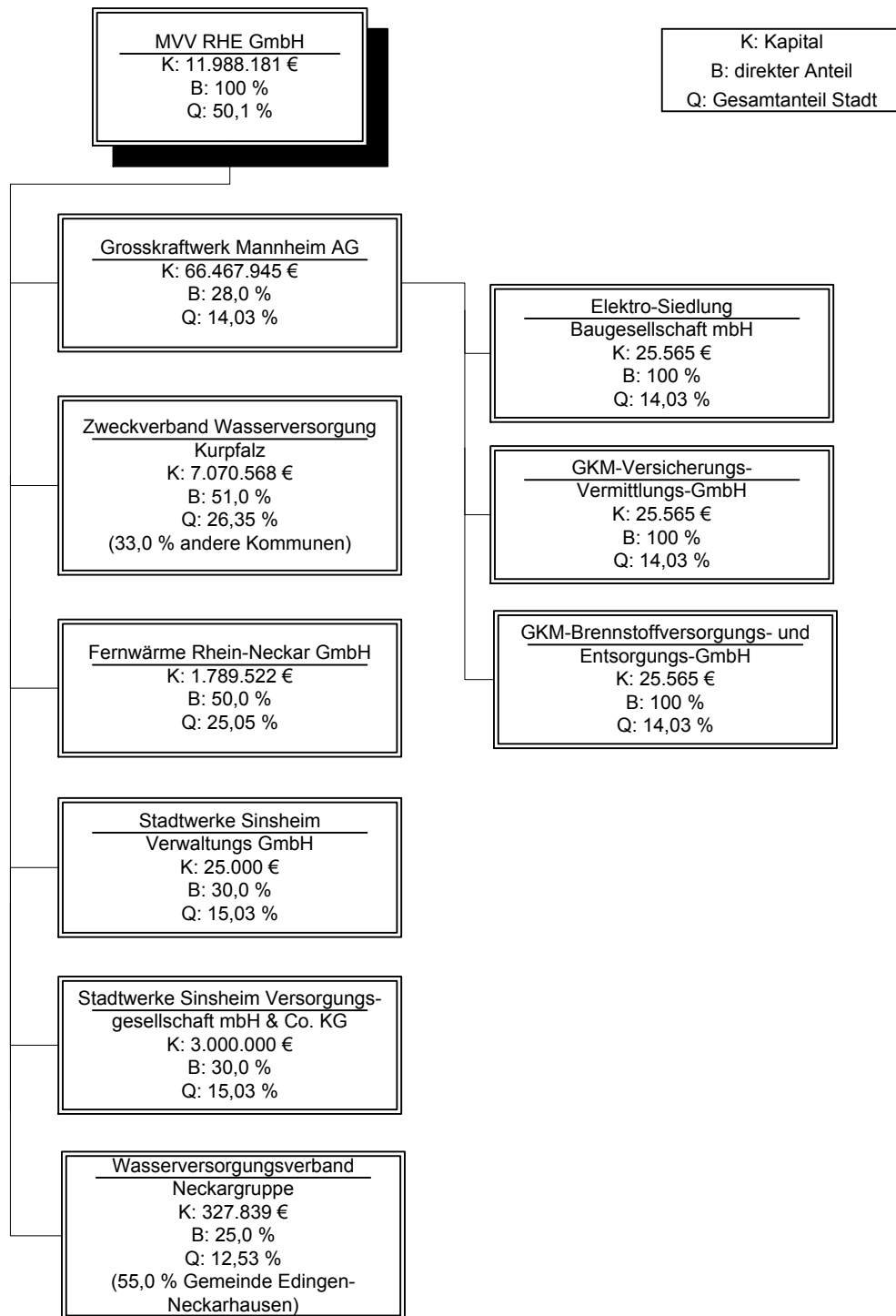




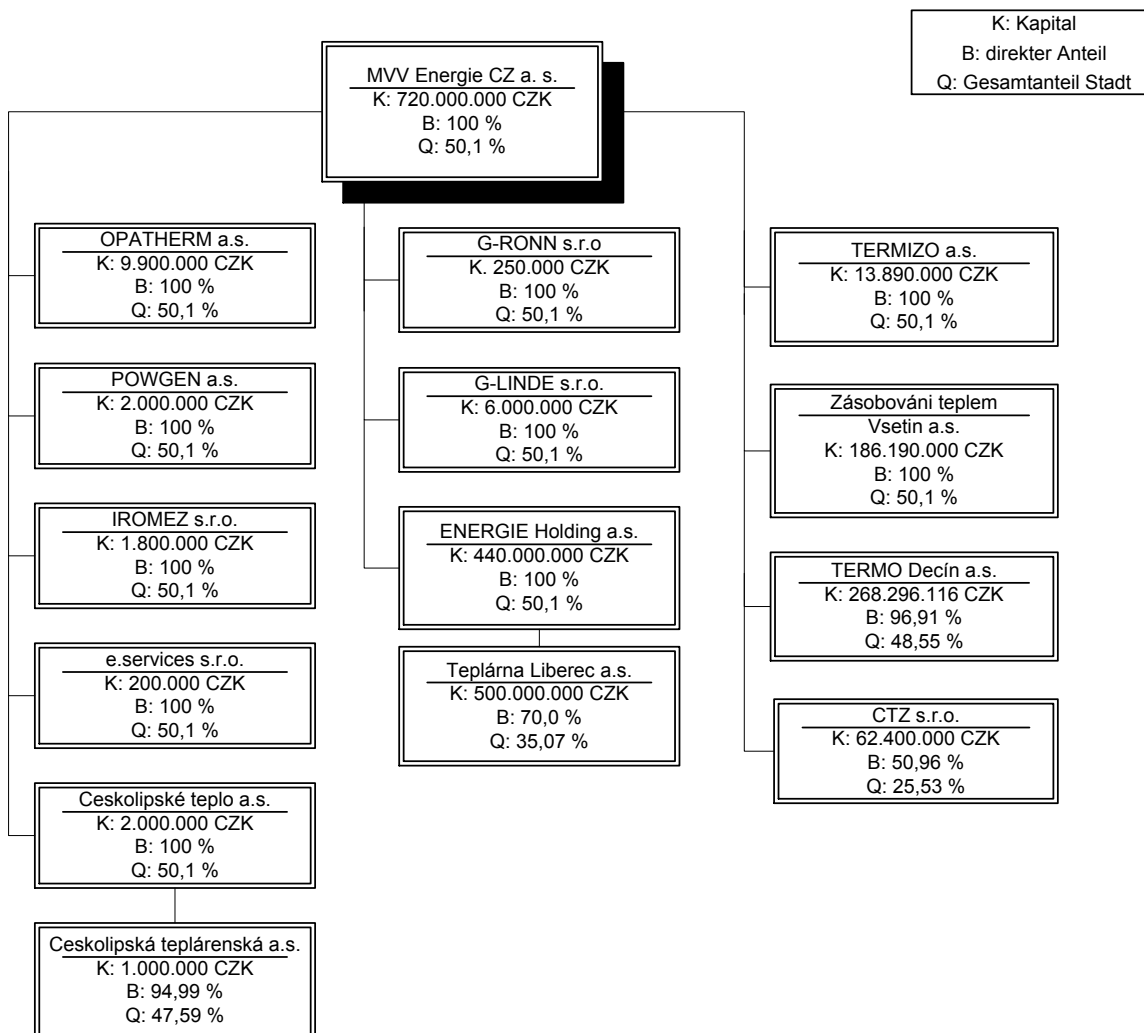
**Beteiligungen der MVV Energie AG 2:
unmittelbare Beteiligungen II**



Beteiligungen der MVV Energie AG 3: MVV RHE GmbH

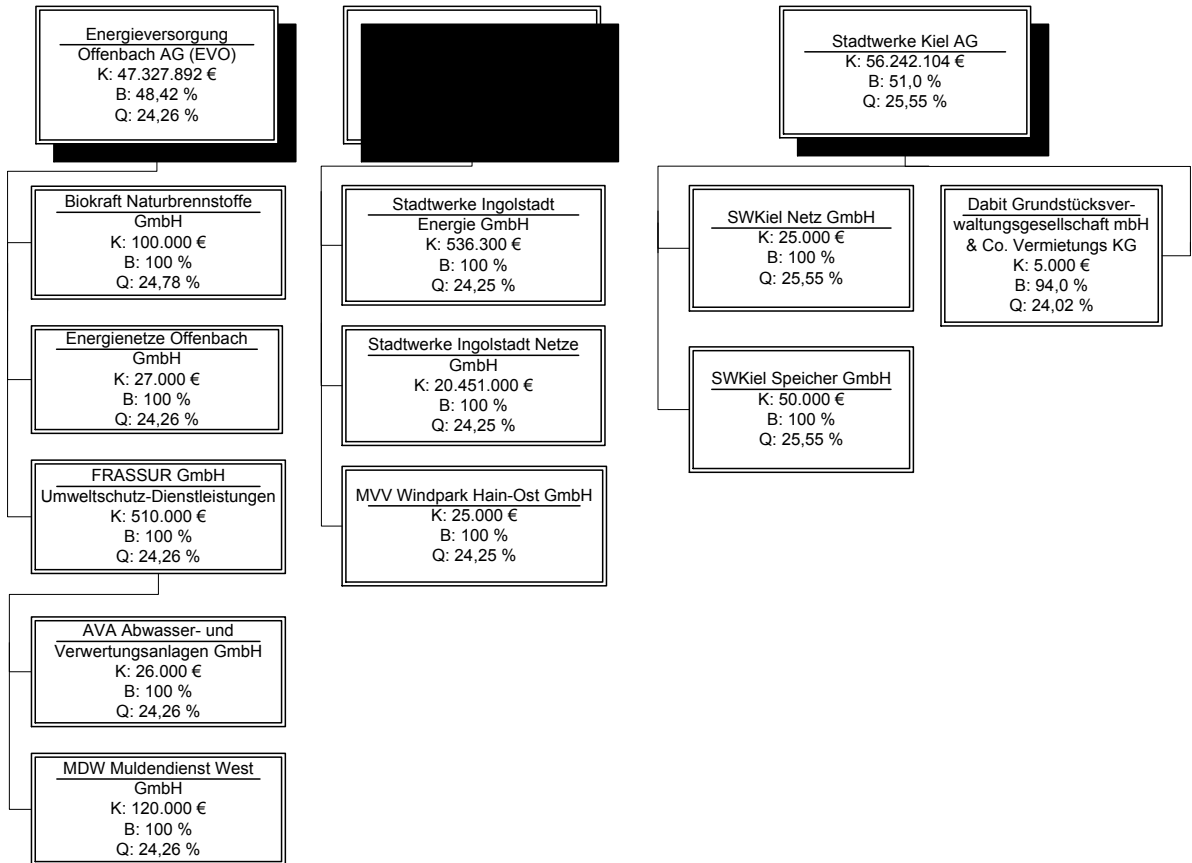


Beteiligungen der MVV Energie AG 4: Ausland (Tschechische Republik) (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

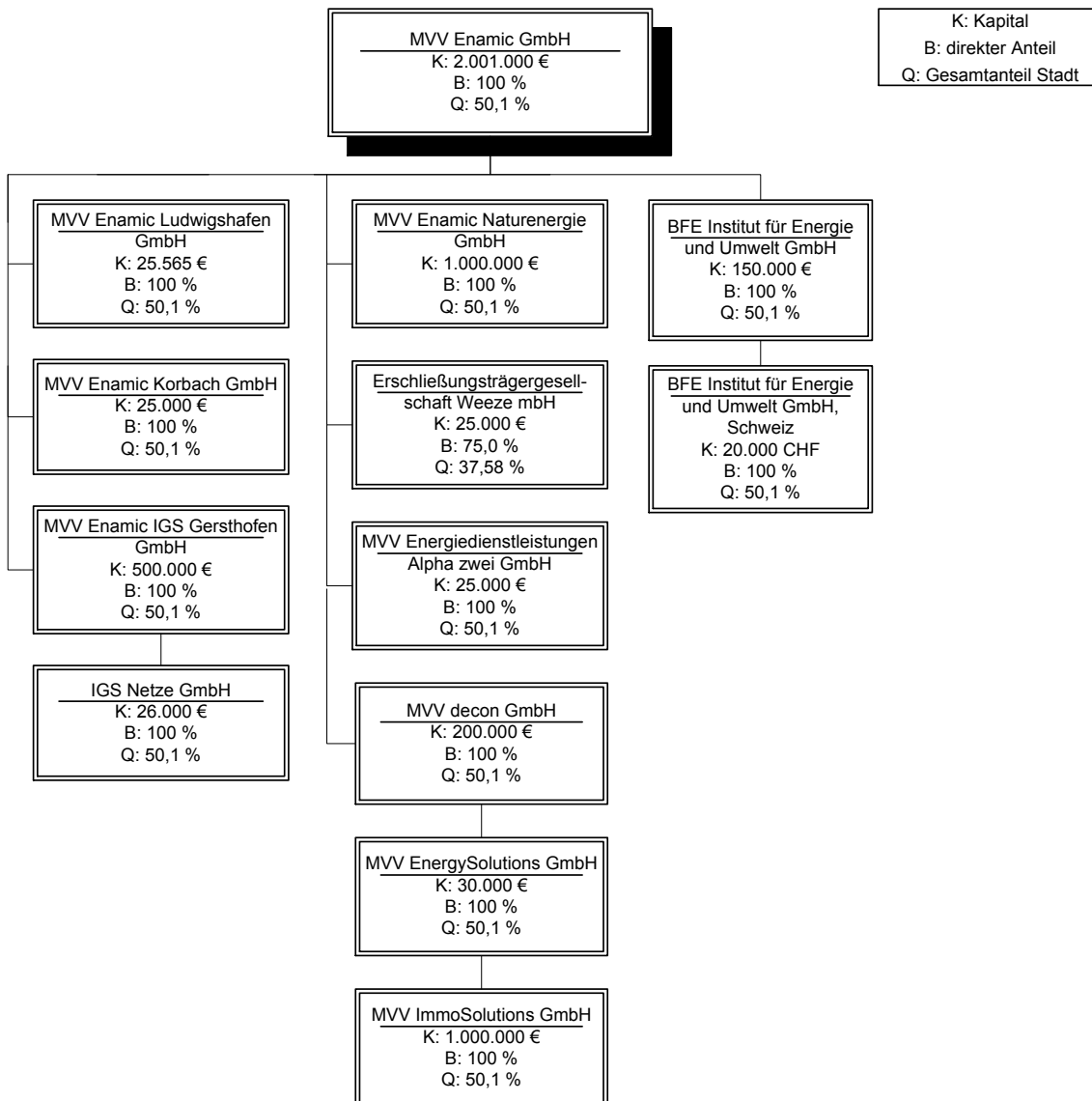


Beteiligungen der MVV Energie AG 5:
Energieversorgung Offenbach, Stadtwerke Ingolstadt, Stadtwerke Kiel
(nur Beteiligungen mit Q > 24%)

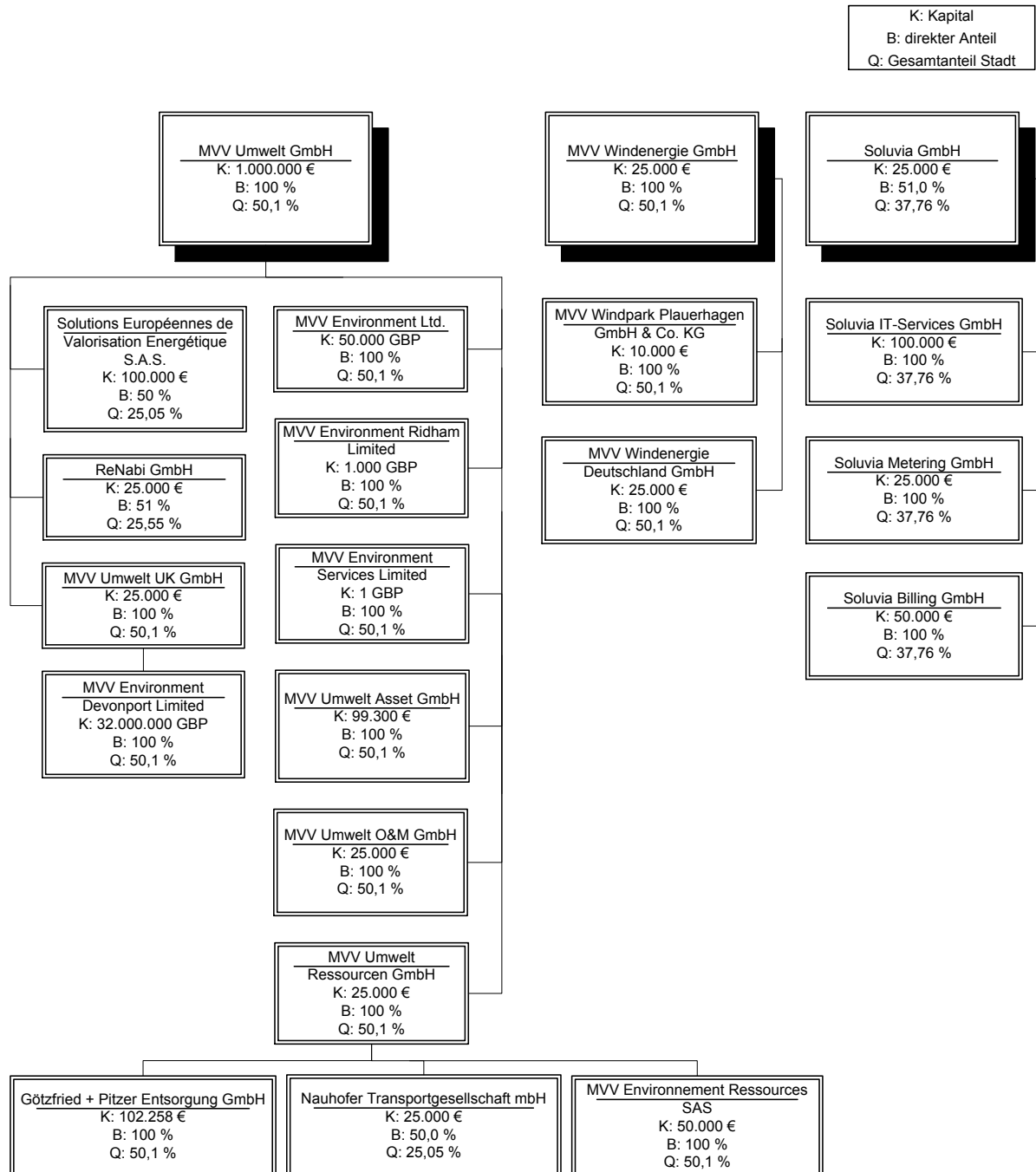
K: Kapital
B: direkter Anteil
Q: Gesamtanteil Stadt



Beteiligungen der MVV Energie AG 6:
 MVV Enamic GmbH
 (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

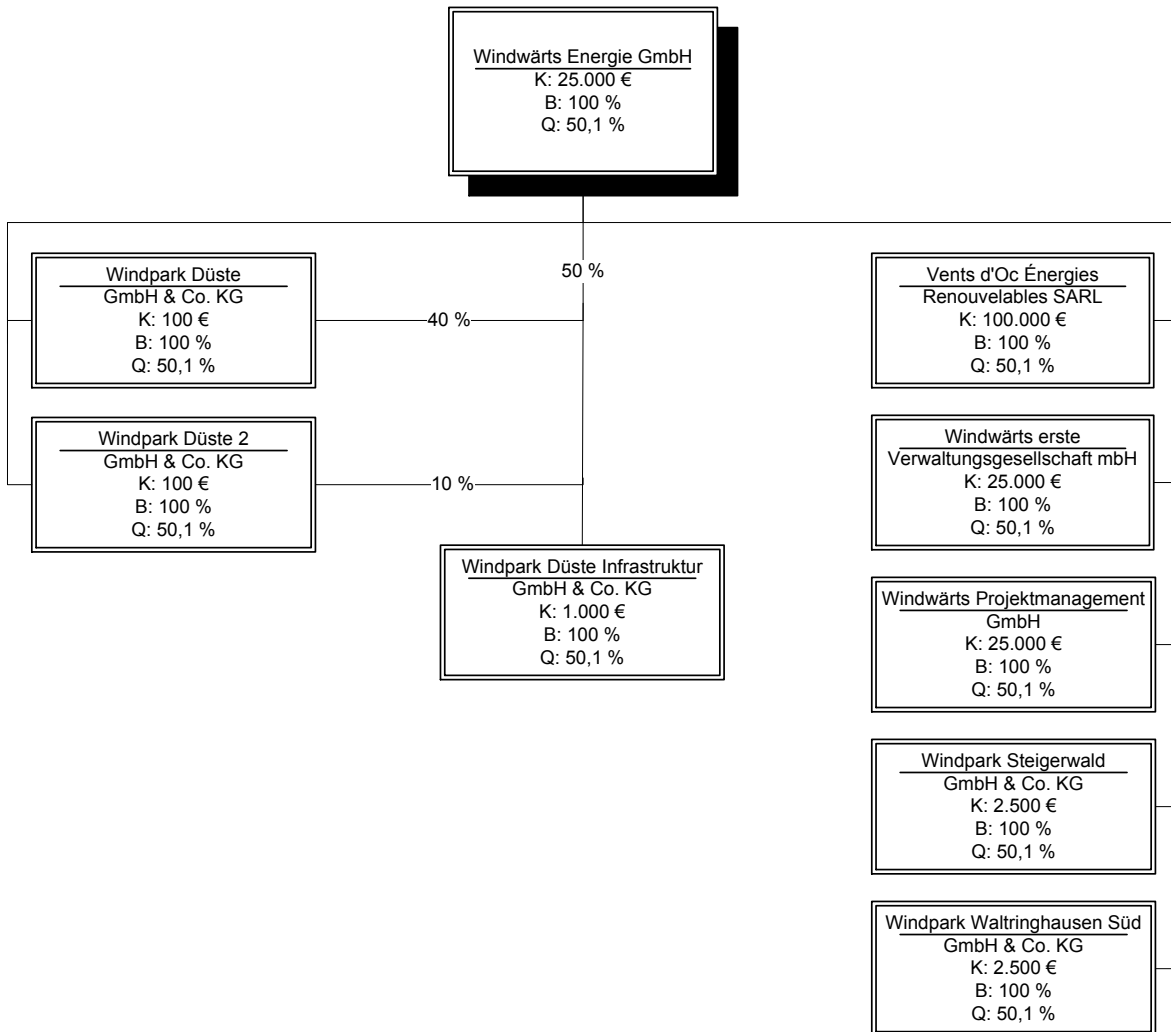


Beteiligungen der MVV Energie AG 7:
 MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, Soluvia GmbH
 (nur Beteiligungen mit Q > 25%)



Beteiligungen der MVV Energie AG 8:
 Windwärts Energie GmbH (Tochter der MVV Alpha fünfzehn GmbH)
 (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

K: Kapital
 B: direkter Anteil
 Q: Gesamtanteil Stadt



Beteiligungen der MVV Energie AG 9:
juwi AG (Tochter der MVV Alpha fünfzehn GmbH)

juwi AG
K: 81.339.898 €
B: 63,12 %
Q: 31,62 %

Direkter Anteilseigner	Gehaltene Tochter-, Enkelunternehmen	K. Gezeichnetes Kapital	B. direkter Anteil	Q. Anteil der Stadt Mannheim
juwi AG	Corsoleil EURL	10.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	Electaparc S.A.	40.000,00 UYU	100,00%	31,62%
juwi AG	Energiebahnhof Wörrstadt GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Bau Festzins GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Bio GmbH	200.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Bio Service & Betriebs GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi energias renovables de Chile S.R.L.	1.000.000,00 CLP	99,00%	31,62%
juwi AG	juwi energie rinnovabili Srl	100.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Energielösungen GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Energieprojekte GmbH	1.391.600,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Green Buildings GmbH	150.000,00 DEM	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Green Energy GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Hellas renewable energy sources Anonimi Eteria	410.011,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Inc.	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi India Renewable Energies Private Limited	35.540.000,00 INR	99,26%	31,62%
juwi AG	juwi International GmbH	100.200,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Operations & Maintenance GmbH	451.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Philippines Inc.	36.000.000,00 PHP	99,99%	31,62%
juwi AG	juwi R&D GmbH i.L.	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi renewable energies (Pty) Ltd.	1.000,00 ZAR	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Renewable Energies Ltd.	100,00 GBP	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	100,00 MYR	99,00%	31,62%
juwi AG	juwi renewable energies Pvt. Ltd.	230.000,00 SGD	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	k.A. AUD	81,50%	25,77%
juwi AG	juwi Verwaltungs GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	juwi Yenilenebilir Enerji A.S.	50.000,00 TRL	100,00%	31,62%
juwi AG	juwitality GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	New Breeze GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi AG	New Breeze GmbH & Co. Green power 44 KG	4.000.000,00 €	94,00%	29,73%
juwi energias renovables S.L.U.	Climaster Solar FV S.L.	160.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi energias renovables S.L.U.	Las Torres Solar I S.L.	10.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi energias renovables S.L.U.	Promosolar Juwi 13 S.L.U.	3.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi energias renovables S.L.U.	Promosolar Juwi 17 S.L.U.	3.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi energias renovables S.L.U.	Promosolar Juwi 4 S.L.U.	3.006,00 €	100,00%	31,62%
juwi energie rinnovabili Srl	JSI 01 Srl	10.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi energie rinnovabili Srl	juwi Energii Regenerabile S.R.L.	40.000,00 RON	99,00%	31,31%
juwi Energieprojekte GmbH	juwi energias renovables de Chile S.R.L.	1.000.000,00 CLP	1,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	juwi energias renovables S.L.U.	3.006,00 €	100,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	juwi Holding US LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	juwi India Renewable Energies Private Limited	35.540.000,00 INR	0,74%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	25.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	Windpark Hornberg GmbH & Co. KG	2.500,00 €	100,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	WiWi Windkraft GmbH & Co. Herrnsheim KG	620.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi Energieprojekte GmbH	WiWi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	562.500,00 €	100,00%	31,62%
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	Bioenergiepark Dessau-Roßlau GmbH & Co. KG i.L.	1.000,00 €	100,00%	31,62%
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	2.500,00 €	88,00%	27,83%
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	2.500,00 €	100,00%	31,62%
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 70 GmbH & Co. KG	2.500,00 €	100,00%	31,62%
juwi Holding US LLC	juwi Wind LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	Cactus Garden Solar LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	JSI Construction Group LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	JSI Equipment Solutions LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	JSI Milford Realty Company LLC	100,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	JSI O&M Group LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi Inc.	Rocky Mountain Solar LLC	1,00 USD	100,00%	31,62%
juwi renewable energies (Pty) Ltd.	juwi Energy Services (Pty) Ltd.	120,00 ZAR	80,00%	25,30%
juwi renewable energies (Pty) Ltd.	Juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	80,00%	25,30%
juwi renewable energies (Pty) Ltd.	Juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	92,00%	29,09%
juwi renewable energies (Pty) Ltd.	Juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	80,00%	25,30%
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	100,00 MYR	1,00%	31,62%
juwi Wind LLC	juwi Wind Canada Ltd.	1,00 CAD	100,00%	31,62%
juwi Wind LLC	juwi Wind Services Canada Ltd.	1,00 CAD	100,00%	31,62%

Die Auflistung beschränkt sich auf vollkonsolidierte Tochterunternehmen mit einem Anteil der Stadt Mannheim von mind. 25%.

Ver- und Entsorgung, Verkehr



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung und Gründung von Unternehmen, deren Gegenstand die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement, die Beförderung von Personen und Gütern sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in allen solchen Bereichen ist sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Finanzierung und Steuerung des Nahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Stammkapital	138.269.070 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	138.269.070 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertr. Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Volker Beisel
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Andreas Fuchs
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Gerloff
	Arbeitnehmersvertreterin	Christine Grimm
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Arbeitnehmersvertreter	Joachim Horner
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Bürgermeister	Lothar Quast
bis 28. November 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Arbeitnehmersvertreterin	Sabine Schlorke
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Christopher Probst
	Arbeitnehmersvertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmersvertreter	Heinrich Wohlfahrt
	Arbeitnehmersvertreter	Rudolf Wolf

Geschäftsführung

Marcus Geithe
Dr. Michael Winnes

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Verkehr GmbH	30.309	30.307	99,99
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500	5.250	49,99

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV Verkehr GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Insgesamt hat sich das Geschäft der MVV GmbH gegenüber den Prognosen positiver entwickelt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Finanzierungskosten auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus und die gegenüber der Planung geringere Verlustübernahme von der MVV Verkehr GmbH.

Das Ergebnis der Dachgesellschaft MVV GmbH wurde auch im Berichtsjahr neben dem eigenen operativen Ergebnis hauptsächlich durch das Finanzergebnis bestimmt. Maßgebend für die Entwicklung des Finanzergebnisses sind das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH und die Dividende der MVV Energie AG an die MVV Verkehr GmbH. Beides spiegelt sich in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Verkehr GmbH wider. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis durch die Entwicklung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens geprägt. Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von knapp 2,0 Mio. € ab. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 14,7 Mio. € weist die MVV GmbH einen Bilanzgewinn von 16,6 Mio. € aus. Das eigene operative Ergebnis liegt bei -0,3 Mio. €. Das Finanzergebnis beträgt, nach Verlustübernahme der MVV Verkehr GmbH in Höhe von 4,0 Mio. €, 2,2 Mio. €. Die Dividenderträge von der MVV Energie AG liegen auf Vorjahrsniveau.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 um ca. 3,3 Mio. € auf 705,1 Mio. €. Diese Entwicklung wird maßgeblich von den Verkehrsgesellschaften beeinflusst. Der über die MVV GmbH gedeckte Finanzierungsbedarf der Verkehrsgesellschaften führte zu einer entsprechenden Änderung in den Ausleihungen des Anlagevermögens.

Aktivseitig erhöhte sich der Wert der Finanzanlagen um 2,6 Mio. € auf 670,6 Mio. €. Hintergrund dieser Erhöhung sind Darlehen über rund 18,3 Mio. € zur Finanzierung weiterer Investitionsprojekte der MVV Verkehr GmbH. Dem stehen sukzessive Tilgungen bestehender Darlehen in Höhe von 15,1 Mio. € gegenüber.

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen die Grundstücke im Rheingoldhallenareal und beträgt zum Stichtag unverändert zum Vorjahr 1,6 Mio. €.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 32,9 Mio. € - im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Cash Pool-Forderungen.

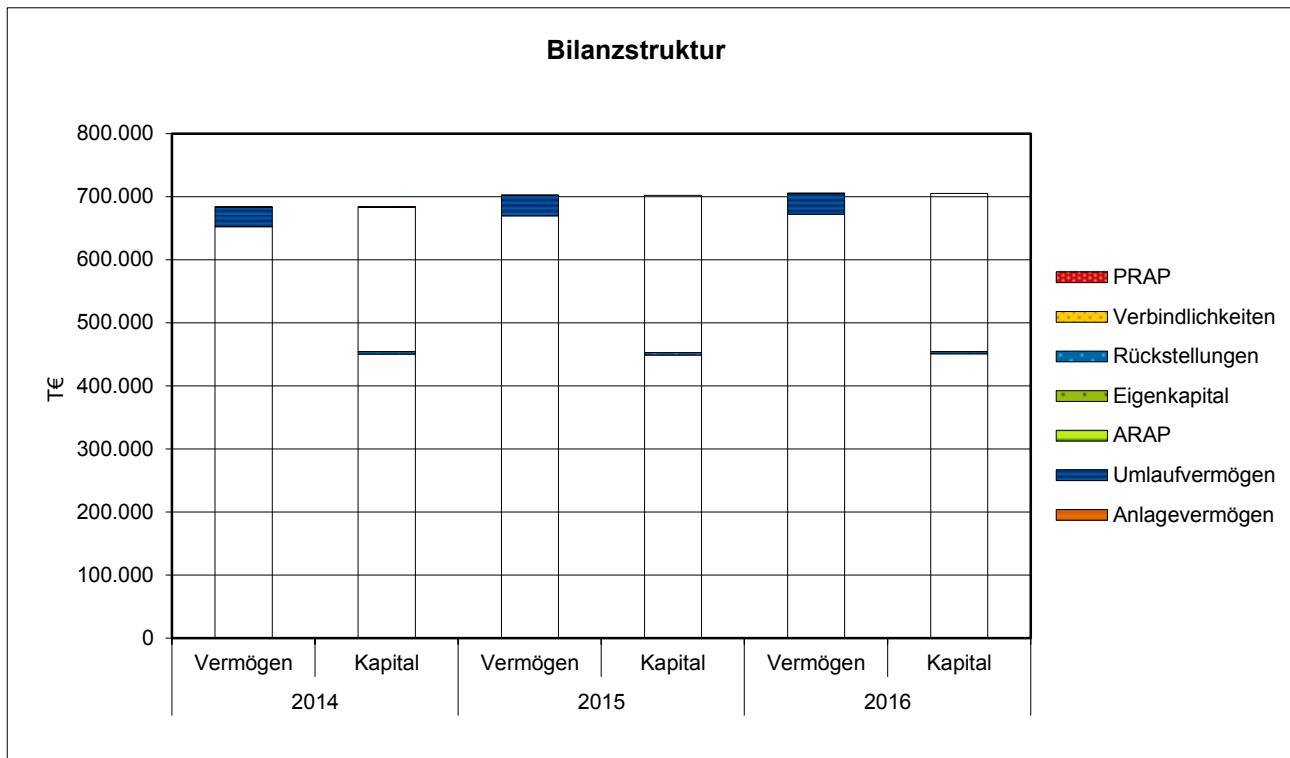
Passivseitig hat sich das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 450,6 Mio. € erhöht. (+2,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert). Zusätzlich verringerten sich die Rückstellungen um 0,4 Mio. € auf 3,8 Mio. €, während die Verbindlichkeiten um 1,8 Mio. € auf 250,6 Mio. € zunahmen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten stammt aus der Neuaufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 15,1 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen sowie zur Tilgung des städtischen Cashpools um 10,5 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), aus kurzfristigen Cash Pool-Forderungen gegen die MVV Verkehr GmbH in Höhe von 21,8 Mio. € (21,3 Mio. €) und aus kurzfristigen Cash Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €) zusammen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015 / 2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	652.056	669.525	672.147	2.622	0,4
• Sachanlagen	1.577	1.573	1.570	-3	-0,2
• Finanzanlagen	650.479	667.952	670.577	2.625	0,4
Umlaufvermögen	31.008	32.242	32.926	684	2,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.077	30.169	30.464	295	1,0
• Wertpapiere	1.590	1.998	1.955	-43	-2,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.341	75	507	432	576,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	0	0,0
Bilanzsumme	683.066	701.769	705.075	3.306	0,5

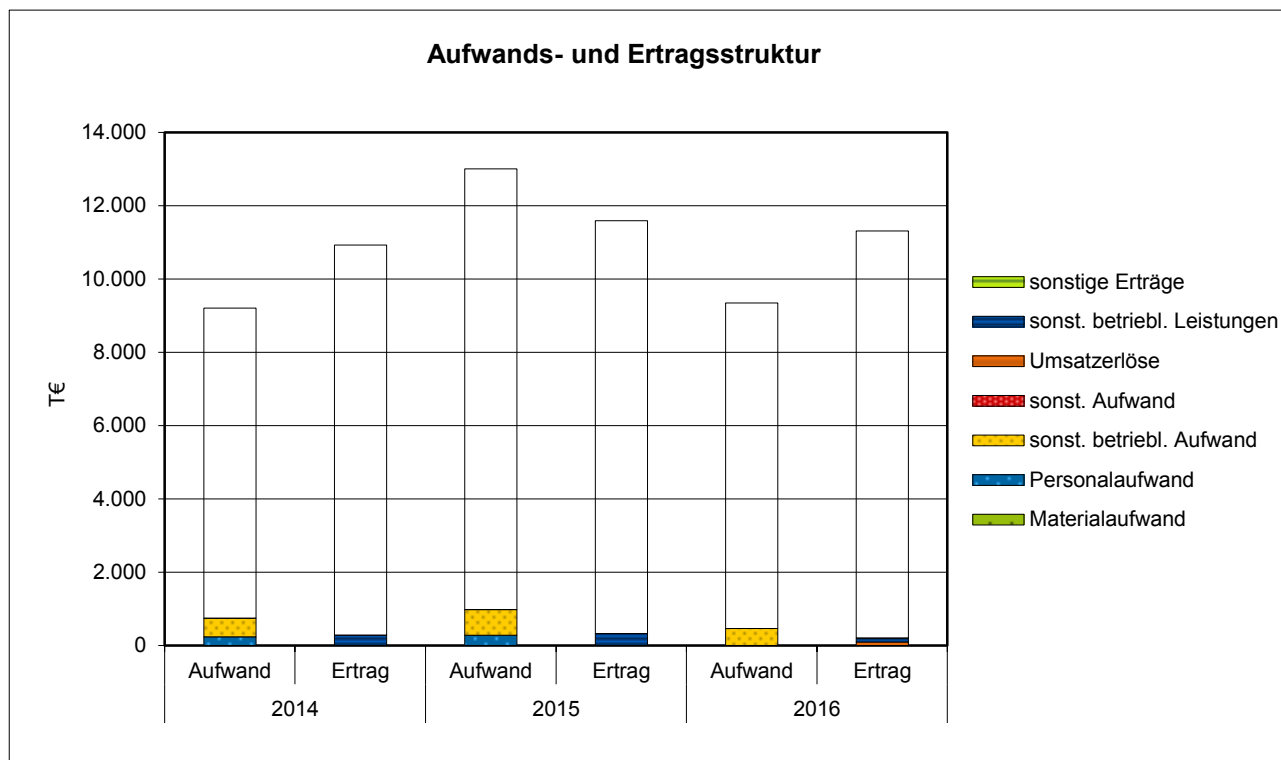
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015 / 2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	450.081	448.667	450.632	1.965	0,4
• Gezeichnetes Kapital	138.269	138.269	138.269	0	0,0
• Kapitalrücklage	17.801	17.801	17.801	0	0,0
• Gewinnrücklagen	277.947	277.947	277.947	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	14.346	16.064	14.650	-1.414	-8,8
• Jahresergebnis	1.718	-1.414	1.965	3.379	239,0
Rückstellungen	4.293	4.231	3.811	-420	-9,9
Verbindlichkeiten	228.689	248.871	250.632	1.761	0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0	
Bilanzsumme	683.066	701.769	705.075	3.306	0,5



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015 / 2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	0	0	95	95	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	282	326	105	-221	-67,8
Gesamtleistung	282	326	200	-126	-38,7
Personalaufwand	-239	-282	-18	264	-93,6
Abschreibungen	-4	-4	-4	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-502	-696	-445	251	-36,1
Betrieblicher Aufwand	-745	-982	-467	515	-52,4
Betriebsergebnis	-463	-656	-267	389	-59,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	10.416	10.488	10.880	392	3,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	374	235	-139	-37,2
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	98	408	0	-408	-100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-43	-43	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.383	-7.017	-3.982	3.035	-43,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.073	-5.011	-4.858	153	-3,1
Finanzergebnis	2.188	-758	2.232	2.990	394,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.725</i>	<i>-1414</i>			
Sonstige Steuern / Steuererstattungen	-7	0	0	0	
Jahresergebnis	1.718	-1.414	1.965	3.379	239,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	95,5	95,4	95,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	65,9	63,9	63,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	65,9	63,9	63,9
Anlagendeckung I	69,0	67,0	67,0
Anlagendeckung II	79,5	77,6	75,8
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	0,4	negativ	0,4
Zinslastquote	87,2	83,6	90,5
Personalaufwandsquote	4,1	4,7	0,3
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	23.852	11.489

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ werden hier nicht ausdargestellt, da die Gesellschaft kein operatives Geschäft hat und diese Kennzahlen somit nicht aussagekräftig sind. Die seit 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse ergeben sich nur aus den BilRUG-Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
Finanzanlagen	35.267	17.473	18.252
Insgesamt	35.267	17.473	18.252

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	2	3	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	68	58	60

Ausblick

Die weiteren Geschäftsjahre der MVV GmbH ab 2017 werden ebenfalls maßgeblich durch das Finanzergebnis beeinflusst. Maßgebend für das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2017 das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH, die darin enthaltene Dividendenzahlung von der MVV Energie AG sowie das Zinsergebnis. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird sich voraussichtlich in den kommenden beiden Geschäftsjahren konstant entwickeln.

Das Ergebnis der MVV Verkehr GmbH wird neben der Dividende von der MVV Energie AG maßgeblich durch die Aufwendungen und Erträge der RNV GmbH für das Mannheimer Stadtgebiet geprägt, da bei der MVV Verkehr GmbH außer der Verwaltung des Infrastruktureigentums und dessen Überlassung an die RNV GmbH sowie in der Arbeitgeberfunktion für das der RNV GmbH überlassene Personal kein weitergehendes operatives Geschäft mehr stattfindet.

Im Wirtschaftsplan 2017 wird mit einem Jahresfehlbetrag der MVV Verkehr GmbH von 9,7 Mio. € gerechnet, der im darauf folgenden Geschäftsjahr 2018 auf 9,4 Mio. € absinkt. Dem Wirtschaftsplan 2017 liegt eine zum Zeitpunkt der Planerstellung angenommene Dividende der MVV Energie AG in Höhe von 0,90 € pro Aktie zugrunde. Daraus errechnet sich bei rund 33,0 Mio. gehaltenen Aktien eine geplante Dividendensumme von 29,7 Mio. €, welche zum Bilanzstichtag 2017 von der MVV Verkehr GmbH phasengleich vereinnahmt wird.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich durch die an die MVV Verkehr GmbH ausgegebenen Darlehen bestimmt. Durch das weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau wird das Zinsergebnis im nächsten Geschäftsjahr weiter positiv ausfallen.

Insgesamt geht der Wirtschaftsplan 2017 der MVV GmbH von einem Jahresfehlbetrag von 5,6 Mio. € aus. Die Geschäftsführung sieht jedoch aufgrund möglicherweise weiter sinkenden Zinsen Chancen zu einer Verbesserung des negativen Ergebnisses.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Vorhalten und der Ausbau der ÖPNV/SPNV-Infrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Überlassung der ÖPNV-Infrastruktur und des vorhandenen, für den Fahrbetrieb erforderlichen Verkehrspersonals an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, welche dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder sie erwerben und eigene Unternehmen gründen oder ausgründen. Insbesondere ist sie berechtigt, eine Beteiligung an der MVV Energie AG, auch im Wesentlichen Umfang, zu halten.

Stammkapital	30.309.382 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MVV GmbH	30.307.337 €	99,99 %
Stadt Mannheim	2.045 €	0,01 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Arbeitnehmersvertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmersvertreter	Heinrich Wohlfahrt

Geschäftsführer

Marcus Geithe

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Grundkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Energie AG	168.721	84.529	50,1

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 08. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Holding MVV GmbH und Eigentümer der Nahverkehrsinfrastruktur in Mannheim und in der Region sowie Arbeitgeber für die an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ÖPNV-Leistungen werden von der rnv erbracht. Permanente Investitionen in den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur sind gerade in Zeiten eines massiv steigenden Verkehrsaufkommens und eines noch flexibleren und anspruchsvollen Nutzungsverhaltens der Fahrgäste unerlässlich, um auch weiterhin ein kundenfreundliches, bezahlbares und umweltfreundliches Mobilitätsangebot sicherstellen zu können. Daher wurde auch im Jahr 2016 in allen Teilen des MVV-Verkehrsgebietes der Erhalt sowie darüber hinaus der Aus- und Neubau des Gleisnetzes konsequent weiter vorangetrieben, um möglichst vielen Kunden einen komfortablen Zugang zum besonders attraktiven, schienegebundenen ÖPNV zu ermöglichen.

So konnte im Juni 2016, gut dreieinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich, mit der feierlichen Eröffnung der neuen Stadtbahnstrecke in den Mannheimer Norden ein bedeutender Lückenschluss im Mannheimer Liniennetz realisiert werden. Erstmals sind seither auch die 32.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Neckarstadt Ost, Herzogenried, Käfertal, Waldhof und Gartenstadt, etwa 10 Prozent der Mannheimer Bevölkerung, direkt mit der Innenstadt verbunden. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs der Stadtbahn Mannheim Nord erfolgte die Einrichtung von drei neuen Stadtbahnlinien (4/4A, 5A und 15), die erstmals auch eine direkte Verbindung zu beliebten Zielen wie der Innenstadt und dem Hauptbahnhof herstellen. Auch stadtauswärts konnten durch die Stadtbahn Nord in Mannheim attraktive Ziele wie beispielsweise das Naherholungsgebiet Käfertaler Wald, das Carl-Benz-Bad und die Freilichtbühne für die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar verkehrlich neu erschlossen werden. Durch die komfortablere Verbindung versprechen sich die Stadt Mannheim und die rnv weniger Autoverkehr und eine Entlastung der Umwelt. Sie rechnen mit einer Million zusätzlicher Fahrgäste pro Jahr.

Auch das Thema barrierefreier Ausbau genießt weiterhin hohe Priorität. Nachdem im Geschäftsjahr 2015 die Ortsdurchfahrt in Seckenheim barrierefrei ausgebaut und die Gleise sowie die Fahrleitung erneuert wurden, begannen im März 2016 die Hauptarbeiten zur barrierefreien Ausgestaltung der Haltestelle Seckenheim Rathaus sowie zum Umbau des Rathausplatzes in Seckenheim.

Die Haltestelle konnte nach etwa fünfmonatiger Bauzeit in neuer kundenfreundlicher und ebenerdiger Form im Juli 2016 wieder in Betrieb gehen. Hier wurden die Zugangspunkte zum ÖPNV auf den neuesten technischen Stand gebracht. Der ebenerdige Einstieg bietet Fahrgästen seither ein deutliches Mehr an Komfort.

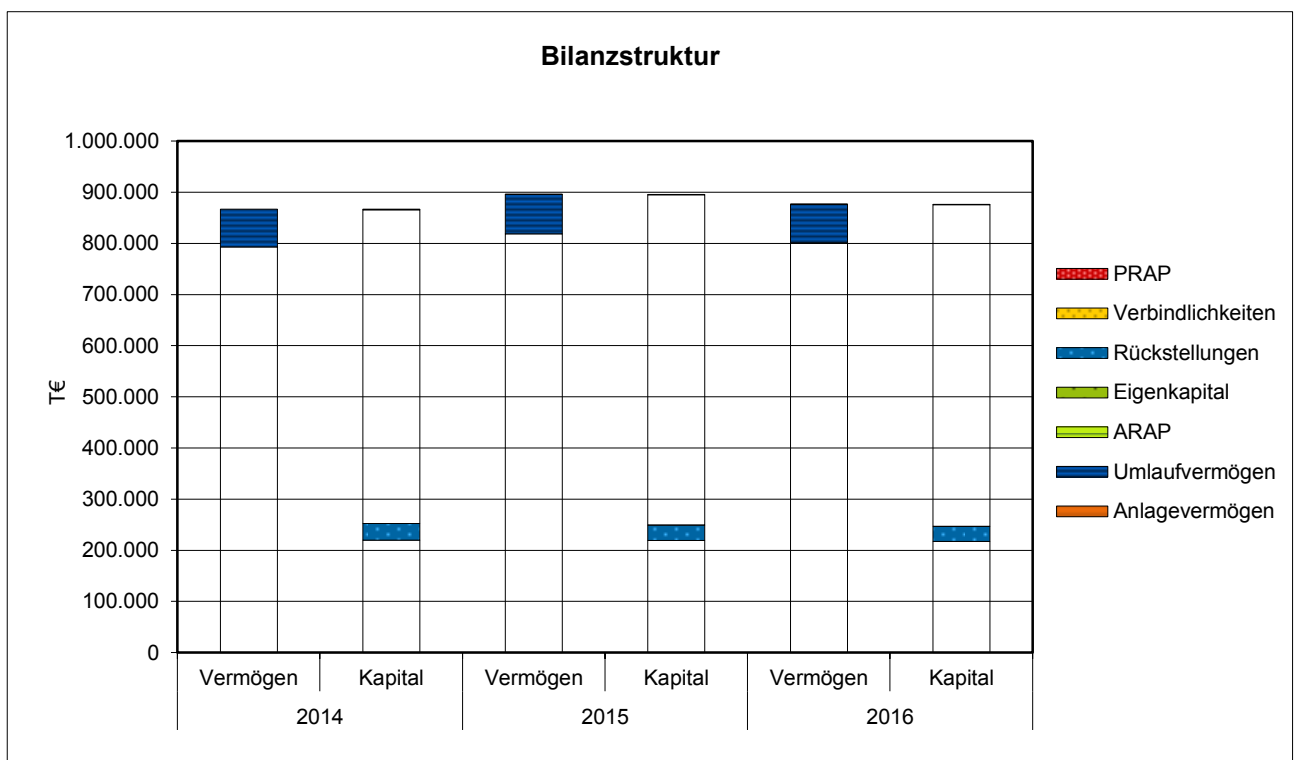
In einem zweiten Schritt erfolgte durch die Stadt Mannheim, die MVV Verkehr und die rnv bis zur Fertigstellung im Oktober 2016 die Modernisierung des denkmalgeschützten Ortskerns rund um das Alte Rathaus. Im Zuge dessen lobte die Stadt Mannheim gemeinsam mit der rnv eine Mehrfachbeauftragung für die Planung eines neuen rnv-Kioskgebäudes auf den Seckenheimer Planken aus. Ein Gutachtergremium, besetzt durch Architekten, Vertreter der Stadt Mannheim, der rnv und des Bezirksbeirats Seckenheim, zeichnete im Dezember 2016 den Siegerentwurf aus. Drei Architekturbüros hatten im Zuge der Ausschreibung Entwürfe eingereicht.

Das negative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH nach Steuern verbesserte sich um 2,7 Mio. € auf 5,3 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Das nach Abzug der sonstigen Steuern verbleibende negative Jahresergebnis von 5,4 Mio. € wird durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1,4 Mio. € reduziert, sodass 4,0 Mio. € aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die MVV GmbH ausgeglichen werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015 / 2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	793.140	818.717	801.401	-17.316	-2,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	910	758	622	-136	-17,9
• Sachanlagen	246.320	273.497	257.748	-15.749	-5,8
• Finanzanlagen	545.910	544.462	543.031	-1.431	-0,3
Umlaufvermögen	73.760	76.940	74.883	-2.057	-2,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72.185	75.126	74.487	-639	-0,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.575	1.814	396	-1.418	-78,2
• Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	4	0	0,0
Bilanzsumme	866.900	895.661	876.288	-19.373	-2,2

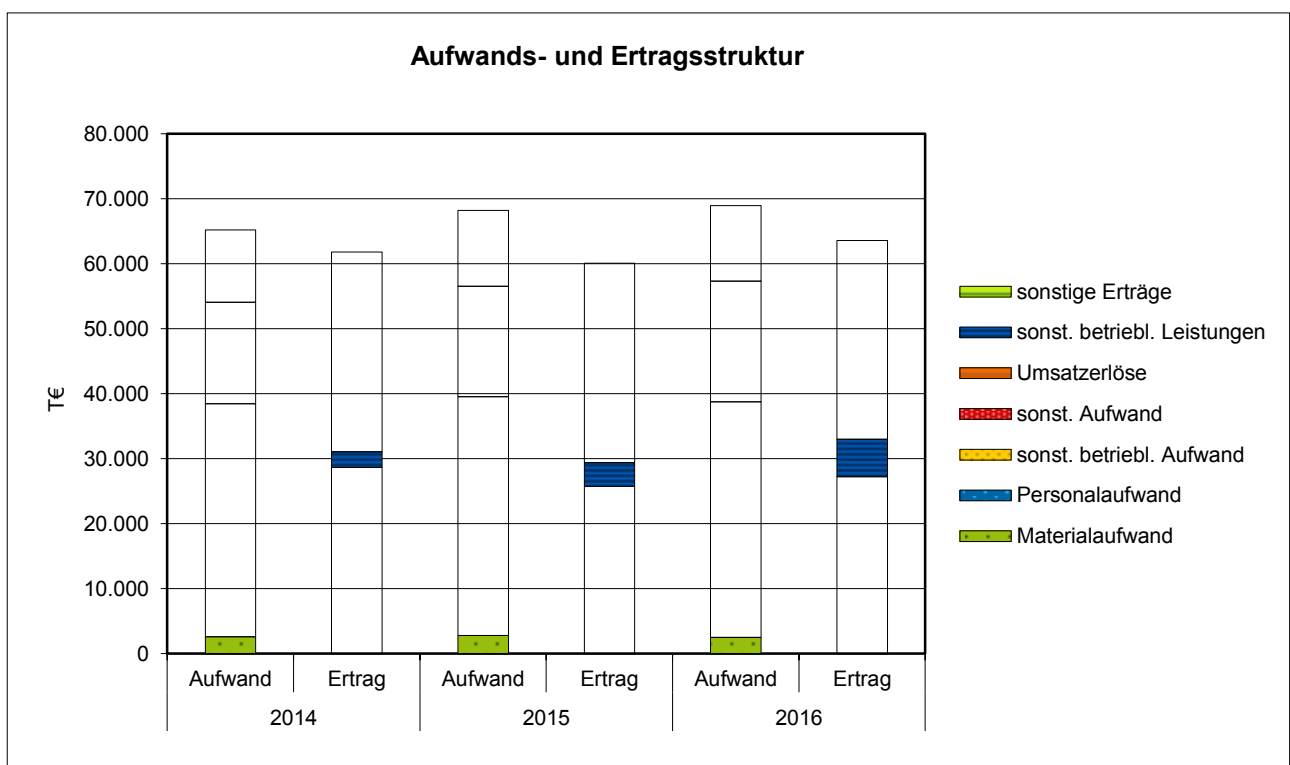
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015 / 2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	219.954	218.874	217.488	-1.386	-0,6
• Gezeichnetes Kapital	30.309	30.309	30.309	0	0,0
• Kapitalrücklage	32.753	32.753	32.753	0	0,0
• Gewinnrücklagen	156.892	155.815	154.426	-1.386	-0,9
Rückstellungen	32.357	30.611	29.055	-1.556	-5,1
Verbindlichkeiten	613.470	645.264	629.039	-16.225	-2,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1.119	912	706	-206	-22,6
Bilanzsumme	866.900	895.661	876.288	-19.373	-2,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015 / 2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	28.673	25.759	27.243	1.484	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.402	3.680	5.752	2.072	56,3
Gesamtleistung	31.075	29.439	32.995	3.556	12,1
Materialaufwand	-2.652	-2.829	-2.514	315	-11,1
Personalaufwand	-35.818	-36.730	-36.253	477	-1,3
Abschreibungen	-13.401	-15.356	-17.154	-1.798	11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.212	-1.642	-1.399	243	-14,8
Betrieblicher Aufwand	-54.083	-56.557	-57.320	-763	1,3
Betriebsergebnis	-23.008	-27.118	-24.325	2.793	-10,3
Erträge aus Beteiligungen	29.717	29.717	29.717	0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	934	871	826	-45	-5,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105	90	53	-37	-41,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	-51	-362	-179	183	-50,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.024	-11.188	-11.384	-196	1,8
Finanzergebnis	19.681	19.128	19.033	-95	-0,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-3.327</i>	<i>-7.990</i>			
Sonstige Steuern	-56	-107	-75	32	-29,9
Ergebnis vor Ergebnisübernahme durch die MVV GmbH	-3.383	-8.097	-5.367	2.730	-33,7
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	1.080	1.386	306	28,3
Erträge aus Ergebnisübernahme durch die MVV GmbH	3.383	7.017	3.981	-3.036	-43,3
Jahresergebnis	0	0	0	0,0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,5	91,4	91,5
Reinvestitionsquote	360,3	330,2	242,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	25,4	24,4	24,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	25,4	24,4	24,8
Anlagendeckung I	27,7	26,7	27,1
Anlagendeckung II	91,6	91,0	90,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	16,9	16,4	16,5
Personalaufwandsquote	55,0	53,9	52,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	44,0	37,8	39,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.599	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	7.635	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

Mit Übergabe der Konzessionen an die RNV GmbH werden die Leistungskennzahlen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 bei der RNV GmbH ausgewiesen.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1
Grundstücke und Bauten	133	7	1.392
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.153	75	10.106
Gleisanlagen	15.034	15.514	23.513
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	1.419
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	31	0	85
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.933	35.104	5.121
Finanzanlagen	0	0	11
Insgesamt	48.285	50.700	41.648

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	597	566	536
Anzahl der Auszubildenden	*)	*)	*)

*) Durch die Arbeitnehmerüberlassung an die Verkehrsgesellschaft rnv GmbH reduziert sich der Personalbestand sukzessive. Auszubildende werden in der MVV Verkehr GmbH nicht beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	15	14	14

Ausblick

Die Gesamtleistung der MVV Verkehr wird auch in Zukunft durch die Personalüberlassung sowie die Vermietung der Trasse an die rnv bestimmt. Die erwarteten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Zuschüsse. Der Gesamtleistung in Höhe von voraussichtlich 30,2 Mio. € stehen gemäß Wirtschaftsplan Gesamtaufwendungen von 59,4 Mio. € gegenüber. Den überwiegenden Anteil stellen dabei die Aufwendungen für das überlassene Personal sowie die Abschreibungen für bereits in der Vergangenheit durchgeführte und für die geplanten Investitionen dar. Die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der MVV Energie AG in Höhe von 29,7 Mio. € prägen das Finanzergebnis deutlich. Im Geschäftsjahr 2017 wird ein negatives Zinsergebnis in Höhe von rund 11,7 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung der bereits genannten Dividendenerträge sowie der Verlustübernahme der ZWM GmbH in Höhe von 0,3 Mio. € ergibt sich ein positives Finanzergebnis in Höhe von 17,7 Mio. €. Planerisch erreicht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 ein Defizit von 11,5 Mio. €. Vor der Ergebnisabführung an die MVV GmbH erfolgt eine Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 1,8 Mio. €. Dadurch reduziert sich der auszugleichende Betrag auf 9,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Netto-Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 25,0 Mio. € vorgesehen. In 2017 entfallen Netto-Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. € auf den Umbau der Haltestellen in den Planken inkl. der Erneuerung der Gleise und Fahrleitungen als größte Einzelmaßnahme. Der Verknüpfungspunkt Rheinau Bahnhof mit Netto-Investitionen von 1,7 Mio. € in 2017 und der dritte Abschnitt der Gleiserneuerung in der Waldhofstraße (Netto-Invest 2017 bei 1,7 Mio. €) sind weitere große Baumaßnahmen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, der Betrieb und der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur zur Personenbeförderung nach dem PBefG und AEG im eigenen Namen und für Dritte, die Beratung Dritter im Bereich der Personenbeförderung sowie die Planung von Infrastruktureinrichtungen und Nahverkehrskonzepten für Dritte innerhalb des Gebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Stammkapital **10.500.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

MVV GmbH	5.249.950 €	49,99 %
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	2.922.050 €	27,83 %
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH	1.927.700 €	18,36 %
Rhein-Haardtbahn GmbH	254.100 €	2,42 %
Stadt Mannheim	146.000 €	1,40 %
Stadt Heidelberg	100 €	
Stadt Ludwigshafen	100 €	

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
Stellvertretende Vorsitzende	Arbeitnehmervertreterin	Sabine Schlorke
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Blase
	Stadträtin (HD)	Kristina Essig
	Arbeitnehmervertreter	Michael Frankmann
	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
	Arbeitnehmervertreter	Georg Haas
	Bürgermeister (HD)	Hans-Jürgen Heiß
	Stadtrat (HD)	Peter Holschuh
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Jung
	Arbeitnehmervertreter	Ernest Kellner
	Arbeitnehmervertreter	Martin Kirchhoff
	Stadtrat (MA)	Nikolas Löbel
	Stadtrat (LU)	Hans Mindl
	Arbeitnehmervertreter	Hermann Pfisterer
	Bürgermeister (MA)	Lothar Quast
bis 28. November 2016	Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Erster Bürgermeister (MA)	Christian Specht
	Arbeitnehmervertreter	Tobias Weisbrod

Geschäftsführung

Christian Volz
Martin in der Beek

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
V-Bus GmbH	575,3	572,4	99,5
Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	4.090	3.881	94,9
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	82,5	18,8	22,8

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Während die Fahrgastzahlen im Vorjahr stagnierten, ergab sich im Berichtsjahr eine Zunahme um 2,1%. Der Anstieg der Fahrgastzahlen spiegelt sicherlich erste Effekte aus dem Start der Stadtbahn Nord wider. Zum Sommerfahrplanwechsel am 12. Juni wurde eine große Lücke im Mannheimer Stadtbahnnetz geschlossen. 32.000 Menschen wurden erstmals direkt ans Stadtbahnnetz angebunden.

Die Umsatzerlöse der rnv haben sich im Berichtszeitraum um 127,4 Mio. € auf 302,7 Mio. € erhöht (Vergleichszeitraum 2015: 175,3 Mio. €). Die Verkehrserlöse haben gegenüber dem Vergleichszeitraum stark zugenommen (+9,9 Mio. € bzw. +6,9%). Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf höhere Umsatzerlöse im Linienverkehr zurückzuführen. Hier ist ein Anstieg von 8,0 Mio. € bzw. 7,5% zu verzeichnen. Die Wachstumsrate des URN-Einnahmen-Pools von 3,9% im Jahr 2016 wurde damit deutlich übertroffen (URN = Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar). Die rnv konnte ihren Einnahmenanteil im URN erhöhen. Gemäß der URN-Einnahmenaufteilungsregelung mussten in 2016 neue Verkehrserhebungen zur Aktualisierung der Verteilungsschlüssel durchgeführt werden. Diese ergaben für die rnv insgesamt höhere Nachfragewerte (P, Pkm) und führten zu einem höheren Verteilungsschlüssel der rnv. Darüber hinaus wurde gemäß der URN-Einnahmenaufteilungsregelung die P/Pkm-Gewichtung im Jahr 2016 zu Gunsten der rnv geändert. Die höhere P-Gewichtung verbessert den Aufteilungsschlüssel der rnv.

Die rnv hat zum Sommerfahrplanwechsel mit der Stadtbahn Nord und dem Investitions- und Ausbauprogramm RHB 2010 ihr Angebot deutlich ausgeweitet und erhält dafür zusätzliche Einnahmen (Absetzungsbeiträge) vom URN.

Die Schülerzuschüsse bei den baden-württembergischen Linienbündeln liegen mit Ausnahme des Linienbündels Heidelberg, Sparte Bus, genau auf Vorjahresniveau. Bei Heidelberg, Sparte Bus, ergaben sich periodenfremde Nachzahlungen. In Rheinland-Pfalz verzeichnet das Linienbündel Ludwigshafen eine leichte Zunahme bei den Ausgleichsleistungen (+53 T€). Für die RHB erhielt die rnv die Ausgleichszahlungen nicht mehr nach dem Pauschalierungsverfahren, sondern nach dem "alten", bundesgesetzlichen Antragsverfahren nach § 6a AEG. Dabei konnte anstatt des gesetzlichen Kostensatzes ein höherer, unternehmensindividueller Kostensatz geltend gemacht werden. Daraus ergeben sich Mehreinnahmen von +162 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Steigerung der Erlöse aus Finanzierungsvereinbarungen (+1,3 Mio. € bzw. +15,6%) resultiert nahezu ausschließlich aus höheren Zuschusszahlungen im Rahmen der RHB-Finanzierungsvereinbarung (+1,1 Mio. €).

Die Erlöse aus Schwerbehindertenzuschüssen haben gegenüber dem Vorjahr um 74 T€ auf 6,1 Mio. € zugenommen. Die Entwicklung der Schwerbehindertenquote ist rückläufig. Die vorläufigen Auswertungen der Schwerbehindertenzahlungen 2016 ergaben sowohl für Rheinland-Pfalz als auch für Baden-Württemberg einen Rückgang. Die Abnahme der Schwerbehindertenquote konnte von dem starken Anstieg der erstattungsfähigen Fahrgeldeinnahmen mehr als kompensiert werden.

Für den Anstieg der sonstigen Verkehrserlöse (+0,2 Mio. € bzw. +11,6%) sind insbesondere zusätzliche Fahrplanleistungen in Form direkter URN-Sondereinnahmen für Maimarktverkehre und Schienenersatzverkehre (+ 0,3 Mio. €) sowie Erlöse aus erhöhtem Beförderungsentgelt (EBE) (+0,2 Mio. €) verantwortlich. Gegenläufig haben die Erlöse aus Werksverkehren um 0,2 Mio. € abgenommen.

Die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse aus dem Baugeschäft um 104,4 Mio. € auf 134,5 Mio. € ist vor dem Hintergrund der Bestandsveränderungen zu sehen. Im Berichtszeitraum gingen die Umsatzerlöse mit deutlichen Bestandsminderungen von 78,7 Mio. € einher, im Vergleichszeitraum mit Bestandserhöhungen von 38,0 Mio. €. Die Gesamtleistung aus dem Baugeschäft ergibt sich als Summe der Komponenten Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie sonstige Erträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist die Leistung aus dem Baugeschäft um 12,7 Mio. € auf 55,8 Mio. € gesunken.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,3 Mio. € auf 145,0 Mio. €, was hauptsächlich auf die geringere Bautätigkeit im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Von dem im Geschäftsjahr angefallenen Materialaufwand entfallen 38,1% (= 55,2 Mio. €) auf den Bereich Bauleistungen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 4,0 Mio. € auf 45,2 Mio. € angestiegen. Ursächlich ist vor allem der sukzessive Aufbau eigenen Personals der rnv bei gleichzeitigem Rückgang der Personalüberlassung durch die Altverkehrsunternehmen. Darüber hinaus sind Lohn- und Gehaltssteigerungen erfolgt.

Trotz eines Rückgangs der Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € auf 12,6 Mio. € sind die Abschreibungen des Geschäftsjahres um 0,4 Mio. € auf 16,3 Mio. € angestiegen. Modellbedingt ergeben sich bei der rnv keine Ergebniseffekte aus dem Verkehrs- und Baugeschäft. Der im Berichtsjahr erzielte Jahresüberschuss aus dem Drittgeschäft von 0,03 Mio. € (Vergleichszeitraum: 1,3 Mio. €) ist durch folgende Komponenten geprägt: Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städten bzw. Kreisen (0,41 Mio. €), sonstiges Drittgeschäft (0,16 Mio. €), Ertragsteueraufwand (0,54 Mio. €).

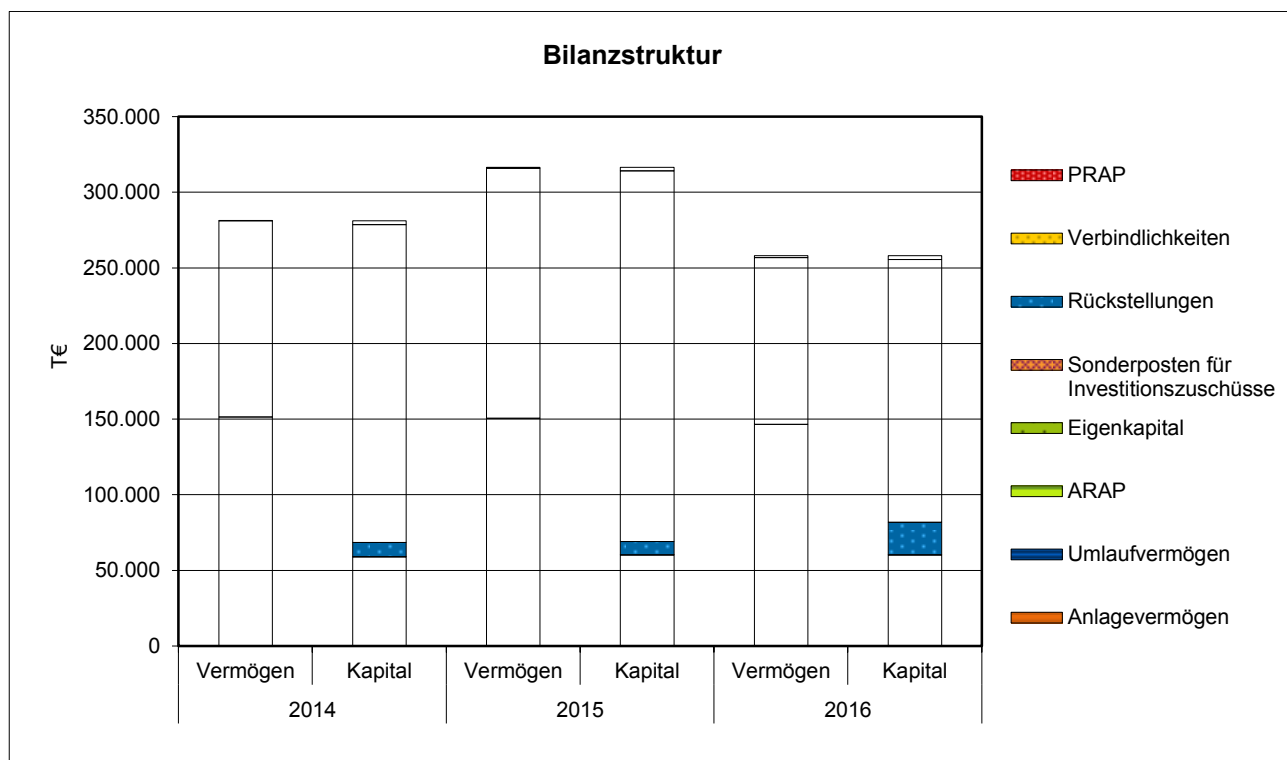
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 12,6 Mio. € investiert. Dabei entfallen 0,7 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 11,9 Mio. € auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen des Geschäftsjahres betrifft die Erneuerung des Gebäudes M7 (2,3 Mio. €), neue Busse (2,3 Mio. €), das neue RBL-System (itcs4u) (1,6 Mio. €), neue Vertriebstechnologie (0,8 Mio. €), neue Dienst- und Sonderfahrzeuge (0,5 Mio. €) sowie das Geoinformationssystem (0,3 Mio. €).

Die Finanzierung der signifikanten Investitionen des Geschäftsjahres erfolgte überwiegend aus Mitteln der am 12.03.2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung. Insgesamt wurden hieraus für Investitionen im Berichtsjahr 9,2 Mio. € abgerufen, wovon in 2016 5,2 Mio. € zuzuflossen und die verbleibenden 4,0 Mio. € erst im Januar 2017. Aus einem durch eine der Hausbanken durchgereichten KfW-Förderkredit vom 06.04.2016 zur Finanzierung der Erneuerung einer Werkstatthalle (Gebäude M7) wurden insgesamt 8,2 Mio. € auf ein Sperrkonto gestellt, von denen im Berichtsjahr 3,1 Mio. € abgerufen und auf die laufenden Konten zur tatsächlichen Verwendung übertragen wurden. Alle weiteren Investitionen wurden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. Aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres ergab sich ein Innenfinanzierungspotenzial in Höhe von 16,3 Mio. €.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015 / 2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	151.506	150.651	146.618	-4.033	-2,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3.630	3.579	3.070	-509	-14,2
• Sachanlagen	140.089	139.381	135.958	-3.423	-2,5
• Finanzanlagen	7.787	7.691	7.590	-101	-1,3
Umlaufvermögen	129.758	165.317	110.265	-55.052	-33,3
• Vorräte	94.768	162.085	52.559	-79.526	-60,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.063	24.899	38.912	14.013	56,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.927	8.333	18.794	10.461	125,5
Rechnungsabgrenzungsposten	19	641	1.365	724	112,9
Bilanzsumme	281.283	316.609	258.248	-58.361	-18,4

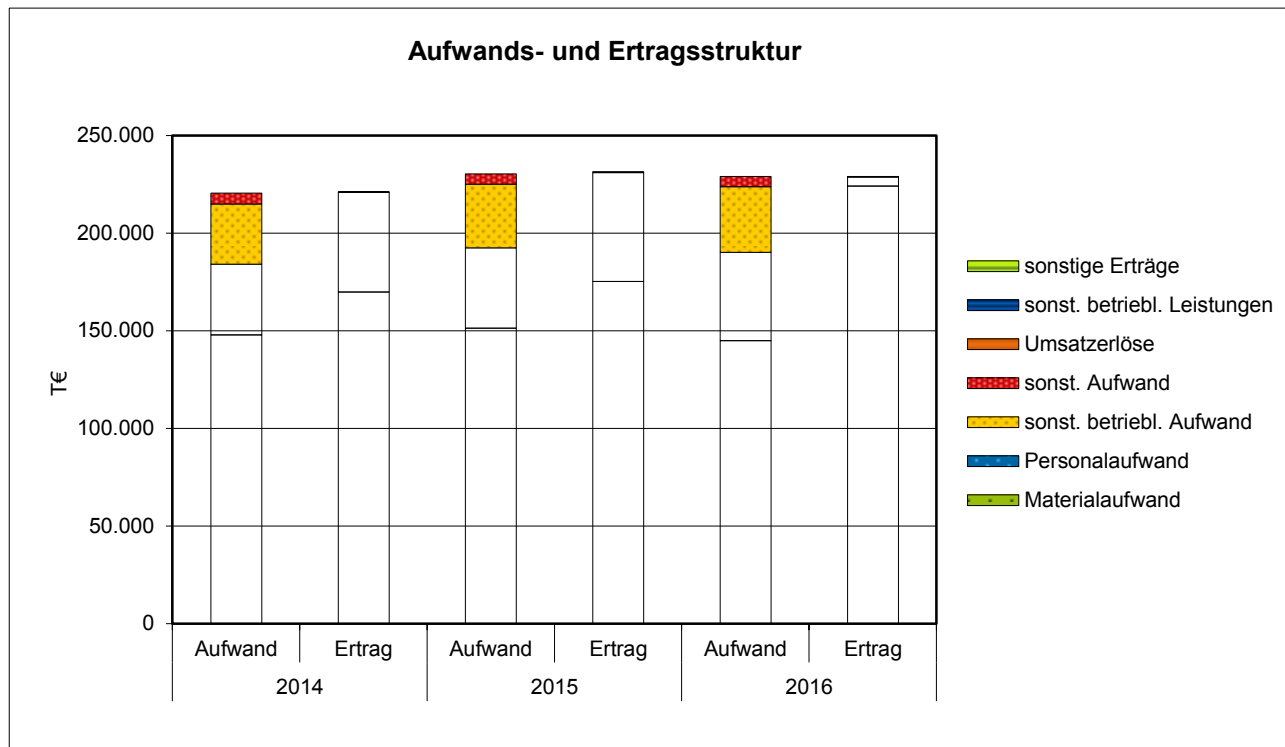
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015 / 2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	59.107	60.368	60.400	32	0,1
• Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	10.500	0	0,0
• Kapitalrücklage	44.919	44.919	44.919	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.119	3.688	4.950	1.262	34,2
• Bilanzgewinn	569	1.261	31	-1.230	-97,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	125	70	43	-27	-38,6
Rückstellungen	9.245	8.725	21.463	12.738	146,0
Verbindlichkeiten	210.192	244.998	173.735	-71.263	-29,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2.614	2.448	2.607	159	6,5
Bilanzsumme	281.283	316.609	258.248	-58.361	-18,4



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015 / 2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	169.787	175.283	302.683	127.400	72,7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	30.910	38.019	-78.611	-116.630	-306,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	840	974	1.320	346	35,5
Sonstige betriebliche Erträge	19.461	16.673	3.369	-13.304	-79,8
Gesamtleistung	220.998	230.949	228.761	-2.188	-0,9
Materialaufwand	-147.767	-151.269	-144.960	6.309	-4,2
Personalaufwand	-36.348	-41.256	-45.235	-3.979	9,6
Abschreibungen	-13.834	-15.916	-16.273	-357	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.904	-16.698	-17.364	-666	4,0
Betrieblicher Aufwand	-214.853	-255.139	-223.832	1.307	-0,6
Betriebsergebnis	6.145	5.810	4.929	-881	-15,2
Erträge aus Verlustausgleichsanspruch	80	563	279	-284	-50,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	23	19	-4	-17,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme verbundene Unternehmen	-80	-563	-279	284	-50,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.809	-4.950	-4.313	637	-12,9
Finanzergebnis	-4.759	-4.927	-4.294	633	-12,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.386</i>	<i>883</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-797	254	-540	-794	-312,6
Sonstige Steuern	-20	124	-64	-188	-151,6
Jahresergebnis	569	1.261	31	-1.230	-97,5

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	53,9	47,6	56,8
Reinvestitionsquote	109,7	96,4	77,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	21,0	19,1	23,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	21,1	19,1	23,4
Anlagendeckung I	39,1	40,1	41,2
Anlagendeckung II	78,5	75,5	78,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,3	0,7	0,0
Eigenkapitalrentabilität	1,0	2,1	0,1
Zinslastquote	2,5	2,1	1,9
Personalaufwandsquote	19,2	17,9	19,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	89,5	76,1	132,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.835	23.969	19.811
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	3.406	10.461

Leistungskennzahlen

		2014	2015	2016
Fahrgäste	Mio.	169,8	169,8	173,4
Einwohner im rnv-Verkehrsgebiet	Tsd.	879,2	942,2	951,7
Wagenkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	12,6	12,6	13,1
Wagenkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	10,7	11,0	10,8
Platzkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	2.478,0	2.496,0	2.190,0
Platzkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	884,7	900,5	872,0
Anzahl Straßenbahnen		186	186	187
Anzahl angemietete und eigene Busse		171	182	184
Linienlänge Stadtbahnen	km	254,3	254,4	299
Linienlänge Omnibusse	km	447,9	455,5	452

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.461	1.113	658
Grundstücke und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	58	52	210
Fahrzeuge für Personenverkehr	389	4.944	2.639
Andere technische Anlagen und Maschinen	4.334	3.850	1.008
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.267	1.104	1.123
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.649	4.286	6.963
Finanzanlagen	16	0	0
Insgesamt	15.174	15.349	12.601

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	771	822	865
Anzahl der Auszubildenden	30	31	36

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	25	25	24

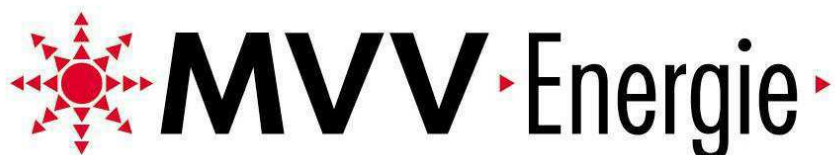
Ausblick

Nach der deutlichen Attraktivitätssteigerung des Verkehrsangebots durch Umsetzung wesentlicher Angebotsausweitungen in 2016 (Inbetriebnahme Stadtbahn Mannheim Nord, Expresszug Rhein-Haardtahn) verfolgt die rnv auch in den folgenden Planjahren 2017-2021 mit Nachdruck ihre Strategie, auf Basis eines stabilen Defizits ihren Kunden die bestmöglichen Mobilitätsdienstleistungen anzubieten. Investitionen der Gesellschafter mit einem Volumen von über 300 Mio. € in Infrastrukturmaßnahmen, wie zum Beispiel die Fortsetzung des Mobilitätsnetzes Heidelberg und der Ausbau der Linie 10 in Ludwigshafen-Friesenheim, tragen maßgeblich dazu bei.

In der im Nachgang zur Gesellschafterversammlung vom 30.11.2016 verabschiedeten Wirtschafts- und Mehrjahresplanung ist die Investitionstätigkeit der rnv geprägt durch das Standortkonzept mit einem Investitionsvolumen von 74,4 Mio. € (Neubau Betriebshof Heidelberg 46,7 Mio. €, Erweiterung/Umbau Betriebshof Mannheim 13,6 Mio. €, Werkstätten 9,5 Mio. €) sowie die Beschaffung von ca. 100 neuen Stadtbahnfahrzeugen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 300 Mio. €, wovon 134 Mio. € auf die Jahre 2017-2021 entfallen. Die Realisierung des Standortkonzepts ist wiederum Voraussetzung für die Wartung, Instandhaltung und Abstellung dieser neuen Bahnen. In der Wirtschafts- und Mehrjahresplanung wurde die Basisvariante von 96 zu beschaffenden Bahnen bei einem reinen 1:1 Austausch zugrunde gelegt. Mittlerweile geht die rnv von einer Beschaffung von bis zu 126 Bahnen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 340 Mio. € aus. Je nach weiterem Verlauf der Verhandlungen mit dem zukünftigen Lieferanten und den Kreditgebern und unter Berücksichtigung möglicher Fördermittel durch das Land Baden-Württemberg können die tatsächlichen Investitionszeitpunkte deutlich von der Planung abweichen.

Wesentlicher Bestandteil der rnv-Investitionen im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 32,1 Mio. € (ohne Berücksichtigung von Zuschüssen) ist die erste Anzahlung von 17,2 Mio. € für die Bahnbeschaffung. Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen am Standort Mannheim-Möhlstraße (Schwerpunktwerkstatt M7, Gebäude M8 und M9) sind mit insgesamt 4,6 Mio. € für 2017 eingeplant. Weitere Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen mit deutlichem Investitionsbedarf sind auch für die Folgejahre vorgesehen. Der Beginn des ersten Bauabschnitts im Rahmen des Neubaus des Betriebshofs Heidelberg ist im Jahr 2017 mit 1,5 Mio. € veranschlagt. Für die Neubeschaffung von Bussen ist im Jahr 2017 ein Investitionsvolumen von 1,5 Mio. € unterstellt. Darüber hinaus sind 0,5 Mio. € für Investitionen in die technische Ausrüstung von Gebäuden und Fahrzeugwerkstätten und 0,8 Mio. € für Sonderfahrzeuge der Infrastruktur vorgesehen. Zusätzlich fließen unter dem Titel ITCS4U 1,3 Mio. € in eine Erweiterung und Modernisierung des RBL-Systems.

Das Ergebnis 2017 der rnv wird vor allem durch die Ergebnisse aus den Finanzierungsvereinbarungen mit den Nachbargemeinden der Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen sowie den Überschüssen aus Sonderverkehren bestimmt. Die rnv prognostiziert für 2017 einen Überschuss von 0,4 Mio. €. Bei den Finanzierungsvereinbarungen der OEG und HSB werden die zukünftigen Sätze aktuell verhandelt. In allen Planjahren ist aus diesen Verhandlungen ein Überschuss für die rnv unterstellt. Bei der Finanzierungsvereinbarung RHB existiert eine Preisfestschreibung bis 2022.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital **168.721.398 €**

Beteiligungsverhältnisse

MVV Verkehr GmbH, Mannheim	84.529.825 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.527.217 €	16,32 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.926.584 €	22,48 %
ENGIE Deutschland AG, Berlin	10.603.059 €	6,28 %
Streubesitz	8.134.712 €	4,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
bis 4. März 2016	Stadtrat	Reinhold Götz
ab 7. Oktober 2016		Dieter Hassel
ab 4. März 2016		Barbara Hoffmann
bis 4. März 2016	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
ab 4. März 2016	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
ab 4. März 2016		Brigitte Kemmer
bis 4. März 2016	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
bis 4. März 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
ab 4. März 2016	Arbeitnehmersvertreter	Bernhard Schumacher
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
bis 30. September 2016	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender
Udo Bekker bis 30. September 2016

Ralf Klöpfer
Dr. Hansjörg Roll

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

<i>Stand 30.09.2016</i>	<i>Stamm- (Grund)kapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>Währung</i>	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>	<i>%</i>
MVV Alpha zwei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha acht GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha neun GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha sechs GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha sieben GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha drei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha vier GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünf GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünfzehn GmbH	€	25	25	100,0
MVV Enamic GmbH	€	2.001	2.001	100,0
MVV Energie CZ a.s.	CZK	720.000	720.000	100,0
MVV Grünenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV RHE GmbH	€	11.988	11.988	100,0
MVV Umwelt GmbH	€	1.000	1.000	100,0
MVV Windenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Freudenberg GmbH	€	25	25	100,0
Beegy GmbH	€	100	35	34,8
eternegy GmbH	€	50	50	100,0
Köthen Energie GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Barby GmbH	€	25	19	74,9
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	€	25	25	100,0
Biomethananlage Staßfurt GmbH	€	26	19	74,9
MVV Netze GmbH (vormals Netrion GmbH)	€	1.001	1.001	100,0
MVV Insurance Services GmbH	€	25	17	68,4
MVV Trading GmbH	€	2.150	1.288	59,9
Soluvia GmbH	€	25	13	51,0
Stadtwerke Kiel AG	€	56.242	28.683	51,0
Energieversorgung Offenbach AG	€	47.328	8.964	48,4
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	€	22.055	10.675	48,4
AVR BioGas GmbH	€	25	10	41,5
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	€	25	10	40,0
Management Stadtwerke Buchen GmbH	€	25	6	25,2
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	€	4.000	1.004	25,1
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	€	1.000	251	25,1
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	€	25	6	25,1
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim GmbH	€	25	6	24,5
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	€	100	24	24,0
8KU GmbH	€	200	25	12,5
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	€	10.000	1.000	10,0
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	€	35	4	10,0
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH i.L.	€	54	5	9,2
Stadtmarketing Mannheim GmbH	€	83	3	3,1

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH	€	1.025	17	1,7
European Energy Exchange AG	€	40.050	396	1,0

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zwischen der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha drei GmbH, MVV Alpha vier GmbH, MVV Alpha fünf GmbH, MVV Alpha acht GmbH und MVV Alpha neun GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Gewinnabführungsverträge gibt es mit der Netrion GmbH, der MVV Trading GmbH, der MVV Alpha sechs GmbH sowie der MVV sieben GmbH.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Konzessionsvertrag (Strom, Gas, Wasser und Fernwärme) mit der Stadt Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Verlauf des Berichtsjahres sanken die Preise für Energie: Die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom gingen zurück, ebenso wie die Preise am Emissionsmarkt. Im Geschäftsjahr 2015/16 bewegten sich die Notierungen der Rohölsorte Brent für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 27,88 US-Dollar/Barrel und 53,05 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 43,56 US-Dollar/Barrel um 18,20 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 61,76 US-Dollar/Barrel. Nachdem sich die OPEC im Dezember 2015 nicht auf eine Anpassung der Förderquoten einigen konnte, zeigte sich der Markt bis Februar 2016 deutlich übertversorgt, infolgedessen rutschte der Preis für den Frontmonat im Februar bis unter die Marke von 30 US-Dollar/Barrel. Diskussionen über eine koordinierte, gemeinsame, Förderkürzung der OPEC und Non-OPEC Länder (insbesondere Russland) konnten den Preis im Frühjahr jedoch stabilisieren, eine Einigung blieb jedoch aus. Dennoch konnte sich der Ölmarkt erholen, da die Nachfrage anstieg und gleichzeitig die US-Produktion sank. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 führten erneute Diskussionen zwischen den größten Öl-Produzenten über eine Einigung auf eine Produktionsbegrenzung zu einer Unterstützung der Preise. Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahrsprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 15,85 €/MWh und damit 5,92 €/MWh tiefer als im Vorjahr. Die Preisbewegung orientierte sich dabei häufig an der Bewegung des Ölmarkts. Ein milder Winter in Kombination mit einer guten Versorgungslage sorgten im März und April für Druck auf die Day-Ahead Preise und in Folge auch auf die Preise für das Frontjahresprodukt. Ab Mai sorgten die Erholung des Ölpreises sowie die Meldung über weitere Produktionskürzungen am größten niederländischen Gasfeld Groningen für Unterstützung. Im Sommer wurde der Markt von der Meldung eines Teilausfalls des größten britischen Gasspeichers Rough im kommenden Winter beeinflusst. Gegen Ende des Geschäftsjahres relativierte sich diese Meldung jedoch und im Zusammenhang mit den sehr hohen Speicherfüllständen auf dem europäischen Kontinent sank der Preis für das Frontjahr wieder.

Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend der Kohlepreise auf dem europäischen Kohlemarkt setzte sich vor allem in der ersten Hälfte des Berichtsjahres fort. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 12,03 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 48,63 US-Dollar/Tonne. In der zweiten Hälfte erholten sich die Preise kontinuierlich durch vereinzelte Produktionskürzungen und eine gestiegene Nachfrage auf dem Weltmarkt. Die Preise für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr folgten den Verlusten der Brennstoffmärkte, insbesondere des Kohlemarkts. Der Frontjahrspreis verlor im Berichtsjahr 6,47 €/MWh bei einem Durchschnittspreis von 25,89 €/MWh. Nach einem starken Preisrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 konnten sich die Preise in der zweiten Hälfte auf einem höheren Niveau stabilisieren. Die Preise für Produkte, deren Lieferung mehr als ein Jahr in der Zukunft erfolgen soll, notierten unter dem aktuellen Frontjahrespreis. Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2015/16 ein Durchschnittsniveau von 6,09 €/Tonne CO₂ und lagen somit 1,19 €/Tonne CO₂ tiefer als im Vorjahreszeitraum. Trotz positiver politischer Stimmung und dem damit einhergehenden ansteigenden Preistrend zu Beginn des Berichtsjahres kam es im Januar 2016 zu einem massiven Abverkauf an den Märkten, getrieben aus verringerter Kraftwerksnachfrage und gleichzeitigen Industrie- sowie Spekulationsverkäufen. Die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, der Clean Dark Spread, verlor im Geschäftsjahr 2015/16 und notiert weiterhin

auf sehr niedrigem Niveau. Selbst wenn man nur die kurzfristigen variablen Kostenbestandteile berücksichtigt, können derzeit nur wenige Steinkohlekraftwerke in Deutschland rentabel betrieben werden.

Für den Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis April) – von hoher Bedeutung. Die sogenannten Gradtagszahlen sind ein Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz: Niedrige Außentemperaturen, die mit einem höheren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden einhergehen, führen zu höheren Werten der Gradtagszahlen.

Aufgrund des erneut milden Winters lagen die Gradtagszahlen im MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2015/16 um 4,4% unter dem niedrigen Vergleichswert des Vorjahres. In den Sommermonaten begünstigten hohe Temperaturen und geringe Niederschläge den Wasserabsatz; dieser ist für das Konzernergebnis allerdings von geringer Bedeutung. Die Stromerzeugung aus den Windkraftanlagen an Land ist wesentlich abhängig vom Windaufkommen an den Standorten. Mit 337 Mio. kWh liegt die Stromeinspeisung der Windkraftanlagen um rund 6% über dem Vorjahr (318 Mio. kWh). Davon sind etwa 4%-Punkte auf den Zubau des Windparks Klosterwald in Creglingen und der elften Anlage im Windpark auf dem Hungerberg zurückzuführen. Rund 2%-Punkte resultieren aus dem höheren Windaufkommen; vor allem November 2015 und Februar 2016 waren windstarke Monate. Demgegenüber lag das Windaufkommen in den Monaten Juni bis September 2016 teilweise deutlich unter dem Vorjahr.

Insgesamt steigerte der MVV Energie Konzern seinen Umsatz ohne Energiesteuern im Berichtsjahr um 644 Mio. € (19 %) auf 4.066 Mio. €. Diese Erhöhung entfällt weit überwiegend auf das Segment Erzeugung und Infrastruktur, in welchem sowohl der Teilkonzern Juwi als auch die neuen Erzeugungsanlagen erfasst sind. Der Umsatz stieg in diesem Segment von 454 Mio. € auf 1.110 Mio. € (144%). Im Segment Handel und Portfoliomanagement reduzierte sich der Umsatz um 88 Mio. € (-12 %) im Wesentlichen aufgrund rückläufiger Großhandelspreise; nur in Teilen konnte dies durch höhere Gashandelsmengen kompensiert werden. Im Segment Vertrieb und Dienstleistungen liegt der Umsatz um 77 Mio. € (4 %) über Vorjahr. Der Umsatzanstieg basiert auf Kundengewinnung im bundesweiten Vertriebsgeschäft. In den Segmenten strategische Beteiligungen und Sonstiges ergab sich ein Umsatzrückgang von 102 Mio. € auf 101 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2015/16 stammten 89% (Vorjahr 97%) des Konzernumsatzes aus dem Inland und 11% (Vorjahr 3%) aus dem Ausland. Der im Geschäftsjahresvergleich deutlich höhere Umsatzanteil aus dem Ausland resultiert vor allem aus dem internationalen Geschäft des Teilkonzerns Juwi.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Materialaufwand um 531 Mio. € auf 3.208 Mio. €. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi und der damit verbundenen Zunahme der bezogenen Leistungen für die Projektentwicklung von Wind- und Solarparks sowie gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen und Fremdpersonal. Der bereinigte Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 404 Mio. € um 52 Mio. € über dem Vorjahr. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi und dem damit verbundenen Anstieg der Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte im Geschäftsjahresvergleich um 24 Mio. € auf 113 Mio. € zu. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Einbezug des Teilkonzerns Juwi. Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015/16 gegenüber dem Vorjahr um 44 Mio. € auf 217 Mio. € an. Die Zunahme ist ebenfalls vor allem auf die Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi zurückzuführen.

In der Gewinn und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2015/16 einen positiven Effekt von 24 Mio. €; diesem stand im Vorjahr ein negativer Bewertungseffekt von – 7 Mio. € gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende. Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € auf 212 Mio. € zu. Der Anstieg ist vor allem auf die Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen im Verlauf des Vorjahres beziehungsweise im Berichtsjahr und auf außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Das bereinigte Finanzergebnis stellt den Saldo von Finanzerträgen und Finanzaufwendungen dar. Im Geschäftsjahresvergleich verschlechterte es sich um 32 Mio. € auf –75 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Zinsaufwand zurückzuführen, da nach Fertigstellung der neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien die Aktivierung der entsprechenden Fremdkapitalkosten nicht mehr vorgenommen werden darf. Ebenso wirkte sich der Einbezug des Teilkonzerns Juwi aufwandserhöhend aus.

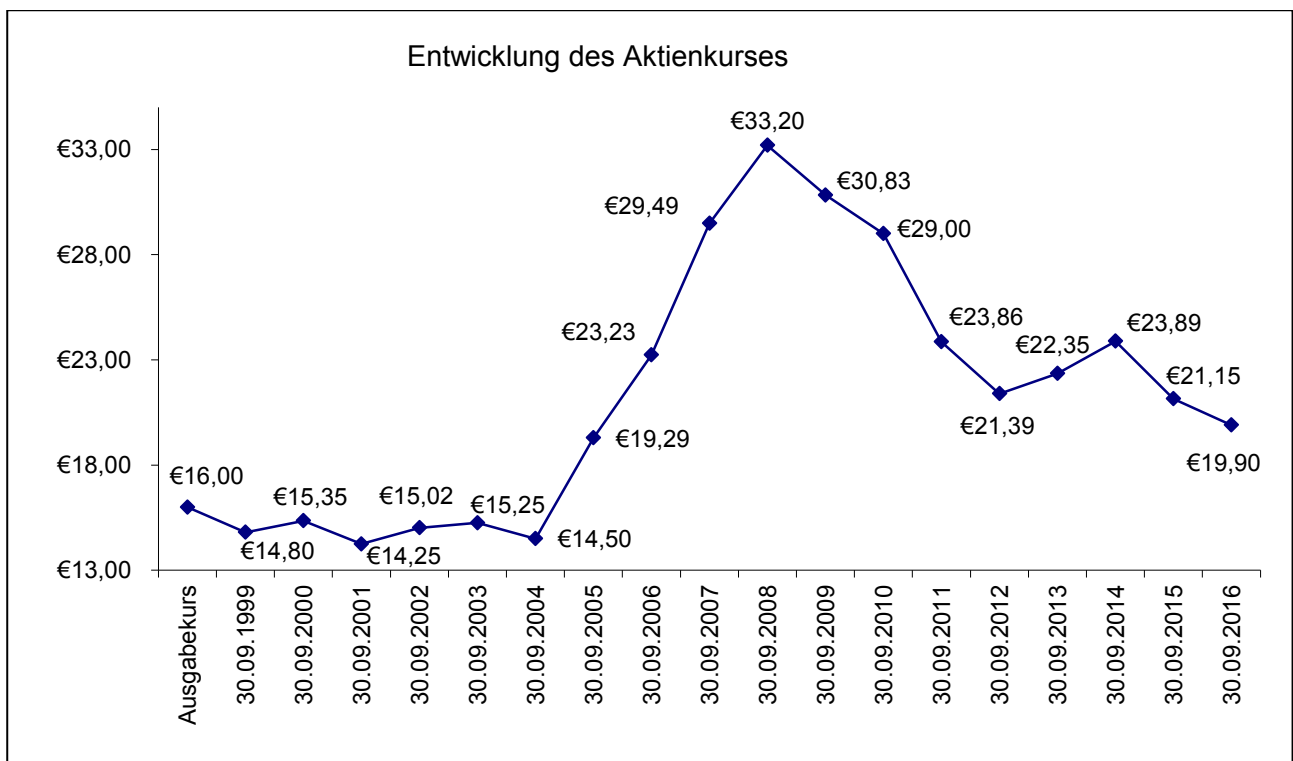
Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2015/16 ein Adjusted EBT von 139 Mio. € (Vorjahr 132 Mio. €). Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich auf 40 Mio. € (Vorjahr 39 Mio. €). Nach deren Abzug ergab sich für das Berichtsjahr ein bereinigter Jahresüberschuss von 98 Mio. € (Vorjahr 92 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr sind die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter auf 3 Mio. € (Vorjahr 17 Mio. €) zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Ergebnissen der Teilkonzerne Kiel und Offenbach sowie aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. Der MVV Energie Konzern wies im Geschäftsjahr 2015/16 einen bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen von 95 Mio. € (Vor-

jahr 75 Mio. €) aus. Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,45 € (Vorjahr 1,14 €). Die Aktienanzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und lag bei 65,9 Millionen Stück. Der MVV Energie Konzern beschäftigte zum 30. September 2016 insgesamt 6.174 Mitarbeiter und damit 866 Personen mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi. Zum 30. September 2016 waren im Inland insgesamt 5.328 Personen für uns tätig. Im Ausland beschäftigten wir 846 Personen; davon 530 im tschechischen Teilkonzern, 235 in den ausländischen Tochtergesellschaften der Juwi AG und 67 bei der englischen Tochtergesellschaft unseres Teilkonzerns Umwelt. Ein Tochterunternehmen der Windwärts Energie GmbH beschäftigte 14 Mitarbeiter in Frankreich.

Im Geschäftsjahr 2015/16 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 236 Mio. € (Vorjahr 470 Mio. €). Zu den größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2015/16 zählten:

- der Bau des Windparks in Freudenberg und der zusätzlichen Windkraftanlage auf dem Hungerberg,
- der Bau unserer Biomethananlage in Barby,
- die Modernisierungsmaßnahmen in unserem Müllheizkraftwerk in Offenbach,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

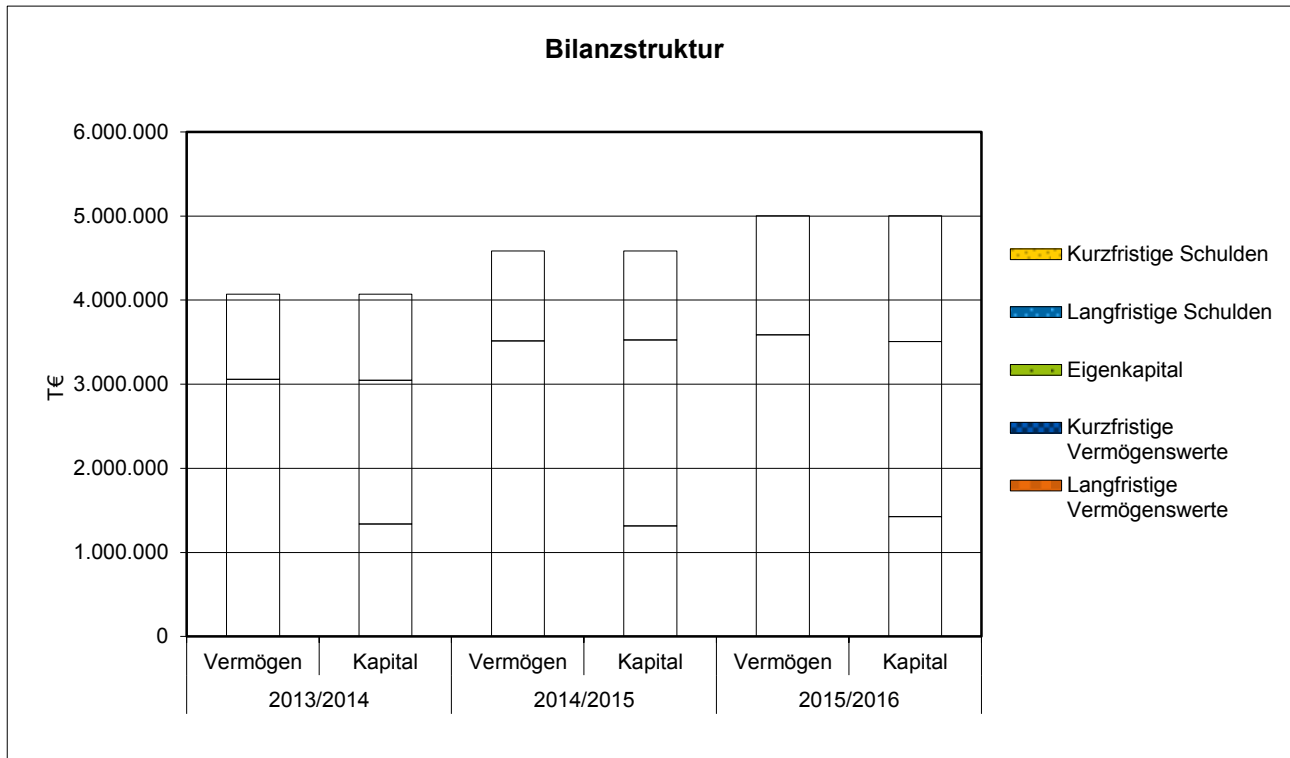
Am 30. September 2016 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 19,90 € – ein Rückgang um 5,9% im Vergleich zum Kurs am 30. September 2015 von 21,15 €. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie im März 2016, ist der Kurs der Aktie im Jahresvergleich um 1,9% gefallen. Während die Aktie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 0,3% erreichte, sank der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 35,0%.



Daten der Bilanz

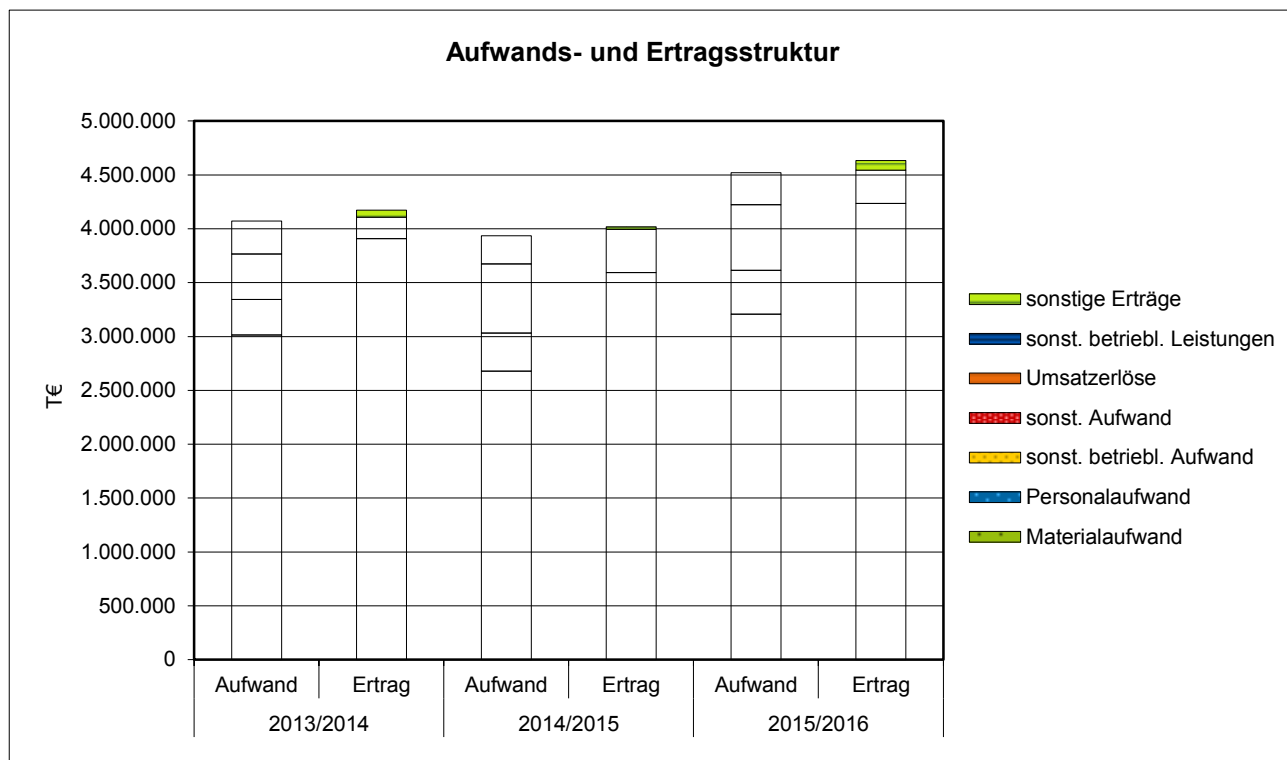
Aktiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Langfristige Vermögenswerte	3.055.608	3.513.089	3.586.299	73.210	2,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	201.717	226.885	351.181	124.296	54,8
• Sachanlagen	2.504.334	2.531.407	2.539.308	7.901	0,3
• Finanzanlagen	251.761	408.775	249.456	-159.319	-39,0
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	75.224	325.722	395.741	70.019	21,5
• Aktive latente Steuern	22.572	20.300	50.613	30.313	149,3
Kurzfristige Vermögenswerte	1.015.128	1.070.891	1.417.327	346.436	32,4
• Vorräte	61.881	74.003	296.057	222.054	300,1
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376.019	367.406	457.961	90.555	24,6
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	189.470	314.067	306.624	-7.443	-2,4
• Steuerforderungen	13.466	13.315	15.958	2.643	19,8
• Wertpapiere	1.293	601	32	-569	-94,7
• Flüssige Mittel	370.694	262.710	333.041	70.331	26,8
• Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.305	38.789	7.654	-31.135	-80,3
Bilanzsumme	4.070.736	4.583.980	5.003.626	419.646	9,2

Passiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.335.635	1.314.326	1.426.355	112.029	8,5
• Grundkapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241	0	0,0
• Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	578.979	593.776	640.654	46.878	7,9
• Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-73.597	-106.849	-81.469	25.380	-23,8
• Anteile anderer Gesellschafter	206.291	203.437	243.208	39.771	19,5
Langfristige Schulden	1.710.302	2.211.089	2.079.926	-131.163	-5,9
• Rückstellungen	163.408	168.434	205.157	36.723	21,8
• Steuerrückstellungen	2.508	2.969	3.897	928	31,3
• Finanzschulden	1.154.602	1.382.912	1.175.848	-207.064	-15,0
• Andere Verbindlichkeiten	251.226	536.008	550.247	14.239	2,7
• Passive latente Steuern	138.558	120.766	144.777	24.011	19,9
Kurzfristige Schulden	1.024.799	1.058.565	1.497.345	438.780	41,5
• Sonstige Rückstellungen	98.329	101.459	166.644	65.185	64,2
• Steuerrückstellungen	12.948	25.162	37.943	12.781	50,8
• Finanzschulden	278.650	220.452	440.121	219.669	99,6
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.201	386.455	397.233	10.778	2,8
• Andere Verbindlichkeiten	232.040	321.435	449.927	128.492	40,0
• Steuerverbindlichkeiten	631	303	5.477	5.174	1.707,6
• Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	3.299	0	-3.299	-100,0
Bilanzsumme	4.070.736	4.583.980	5.003.626	419.646	9,2



Daten der GuV

	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	3.906.961	3.593.426	4.235.171	641.745	17,9
Strom- und Erdgassteuer	-190.332	-171.899	-168.725	3.174	-1,8
Bestandsveränderungen	785	-6.310	-25.271	-18.961	300,5
Aktivierete Eigenleistungen	15.609	17.908	19.026	1.118	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	184.482	389.457	315.575	-73.882	-19,0
Materialaufwand	-3.014.262	-2.677.320	-3.207.911	-530.591	19,8
Personalaufwand	-327.962	-355.259	-406.319	-51.060	14,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-263.572	-479.910	-394.923	84.987	-17,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	31.596	10.836	75.384	64.548	595,7
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.688	1.758	1.765	7	0,4
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.400	249	488	239	96,0
Restrukturierungsaufwand	0	0	-7.419	-7.419	
EBITDA	346.393	322.936	436.841	113.905	35,3
Abschreibungen	-159.277	-161.239	-212.172	-50.933	31,6
EBITA	187.116	161.697	224.669	62.972	38,9
Restrukturierungsaufwand	0	0			
EBIT	187.116	161.697	224.669	62.972	38,9
Finanzerträge	30.551	11.572	12.662	1.090	9,4
Finanzaufwendungen	-78.731	-51.848	-84.189	-32.341	62,4
EBT	138.936	121.421	153.142	31.721	26,1
Ertragsteuern	-37.540	-36.189	-44.494	-8.305	22,9
Jahresüberschuss	101.396	85.232	108.648	23.416	27,5
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.907	13.325	2.208	-11.117	-83,4
davon Ergebnisanteil der Aktionär der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	92.489	71.907	106.440	34.533	48,0
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,40	1,09	1,62	0,5	48,6



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015/16	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	← Konzessionsentgelt	19.032

Kennzahlen

	2013/14 %	2014/15 %	2015/16 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	75,1	76,6	71,7
Reinvestitionsquote	194,6	291,5	111,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	32,8	28,7	28,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	32,8	28,7	28,5
Anlagendeckung I	43,7	37,4	39,8
Anlagendeckung II	62,9	59,2	61,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,6	2,4	2,6
Eigenkapitalrentabilität	8,2	6,9	8,2
Zinslastquote	2,0	1,4	2,0
Personalaufwandsquote	8,5	9,5	9,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,0	91,4	93,7

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	407.205	254.524	273.951
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	73.190

Leistungskennzahlen

			2013/14	2014/15	2015/16
Stromversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	23.207	20.823	21.797
Wärmeversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	6.292	6.995	6.716
Gasversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	22.517	27.410	28.270
Wasserversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. m ³	47,2	46,3	41,1
Brennbare Abfälle	(Angelieferte Menge)	Kilotonnen	1.940	2.041	2.306

Investitionen

			2013/14	2014/15	2015/16
			Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erzeugung und Infrastruktur			270	417	196
Handel und Portfoliomanagement			9	12	0
Vertrieb und Dienstleistungen			14	22	20
Strategische Beteiligungen			4	5	5
Sonstiges			13	14	15
Insgesamt			310	470	236

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

			2013/14	2014/15	2015/16
Beschäftigte insgesamt			5.132	5.243	6.169
Davon in Gemeinschaftsunternehmen			305	0	0
Anzahl der Auszubildenden			318	319	315

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

			2013/14	2014/15	2015/16
			T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats			431	456	438

Ausblick

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2017 herausfordernd bleiben. Der Umbau des Energiesystems in Deutschland kann auch weiterhin für den MVV Energie Konzern auf der einen Seite zu Ergebnisbelastungen führen, denen die Gesellschaft auf der anderen Seite mit gezielten Investitionen in Wachstum und mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen begegnet. Durch die Inbetriebnahme der neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien sowie der neuen Biomethan und Windkraftanlagen in den vergangenen zwei Jahren, aber vor allem durch die erstmalige Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi konnte im Geschäftsjahr 2015/16 ein deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Auf der Grundlage der konsequent weiterentwickelten strategischen Ausrichtung wird es davon ausgegangen, dass die Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2016/17 profitabel wachsen wird – wenn auch nicht mit derselben Dynamik wie im Jahr zuvor.

Die Ergebnisentwicklung im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur wird im Geschäftsjahr 2016/17 von der positiven Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse profitieren. Hinzu kommen Ergebnisbeiträge aus dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien. Insgesamt wird damit gerechnet, dass das Adjusted EBIT des Segments leicht steigen wird. Generell ist die Ergebnisentwicklung des Segments

aufgrund der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi im Vorjahr volatiler geworden: In der Projektentwicklung erneuerbarer Energien kann es zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen. Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Auch wenn es derzeit keine Anzeichen dafür gibt, dass sich der CDS von seinem niedrigen Niveau erholt, ist für das Geschäftsjahr 2016/17 einen deutlichen Ergebnisanstieg zu erwarten: Im Vorjahr wurde das Segmentergebnis dadurch belastet, dass der niedrige Wasserstand des Rheins den Kohletransport verteuert hat. Aufgrund der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität und des Wegfalls positiver Einmaleffekte im Vorjahr wird im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen mit einem deutlichen Rückgang des Adjusted EBIT gerechnet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2016/17 aus operativer Sicht leicht über dem Vorjahr (213 Mio. €) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist vor allem von den Witterungsverhältnissen, den Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS abhängig. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch den Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energie einer gestiegenen Volatilität.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital	168.721.398 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MVV Verkehr GmbH, Mannheim	84.529.825 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.527.217 €	16,32 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.926.584 €	22,48 %
ENGIE Deutschland AG, Berlin	10.603.059 €	6,28 %
Streubesitz	8.134.712 €	4,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
bis 4. März 2016	Stadtrat	Reinhold Götz
ab 7. Oktober 2016		Dieter Hassel
ab 4. März 2016		Barbara Hoffmann
bis 4. März 2016	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
ab 4. März 2016	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
ab 4. März 2016		Brigitte Kemmer
bis 4. März 2016	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
bis 4. März 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
ab 4. März 2016	Arbeitnehmersvertreter	Bernhard Schumacher
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
bis 30. September 2016	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender	Ralf Klöpfer
Udo Bekker bis 30. September 2016	Dr. Hansjörg Roll

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG stieg im Geschäftsjahr 2016 um 48 Mio. € auf 1.854 Mio. €; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Anstieg ist vor allem auf einen höheren Stromabsatz und gestiegene Gashandelsmengen zurückzuführen. Mit einem Anteil von 79% am Gesamtumsatz stellte das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar. Der Materialaufwand lag mit 1.798 Mio. € um 110 Mio. € über dem Vorjahr. Die Zunahme ist neben einem gestiegenen Strombezug unter anderem auf die Erhöhung der EEG-Umlage, die an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten ist, zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Übertragung der Geschäftstätigkeiten des technischen Services von der MVV Energie AG an die Netrion GmbH und der Neuausrichtung der Vertriebseinheiten. Im Geschäftsjahresvergleich verringerten sich die Personalaufwendungen um 29 Mio. € auf 84 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reorganisation des Netzbetriebs und des technischen Services: Zum 1. Februar 2016 sind Mitarbeiter aus dem technischen Service zur Netzgesellschaft Netrion GmbH gewechselt. Infolgedessen reduzierte sich auch die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG gegenüber dem Vorjahr: Im Jahresdurchschnitt sank sie um 311 auf 1.076 Personen. Zum 30. September 2016 beschäftigte die MVV Energie AG 937 Mitarbeiter; 463 weniger im Vergleich zum 30. September 2015. Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. € auf 22 Mio. € ab. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 9 Mio. € auf 90 Mio. € ist insbesondere auf geringere Konzessionsabgaben und niedrigere Aufwendungen für IT-Dienstleistungen zurückzuführen. Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahresvergleich um 4 Mio. € auf 49 Mio. € zurückgegangen. Höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und höheren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie niedrigeren Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens standen höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen sowie sonstige Zinserträge und ähnliche Erträge gegenüber. Nach Abzug von Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG einen Jahresüberschuss von 75 Mio. € (Vorjahr 80 Mio. €).

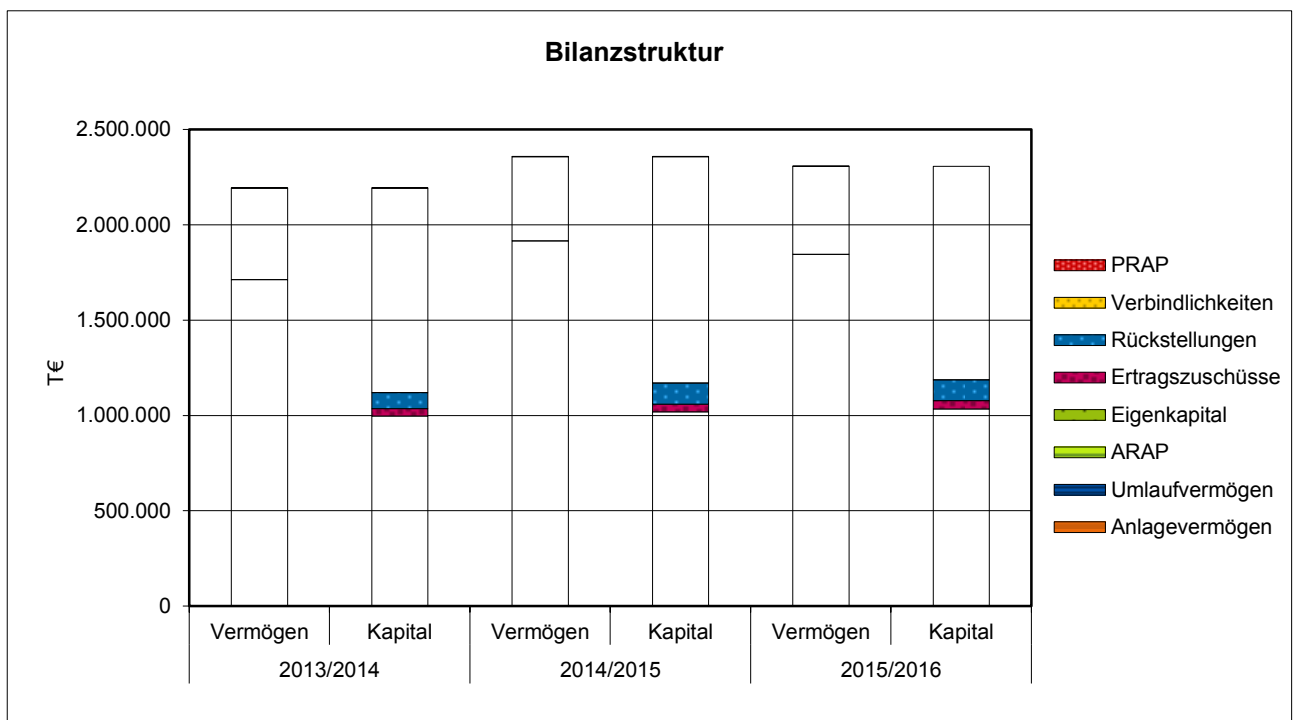
Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 4. März 2016 haben wurden 59,3 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet und 0,8 Mio. € des Bilanzgewinns 2015 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden 16,7 Mio. € gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zum 30. September 2016 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio. € aus.

Im Geschäftsjahresvergleich verringerte sich die Bilanzsumme um 50 Mio. € auf 2.307 Mio. €. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2016 betrug es 1.501 Mio. € (Vorjahr 1.562 Mio. €); das entspricht einem Anteil von 65% (Vorjahr 66%) an der Bilanzsumme. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen, insbesondere an verbundene Unternehmen, zurückzuführen. Demgegenüber nahmen die Zuführungen zu den jeweiligen Kapitalrücklagen an verbundene Unternehmen zu. Das Sachanlagevermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio. € ab. Den Abgängen im Sachanlagevermögen aus der Einbringung an die Netrion GmbH standen Investitionen gegenüber. Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 20 Mio. € auf 462 Mio. €. Die Vorräte lagen im Geschäftsjahr 2016 um 7 Mio. € unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der noch nicht an Kunden fakturierten Aufträge – diese waren im Geschäftsjahr 2016 im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr bei der MVV Energie AG sondern bei der Netrion GmbH abgebildet. Demgegenüber erhöhten sich die unfertigen Leistungen aufgrund des Baus neuer Windkraftanlagen. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 29 Mio. € resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Forderungen an verbundene Unternehmen. Dem standen höhere Zinsforderungen gegenüber. Im Geschäftsjahresvergleich nahmen die flüssigen Mittel um 57 Mio. € zu. Der Anstieg ist auf den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 115 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – insbesondere aufgrund gezahlter Dividende und gezahlter Zinsen – aus. Im Geschäftsjahresvergleich nahm das Eigenkapital um 16 Mio. € auf 1.035 Mio. € zu. Während sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 67 Mio. € auf 1.120 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Demgegenüber erhöhten sich vor allem die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote bei 45% (Vorjahr 43%) und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider. Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für vollkonsolidierte Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigen Kapital, das für Investitionen notwendig ist.

Daten der Bilanz

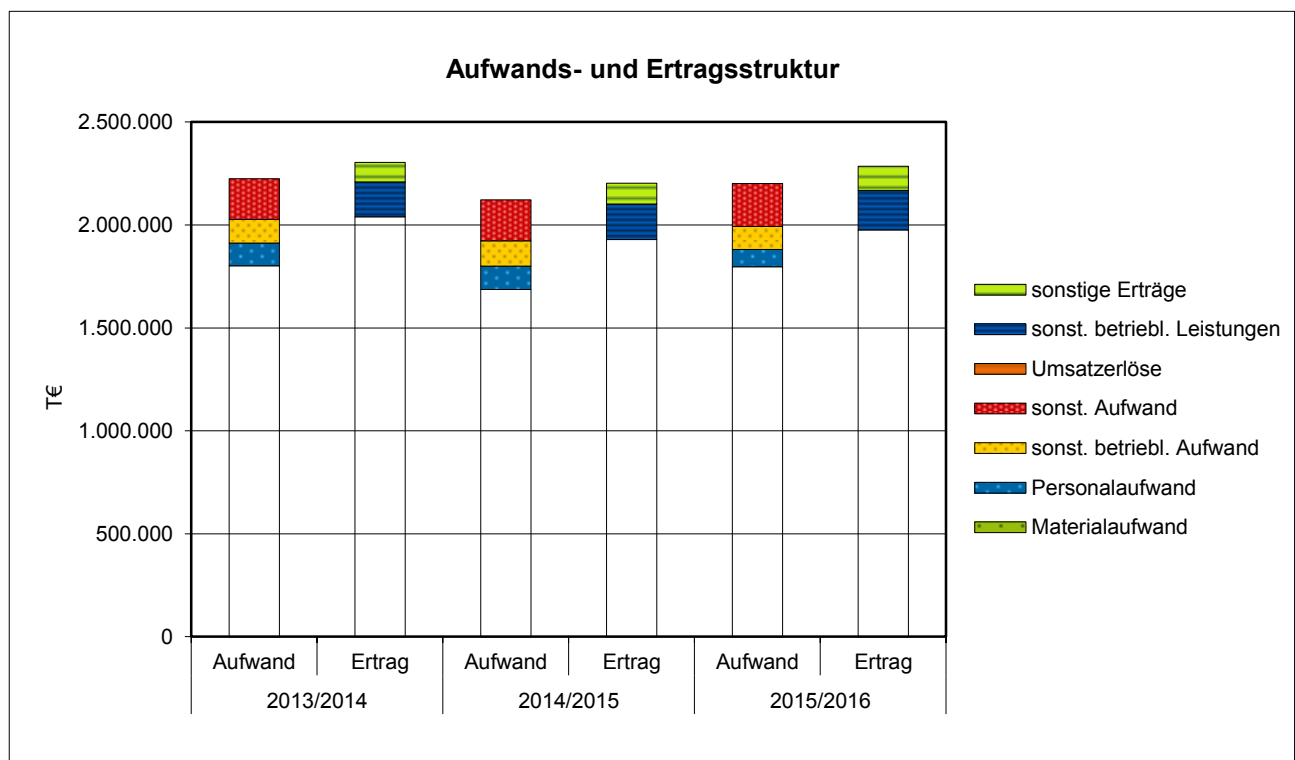
Aktiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.712.920	1.915.910	1.844.547	-71.363	-3,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3.496	767	700	-67	-8,7
• Sachanlagen	349.418	352.756	343.314	-9.442	-2,7
• Finanzanlagen	1.360.006	1.562.387	1.500.533	-61.854	-4,0
Umlaufvermögen	480.225	441.243	461.650	20.407	4,6
• Vorräte	14.589	20.245	13.317	-6.928	-34,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281.887	288.643	259.289	-29.354	-10,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	183.749	132.355	189.044	56.689	42,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.106	577	1.174	597	103,5
Bilanzsumme	2.194.251	2.357.730	2.307.371	-50.359	-2,1

Passiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	998.085	1.018.690	1.034.605	15.915	1,6
• Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	458.946	458.946	458.946	0	0,0
• Gewinnrücklagen	290.962	330.923	347.622	16.699	5,0
• Bilanzgewinn	79.456	60.100	59.316	-784	-1,3
Ertragszuschüsse	38.816	41.670	43.795	2.125	5,1
Rückstellungen	82.897	109.375	108.498	-877	-0,8
Verbindlichkeiten	1.073.851	1.187.885	1.120.473	-67.412	-5,7
Rechnungsabgrenzungsposten	602	110	0	-110	-100,0
Bilanzsumme	2.194.251	2.357.730	2.307.371	-50.359	-2,1



Daten der GuV

	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.040.990	1.929.419	1.976.142	46.723	2,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.386	-1.410	1.959	3.369	-238,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.801	7.208	1.896	-5.312	-73,7
Sonstige betriebliche Erträge	161.224	166.928	187.378	20.450	12,3
Gesamtleistung	2.209.401	2.102.145	2.167.375	65.230	3,1
Materialaufwand	-1.802.966	-1.687.983	-1.797.626	-109.643	6,5
Personalaufwand	-109.747	-113.457	-83.925	29.532	-26,0
Abschreibungen	-23.703	-23.254	-22.033	1.221	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91.774	-99.349	-90.234	9.115	-9,2
Betrieblicher Aufwand	-2.028.190	-1.924.043	-1.993.818	-69.775	3,6
Betriebsergebnis	181.211	178.102	173.557	-4.545	-2,6
Erträge aus Beteiligungen	38.293	32.050	35.163	3.113	9,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	17.384	26.660	43.954	17.294	64,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31.668	37.826	31.765	-6.061	-16,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.363	4.559	7.648	3.089	67,8
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-25.504	-13.155	-24.342	-11.187	85,0
Abschreibung auf Finanzanlage	0	0	-8.600	-8.600	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.369	-34.982	-36.562	-1.580	4,5
Finanzergebnis	30.835	52.958	49.026	-3.932	-7,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	212.046	231.060	222.583	-8.477	-3,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.254	-26.817	-24.924	1.893	-7,1
Sonstige Steuern	-436	-450	-417	33	-7,3
Strom- und Erdgassteuer	-123.444	-123.873	-122.011	1.862	-1,5
Jahresergebnis	78.912	79.920	75.231	-4.689	-5,9
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	40.000	20.140	784	-19.356	-96,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-39.456	-39.960	-16.699	23.261	-58,2
Bilanzgewinn / -verlust	79.456	60.100	59.316	-784	-1,3



Kennzahlen

	2013/14	2014/15	2015/16
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,1	81,3	79,9
Reinvestitionsquote	198,0	900,8	245,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	45,5	43,2	44,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,5	43,2	44,8
Anlagendeckung I	58,3	53,2	56,1
Anlagendeckung II	73,3	71,7	76,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,9	4,1	3,8
Eigenkapitalrentabilität	8,6	8,5	7,8
Zinslastquote	1,8	1,8	1,8
Personalaufwandsquote	5,2	5,8	4,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	91,7	90,9	89,7

Bezüglich der Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ wird auf die Darstellungen zum MVV Energie Konzern verwiesen.

Investitionen

	2013/14	2014/15	2015/16
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.799	22	22
Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	381	1.097	540
Technische Anlagen und Maschinen	20.115	7.470	12.883
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.349	915	835
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.771	17.162	21.735
Finanzanlagen (ohne Ausleihungen an verbundene Unternehmen)	2.516	182.816	18.136
Insgesamt	46.931	209.482	54.151

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013/14	2014/15	2015/16
Beschäftigte insgesamt	1.305	1.387	1.076
Anzahl der Auszubildenden	121	102	95

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013/14	2014/15	2015/16
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	431	456	438

ABG ABFALLBESEITIGUNGSGESELLSCHAFT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung, welche die Gewinnung von Stoffen oder Energien aus Abfällen (Abfallverwertung), das Ablagern von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen (Einsammeln, Befördern, Behandeln und Lagern) umfasst, der Bau und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen, die Förderung und Entwicklung neuer Technologien auf dem Gebiet der Abfallentsorgung sowie die Bereitstellung von Grundstücken, baulichen Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeugen, Behältern und Geräten für öffentliche Aufgaben und die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	716.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	711.000 €	99,27 %
Stadt Ludwigshafen am Rhein	5.200 €	0,73 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin (MA)	Felicitas Kubala
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat (MA)	Konrad Schlichter
	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
	Stadtrat (MA)	Ralph Waibel
	Stadtrat (MA)	Helmut Lambert
	Stadtrat (LU)	Peter Massar
bis 28. November 2016	Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
bis 23. September 2016	Stadtrat (MA)	Dr. Boris Weirauch
ab 14. November 2016	Stadträtin (MA)	Dr. Claudia Schöning-Kalender

Geschäftsführung

Dr. Stefan Klockow

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Vertrag über die Delegierung von Aufgaben der Abfallentsorgung
- Mietvertrag über den Betriebs- und Recyclinghof „Im Morchhof 37“ in Mannheim
- Vertrag über die Unterhaltung und den Betrieb des Recyclinghofes und der Annahmestelle für Problemstoffe sowie des Zwischenlagers für Problemstoffe
- Kompostierungsvertrag über die Annahme und die fachgerechte Verwertung von durch die Stadt Mannheim angelieferte Grünabfälle

- Vertrag über die Durchführung von Rekultivierungs- und Nachsorgeleistungen für die Deponie Mannheim
- Vertrag über den Betrieb der Deponie auf der Friesenheimer Insel (Betriebsführungsvertrag)
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für den Betrieb einer Schlackeaufbereitungsanlage
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für die Zwischenlagerung von brennbaren Abfällen
- Vereinbarung über die Verrechnung der Gebäudekosten Max-Born-Straße 28, Mannheim

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis von 225 T€ setzt sich aus den Überschüssen im Müllverbrennungs- und Deponiebereich sowie aus sonstigen Bereichen von rund 278 T€ und aus Fehlbeträgen von rund 53 T€ bei der Kompostierung zusammen.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um rund 210 T€ auf rund 6.394 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Schlackemengen und aus den Mehranlieferungen auf dem Recyclinghof. Die Umsatzerlöse im Deponiebereich sind um rund 20 T€ auf 752 T€ gestiegen. Im Bereich Recyclinghof und Problemstoffe erhöhten sich die Umsatzerlöse um rund 163 T€ auf rund 937 T€. Die Erlöse der Photovoltaikanlage sind mit rund 47 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 69 T€ auf rund 2.481 T€ gestiegen.

Die Betriebsführung der Deponie ist mit Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt und der ABG geregelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auf der Erweiterungsfläche IV eine Menge von rund 91.100 t zur Beseitigung eingebaut. In Zwischenlagern auf der Erweiterungsfläche IV wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 57.500 t an Gießereialtsanden und Rekultivierungsboden zwischengelagert. Für den weiteren Bau der Oberflächenabdichtung lag insgesamt eine Menge von rund 264.000 t im Zwischenlager bereit, von der größere Mengen von der mit dem Bau beauftragten Firma bereits für die Oberflächenabdichtung verwendet wurden. Die ABG hat im abgelaufenen Jahr die ihr nach dem Betriebsführungsvertrag übertragenen Aufgaben entsprechend den Aufgabenstellungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden neben den obligatorischen Revisionsarbeiten an der Müllverbrennungsanlage der MVV noch Reparaturarbeiten durchgeführt. Durch die außerplanmäßigen Reparaturarbeiten war es erforderlich zeitlich befristet rund 4.900 t Abfall auf dem Ausfalllager der Deponie zu lagern. Die Entsorgung der Reststoffe aus der Müllverbrennungsanlage lief im abgelaufenen Geschäftsjahr reibungslos.

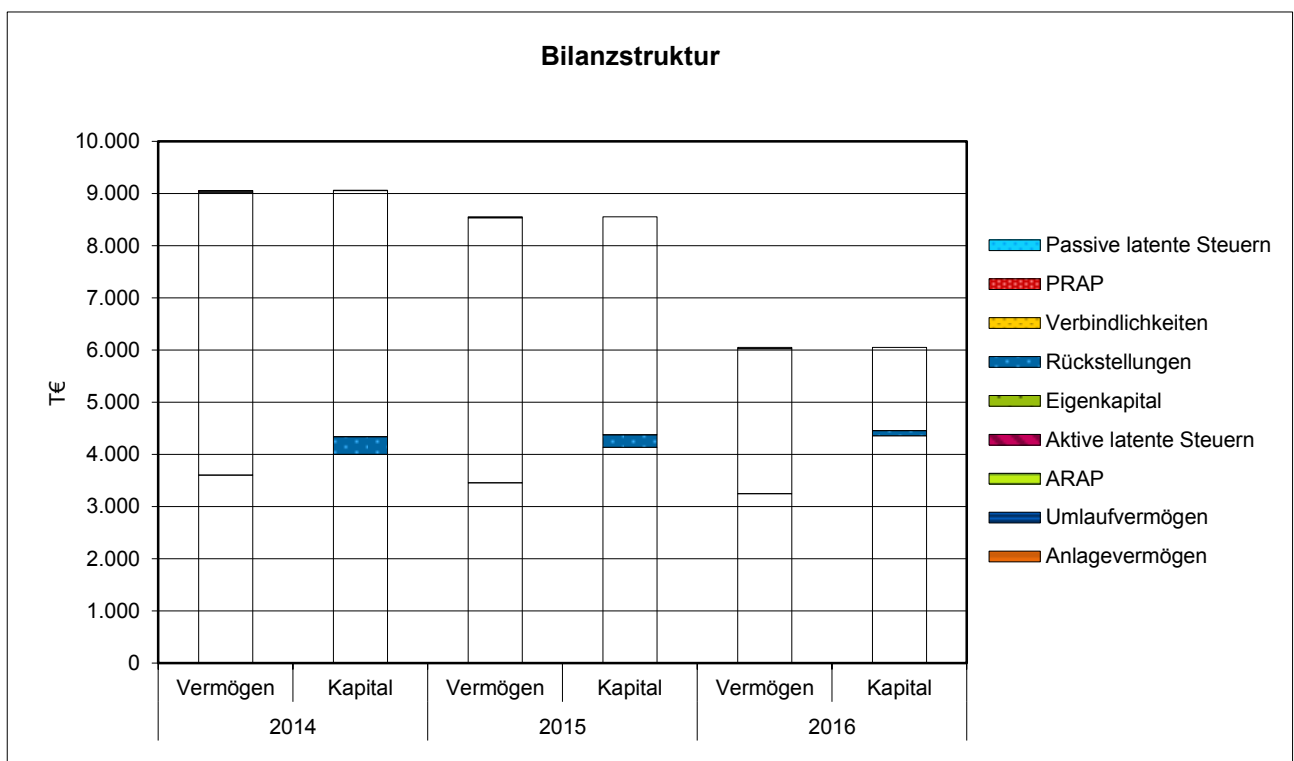
Mit der Stadt Mannheim besteht ein Vertrag über die Anlieferung und Kompostierung von rund 3.000 t städtischem Grünschnitt pro Jahr, der von der Kompostierungsanlage der ABG auf der Friesenheimer Insel verarbeitet wird. Wegen der guten Qualität des güteüberwachten Komposts und durch Marketingmaßnahmen konnten die notwendigen Absatzmengen im Geschäftsjahr erreicht werden.

Die bestehende Vereinbarung über ein Pilotprojekt „Standplatzdienstleistungen“ mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in stark verdichteten Wohngebieten wurde für das Jahr 2017 verlängert.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3.603	3.452	3.247	-205	-5,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	88	58	31	-27	-46,6
• Sachanlagen	3.515	3.394	3.216	-178	-5,2
Umlaufvermögen	5.420	5.084	2.780	-2.304	-45,3
• Vorräte	80	95	79	-16	-16,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.563	4.131	1.812	-2.319	-56,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	777	858	889	31	3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	28	16	23	7	43,8
Aktive latente Steuern	5	0	0	0	
Bilanzsumme	9.056	8.552	6.050	-2.502	-29,3

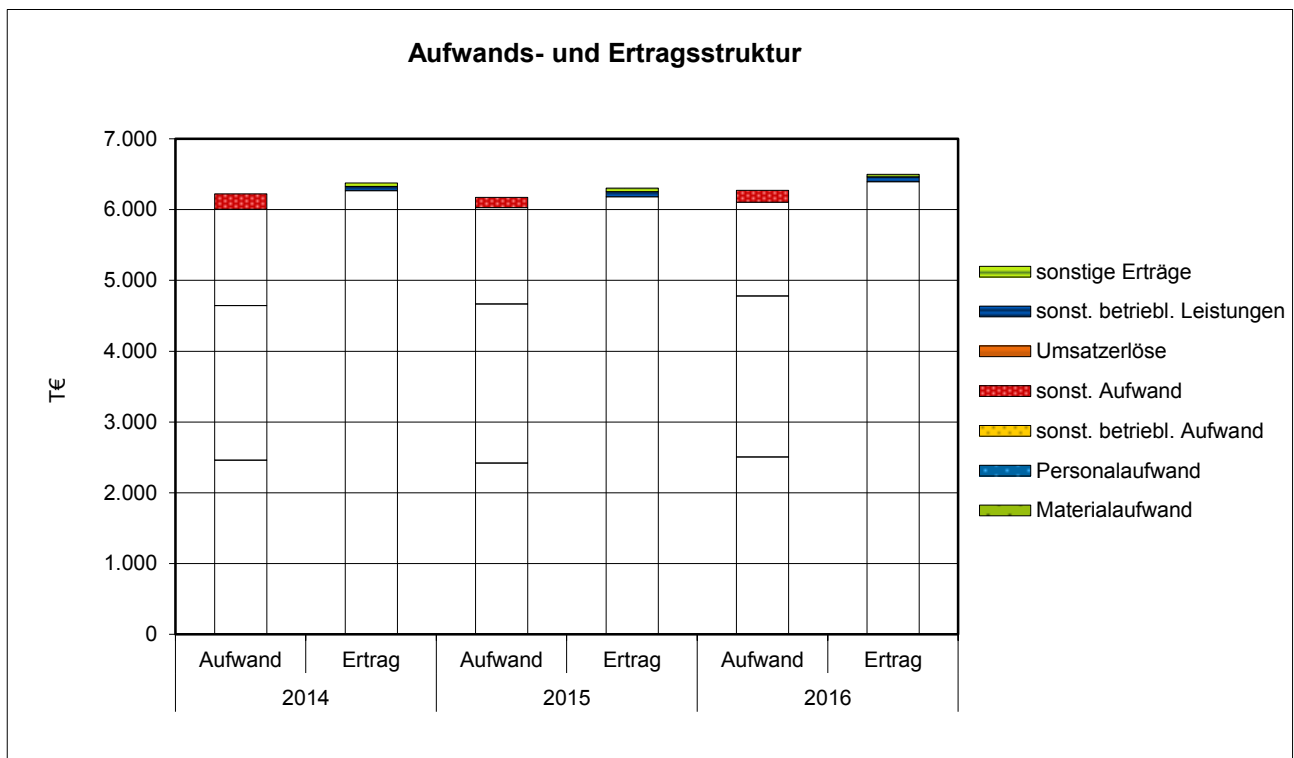
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	4.003	4.134	4.359	225	5,4
• Gezeichnetes Kapital	716	716	716	0	0,0
• Gewinnrücklage	22	22	22	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.111	3.265	3.396	131	4,0
• Jahresergebnis	154	131	225	94	71,8
Rückstellungen	336	239	93	-146	-61,1
Verbindlichkeiten	4.716	4.179	1.598	-2.581	-61,8
Passive latente Steuern	1	0	0	0	
Bilanzsumme	9.056	8.552	6.050	-2.502	-29,3



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.269	6.184	6.394	210	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	56	71	69	-2	-2,8
Gesamtleistung	6.325	6.255	6.463	208	3,3
Materialaufwand	-2.463	-2.422	-2.505	-83	3,4
Personalaufwand	-2.183	-2.246	-2.274	-28	1,2
Abschreibungen	-380	-357	-356	1	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-979	-1.002	-971	31	-3,1
Betrieblicher Aufwand	-6.005	-6.027	-6.106	-79	1,3
Betriebsergebnis	320	228	357	129	56,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	50	36	-14	-28,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72	-56	-47	9	-16,1
Finanzergebnis	-19	-6	-11	-5	83,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>301</i>	<i>222</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-116	-60	-85	-25	41,7
Sonstige Steuern	-31	-31	-36	-5	16,1
Jahresergebnis	154	131	225	94	71,8

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	39,8	40,4	53,7
Reinvestitionsquote	5,5	58,3	43,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	44,2	48,3	72,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	44,2	48,3	72,0
Anlagendeckung I	111,1	119,8	134,2
Anlagendeckung II	111,1	119,8	134,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,5	2,1	3,5
Eigenkapitalrentabilität	4,0	3,3	5,4
Zinslastquote	1,2	0,9	0,8
Personalaufwandsquote	35,9	36,9	37,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	100,7	100,2	101,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	259	406	305
Veränderung des Finanzmittelfonds	131	81	31

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
	Megagramm	Megagramm	Megagramm
Deponiemengen			
Abgelagerter Abfall	109.237	101.567	91.110
Abfälle zur Verwertung	242	1.400	0
Abfälle zur Zwischenlagerung	0	11.692	57.499
Rauchgasreinigungsrückstände	4.998	4.827	5.126
Filterstäube aus der MVA	18.582	17.280	17.470
Müllschlacke	123.653	120.488	123.419
Grünabfälle	4.853	4.729	4.627

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	28	21
Technische Anlagen und Maschinen	0	5	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	172	128
Geleistete Anzahlungen	0	0	3
Insgesamt	21	208	155

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	44	44	41
Anzahl der Auszubildenden	1	1	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Überschuss von rund 196 T€ gerechnet. Der Betriebsführungsvertrag für die Deponie regelt eine Anlieferungsmenge bis zu 60.000 t. Darüber hinausgehende Mengen werden nach einer Vereinbarung angenommen. Mit der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wird über einen langfristigen Vertrag mit einer Ausweitung der Standplätze über die Standplatzdienstleistungen verhandelt. Die weiteren Geschäftsbereiche der ABG sind durch Verträge abgesichert und tragen ihren Beitrag zum Ergebnis bei.



MPB MANNHEIM²

**Mannheimer
Parkhausbetriebe**

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb, die Verwaltung sowie der Betrieb eigener und angemieteter Parkhäuser und -plätze, die Durchführung anderer Parkordnungsaufgaben sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	9.800.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	9.800.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender		Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretender Vorsitzender	bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
Stellvertretender Vorsitzender	ab 10. Oktober 2016	Stadtrat	Steffen Ratzel
		Stadtrat	Gerhard Fontagnier
		Stadtrat	Joachim Horner
	bis 28. November 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
		Stadträtin	Andrea Safferling
		Stadtrat	Holger Schmid
		Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	ab 10. Oktober 2016	Stadträtin	Marianne Seitz
		Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Dr. Karl-Ludwig Ballreich

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Generalpachtvertrag über Parkhäuser und Tiefgaragen
- Gestattungsvertrag über die Errichtung einer öffentlichen Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks Willy-Brand-Platz 4b
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks in U 2
- Erbbauvertrag über die Nutzung der Grundstücke Theodor-Kutzer-Ufer und Röntgenstraße zum Betrieb einer Tiefgarage
- Vertrag über die Herstellung, Unterhaltung und den Betrieb
 - von Parkeinrichtungen im Zusammenhang mit dem Bau der Multifunktionsarena im Bösfeld
 - eines Parkhauses mit integriertem Fernreisebusbahnhof an der Heinrich-von-Stephan-Straße, südöstlich des Hauptbahnhofes Mannheim

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Ertragslage der Gesellschaft kann als positiv bezeichnet werden. Gründe hierfür sind die sehr guten Auslastungen einiger Innenstadtgaragen, am Hauptbahnhof und beim Klinikum Mannheim. Das erzielte Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.387 T€ ist um 36,0 % höher als in 2015. Der Jahresüberschuss liegt mit 46,0 % über dem des Vorjahres.

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 763 T€ (11,6 %) verbessert. Dabei hat die Zunahme der Umsatzerlöse (1.391 T€) den Anstieg der Materialaufwendungen (661 T€) überkompensiert und damit den Grundstein für die gesamte Ergebnisverbesserung von 472 T€ gelegt. Hinzu kommt noch die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die positive Entwicklung des Rohergebnisses wurde durch die Zunahme verschiedener Aufwendungen vermindert. Dabei sind die Personalaufwendungen um 68 T€ (2,8 %) gestiegen. Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen durch den tarifmäßigen Anstieg der Löhne und Gehälter sowie durch Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen und Pensionszusagen.

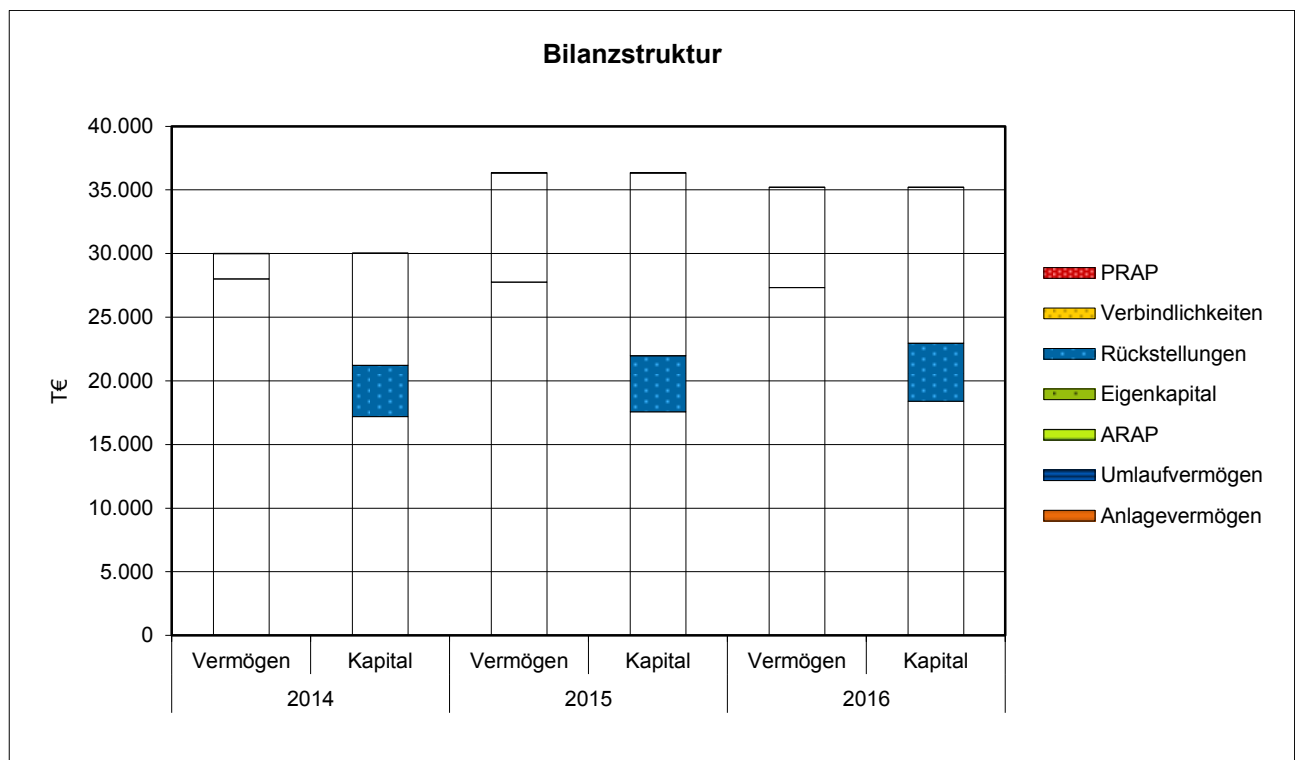
Die Verminderung des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus den Abnahmen der flüssigen Mitteln (1.173 T€) und des Anlagevermögens (431 T€), denen eine Zunahme der Forderungen gegen den Gesellschafter (538 T€) gegenübersteht.

Die Eigenkapitalausstattung der MPB ist aufgrund der satzungsmäßigen Rücklage und der anderen freien Gewinnrücklagen sehr solide. Bei einer geringeren Bilanzsumme und einem höheren Eigenkapital hat sich die Eigenkapitalquote um 3,9 %-Punkte auf 52,2 % erhöht.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	27.997	27.752	27.321	-431	-1,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	10	23	19	-4	-17,4
• Sachanlagen	27.986	27.728	27.301	-427	-1,5
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	1.985	8.564	7.868	-696	-8,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	539	302	779	477	157,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.446	8.262	7.089	-1.173	-14,2
Rechnungsabgrenzungsposten	24	18	13	-5	-27,8
Bilanzsumme	30.006	36.334	35.202	-1.132	-3,1

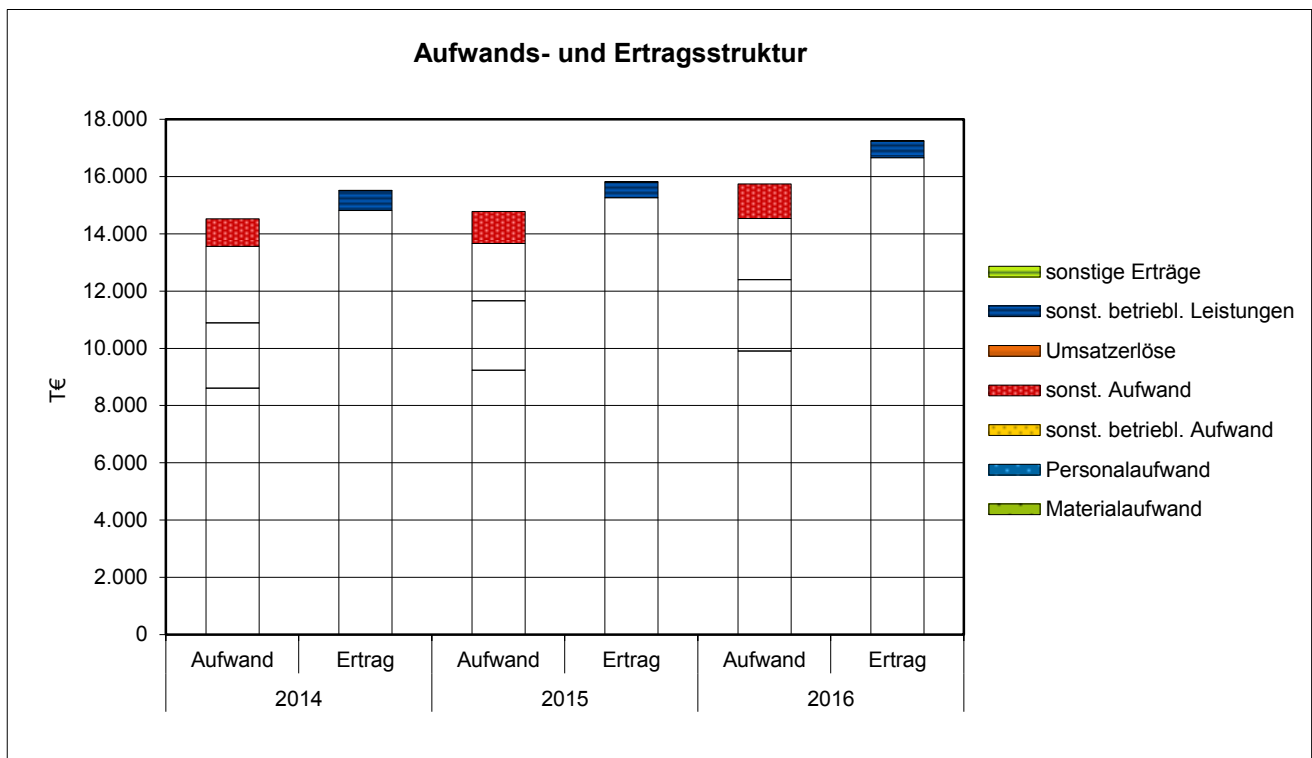
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	17.187	17.564	18.383	819	4,7
• Gezeichnetes Kapital	9.800	9.800	9.800	0	0,0
• Gewinnrücklagen	6.395	6.737	7.084	347	5,2
• Jahresergebnis	992	1.027	1.499	472	46,0
Rückstellungen	4.012	4.389	4551	162	3,7
Verbindlichkeiten	8.796	14.368	12.249	-2.119	-14,7
Rechnungsabgrenzungsposten	11	13	19	6	46,2
Bilanzsumme	30.006	36.334	35.202	-1.132	-3,1



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	14.816	15.269	16.660	1.391	9,1
Sonstige betriebliche Erträge	694	546	579	33	6,0
Gesamtleistung	15.510	15.815	17.239	1.424	9,0
Materialaufwand	-8.613	-9.240	-9.901	-661	7,2
Personalaufwand	-2.282	-2.428	-2.496	-68	2,8
Abschreibungen	-2.108	-1.632	-1.673	-41	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-560	-367	-471	-104	28,3
Betrieblicher Aufwand	-13.563	-13.667	-14.541	-874	6,4
Betriebsergebnis	1.947	2.148	2.698	550	25,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1	2	1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-285	-394	-313	81	-20,6
Finanzergebnis	-280	-393	-311	82	-20,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.667</i>	<i>1.755</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-523	-633	-752	-119	18,8
Sonstige Steuern	-152	-95	-136	-41	43,2
Jahresergebnis	992	1.027	1.499	472	46,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	93,3	76,4	77,6
Reinvestitionsquote	58,0	85,0	74,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	57,3	48,3	52,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	57,3	48,3	52,2
Anlagendeckung I	61,4	63,3	67,3
Anlagendeckung II	80,7	94,9	97,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	6,7	6,7	9,0
Eigenkapitalrentabilität	6,1	6,2	8,9
Zinslastquote	2,1	2,8	2,1
Personalaufwandsquote	16,5	17,3	16,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	102,0	103,2	105,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.142	2.795	3.225
Veränderung des Finanzmittelfonds	965	6.816	negativ

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ und „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
	Stellplätze	Stellplätze	Stellplätze
Parkhäuser und Tiefgaragen	7.759	7.996	8.117
Parkplätze	1.085	1.277	1.607
Veranstaltungsplätze (laufend bewirtschaftet)	9.542	9.642	9.642

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	2	19	7
Grundstücke und Gebäude	628	302	0
Technische Anlagen und Maschinen	8	249	186
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65	227	70
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	520	590	986
Insgesamt	1.223	1.387	1.249

Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

Die Stadt Mannheim erhielt aus dem Jahresüberschuss 2014 einen Betrag von 750 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung. Aus dem Jahresüberschuss 2015 schüttete die Gesellschaft 650 T€ (vor Steuern) an die Stadt Mannheim aus. Die MPB führte aus dem Jahresüberschuss 2016 1.000 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung an die Stadt Mannheim ab.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	43	44	46
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	4

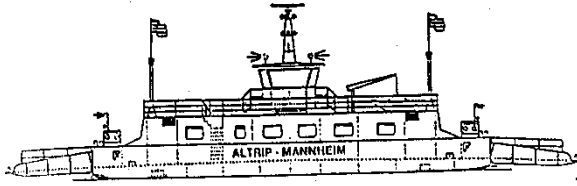
Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht sowohl gegenüber der Planung 2016, als auch gegenüber den Ist-Zahlen 2016 einen Rückgang der Umsatzerlöse sowie des Gewinns vor.

Die erwartete Abnahme der Umsatzerlöse resultiert zum einen aus der Konkurrenzsituation des neuen Parkhauses in Q 6 / Q 7 und zum anderen aus niedrigeren Umsatzzuwächsen in anderen Bereichen. Allerdings scheint sich die zusätzliche Konkurrenz in Q 6 / Q 7 bisher geringer auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft auszuwirken, als dies bei der Erstellung des Wirtschaftsplans angenommen wurde.

Auch die Personalaufwendungen werden für 2017 gemäß der Planung über denen in 2016 liegen. Gleiches gilt für die Material- und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hier werden Zunahmen hauptsächlich aufgrund höherer Pacht aufwendungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen erwartet.

Durch die Finanzierungen für das neue Großprojekt beim Glückstein-Quartier muss mit erhöhten Kapitalkosten gerechnet werden. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2017 einen Jahresüberschuss von 912 T€ vor. Auch aus der Mittelfristplanung bis 2020 sind jährliche Gewinne zu erwarten, so dass die Gesellschaft für die nächste Zukunft gut aufgestellt ist.



Rheinfähre Altrip GmbH

Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 liegt noch nicht vor bzw. wurde in dem entsprechenden Gremium noch nicht festgestellt, daher können für das Jahr 2016 keine Daten veröffentlicht werden.

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer frei fahrenden Rheinfähre zur Beförderung von Personen und Fahrzeugen zwischen Altrip und Mannheim-Neckarau bei Stromkilometer 415,4. Der Gesellschaft obliegt es ferner, die für den Fährbetrieb erforderlichen Anrampungen an beiden Ufern vorzunehmen und zu unterhalten.

Stammkapital	51.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.600 €	50,0 %
Rhein-Pfalz-Kreis	15.360 €	30,0 %
Gemeinde Altrip	10.240 €	20,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Jürgen Jacob

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite fast ausschließlich von den Umsätzen aus dem Verkauf von Einzelfahrscheinen und Zeitkarten geprägt. Die Kosten für Personal, Instandhaltungsarbeiten und Betriebsstoffe für das Fährschiff bestimmen hauptsächlich die Aufwandsseite.

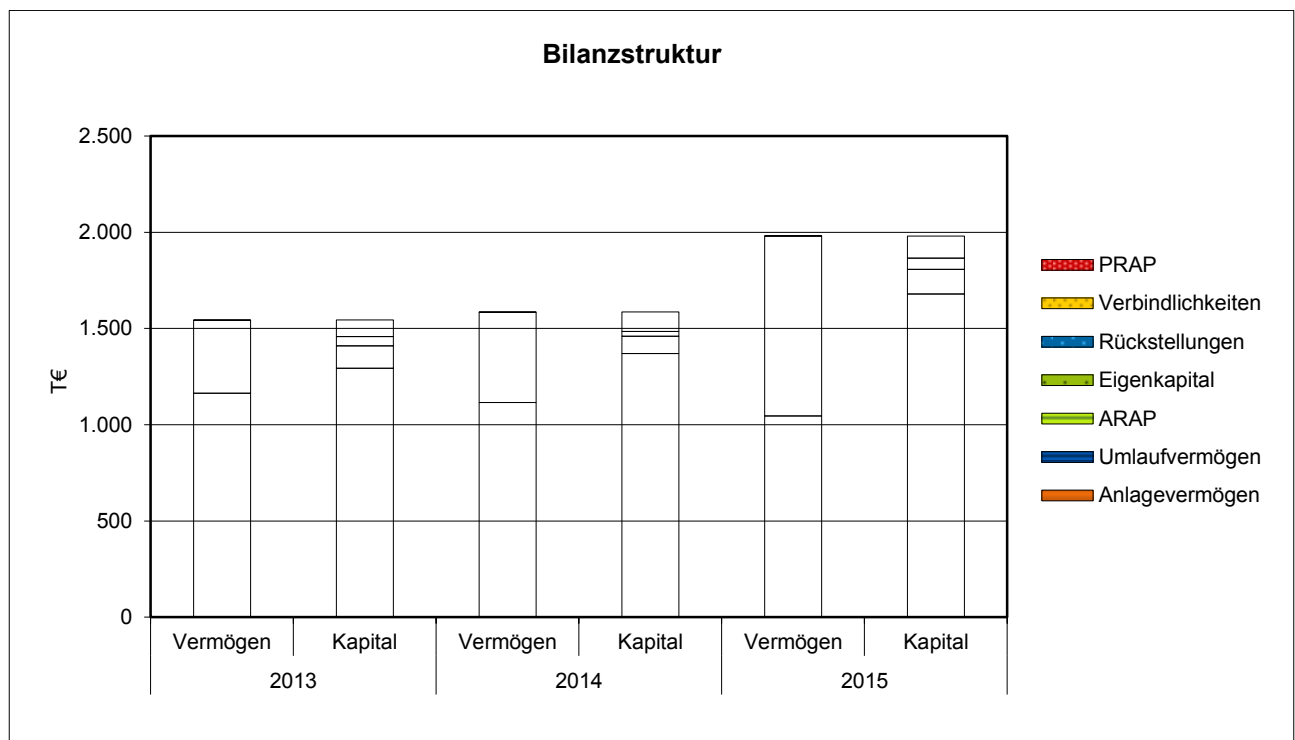
Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein neuer Umsatzrekord generiert. Die Umsatzwerte des Vorjahres konnten um über 8 % gesteigert werden. Im Berichtsjahr entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 721 T€ auf Einzelfahrscheine (i. Vj. 661 T€) und 528 T€ auf Zeitkarten (i. Vj. 493 T€). Der Aufwand für Betriebsstoffe sank deutlich auf 107 T€ (i. Vj. 159 T€). Der Personalaufwand (406 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (382 T€) aufgrund der Erhöhung des Stammpersonals auf vier Kassierer gestiegen. Die Entlohnung der Fährbesatzung erfolgte leistungsgerecht. Ein Werftaufenthalt hat in 2015 nicht stattgefunden. Die Reparaturen und Instandhaltungen beliefen sich auf 48 T€. Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 26 T€ auf 75 T€ deutlich erhöht. Hintergrund waren sehr umfangreiche Ausbaggerarbeiten wegen des anhaltenden Niedrigwassers. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 74 % auf 308 T€.

Die Eigenkapitalquote hat sich bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme um 1,7 % auf 84,7 % in 2015 verringert.

Daten der Bilanz

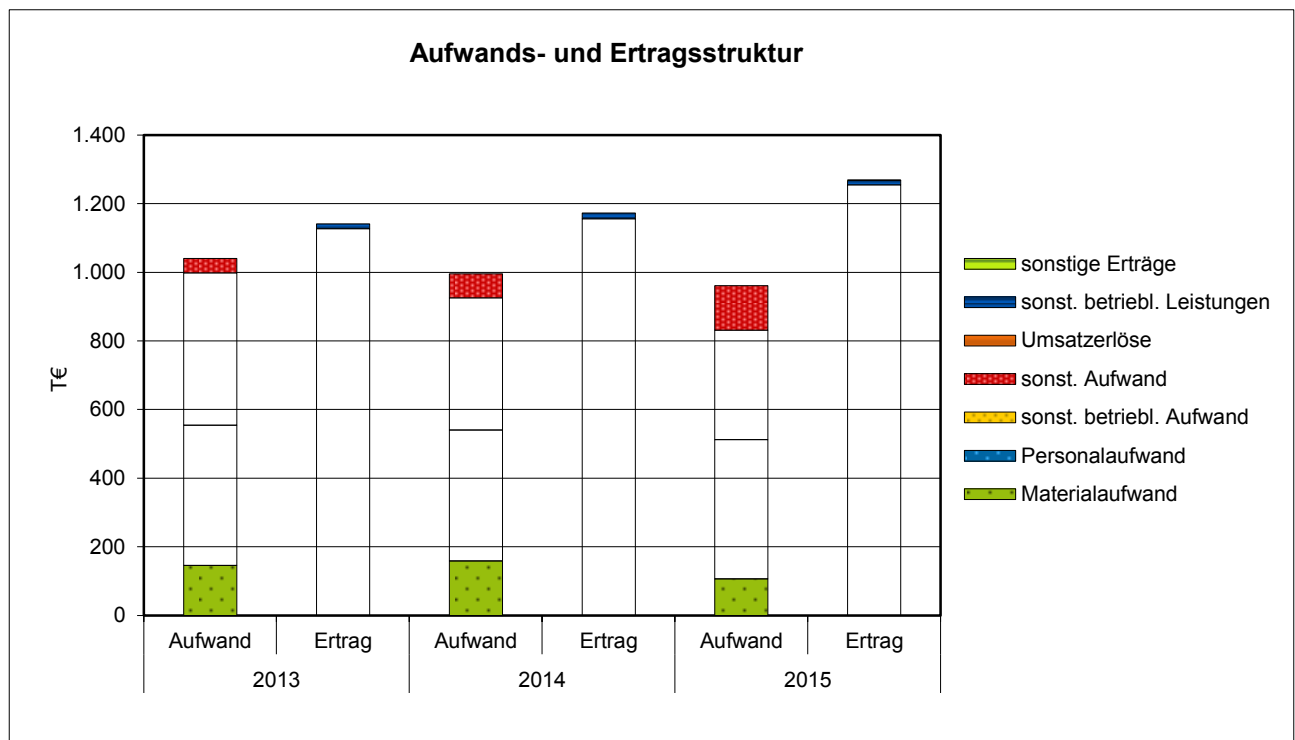
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.163	1.115	1.045	-70	-6,3
• Sachanlagen	1.163	1.115	1.045	-70	-6,3
Umlaufvermögen	380	469	934	465	99,1
• Vorräte	9	8	8	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168	380	183	-197	-51,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	203	81	743	662	817,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0	0,0
Bilanzsumme	1.544	1.585	1.980	395	24,9

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.293	1.370	1.678	308	22,5
• Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0	0,0
• Kapitalrücklage	869	869	869	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	273	273	450	177	64,8
• Jahresergebnis	100	177	308	131	74,0
Rückstellungen	117	89	128	39	43,8
Verbindlichkeiten	48	25	59	34	136,0
Rechnungsabgrenzungsposten	86	101	115	14	13,9
Bilanzsumme	1.544	1.585	1.980	395	24,9



Daten der GuV

	2013 Ist T€	2014 Ist T€	2015 Ist T€	Abweichung 2014/2015	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	1.127	1.156	1.255	99	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	14	17	13	-4	-23,5
Gesamtleistung	1.141	1.173	1.268	95	8,1
Materialaufwand	-146	-159	-107	52	-32,7
Personalaufwand	-409	-382	-406	-24	6,3
Abschreibungen	-68	-71	-73	-2	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-376	-314	-246	68	-21,7
Betrieblicher Aufwand	-999	-926	-832	94	-10,2
Betriebsergebnis	142	247	436	189	76,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1	
Finanzergebnis	0	0	1	1	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	142	247	437	190	76,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-42	-70	-129	-59	84,3
Jahresergebnis	100	177	308	131	74,0



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	75,3	70,3	52,8
Reinvestitionsquote	82,4	32,4	4,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	83,7	86,4	84,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	83,7	86,4	84,7
Anlagendeckung I	111,2	122,9	160,6
Anlagendeckung II	111,2	122,9	160,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	8,9	15,3	24,5
Eigenkapitalrentabilität	8,4	14,8	22,5
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	40,9	41,3	48,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	108,3	116,1	130,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	168	248	381
Veränderung des Finanzmittelfonds	63	negativ	661

Leistungskennzahlen

		2013	2014	2015
Beförderte Kraftfahrzeuge	Tsd. circa	620	635	670
Beförderte Zweiräder	Tsd. circa	131	136	145
Beförderte Fußgänger	Tsd. circa	153	160	165

Investitionen

	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	27	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	23	3
Insgesamt	56	23	3

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	8	10	10
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Mittelfristig sind die möglichen Auswirkungen des Abrisses der Hochstraße Nord (Teil der B 44) in Ludwigshafen zu beachten. Wenn ab 2018 über einen angenommenen Zeitraum von mindestens acht Jahren gebaut und die Brückenverbindung nach Mannheim permanent eingeschränkt sein wird, werden sich auch bei der Fährverbindung Altrip-Mannheim Reaktionen zeigen.

Die Gesellschafter haben die Geschäftsführung beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung in Bezug auf die Neuanschaffung einer neuen Fähre zu erstellen. Dies ist inzwischen erfolgt.

Gemäß Wirtschaftsplan 2016 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1.150 T€ erwartet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 150 T€ in der Planung berücksichtigt. Für sonstige betriebliche Aufwendungen geht das Unternehmen bei keinen unvorhergesehenen Schadensereignissen von einem Aufwand in Höhe von rd. 370 T€ aus. Die Personalkosten (inklusive Sozialaufwand und Altersvorsorge) werden sich auf rund 455 T€ belaufen. Bei dieser Sachlage wird ein Jahresüberschuss von 70 T€ erwartet.

Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung



GBGMANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung und Verwaltung von baulichen Anlagen und Grundstücken.

Stammkapital

84.411.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	84.061.100 €	99,59 %
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	350.300 €	0,41 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Arbeitnehmersvertreter	Frank Held
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Arbeitnehmersvertreter	Josef Merklinger
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Roland Weiß
	Stadträtin	Elke Zimmer

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
BBS-Bau- und Betriebsservice GmbH	50	50	100,0
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	2.300	1.200	52,2
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	525	525	100,0
EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gGmbH i. L.	56	1	2,3

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Geschäftsbesorgungsvertrag über die Mietverwaltung und die Gebäudeunterhaltung der städtischen Wohnanlagen
- Vertrag über die Zustimmung der Stadt Mannheim zum Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und zu wesentlichen Veränderungen am Unternehmensgegenstand
- Kooperationsvertrag für das Projekt „Mannheimer PPP Modell - Schulen“: Gründung der Tochtergesellschaft BBS, deren Unternehmenszweck der Neubau, die Sanierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von städtischen Schulen beinhaltet
- Vereinbarung zur Wohnungsversorgung von Haushalten mit Wohnberechtigung (§ 5 Wohnungsbindungsgesetz) und von Wohnungsnotfällen
- Verträge über die Gewährung eines Zuschusses zu den Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Verträge über die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen in Stadterneuerungsgebieten, die den Umfang und die Abwicklung der Maßnahmen sowie die Gewährung eines Zuschusses zu den durchzuführenden Maßnahmen regeln
- Verträge über die Durchführung der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit in verschiedenen Projektgebieten
- Projektbezogene Baubetreuungsverträge

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Verpachtung von Wohnraum, hat sich in den letzten Jahren weg vom Mietermarkt hin zu einem ausgeglichenen Markt entwickelt. Dies ermöglicht der GBG, Wohnungen in zeitgemäßem Zustand zeitnah am Markt zu vermieten, während Wohnungen in unterdurchschnittlicher Ausstattung oder in schwierigen Lagen weiterhin Vermarktungsschwierigkeiten zeigen.

Das konsequente Hauptengagement in den Bereichen der Bestandserhaltung und Modernisierung hat sich weiterhin als richtig erwiesen; so setzte die Gesellschaft auch in diesem Geschäftsjahr im Instandhaltungsbereich einen Schwerpunkt auf die erfolgreiche Revitalisierung von Einzelwohnungen im Bestand.

Im Berichtsjahr wurden 35.715 T€ (30,00 €/m² Wohnfläche) für Modernisierungen und 27.648 T€ (23,24 €/m² Wohnfläche) für Instandhaltungen verausgabt. Der klare Fokus auf der Verbesserung der Wohnqualität und der Wohnsubstanz hat dazu beigetragen, die Nettosollmieten um 1,48 % im Vergleich zum Vorjahr zu steigern, wobei die GBG Mietsteigerungen nicht in dem Maße vornimmt, wie es der Mannheimer Mietspiegel möglich macht. Die durchschnittliche Miete je qm Wohnfläche beträgt in Mannheim laut aktuellem Mietspiegel 7,05 €, während die GBG ihre Wohnungen zu durchschnittlich 6,21 € je qm Wohnfläche vermietet. Die Leerstandsquote aufgrund von Nichtvermietung konnte mit 1,9 % annähernd konstant niedrig gehalten werden.

Im Geschäftsjahr befanden sich für den Bestand 3 Projekte in der Bebauung, die in den Jahren 2017 und 2018 fertig gestellt und hiernach vermietet werden sollen. Im Gebiet Centro Verde (Johann-Weiß-Str.) errichtet die Gesellschaft ein Mehrfamilienhaus mit 11 Wohneinheiten, in Friedrichsfeld (Rappoltsweyerstr.) 2 Mehrfamilienhäuser mit 22 Geschosswohnungen und in der Innenstadt (T 4) zusammen mit einem Mehrfamilienhaus, dessen Wohneinheiten zum Verkauf angeboten werden, ein Kinderhaus.

Daneben errichtet die GBG an 3 Kinderhäusern Erweiterungsbauten und führt die Aufstockung und den Umbau des Ochsenperchbunkers in der Neckarstadt-West durch.

Unabhängig davon wird ein neues Verwaltungsgebäude auf dem Gelände Centro Verde für das Unternehmen und das Tochterunternehmen BBS errichtet, um neben der zeitgemäßen Bürogestaltung und

-ausstattung weitere Synergien im Konzernverbund zu nutzen.

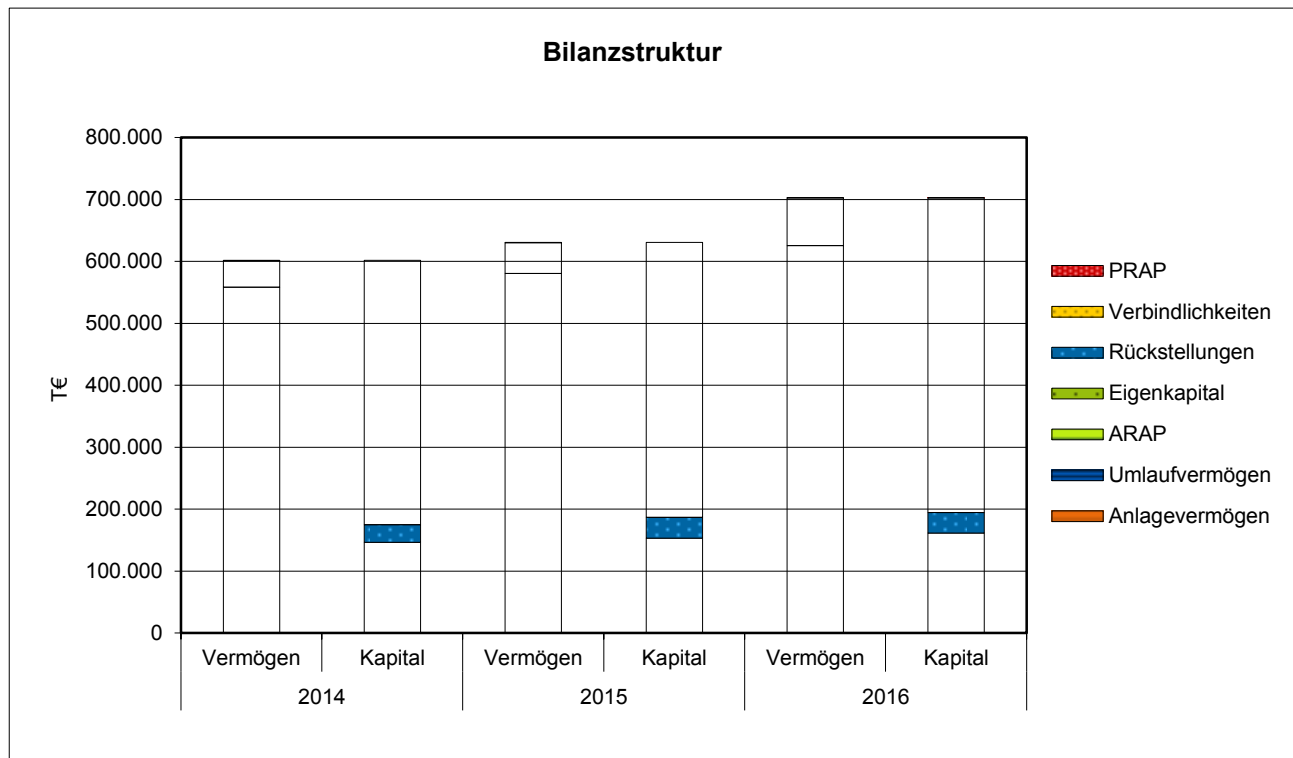
Als Bauträger hat die GBG im Geschäftsjahr 2016 Mehrfamilienhäuser mit 23 Wohnungen auf dem Gelände Centro Verde (Johann-Weiß-Str.) und 8 Doppelhaushälften auf der Schönau (Tarnowitzer Weg) fertig gestellt. Des Weiteren befinden sich 3 weitere Projekte in der Umsetzung, da der aktuelle Markt diese Bebauungsqualitäten weiterhin gut aufnimmt. Dabei werden aktuell 20 Doppelhaushälften auf dem Gelände Centro Verde (Helene-Hecht-Ring), 10 Doppelhaushälften in Friedrichsfeld (Bischweilerring) und 73 Geschosswohnungen in einem vierzeiligen, quadratisch angeordnetem Mehrfamilienhaus in der Innenstadt (T4) errichtet.

Es wurden aus den Neubauprojekten in Friedrichsfeld 4 Doppelhaushälften und 1 Einfamilienhaus sowie in Feudenheim (Adolf-Damaschke-Ring) 5 und im Centro Verde (Johann-Weiß-Str.) 19 Eigentumswohnungen verkauft.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	558.155	580.646	625.463	44.817	7,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	269	434	497	63	14,5
• Sachanlagen	532.263	551.742	572.274	20.532	3,7
• Finanzanlagen	25.623	28.470	52.692	24.222	85,1
Umlaufvermögen	42.952	49.178	77.010	27.832	56,6
• Vorräte	31.917	34.566	54.277	19.711	57,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.928	3.814	7.307	3.493	91,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	6.107	10.798	15.426	4.628	42,9
Rechnungsabgrenzungsposten	652	624	632	8	1,3
Bilanzsumme	601.759	630.448	703.105	72.657	11,5

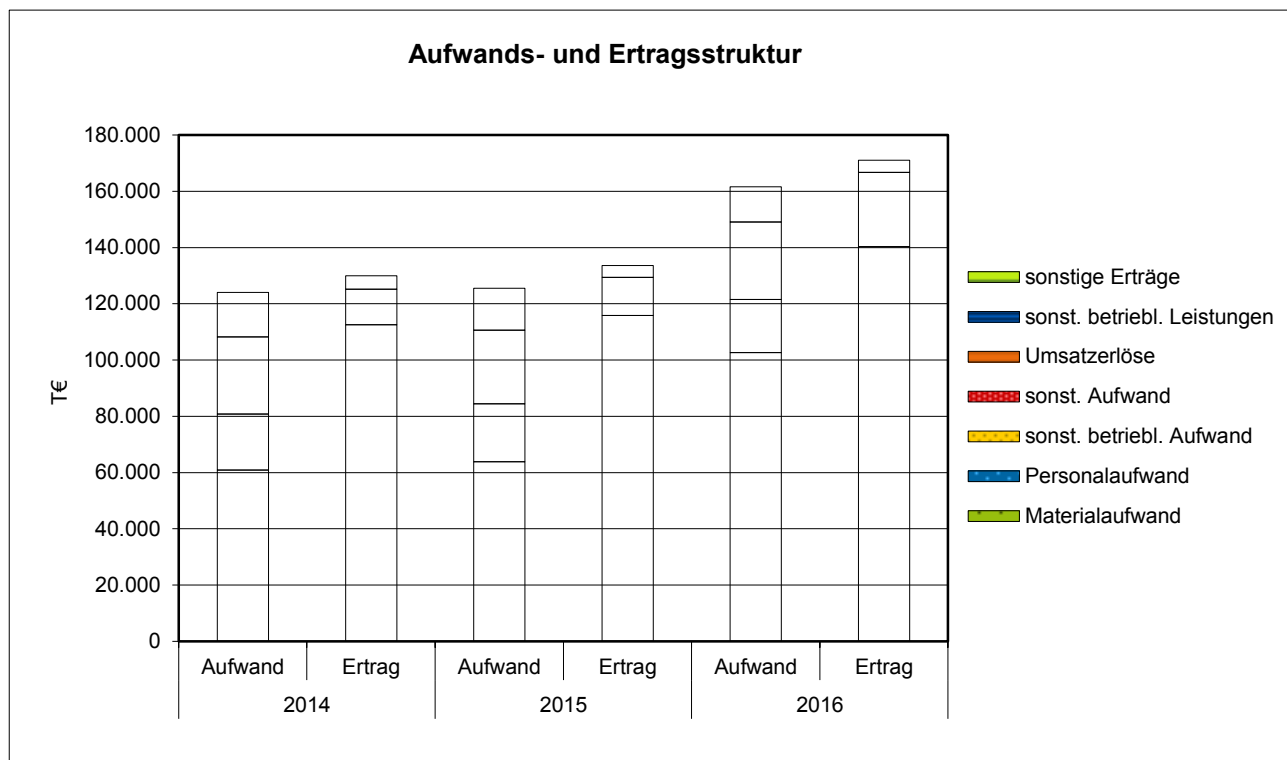
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	146.623	153.225	161.251	8.026	5,2
• Gezeichnetes Kapital	84.411	84.411	84.411	0	0,0
• Kapitalrückzahlung Eigene Anteile	-350	-350	-350	0	0,0
• Gewinnrücklagen	61.062	67.664	75.690	8.026	11,9
<i>davon Rücklage für BBS GmbH</i>	17.791	20.587	22.763	2.176	10,6
• Bilanzgewinn	1.500	1.500	1.500	0	0,0
Rückstellungen	28.146	33.257	33.307	50	0,2
Verbindlichkeiten	426.990	443.966	507.630	63.664	14,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	917	917	
Bilanzsumme	601.759	630.448	703.105	72.657	11,5



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	112.565	115.846	140.283	24.437	21,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-777	2.059	19.714	17.655	857,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.671	4.193	4.719	526	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	8.751	7.296	1.978	-5.318	-72,9
Gesamtleistung	125.210	129.394	166.694	37.300	28,8
Materialaufwand	-60.847	-63.854	-102.642	-38.788	60,7
Personalaufwand	-19.986	-20.578	-18.832	1.746	-8,5
Abschreibungen	-20.160	-19.169	-18.529	640	-3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.195	-7.011	-9.029	-2.018	28,8
Betrieblicher Aufwand	-108.188	-110.612	-149.032	-38.420	34,7
Betriebsergebnis	17.022	18.782	17.662	-1.120	-6,0
Erträge aus Gewinnabführungen	4.363	3.901	3.286	-615	-15,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	378	293	566	273	93,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	12	522	510	4.250,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-456	-276	-3.631	-3.355	1.215,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.291	-11.590	-8.846	2.744	-23,7
Finanzergebnis	-6.978	-7.660	-8.103	-443	-5,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>10.044</i>	<i>11.122</i>			
Außerordentliche Aufwendungen	-1.080	0			
Sonstige Steuern	-3.005	-3.020	-33	2.987	-98,9
Jahresergebnis	5.959	8.102	9.526	1.424	17,6
<i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>	<i>4.459</i>	<i>6.602</i>	<i>8.026</i>	<i>1.424</i>	<i>21,6</i>
<i>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>0</i>	<i>0,0</i>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016		Unternehmen T€
		➔	
Ergebnishaushalt	Ochsenpferchbunker	➔	3.750
Ergebnishaushalt	Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen Schönau	➔	2.530
Ergebnishaushalt	Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen Untermühlaustraße	➔	676
Ergebnishaushalt	Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen Beilstraße	➔	70

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	92,8	92,1	89,0
Reinvestitionsquote	249,9	306,7	540,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	24,4	24,3	22,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	24,4	24,3	22,9
Anlagendeckung I	26,3	26,4	25,8
Anlagendeckung II	81,9	80,4	74,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	5,3	7,0	6,8
Eigenkapitalrentabilität	4,2	5,6	6,3
Zinslastquote	9,4	9,5	5,5
Personalaufwandsquote	16,7	16,8	11,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,8	92,3	86,8

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.535	32.961	27.823
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	4.280	4.215

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Miethausbewirtschaftung eigene Wohnungen			
• Wohnungen	19.208	19.168	18.992
• Garagen und Abstellplätze	6.662	6.670	6.635
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	99	100	101
• Eigentumsobjekte	25	31	33
• Sonstige Einheiten	124	124	124
• Leerstandsquote vermietbarer Wohnungen	2,3	1,6	1,9
Betreuungstätigkeit für Dritte			
• Wohnungen	85	85	76
• Garagen und Abstellplätze	817	817	815
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	12	15	15
• Eigentumsobjekte	504	810	837
• Sonstige Einheiten	7	7	7

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	276	354	303
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	36.499	20.473	18.506
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	0	5	92
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	137	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	278	162	471
Anlagen im Bau	10.713	24.035	35.726
Bauvorbereitungskosten	481	545	2.549
Finanzanlagen	1.993	13.216	42.463
Insgesamt	50.377	58.790	100.110

Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

An die Gesellschafterin Stadt Mannheim wird aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 1.500 T€ als Gewinnausschüttung abgeführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	269	270	269
Anzahl der Auszubildenden	9	10	9

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	8	7	6

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet, dass das Kerngeschäft „die Hausbewirtschaftung“ auch künftig stabil verbleibt; gegebenenfalls werden die jüngsten Erfolge bei der Revitalisierung von Einzelwohnungen sowie der nun aktuelle Mietspiegel 2016 mit gutem Mietanpassungspotential unterstützen, steigende Umsätze zu generieren.

Dabei hat die GBG die Entwicklung der kommenden Jahre in Mannheim im Bereich der Stadtplanung und -entwicklung durch die Wiedereingliederung ehemals militärisch genutzter Flächen und Liegenschaften (Konversion) verstärkt im Fokus. Hierzu wurde das Aufgabengebiet der Tochtergesellschaft MWSP im März 2012 erweitert; diese hat seit dem Jahr 2013 drei Liegenschaften von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erworben, entwickelt diese gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Mannheim und führt die Erschließung und Vermarktung durch. Die GBG wird sich dabei auch als aktiver Investor auf FRANKLIN einbringen und für das eigene Portfolio Ergänzungen schaffen. Dabei sind sowohl der Ankauf von Bestandsgebäuden und deren Modernisierung als auch der Neubau auf freien Grundstücken Varianten des Engagements in den Marktsegmenten vom einfachen bis hin zu gehobenem Wohnraum.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die GBG dank der eingeschlagenen Strategie und der eingesetzten Instrumente in der Lage sein wird, das Wirtschaftsjahr 2017 erfolgreich abzuschließen.



BBS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Interesse der Stadt Mannheim Sanierung, Planung, Bau, Finanzierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Zwecken der Stadt Mannheim dienenden Bauten sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge zu übernehmen.

Stammkapital	50.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	50.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretende Vorsitzende	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadtrat	Dirk Grunert
ab 1. Oktober 2016	Stadtrat	Claudius Kranz
	Fraktionsgeschäftsführer	Helmut Lupke
	Stadtrat	Konrad Schlichter
bis 30. September 2016	Stadträtin	Rebeka Schmitt-Illert

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 13. Dezember 2005.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von in Einzelverträgen genau bezeichneten Leistungen des Neubaus bzw. der Sanierung

- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen des Neubaus und der Sanierung für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus)
- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus der ersten Tranche)
- Personalbeistellungsvertrag vom 12. Juli 2006
- Einzelvertrag vom 31. Juli 2007 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen der zweiten Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche drittes Los)
- Rahmenvertrag vom 21. Juli / 5. August 2009 über die wirtschaftliche und technische Betreuung städtischer Schulmaßnahmen
- Einzelvertrag vom 20. August 2012 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für elf genannte Objekte (elf Schulen der dritten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 11. Februar 2013 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 12. Februar 2014 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche drittes Los)
- Einzelvertrag vom 14. Juli 2015 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche viertes Los)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Facility Management, das in 2006 mit der Bewirtschaftung von 8 Objekten begonnen wurde, hat sich sukzessive auf 70 Schulliegenschaften erweitert. Damit sind alle städtischen Schulliegenschaften auf die BBS übergegangen.

In 2016 gelang es weiterhin, dieses Geschäft erfolgreich und kundenorientiert umzusetzen. Unter Einhaltung der vereinbarten Dienstleistungsqualitäten wurde ein positives Ergebnis in der Sparte Facility Management erwirtschaftet, nicht zuletzt darum, weil bei Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Sinne der Lebenszyklus-Betrachtung geringere Bewirtschaftungsaufwendungen notwendig waren.

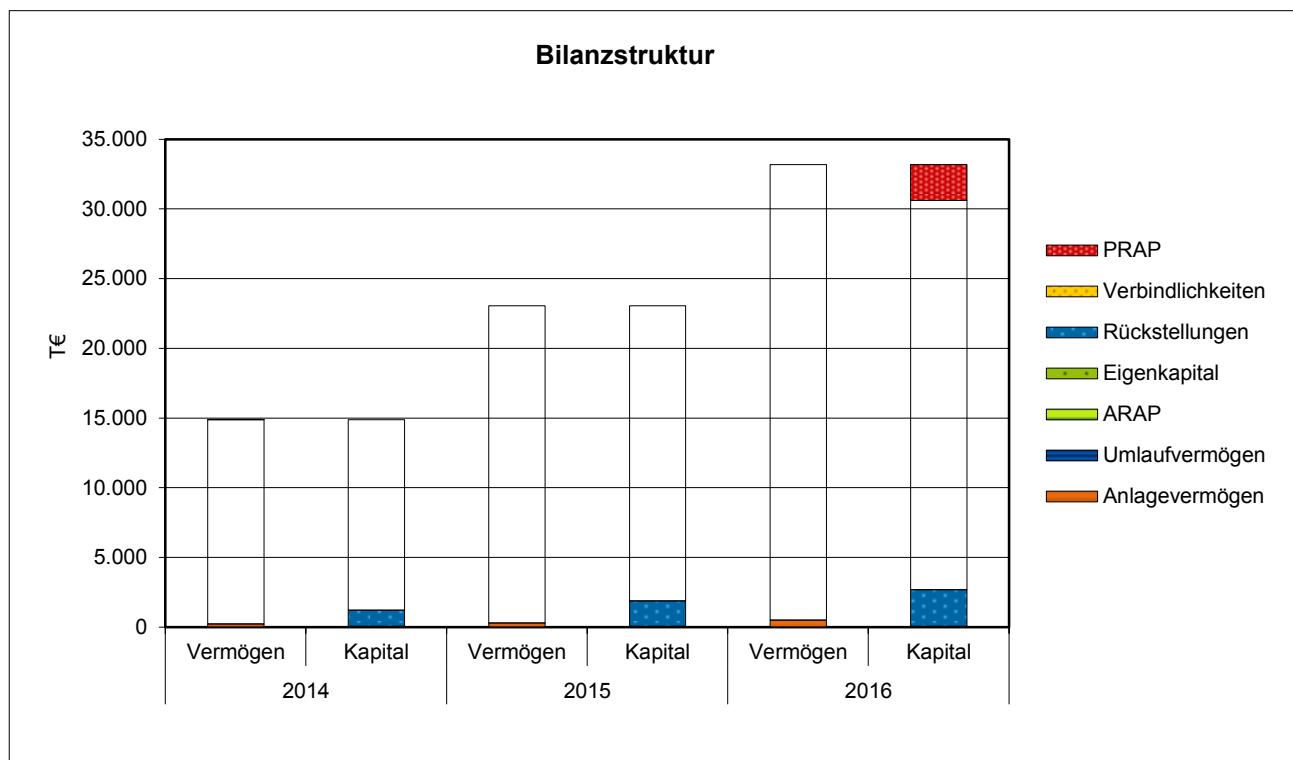
In 2016 hat die Gesellschaft das Konzept weiter verfolgt, sich mit zusätzlichen Fachkräften zu verstärken und sich organisatorisch sowohl weiter zu differenzieren als auch gleichzeitig zu spezialisieren. Des Weiteren arbeitete die BBS die Maßnahmen der Instandhaltungsplanung systematisch und mit zunehmendem Volumen erfolgreich ab.

In der Sparte Baubetreuung hat die Gesellschaft die Betreuung weiterer Schulbaumaßnahmen übernommen und erfolgreich abgeschlossen; diese Maßnahmen werden auch noch in Folgejahren das Leistungsspektrum ergänzen. Zusätzlich wird die Gesellschaft von der Stadt in einem erheblichen Umfang mit Voruntersuchungen, Erarbeitung von Konzepten, Planungen und Kostenberechnungen beauftragt. Diese Voruntersuchungen sind im Anschluss Grundlage für einen Auftrag zur Baubetreuung. Im Geschäftsjahr konnte die BBS 17 Projekte erfolgreich abschließen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	229	290	491	201	69,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	35	69	136	67	97,1
• Sachanlagen	194	221	355	134	60,6
Umlaufvermögen	14.641	22.763	32.679	9.916	43,6
• Vorräte	8.614	13.952	19.071	5.119	36,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	665	829	2.559	1.730	208,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	5.362	7.982	11.049	3.067	38,4
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	0	0	
Bilanzsumme	14.885	23.053	33.170	10.117	43,9

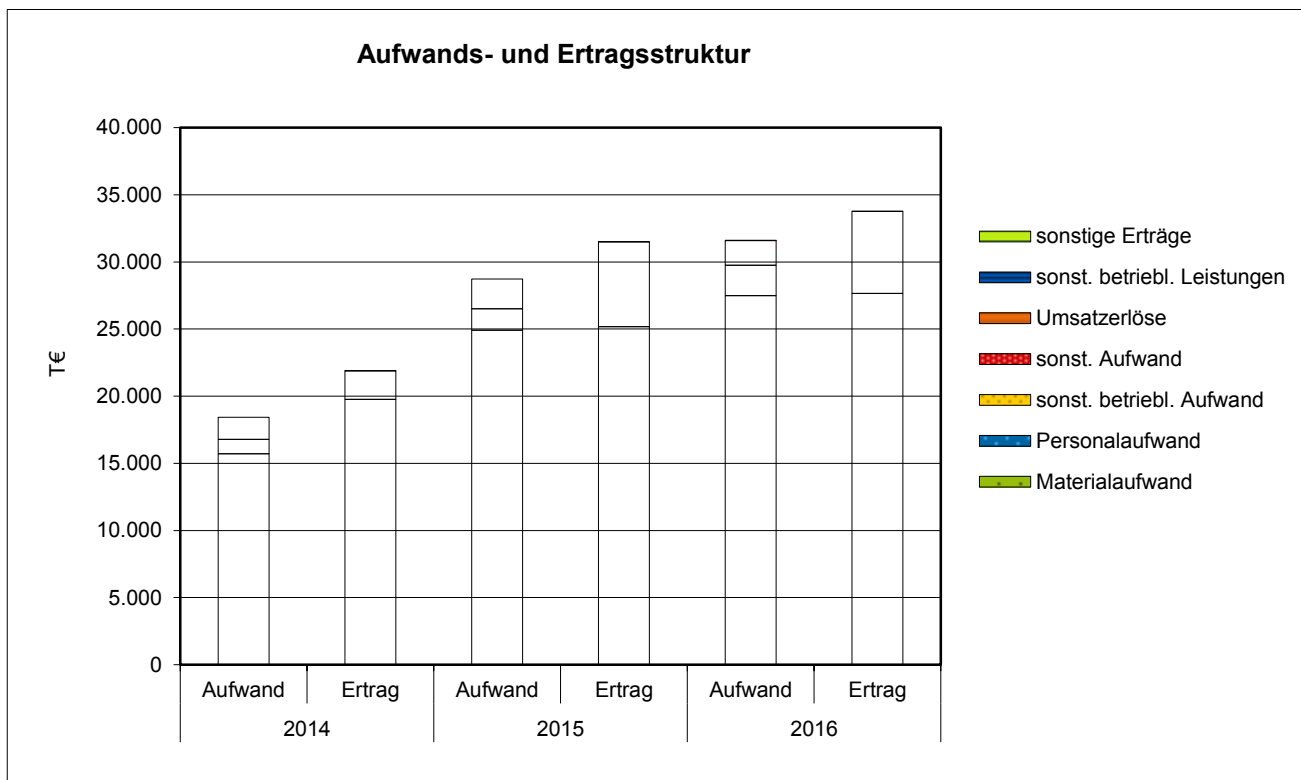
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	50	50	50	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
Rückstellungen	1.162	1.818	2.621	803	44,2
Verbindlichkeiten	13.673	21.185	27.927	6.742	31,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.572	2.572	
Bilanzsumme	14.885	23.053	33.170	10.117	43,9



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	19.770	25.167	27.644	2.477	9,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.648	5.338	5.119	-219	-4,1
Sonstige betriebliche Erträge	462	999	988	-11	-1,1
Gesamtleistung	21.880	31.504	33.751	2.247	7,1
Materialaufwand	-15.713	-24.922	-27.481	-2.559	10,3
Personalaufwand	-1.082	-1.585	-2.261	-676	42,6
Abschreibungen	-82	-90	-129	-39	43,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.556	-2.124	-1.723	401	-18,9
Betrieblicher Aufwand	-18.433	-28.721	-31.594	-2.873	10,0
Betriebsergebnis	3.447	2.783	2.157	-626	-22,5
Finanzergebnis	24	12	19	7	58,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>3.471</i>	<i>2.795</i>			
Ergebnis vor Gewinnabführung an GBG	3.471	2.795	2.176	-619	-22,1
Sonstige Steuern	0	0	-1	-1	
Gewinnabführung an GBG	-3.471	-2.795	-2.175	620	-22,2
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,5	1,3	1,5
Reinvestitionsquote	153,7	166,7	255,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,3	0,2	0,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	0,3	0,2	0,2
Anlagendeckung I	21,8	17,2	10,2
Anlagendeckung II	21,8	17,2	10,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	17,6	11,1	7,9
Eigenkapitalrentabilität	6.942,0	5.590,0	4.350,0
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	5,9	5,5	7,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	107,3	87,6	87,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	5.555	6.174
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	2.620	3.067

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Betreute Bauten			
• Schulliegenschaften	70	70	70
• Kinderhäuser	1	1	1
• Sporthalle	1	1	1

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	64	108
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110	86	222
Insgesamt	126	150	330

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	19	26	36
Anzahl der Auszubildenden	1	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	3

Ausblick

Entsprechend dem Wirtschaftsplan werden in 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 37,3 Mio. € und erstmals ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 0,9 Mio. € erwartet. Dem liegt zu Grunde, dass bei eher konstanter FM-Rate steigende Aufwendungen in den Bereichen Instandhaltung und Personal erwartet werden. Zusatzerträge aus der Baubetreuung werden entsprechend dem Investitionsvolumen variieren.

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag in Höhe von 896 T€ wird durch die Konzernmutter die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH auszugleichen sein. Hierfür wurde seit Gründung der BBS eine entsprechende Rücklage aus den jeweils abgeführten Jahresüberschüssen gebildet. Dieser Ansatz war bereits im Business Plan vorgesehen.



MWSP MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung eigenen Grundbesitzes, die Errichtung eigener Gebäude, die Verwaltung, Nutzung und Vermietung eigenen Grundbesitzes, die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen nach § 165 BauGB, die Betätigung als Sanierungsträgerin im Sinne von § 158 BauGB, die Verwaltung und Betreuung fremder Bauten und Bauvorhaben zur Unterstützung des Gesellschaftszwecks, der Betrieb öffentlicher Einrichtungen jeder Art im Sinne von § 10 GemO BW, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

2.300.000 €

Beteiligungsverhältnisse

GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.200.000 €	52,18 %
Stadt Mannheim	1.100.000 €	47,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Rheinhold Götz
ab 10. Oktober 2016	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Konrad Schlichter
bis 9. Oktober 2016	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Roland Weiß

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings
 Dr. Konrad Hummel bis 31. Dezember 2016

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH. Der Vertrag ist im Handelsregister eingetragen. Die Eintragung ist am 05.12.2014 nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim

- Erbbauvertrag für das Grundstück August-Kuhn-Straße 35 (Standort GBG Halle)
- Mietvertrag über die Nutzung der GBG-Halle in der August-Kuhn-Straße 35 am Herzogenried
- Pachtvertrag für den Eis-Pavillon in den Planken P 6/P 7 (bis 30. September 2016)
- Mietvertrag über die Nutzung von 3 Wohngebäuden auf der Benjamin-Franklin-Village zur Unterbringung von Asylbewerbern
- Geschäftsbesorgungsvertrag (Geschäftsführung)
- Personalbeistellungsvertrag (Angestellte)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr insgesamt 15 Kaufverträge mit Investoren über Flächen auf allen erworbenen Konversionsgeländen mit einer Nettobaufläche von 222.627 qm im Gesamtwert von 59.110 T€ geschlossen. Aus Kaufverträgen, die im Jahr 2016 und den Vorjahren geschlossen wurden, konnten insgesamt 14 Grundstücke mit einer Nettobaufläche von 78.672 qm im Gesamtwert von 14.367 T€ an die Investoren übergeben und damit auch erfolgswirksam erfasst werden. Die Erschließung der im Jahr 2013 erworbenen Turley und Taylor Barracks ist im Berichtsjahr weiter vorangeschritten.

Nach Zahlung der 2. Kaufpreisrate an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben im April 2016 und dem damit einhergehenden Eigentumsübergang eines Großteils der erworbenen Flächen auf der Benjamin Franklin Village sowie den Funari und Sullivan Barracks, wurde auch hier zügig mit den Abbruch- und Erschließungsmaßnahmen begonnen.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Konversionsflächen in Höhe von 14.367 T€ (Vorjahr: 18.253 T€) realisiert. Aus der Verpachtung eigener Immobilien konnten Umsatzerlöse in Höhe von 815 T€ (Vorjahr: 813 T€) realisiert werden. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von 145 T€ (Vorjahr: 66 T€) wurden durch diverse Dienstleistungen und Lieferungen im Zusammenhang mit den Konversionsflächen generiert. Das Ergebnis vor Verlustübernahme (-3.631 T€) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (-276 T€) um 3.355 T€.

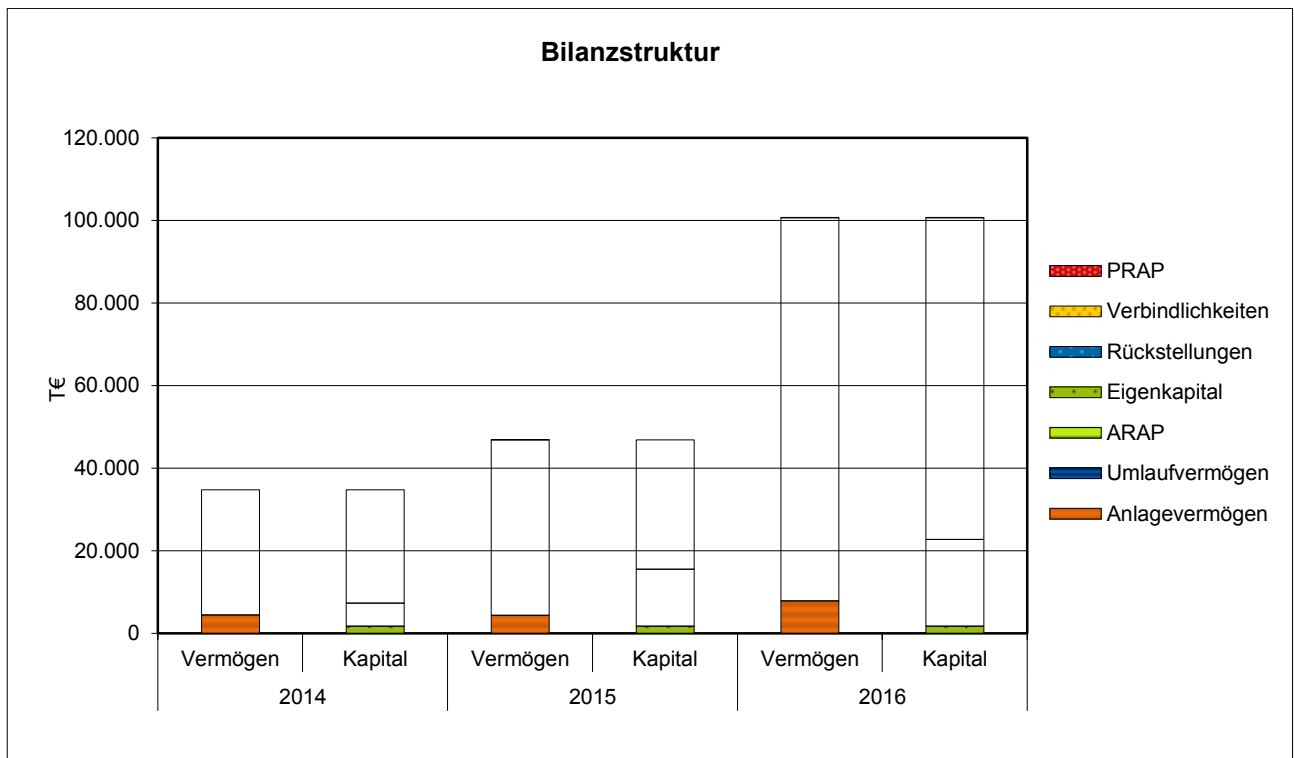
Im Berichtsjahr wurden Investitionen für die Konversionsgelände in Höhe von 56.583 T€ getätigt; hiervon entfallen 42.484 T€ auf den Erwerb und die Erwerbsnebenkosten. Der Wert der im Umlaufvermögen bilanzierten Konversionsgelände hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44.614 T€ auf 80.319 T€ erhöht.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Berichtsjahr durch mittelfristige, variabel verzinsliche Darlehen der Muttergesellschaft GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Höhe von 42.442 T€ und aus Kaufpreiszahlungen von Grundstückskäufern. Die weiteren Investitionen sollen ebenfalls über Kaufpreiszahlungen von Grundstückskäufern und gegebenenfalls über weitere Darlehensaufnahmen bei der Muttergesellschaft finanziert werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	4.413	4.357	7.879	3.522	80,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	24	25	12	-13	-52,0
• Sachanlagen	4.389	4.332	7.867	3.535	81,6
Umlaufvermögen	30.366	42.509	92.778	50.269	118,3
• Vorräte	22.224	35.882	80.635	44.753	124,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244	174	2.653	2.479	1.424,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	7.898	6.453	9.490	3.037	47,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	10	4	66,7
Bilanzsumme	34.779	46.872	100.667	53.795	114,8

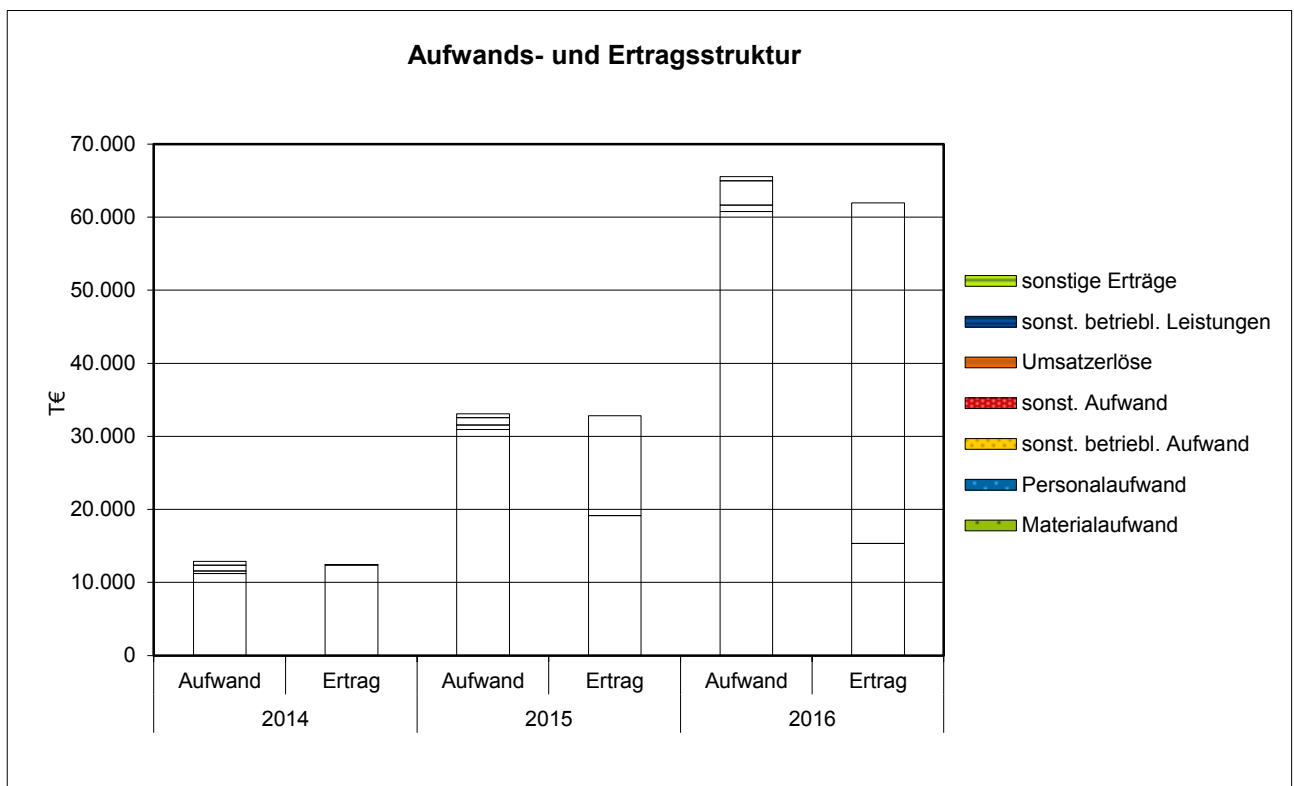
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.712	1.712	1.712	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	2.300	2.300	2.300	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3	3	3	0	0,0
• Bilanzverlust	-591	-591	-591	0	0,0
Rückstellungen	5.630	13.800	21.054	7.254	52,6
Verbindlichkeiten	27.437	31.360	77.899	46.539	148,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	2	
Bilanzsumme	34.779	46.872	100.667	53.795	114,8



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	13.580	19.132	15.327	-3.805	-19,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.202	13.657	46.464	32.807	240,2
Sonstige betriebliche Erträge	15	15	128	113	753,3
Gesamtleistung	12.393	32.804	61.919	29.115	88,8
Materialaufwand	-11.184	-30.917	-60.775	-29.858	96,6
Personalaufwand	-363	-613	-853	-240	39,2
Abschreibungen	-195	-211	-227	-16	7,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-598	-798	-3.111	-2.313	289,8
Betrieblicher Aufwand	-12.340	-32.539	-64.966	-32.427	99,7
Betriebsergebnis	53	265	-3.047	-3.312	-1.249,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-420	-313	-584	-271	86,6
Finanzergebnis	-418	-313	-584	-271	86,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-365</i>	<i>-48</i>			
Sonstige Steuern	-91	-228	0	228	-100,0
Ergebnis vor Gewinn-/Verlustabführung an GBG	-456	-276	-3.631	-3.355	1.215,6
Gewinn-/Verlustabführung an GBG	456	276	3.631	3.355	1.215,6
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	12,7	9,3	7,8
Reinvestitionsquote	88,7	73,5	1.789,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	4,9	3,7	1,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	4,9	3,7	1,7
Anlagendeckung I	38,8	39,3	21,7
Anlagendeckung II	75,5	69,7	37,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	3,3	1,0	0,9
Personalaufwandsquote	2,8	1,9	1,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	105,7	57,8	23,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.119	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	7.839	negativ	3.037

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	18	1
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauen	0	0	3.930
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90	56	84
Anlagen im Bau	73	81	48
Insgesamt	173	155	4.063

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	6	13	14
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	8	6

Ausblick

Bei dem ersten Konversionsprojekt, den Turley Barracks in der Neckarstadt-Ost, erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 die Übergabe eines Großteils der noch nicht übergebenen Flächen an die jeweiligen Investoren, im Jahr 2018 sollen dann die letzten Grundstücksteile übergeben und das Projekt abgeschlossen werden.

Für das nachfolgende Konversionsprojekt, die Taylor Barracks in Mannheim-Vogelstang, rechnet die MWSP für das Geschäftsjahr 2017 mit weiteren Verkäufen und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie der entsprechenden Fortführung der Erschließungsmaßnahmen. In den Jahren 2018 und 2019 sollen die letzten Eigentumsübergänge abgewickelt und hiernach das Projekt abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr erfolgte nach Zahlung der 2. Kaufpreisrate für den Erwerb des Konversionsprojektes FRANKLIN die Übernahme eines Großteils der Flächen; die letzte Teilfläche soll nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zum 01.01.2019 übernommen werden. Im Jahr 2016 wurden bereits über große Teile des Areals Kaufverträge mit Investoren geschlossen und auch schon ein Baufeld an einen Investor übergeben. Für das Geschäftsjahr 2017 werden weitere Verkäufe und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie die Fortführung der Erschließungsmaßnahmen geplant.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.830 T€ erwartet. Dieser basiert im Wesentlichen auf der Prämisse, dass im Konversionsgeschäft Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 119.146 T€ und diesen zu zurechnenden Aufwendungen in Höhe von 110.381 T€ anfallen.

SERVICEHAUS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von wohnbegleitenden Dienstleistungen aller Art; dazu zählen insbesondere Abrechnungen von Betriebskosten, Fernablesungen der Heiz- und Energiekosten, Consulting, insbesondere für die Wohnungswirtschaft sowie die Vermittlung von Mietgegenständen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, alle darüber hinausgehenden Dienstleistungen, die in sonstiger Weise mit wohnbegleitenden Dienstleistungen im Zusammenhang stehen, zu übernehmen.

Stammkapital	525.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	525.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
CHANCE BÜRGERSERVICE MANNHEIM GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	25	16,7	66,8

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 09. Oktober 2009.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 konnte die ServiceHaus GmbH mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 5.815 T€. Das Jahresergebnis nach Zinsen und Steuern beträgt 1.111 T€, welches aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (GBG) komplett an die Konzernmutter abgeführt wird.

Im Jahr 2016 erfolgte die Heizkostenabrechnung für rund 17.800 Wohnungen im Bestand der GBG und bei Drittkunden. Die mit der GBG vereinbarten Termine für die abzurechnenden Wohneinheiten konnten eingehalten und die hohe Qualität der Abrechnung beibehalten werden. Im Zuge der Garantiewartung organisierte die Gesellschaft im letzten Jahr den reibungslosen Austausch von 2.640 Kalt- und Warmwasserzählern sowie von 1.190 Wärmemengenzählern im Wohnungsbestand der GBG und bei Drittkunden. Mit einem Umsatz von ca. 1.426 T€ konnte im Geschäftsfeld Abrechnung im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erzielt werden.

Im Jahr 2016 nutzten rund 11.000 Mieterinnen und Mieter den Breitbandkabelanschluss für die mediale Versorgung im TV-Segment und davon über 4.450 Kunden Zusatzangebote wie Internet/Telefonie oder Fremdsprachenabonnements. Der Umsatz im Geschäftsfeld Multimedia betrug 1.995 T€.

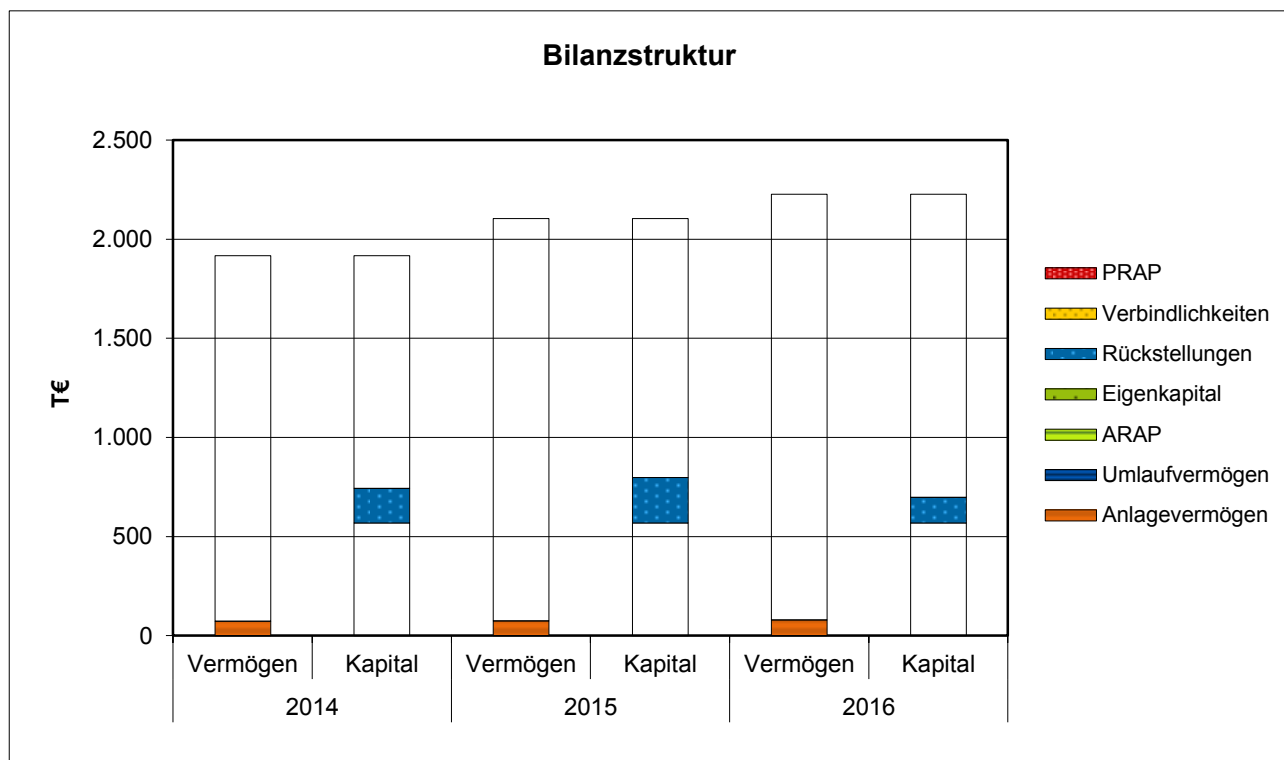
Bei den Wohnbegleitenden Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr neben den Aufträgen für Drittkunden Mieterumzüge im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen bei der GBG abgewickelt. In 2016 wurden noch Rauchwarnmelder in Wohnungen installiert, die sich vorher in der Modernisierung befanden. Im abgelaufenen Jahr wurden zum zweiten Mal in Mannheim und Heidelberg für rund 100.000 Rauchwarnmelder die Wartung durchgeführt. Durch den langjährigen Servicepartner aus dem Bereich der Heizkostenablesung wurde dies gewohnt routiniert und professionell erledigt. Die gebotene Servicequalität kommt bei den Kunden gut an und wird durch die geringe Zahl von Rückfragen bekräftigt. Die Geschäftsbereiche Concierge, Wohnbetreuung und Farbe waren im letzten Jahr gut ausgelastet und werden von den Mieterinnen und Mietern gerne in Anspruch genommen.

Insgesamt wurde im Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen ein Umsatz in Höhe von 2.394 T€ erzielt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015/2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	73	75	80	5	6,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	11	11	
• Sachanlagen	55	58	52	-6	-10,3
• Finanzanlagen	17	17	17	0	0,0
Umlaufvermögen	1.844	2.030	2.147	117	5,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	882	540	842	302	55,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	962	1.490	1.305	-185	-12,4
Bilanzsumme	1.917	2.105	2.227	122	5,8

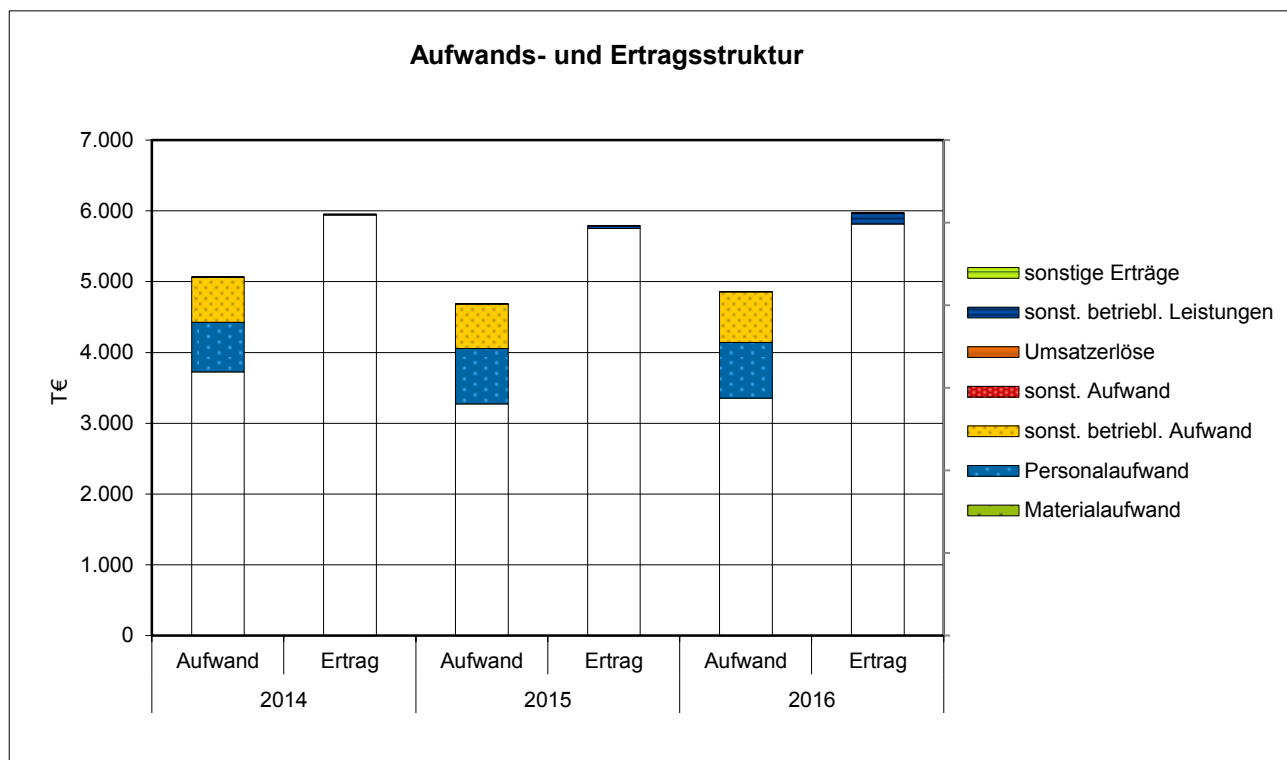
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015/2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	569	569	569	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	525	525	525	0	0,0
• Gewinnrücklagen	44	44	44	0	0,0
Rückstellungen	175	229	129	-100	-43,7
Verbindlichkeiten	1.173	1.307	1.529	222	17,0
Bilanzsumme	1.917	2.105	2.227	122	5,8



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.943	5.754	5.815	61	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	10	34	153	119	350,0
Gesamtleistung	5.953	5.788	5.968	180	3,1
Materialaufwand	-3.727	-3.273	-3.357	-84	2,6
Personalaufwand	-702	-782	-786	-4	0,5
Abschreibungen	-19	-18	-22	-4	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-616	-611	-692	-81	13,3
Betrieblicher Aufwand	-5.064	-4.684	-4.857	-173	3,7
Betriebsergebnis	889	1.104	1.111	7	0,6
Finanzergebnis	2	2	1	-1	-50,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	891	1.106			
Sonstige Steuern	0	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis vor Abführung an die GBG	891	1.105	1.111	6	0,5
Ergebnisabführung an die GBG	-891	-1.105	-1.111	-6	0,5
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	3,8	3,6	3,6
Reinvestitionsquote	5,3	111,1	127,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	29,7	27,0	25,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	29,7	27,0	25,6
Anlagendeckung I	779,5	758,7	711,3
Anlagendeckung II	779,5	758,7	711,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	15,0	19,2	19,1
Eigenkapitalrentabilität	156,6	194,2	195,3
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	13,9	16,7	16,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	117,3	122,8	119,7

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	650	1.440	948
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	528	negativ

Leistungskennzahlen

	2014 Anzahl	2015 Anzahl	2016 Anzahl
Abrechnungsdienstleistungen			
• Wohneinheiten	17.250	17.500	17.800
Multimediasdienstleistungen			
• Kunden (Jahresdurchschnitt)	11.000	11.000	11.000

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0	20	16
Insgesamt	1	20	28

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	13	13	11
Anzahl der Auszubildenden	2	2	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Aufgrund der langfristigen Verträge in den Geschäftsfeldern Multimedia und Abrechnungsdienstleistungen wird auch weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung prognostiziert. Durch die Verträge zum Thema Rauchwarnmelder mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren konnte die wirtschaftliche Stabilität weiter gefestigt werden. Risiken für die Gesellschaft oder den Gesellschafter sind in diesen Geschäftsfeldern derzeit nicht zu erkennen, da die Vertragspartner finanziell als solide einzustufen sind. Im Multimediaendkundengeschäft sind die Forderungsverluste auf Grund eines straffen Mahnwesens in der Vergangenheit relativ gering ausgefallen und dies wird auch für die Zukunft so eingeschätzt, da sich am System nichts ändert. Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen ihre Aufgaben als Dienstleister für die Mieter und Mieterinnen als wichtig an. Die Kundenzufriedenheit ist für die ServiceHaus GmbH von besonderer Bedeutung. Insofern liegt die Aufmerksamkeit auf den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden. Dieses Ziel möchte die Geschäftsführung weiterhin mit der gleichen Belegschaftsstärke erreichen.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2017 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 1.100 T€. Die ServiceHaus GmbH geht für das laufende Jahr von einem Umsatz von rund 5.675 T€ und Aufwendungen in Höhe von 4.575 T€ aus.



CHANCEMANNHEIM²

Bürgerservice

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von wohnbegleitenden und die Wohn- und Lebensverhältnisse von hilfsbedürftigen Mieter/innen unterstützenden Diensten aller Art und alle damit verwandten Bereiche. Der gemeinnützige Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Gründung, den Betrieb und die Unterstützung von Einrichtungen, die geeignet sind, zur Stärkung der sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage von hilfsbedürftigen jungen und älteren Mieter/innen, zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke in Mietertreffs und anderen Einrichtungen, zur Durchführung von hauswirtschaftlichen und anderen Aufgaben, die helfen die altersbedingten Schwierigkeiten zu überwinden, zu mildern und den alten Menschen die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu erhalten, zur Verbraucherberatung für Mieter/innen, insbesondere durch Umwelt- und Energiesparberatung, zur sozialen und kriminalpräventiven Aufwertung des Wohnumfelds durch Concierge- und anderen Einrichtungen und zur Integration von benachteiligten und in schwierigen sozialen Verhältnissen lebenden Mieter/innen, insbesondere von jungen und älteren sowie behinderten Menschen, auf dem Arbeitsmarkt.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben	16.700 €	66,8 %
Gemeinschaftswerk für Arbeit und Umwelt e. V.	4.200 €	16,8 %
BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH	4.100 €	16,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

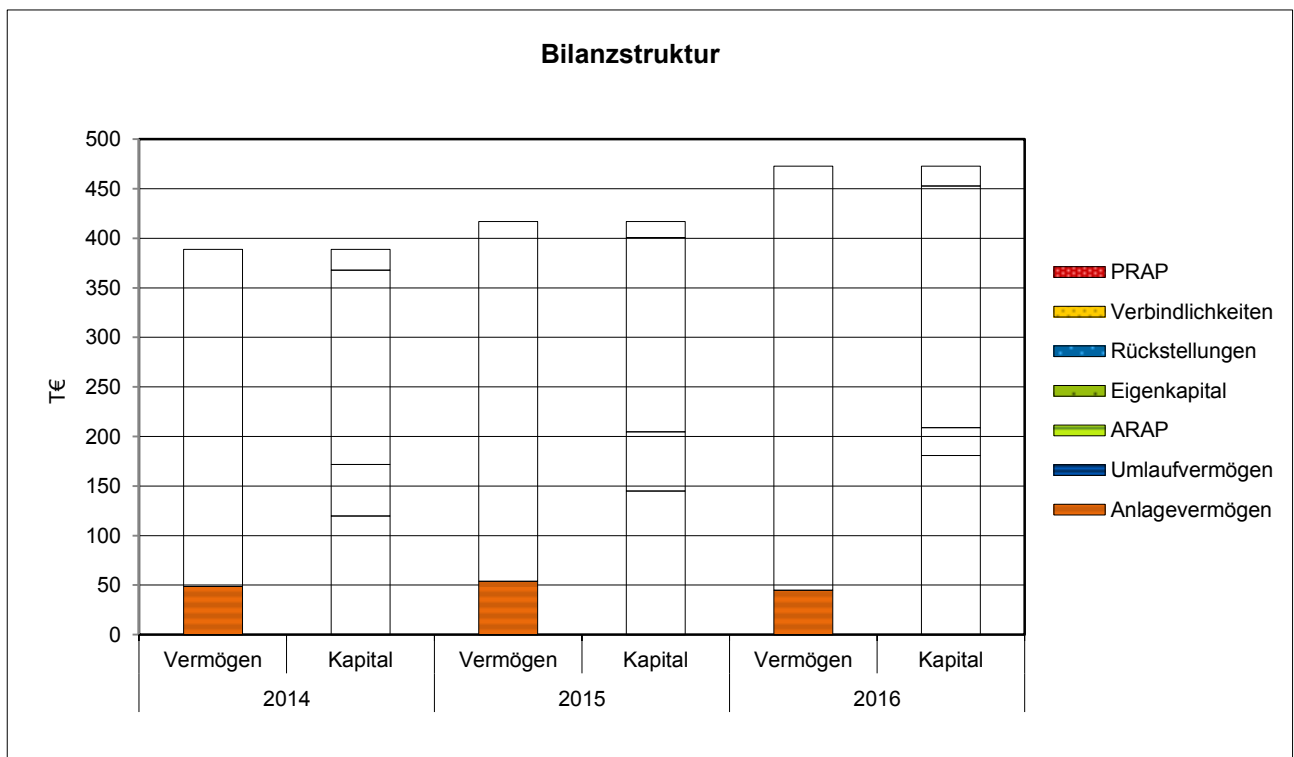
Das Jahresergebnis für 2016 liegt mit 36 T€ deutlich im positiven Bereich und über dem Wirtschaftsplan (20 T€). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Mieteinnahmen (+30 T€) gesteigerte Erlöse aus innerorganschafflichem Umsatz (+135 T€) und Umsatzsteigerung bei der Hauswirtschaft (+7 T€) zurückzuführen. Der wirtschaftliche Erfolg konnte für 2016 wieder durch ein positives Jahresergebnis dokumentiert werden, obwohl der Anteil der Zuschüsse von Seiten des Jobcenters und der Agentur für Arbeit sich nochmals verringerte. So gingen deren Zuschüsse von 147 T€ im Vorjahr auf 115 T€ weiter zurück. Zur Risikoverminderung wurde bei Personalzugängen noch stärker die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft durch mehrwöchige Vorschaltmaßnahmen geprüft. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 473 T€. Die Ausweitung der Bilanzsumme ist haupt-

sächlich auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Gesellschafter zurückzuführen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	49	54	45	-9	-16,7
• Sachanlagen	49	54	45	-9	-16,7
Umlaufvermögen	340	363	428	65	17,9
• Vorräte	104	109	118	9	8,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120	129	228	99	76,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	116	125	82	-43	-34,4
Bilanzsumme	389	417	473	56	13,4

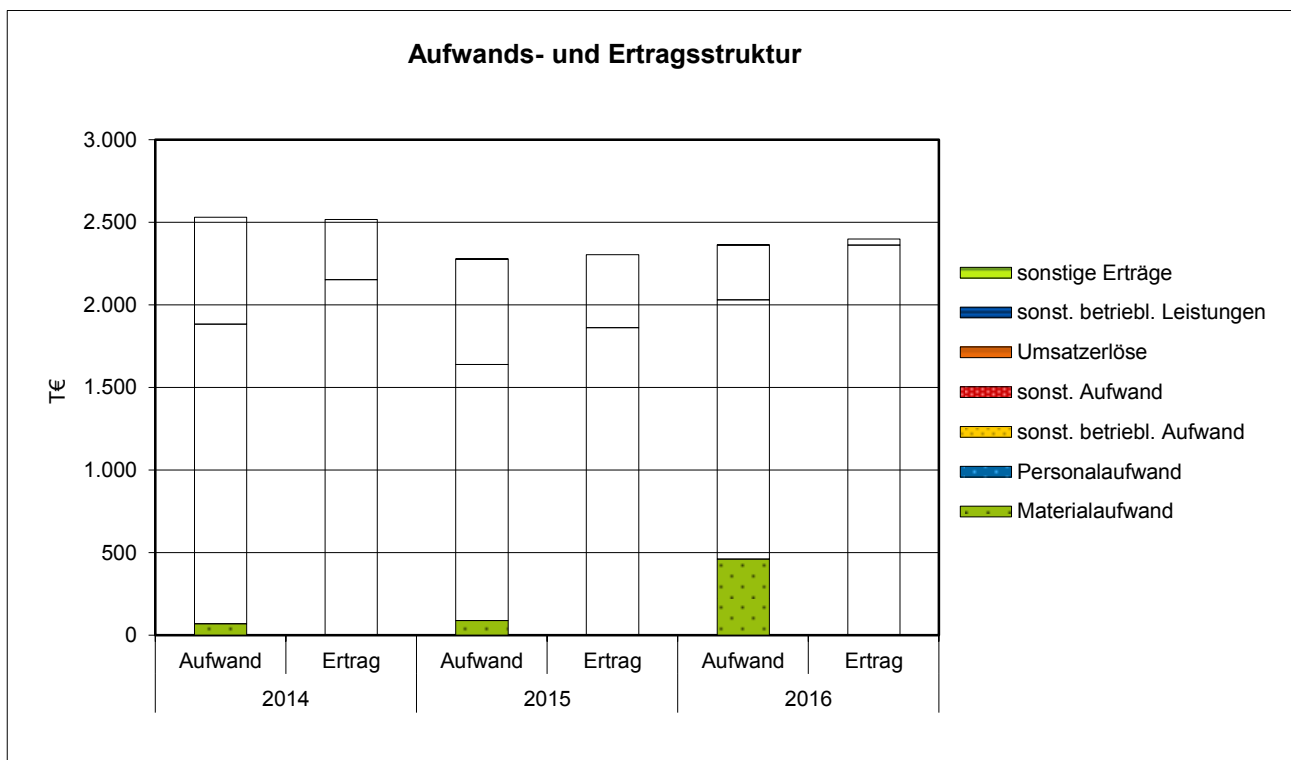
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	120	145	181	36	24,8
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	109	95	120	25	26,3
• Jahresergebnis	-14	25	36	11	44,0
Rückstellungen	52	60	28	-32	-53,3
Verbindlichkeiten	196	196	244	48	24,5
Rechnungsabgrenzungsposten	21	16	20	4	25,0
Bilanzsumme	389	417	473	56	13,4



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.153	1.862	2.362	500	26,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21	5	8	3	60,0
Sonstige betriebliche Erträge	343	438	30	-408	-93,2
Gesamtleistung	2.517	2.305	2.400	95	4,1
Materialaufwand	-71	-89	-462	-373	419,1
Personalaufwand	-1.813	-1.550	-1.569	-19	1,2
Abschreibungen	-14	-15	-15	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-633	-624	-316	308	-49,4
Betrieblicher Aufwand	-2.531	-2.278	-2.362	-84	3,7
Betriebsergebnis	-14	27	38	11	40,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-14	27			
Sonstige Steuern	0	-2	-2	0	0,0
Jahresergebnis	-14	25	36	11	44,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	12,6	12,9	9,5
Reinvestitionsquote	150,0	160,0	40,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	30,8	34,8	38,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	30,8	34,8	38,3
Anlagendeckung I	244,9	268,5	402,2
Anlagendeckung II	244,9	268,5	402,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	1,3	1,5
Eigenkapitalrentabilität	negativ	20,8	24,8
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	71,6	68,0	66,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	85,1	81,7	99,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	12	28	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	8	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Unterhaltung von Conciergebüros	5	5	5

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Sachanlagen	21	24	6
Insgesamt	21	24	6

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	77	62	61
Anzahl der Auszubildenden	12*	5**	8

* Während des Kalenderjahres schieden davon zwei Auszubildende aus. Weiterhin verließen zwei Umschüler und ein Auszubildender zum Ende der Probezeit das Unternehmen.

** Stand 31.12.15. Im Laufe des Jahres beendeten vier Auszubildende die Ausbildung mit dem Abschluss zum Malergesellen/-in.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für 2017 geht von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von ca. 21 T€ aus. Darin enthalten ist die Annahme über Umsatzerlöse in Höhe von ca. 2.640 T€ (ca. +12 %), deren Steigerung sich im Wesentlichen (255 T€) aus der Teilnahme am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ergibt. Bei der Durchführung des Bundesprogramms wird mit einem Personalzuwachs von 20 Teilnehmern und zwei Anleitern gerechnet, während in den übrigen Bereichen die Personalstärke weitestgehend stabil bleiben soll.

Jedoch sind auch Umsatzsteigerungen im Bereich Ambulantisierung, Farbe, Hauswirtschaft und Aufzugskontrolle zu erwarten. Im Bereich Ambulantisierung wird die Zahl der Mietverhältnisse weiter ausgebaut, im Bereich Farbe ist eine erhöhte Produktivität als Ziel gesetzt und im Bereich Hauswirtschaft soll eine Personalaufstockung geprüft werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die neutrale, unabhängige und handwerksübergreifende Beratung insbesondere für die Bürgerschaft, für den Handel und das Handwerk, klein- und mittelständische Unternehmen und Vereine zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Beratung zu bestehenden Fördermittelprogrammen, Einwerbung und Auskehrung von Fördermitteln, insbesondere in Kooperation mit der Stadt Mannheim, sowie Bearbeitung von Fördermittelanträgen, Stärkung des Bewusstseins für den Klimaschutz in der Bevölkerung sowie die Durchführung weiterer den Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	12.750 €	51,0 %
MVV Energie AG	10.000 €	40,0 %
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	2.250 €	9,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzende

Claudia Joerg

Achim Bauer

Klaus Peter Engel

Stadtrat

Roland Geörg

Hans Hertle

Stadträtin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wilhelmina Katzschmann

Bernd Klotter

Hartmut Lang

bis 28. November 2016

Stadtrat

Wolfgang Raufelder

Stadträtin

Rebekka Schmitt-Illert

Agnes Schönfelder

Thorsten Schurse

Stadtrat

Roland Weiß

Geschäftsführung

Tina Götsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Nach den erfolgreichen Vorjahren konnte sich die Klimaschutzagentur weiter auf die Stärkung des Klimaschutzbewusstseins in Mannheim konzentrieren. Die sich verstetigende Anzahl an individuellen Beratungen (persönlich, telefonisch, E-Mail) und Fördermittelanträgen zeigt das anhaltende Interesse an dem umfangreichen Beratungsangebot und den attraktiven Breitenförderprogrammen in Mannheim.

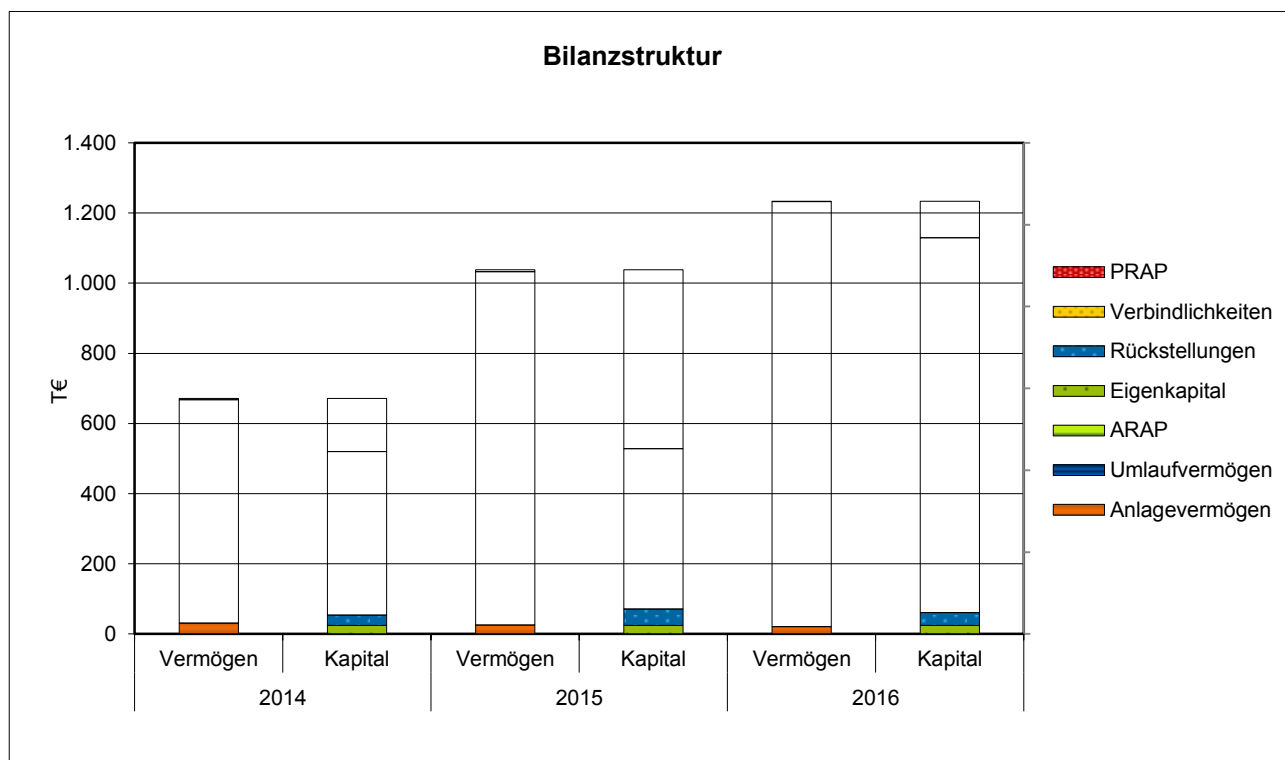
Das Tagesgeschäft der Gesellschaft umfasst in 2016 die Initialberatung in den Räumlichkeiten der Agentur und auf zahlreichen Veranstaltungen, die Bearbeitung der Breitenförderprogramme zur energetischen Sanierung der Stadt Mannheim sowie für die Heizungsoptimierung und den Einbau von Mikro-KWK-Anlagen der MVV Energie AG. Seit 2016 übernimmt die Gesellschaft, als eine weitere regionale Energieagentur in Baden-Württemberg, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale deren kostenfreien Vor-Ort-Checks. Hinzu kommen kostenfreie Vor-Ort-Energiechecks für Vereine und Kirchengemeinden. Die Gesellschaft ist außerdem Antragsteller und Ansprechpartner eines bundesfinanzierten Projektes über die nationale Klimaschutzinitiative "Energiekarawane Gewerbe", welches in Zusammenarbeit mit der KliBA Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis sowie der EA Rheinland-Pfalz bis Mitte 2018 in der Metropolregion für Unternehmen durchgeführt wird. Da zum Klimaschutz neben dem Energiesparen und der Energieeffizienz auch die Themen Ernährung und Konsum gehören, hat sich die Gesellschaft 2016 vermehrt diesen Themen gewidmet und die Bürgerinnen und Bürger informiert. Der Themenbereich Mobilität wurde mit der Kampagne "Spar dir dein Auto" aufgegriffen und wird 2017 in den Fokus der Aktivitäten der Gesellschaft kommen. Ganzheitliche Informationen und einen Überblick über die Möglichkeiten im Klimaschutz bieten die in 2016 erschienenen Publikationen Max2 und das Klimaspargbuch. Ein breites Aufgabengebiet besteht weiterhin in der Umweltbildung mit der Konzeptionierung und Durchführung der Klimahelden, der Heldentaten sowie der jährlichen Earth Hour. Die Gesellschaft konnte aus Sicht der Geschäftsführung ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und bei lokalen Akteuren verstetigen und sich als kompetenter Ansprechpartner rund ums Energiesparen sowie für den Klimaschutz in Mannheim weiter positiv positionieren und vernetzen. Mittlerweile ist die Klimaschutzagentur auch über die Stadtgrenzen hinaus ein gerne eingeladen Referent und Fachexperte.

Die Umsatzerlöse beliefen sich in 2016 auf 62 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen die Zuschüsse der Gesellschafter. Hinzu kamen Einnahmen durch die Kooperationsprojekte. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 37 T€ verringert. Die Personalaufwendungen haben um 4 T€ zugenommen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 21 T€.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	31	26	21	-5	-19,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	-1	-100,0
• Sachanlagen	29	25	21	-4	-16,0
Umlaufvermögen	637	1.007	1.212	205	20,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28	28	50	22	78,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	609	979	1.162	183	18,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	1	-5	-83,3
Bilanzsumme	672	1.039	1.234	195	18,8

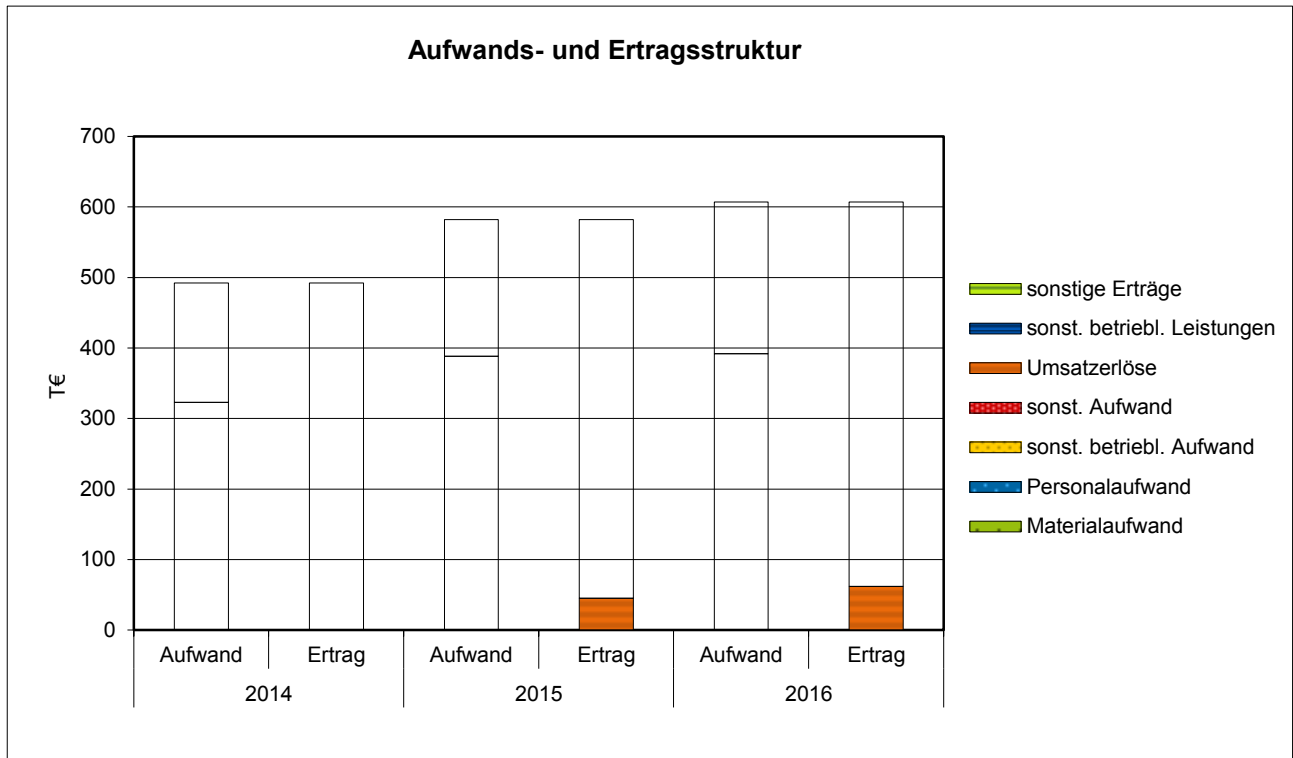
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	25	25	25	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
Rückstellungen	29	46	36	-10	-21,4
Verbindlichkeiten	466	458	1.069	611	133,4
Rechnungsabgrenzungsposten	152	510	104	-406	-79,6
Bilanzsumme	672	1.039	1.234	195	18,8



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	0	0	62	62	
Sonstige betriebliche Erträge	492	582	545	-37	-6,4
Gesamtleistung	492	582	607	25	4,3
Personalaufwand	-323	-388	-392	-4	1,0
Abschreibungen	-8	-9	-9	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161	-185	-206	-21	11,4
Betrieblicher Aufwand	-492	-582	-607	-25	4,3
Betriebsergebnis	0	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	0	0			
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt	2016	Unternehmen
Stadt Mannheim		T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Klimaschutzagentur →	200

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	4,6	2,5	1,7
Reinvestitionsquote	0,0	44,4	0,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	3,7	2,4	2,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	3,7	2,4	2,0
Anlagendeckung I	80,6	96,2	119,0
Anlagendeckung II	80,6	96,2	119,0
Ertragslage			
Personalaufwandsquote	65,7	66,7	64,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	0,0	0,0	10,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	8	9	9
Veränderung des Finanzmittelfonds	155	370	183

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erwirtschaftet werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Zinsaufwandes wurde auch auf die Darstellung der Kennzahl Zinslastquote verzichtet.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Anzahl der Beratungen und Energiechecks	2.600	2.300	3.381
Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen	13	16	27
Anzahl der Teilnehmer an Aktionen, etc.	k.A.	1.390	2.262
Anzahl der von der Gesellschaft begleiteten Förderprogramme	9	9	9

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	4	0
Insgesamt	0	4	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	5	5	6
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine direkten Bezüge.

Ausblick

Die Klimaschutzagentur wird sich 2017 weiter als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energiesparen und Klimaschutz in Mannheim zeigen. Die personellen, finanziellen und konzeptionellen Voraussetzungen sind gegeben, um das umfangreiche Beratungsangebot in der Agentur und auf Veranstaltungen, die weitreichende Öffentlichkeitsarbeit sowie die begonnenen Kooperationen und Projekte in diesem Maße weiterzuführen.

Einzelne Ziele für das Jahr 2017 sind:

- Stellung des Sanierungsmanagers basierend auf dem energetischen Quartierskonzept in Mannheim-Käfertal und -Friedrichsfeld in einer Planungsgemeinschaft mit der MVV Regioplan GmbH
- Fortführung des Mobilitätsprojektes "Spar dir dein Auto"
- Fortführung der Nutzermotivation "FlurfunkE" in der Stadtverwaltung Mannheim
- Fortführung der Umweltbildung (Klimahelden und Heldentaten)
- Durchführung der Earth Hour
- Beratungen in einer Kooperation mit der Verbraucherzentrale
- Organisation der Energiekarawane Gewerbe in der Metropolregion mit der KliBA Heidelberg und der EA Rheinland-Pfalz
- Größere Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 584 T€ vor, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergibt. Aufgrund der Konzeption und Zielsetzung der Gesellschaft sowie der Mittelfristplanung bis 2020 sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten.

mg:gmbh

mannheimer gründungszentren

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Wirtschafts- und Existenzgründungszentren, die Vermietung von gewerblichen Räumen und Flächen an Unternehmen und Existenzgründer, die Erbringung von Dienstleistungen für diesen Personenkreis sowie die Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen dieses öffentlichen Zwecks.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

bis 21. Juli 2016

ab 4. Oktober 2016

Bürgermeister

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

Stadträtin

Michael Grötsch

Nikolas Löbel

Ralph Waibel

Peter Pfanzen-Sponagel

Thorsten Riehle

Dr. Gerhard Schäffner

Melis Sekmen

Katharina Dörr

Geschäftsführung

Christian Sommer

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren Mietverträge mit der Stadt Mannheim über das Gebäude Mafinex Technologiezentrum, das Gebäude Altes Volksbad, das Gebäude des Gründerinnenzentrums gig7, das Gebäude des Kreativwirtschaftszentrum C-HUB und das Gebäude des Kompetenzzentrums Textilerei.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr 2016 war geprägt von zwei Gemeinderatsvorlagen, die unmittelbare Auswirkungen auf die weitere Positionierung und Tätigkeit der mg:gmbh hatten. Zum einen wurde ein China-Desk eingerichtet, der durch die mg:gmbh betrieben werden soll. Zum anderen wurde eine weit reichende Umgestaltung der Gesellschaft beschlossen, die das Aufgabenfeld um die Positionen Kompetenzfeldmanager Kultur- und Kreativwirtschaften, Kreative Stadtentwicklung, Filmcommissioner, Beauftragte für Musik- und Pop-Kultur, Beauftragter für UNESCO City of Music erweiterte.

Das Jahr 2016 ist das erste Jahr, in dem alle acht Gründungszentren im Regelbetrieb laufen. Die Umsatzerlöse von 2.466 T€, die im wesentlichen Mieterträge darstellen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr (2.264 T€) erhöht. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von rund 51 T€, bei einer durchschnittlichen Belegung über alle Zentren von 88,6%. Die Wirtschaftsplanung sah im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis von 62 T€ vor. Damit agierte die Gesellschaft nahezu plangemäß.

Durch die quartalsweise ausgezahlten Zuschüsse der Stadt Mannheim war die Liquidität der Gesellschaft immer gewährleistet. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen stets erfüllen.

Die mg:gmbh hat die Bauherrenaufgabe für das BDC (Business Development Center Medizintechnik) übernommen. Die Projektsteuerungsleistung und die Leistung eines beratenden Ingenieurs wurden 2016 vergeben.

Durch die Implementierung eines ERP-Systems (SAP BusinessByDesign), goLive 01.01.2017, wird eine bessere und effizientere Datenverarbeitung und damit bessere Controllingmöglichkeiten erreicht.

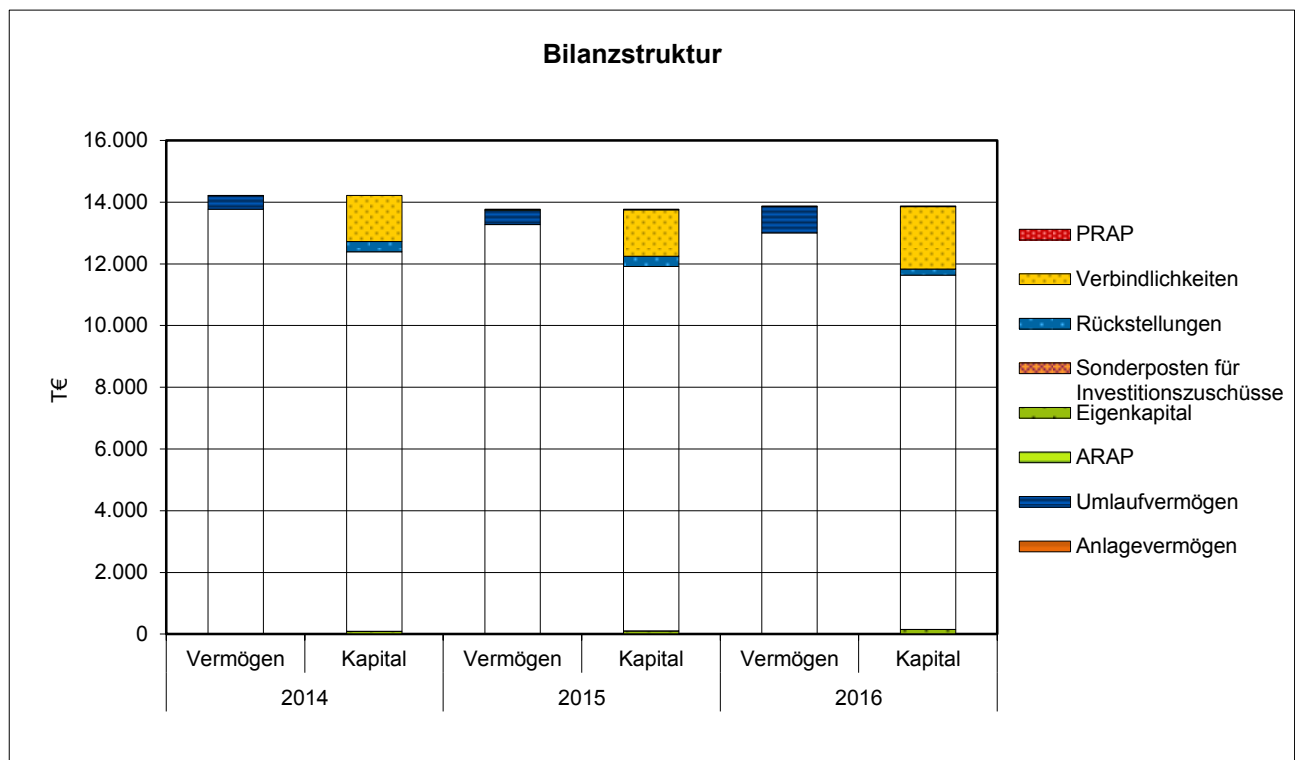
Seit Oktober bietet die Gesellschaft Coworking Arbeitsplätze im MAFINEX-Technologiezentrum an.

Für die Gesellschaft erging 2016 ein Betrauungsakt, der die beihilferechtlichen Grundlagen zwischen der Stadt Mannheim und der mg:gmbh regelt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	13.765	13.275	13.000	-275	-2,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	9	16	88	72	450,0
• Sachanlagen	13.756	13.259	12.812	-347	-2,6
Umlaufvermögen	436	469	853	384	81,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198	136	184	47	34,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	238	332	669	337	101,5
Rechnungsabgrenzungsposten	13	27	22	-5	-18,5
Bilanzsumme	14.214	13.771	13.875	104	0,8

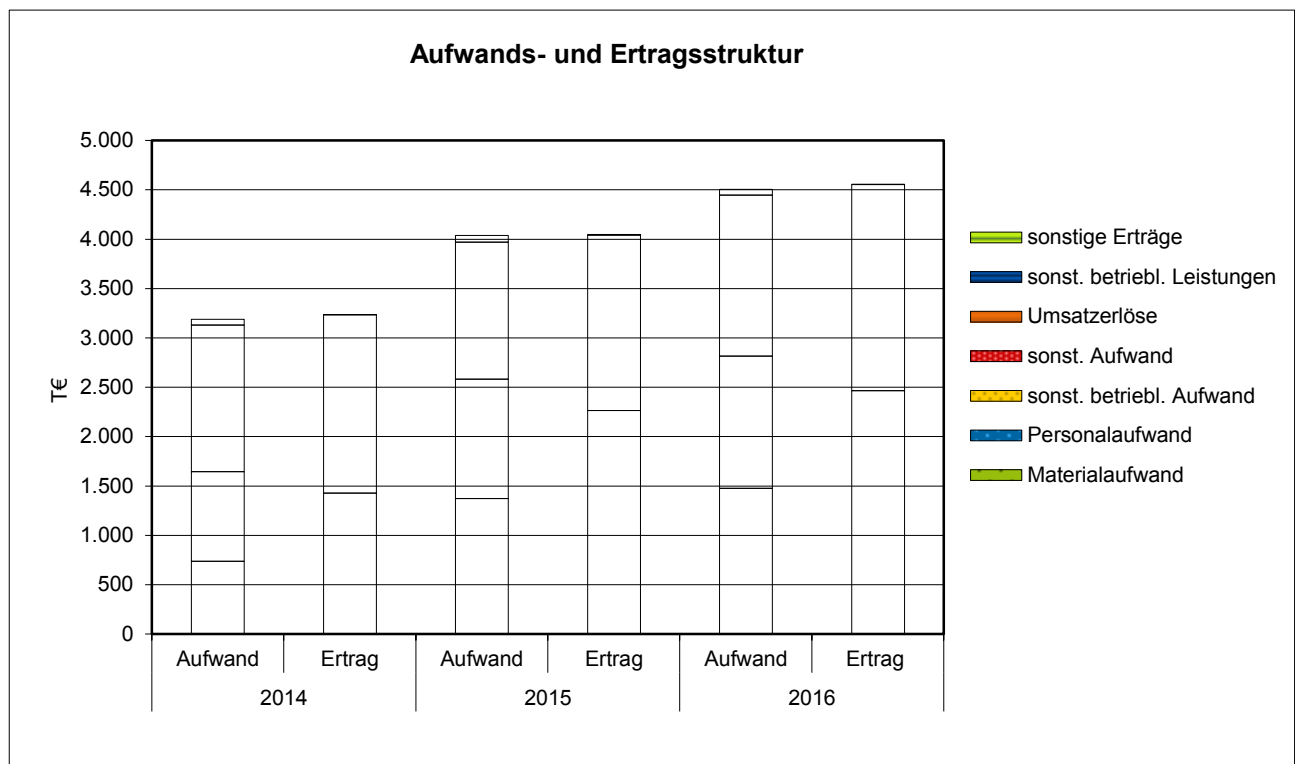
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	83	94	145	51	54,3
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	95	95	95	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-86	-37	-26	11	-29,7
• Jahresergebnis	49	11	51	40	363,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.307	11.818	11.483	-335	-2,8
Rückstellungen	329	335	199	-136	-40,6
Verbindlichkeiten	1.495	1.507	2.031	524	34,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	17	17	0	0,0
Bilanzsumme	14.214	13.771	13.875	104	0,8



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.429	2.264	2.466	202	8,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.803	1.776	2.088	312	17,6
Gesamtleistung	3.232	4.040	4.554	514	12,7
Materialaufwand	-736	-1.373	-1.476	-103	7,5
Personalaufwand	-908	-1.208	-1.339	-131	10,8
Abschreibungen	-568	-564	-567	-3	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-916	-824	-1.065	-241	29,2
Betrieblicher Aufwand	-3.128	-3.969	-4.447	-478	12,0
Betriebsergebnis	104	71	106	35	49,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	8	3	-5	-62,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60	-58	-58	0	0,0
Finanzergebnis	-55	-50	-55	-5	10,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	49				
Sonstige Steuern	0	-10	0	10	-100,0
Jahresergebnis	49	11	51	40	363,6

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

<i>Haushalt</i>			<i>Unternehmen</i>
Stadt Mannheim	2016		T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss	➔	949
Finanzhaushalt	Zuschuss Investitionen	➔	250

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,8	96,4	93,7
Reinvestitionsquote	8,6	13,1	52,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,6	0,7	1,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	87,2	86,5	83,8
Anlagendeckung I	90,0	89,7	89,4
Anlagendeckung II	96,8	96,5	95,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,4	0,5	2,1
Eigenkapitalrentabilität	0,4	0,1	0,4
Zinslastquote	1,9	1,4	1,3
Personalaufwandsquote	28,5	30,0	29,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	44,8	56,1	54,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	3	94	338

Leistungskennzahlen

		2014	2015	2016
Vermietungsgrad Mafinex	%	100	60	95
Anzahl der Firmen		33	50	45
Vermietungsgrad Musikpark	%	100	93	95
Anzahl der Firmen		65	63	64
Vermietungsgrad dtw	%	95	90	90
Anzahl der Firmen		15	13	12
Vermietungsgrad Altes Volksbad	%	95	83	80
Anzahl der Firmen		22	17	16
Vermietungsgrad gig 7	%	95	90	95
Anzahl der Firmen		20	16	20
Vermietungsgrad C-HUB	%	-	80	90
Anzahl der Firmen		-	30	40
Vermietungsgrad CUBEX	%	-	60	80
Anzahl der Firmen		-	14	12
Vermietungsgrad Textilerei	%	-	50	100
Anzahl der Firmen		-	4	8

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	12	78
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	62	64
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0	0	153
Insgesamt	49	74	295

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	21	29	29
Anzahl der Auszubildenden	2	2	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	3

Ausblick

Die Nachfrage nach Mietflächen durch Existenzgründer ist nachhaltig hoch.

Investitionen durch die Gesellschaft werden für den Bau des Business Development Center Medizintechnik notwendig werden.

Für das Jahr 2017 wurde ein Jahresergebnis von rund -5 T€ geplant. Der Finanzmittelfonds wird sich in 2017 weiter reduzieren. Liquiditätsengpässe werden durch kurzfristige Einräumung erhöhter Kreditlinien bei der Hausbank abgedeckt. Die Liquidität wird auch in Zukunft abhängig sein von einem auskömmlichen Zuschuss der Stadt Mannheim. Die mg:gmbH sieht sich in allen Bereichen gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen, die Stadt Mannheim zu einer „Startup-City“ zu machen.

BETEILIGUNGSFONDS MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von jungen, innovativen Unternehmen in Mannheim, insbesondere aus technologieorientierten Bereichen oder der Kreativwirtschaft (Zielgesellschaften). Dies erfolgt durch Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Eigenkapitalbeteiligungen, stillen Beteiligungen oder sonstigen Wagniskapitalbeteiligungen an den Zielgesellschaften.

Hierzu werden ausschließlich Fördermittel aus dem Antrag RWB-EFRE auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung eines Vorhabens im Rahmen des Maßnahmenbereichs 2-1: Nachhaltige Stadtentwicklung nach dem Operationellen Programm (OP) gem. der VO (EG) Nr. 1080/2006 für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Teil EFRE in Baden-Württemberg 2007-2013, sowie hierfür erforderliche Kofinanzierungsanteile der im EFRE-Fonds geleisteten Finanzierung von öffentlichen Investoren eingesetzt. Öffentliche Investoren sind die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.

Durch diese Beteiligungen wirkt die Gesellschaft dem Marktversagen im Bereich der Seed-Finanzierung von innovativen Unternehmen entgegen und fördert damit im öffentlichen Interesse die nachhaltige Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Mannheim.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr. Zudem besteht ein Beteiligungsausschuss, der für Entscheidungen zum Erwerb und zur Veräußerung von Beteiligungen mit zweckgebundenen Fondsmitteln und für die Zustimmung zur Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen oder ähnlichen Organen in Beteiligungsunternehmen zuständig ist. Vorsitzender des Beteiligungsausschusses ist Bürgermeister Michael Grötsch. Weitere Mitglieder sind die Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim sowie drei Sachverständige auf den Gebieten Kreativwirtschaft und Technologieentwicklung.

Geschäftsführung

Verena Eisenlohr
Prof. Dr. Christof Hettich

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
OPASCA Systems GmbH	40	2,8	7,0
Mosaik mobile Lösungen GmbH	28,5	3,4	12,0
Monomer GmbH	30,9	5,3	17,0
Contagt GmbH	27,5	2,2	8,1
Stilfaser GmbH	35,6	1,1	3,2
Licobo GmbH	37,4	2,7	7,1
OPAL Operational Analytics GmbH	25	4,3	17,1
Conias Risk Intelligence GmbH	31,5	3,2	9,9

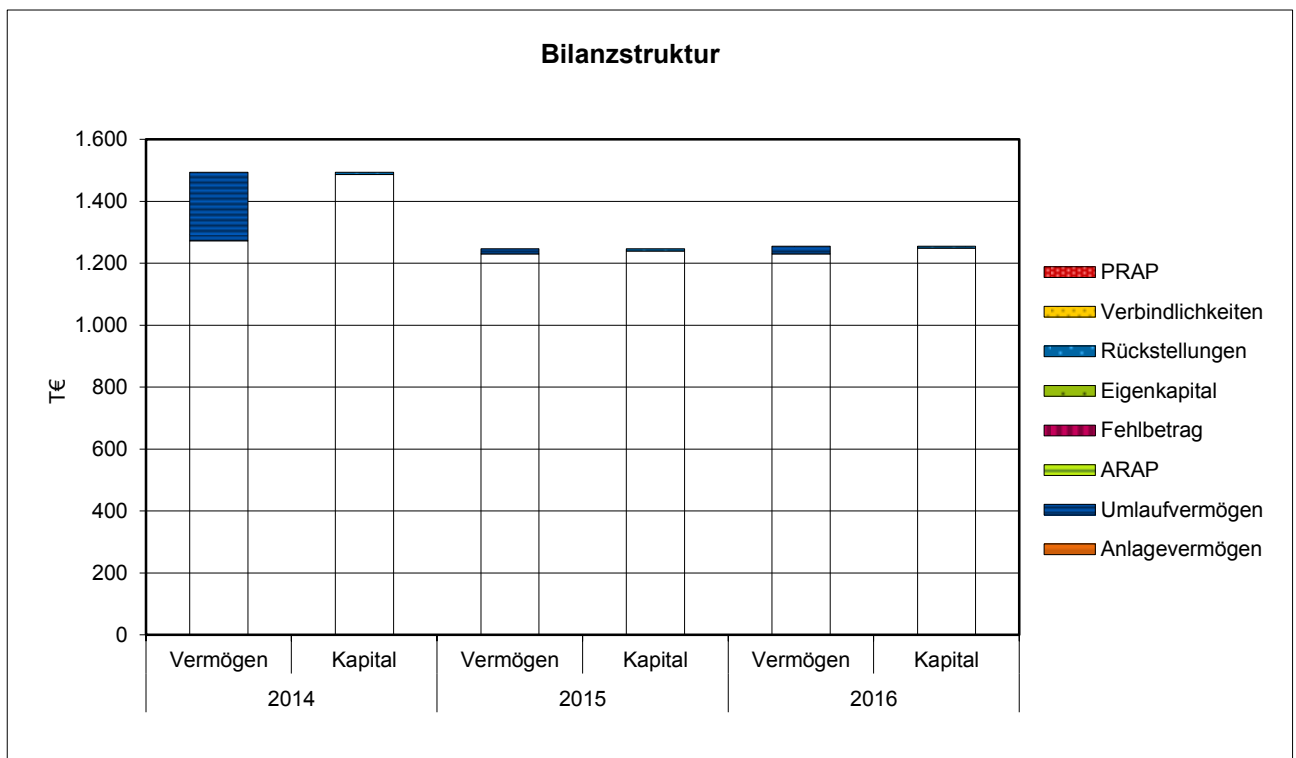
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 war von der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen geprägt einschließlich der Begleitung von Verhandlungen über weitere Finanzierungsrunden. Finanzierungsrunden haben bei der contagt GmbH, Conias Risk Intelligence GmbH, Monomer GmbH, Stilfaser GmbH und der Opasca GmbH stattgefunden. Aufgrund der im Jahr 2015 bei der Mosaik mobile Lösungen GmbH eingetretenen Insolvenz hat die Gesellschaft nur noch sieben aktive Beteiligungen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.272	1.230	1.230	0	0,0
Umlaufvermögen	222	17	25	8	47,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	222	17	25	8	47,1
Bilanzsumme	1.494	1.247	1.255	8	0,6

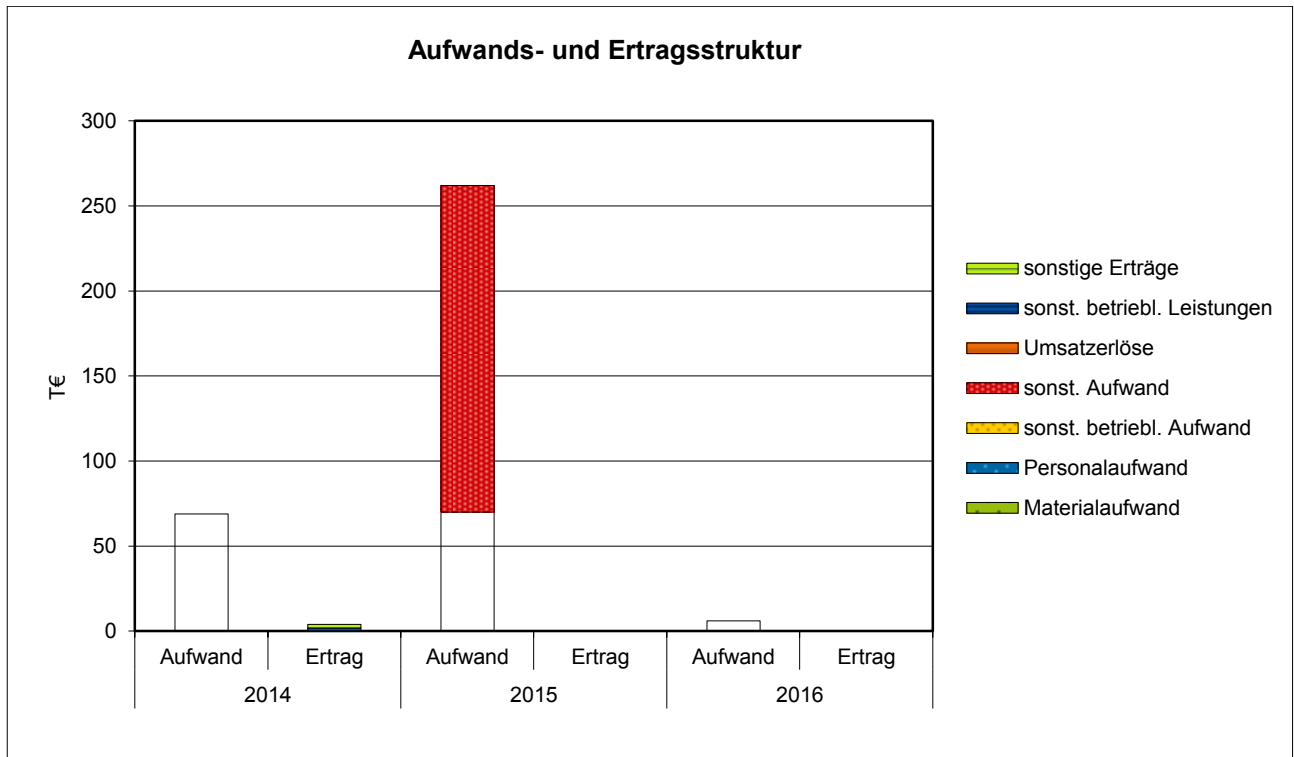
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.486	1.239	1.249	10	0,8
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.650	1.665	1.680	15	0,9
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-125	-189	-451	-262	138,6
• Jahresergebnis	-64	-262	-5	257	-98,1
Rückstellungen	8	8	6	-2	25,0
Bilanzsumme	1.494	1.247	1.255	8	0,6



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	0	
Gesamtleistung	2	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69	-70	-6	64	-91,4
Betrieblicher Aufwand	-69	-70	-6	64	-91,4
Betriebsergebnis	-67	-70	-6	64	-91,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-192	0	192	-100,0
Finanzergebnis	2	-192	0	192	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-65	-262			
Jahresergebnis	-65	-262	-6	256	-97,7

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	85,1	98,6	98,0
Reinvestitionsquote	---*	---*	---*
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	99,5	99,4	99,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	99,5	99,4	99,5
Anlagendeckung I	116,8	100,7	101,5
Anlagendeckung II	116,8	100,7	101,5
Ertragslage			
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	0,0	0,0	0,0
	T€	T€	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	8

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erzielt werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Personal- und Zinsaufwandes wurden auch diese Kennzahlen nicht dargestellt.

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Veränderung des Finanzmittelfonds werden gemäß der Berichterstattung zum Jahresabschluss dargestellt.

*Keine mathematische Berechnung, da Division durch 0 nicht möglich.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Eingegangene Beteiligungen / Anzahl der bestehenden Beteiligungen	6	8	8

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Finanzanlagen Beteiligungen	1.272	150	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2017 einen ähnlichen Verlust wie 2016, da keine Fixvergütung für das Fondsmanagement zu zahlen ist. Ggf. wird es im Jahr 2017 allerdings noch einen Exit aus einer Beteiligung geben. Die insoweit erzielten Einnahmen wären dann nach Abzug der variablen Vergütung für das Fondsmanagement wieder neu zu investieren.

STADTMARKETING MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten des Stadtmarketings in Mannheim. Dazu gehören insbesondere die Durchführung und Beauftragung von Werbekampagnen und imagebildenden Veranstaltungen, die Konzeptionierung, Anregung und Durchführung von PR-Maßnahmen, die Koordination von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen privater und öffentlicher Unternehmen sowie der Stadtverwaltung, die Erarbeitung von grundlegenden Marketingstrategien, die Beteiligung an übergreifenden Werbemaßnahmen der Region und die Beratung von Dritten im Hinblick auf den Standort Mannheim sowie unterstützende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Stammkapital

82.650,00 €

Beteiligungsverhältnisse (Stimmrechte)

Stadt Mannheim	31.850 €	(42,467 %)
m:con - mannheim:congress GmbH	2.450 €	(3,267 %)
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	2.450 €	(3,267 %)
Universität Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Hochschule Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen	2.550 €	(0,00 %)
ABB AG	2.550 €	(3,400 %)
Betriebsgesellschaft der Multifunktionsarena Mannheim mbH & Co. KG	2.550 €	(3,400 %)
Bilfinger SE	2.550 €	(3,400 %)
Daimler AG	1.300 €	(1,733 %)
DIRINGER & SCHEIDEL GmbH & Co. Beteiligungs KG	2.550 €	(3,400 %)
Dr. Haas GmbH	2.550 €	(3,400 %)
EvoBus GmbH	1.250 €	(1,667 %)
FUCHS PETROLUB AG	2.550 €	(3,400 %)
Hotel ²	2.550 €	(3,400 %)
INTER Krankenversicherung a.G.	2.550 €	(3,400 %)
Mannheimer AG	2.550 €	(3,400 %)
MVV Energie AG	2.550 €	(3,400 %)
Rittershaus Partnerschaftsgesellschaft	2.550 €	(3,400 %)
Roche Diagnostics GmbH	2.550 €	(3,400 %)
SCA Hygiene Products Vertriebs GmbH	2.550 €	(3,400 %)
Südzucker AG	2.550 €	(3,400 %)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Björn Jansen

Dr. Haas GmbH

Stellvertretender Vorsitzender

Oberbürgermeister

Dr. Peter Kurz

Stadtrat

Ralf Eisenhauer

Stadtrat

Dr. Ralph Rheinboldt

Mitglied des Vorstands

FUCHS PETROLUB SE

Carsten Südmersen

Ralf Klöpfer

MVV Energie AG

Geschäftsführung

Karmen Strahonja

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH (Stiftungsträgerin) ist treuhändischer Verwalter des Stiftungsvermögens der rechtlich unselbständigen gemeinnützigen Stiftung „Stiftung der Mannheimer Wirtschaft“ (vormals „Jubiläumstiftung der Mannheimer Wirtschaft“). Die Stiftung wurde am 20. Dezember 2005 errichtet. Das Stiftungsvermögen beträgt 25 T€ und ist voll einbezahlt. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2016, basierend auf dem Gesellschaftervertrag und den darin formulierten Unternehmenszielen, strategische Marketingthemen gesetzt: Einkaufsstadt, Kulturstadt, Gründer/Innovationsstadt. In Abgleich mit den definierten Zielgruppen und den Schwerpunktthemen wurden alle Marketingmaßnahmen angepasst oder auch neu konzipiert. Gleichzeitig wurde 2016 in einem angestoßenen Prozess die „Marke Mannheim“ im Hinblick auf ihren Markenwert analysiert und die Grundlagen für die Übertragung auf das Corporate Design geschaffen.

Operativ wurden für die junge Zielgruppe neue Veranstaltungsformate entwickelt und durchgeführt, in den Wettbewerbsstätten der Region für die Wirtschaftskraft Mannheims geworben und die Innovationskraft Mannheims öffentlichkeitswirksam in einer Freiluftausstellung präsentiert. Für diese Projekte konnten neue Partner aus der Startup-Szene, Mittelstand als auch Großunternehmen gewonnen werden.

Die Gesellschaft konnte sich 2016 sowohl personell, finanziell als auch organisatorisch stabilisieren: Die Schlüsselpositionen für Pressearbeit und Tourismus wurden neu besetzt und das Marketing mit neuen Mitarbeitern verstärkt. Die internen Geschäftsabläufe wurden neu definiert, Controlling und betriebliches Rechnungswesen optimiert und ein neues Projektmanagement eingeführt. In den neuen internen „Grundsätze und Organisationsrichtlinien“ sind alle Punkte für die Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Im Jahr 2016 konnten alle geplanten Projekte umgesetzt werden. Es wurden neue Projektsporen gewonnen und durch neue Ausschreibungen und Dienstleister wirtschaftlicher gehaushaltet und für das Geschäftsjahr 2016 ein leichter Gewinn generiert.

Das Marketing hat im Geschäftsjahr das Thema „Innovationsstadt“ sowohl stadtweit als auch überregional neu positioniert: Mit dem Projekt „Allee der Innovation“ – einer außergewöhnlichen Freiluftausstellung in der Augustaanlage mit zunächst 18 Mannheimer Erfolgsgeschichten – machte das Stadtmarketing auf die starke Innovationskraft des Standorts Mannheim aufmerksam und lockte Besucher aus der Region in die Stadt.

Die Stadtmarketing GmbH konzentrierte sich auch 2016 mit ihren touristischen Anstrengungen auf die Kernmärkte Deutschland, und die europäischen Nachbarstaaten Frankreich, Schweiz und Niederlande. Durch ihre hervorragende Verkehrsanbindung und ihre geografische Nähe sind sie weiterhin wichtige Märkte für das Tourismusmarketing Mannheim und bieten deutliche Wachstumsmöglichkeiten.

2016 etablierte die Stadtmarketing GmbH für die Stadtverwaltung, Partner und Sponsoren ein neues Marketing-Tool und erhöhte somit ihre Serviceleistung. In dem Tool befinden sich alle Stadtmarketing-Broschüren, die wichtigsten Broschüren der Dezernate, Karten, Plakate und Merchandisingprodukte.

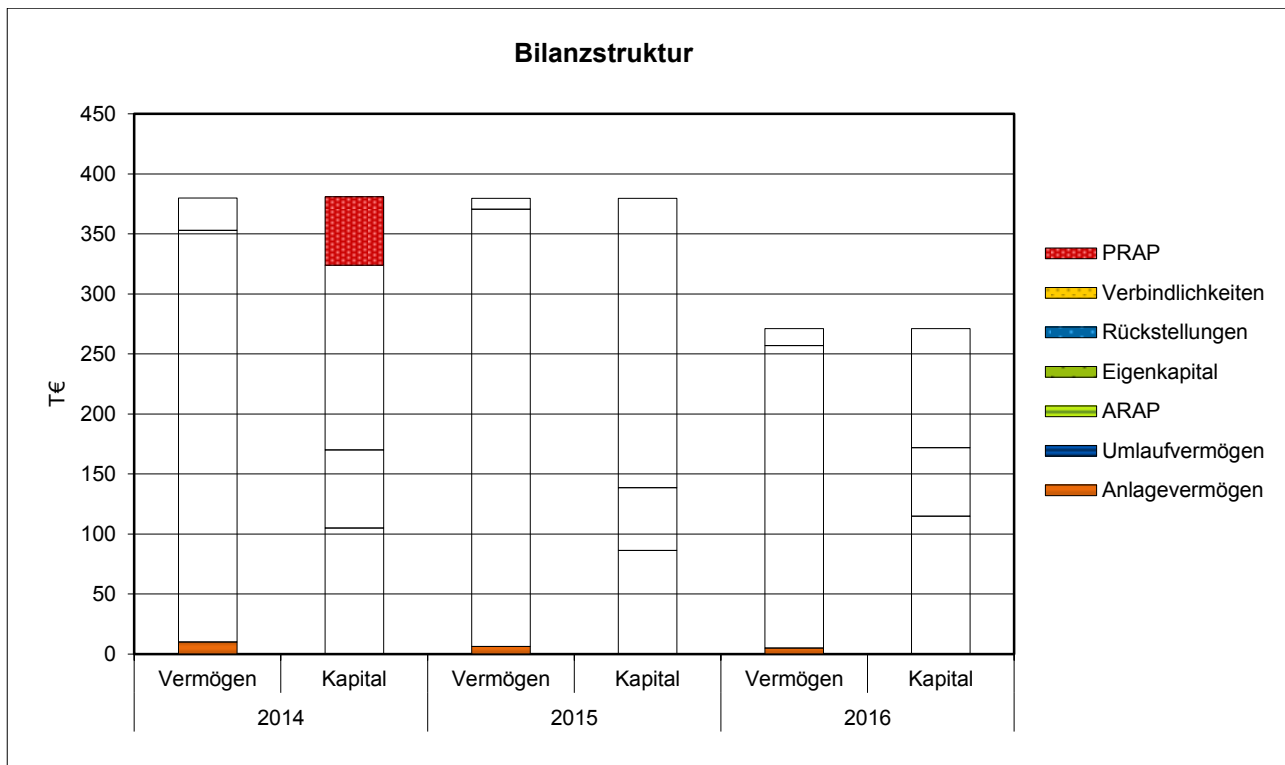
Die Gesellschaft ist eine Marketinggesellschaft für Mannheim, Gewinnstreben wie bei Wirtschaftsunternehmen steht nicht im Vordergrund der Tätigkeit. Die Erlössituation wird entscheidend von Zuschüssen von Gesellschaftern und Sponsoren geprägt. Die Rentabilität ergibt sich aus der Marketingwirkung der eingesetzten Ressourcen zur Imageverbesserung der Förderer. Nach dem finanziell äußerst schwierigen Jahr 2015 konnte in 2016 aufgrund der bereits in 2015 eingeleiteten und in 2016 umgesetzten Maßnahmen eine deutliche Verbesserung und Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft erreicht werden.

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 28 (Vj. Jahresfehlbetrag T€ 18) abgeschlossen werden. Trotz des Rückgangs der Umsatzerlöse konnte aufgrund der Kostensenkungen im Material- und Personalaufwand sowie niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Ertragslage deutlich verbessert werden. Aufgrund des Jahresüberschusses stieg auch das Eigenkapital auf T€ 114 (Vj. T€ 86). Da auf der Aktivseite insbesondere die liquiden Mittel und auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, reduzierte sich die Bilanzsumme auf T€ 271 (Vj. T€ 380).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	10	6	5	-1	-22,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0	0	
• Sachanlagen	8	6	5	-1	-22,8
Umlaufvermögen	343	364	252	-112	-30,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117	70	60	-10	-14,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	226	294	192	-102	-34,7
Rechnungsabgrenzungsposten	27	9	14	5	52,2
Bilanzsumme	380	380	271	-109	-28,6

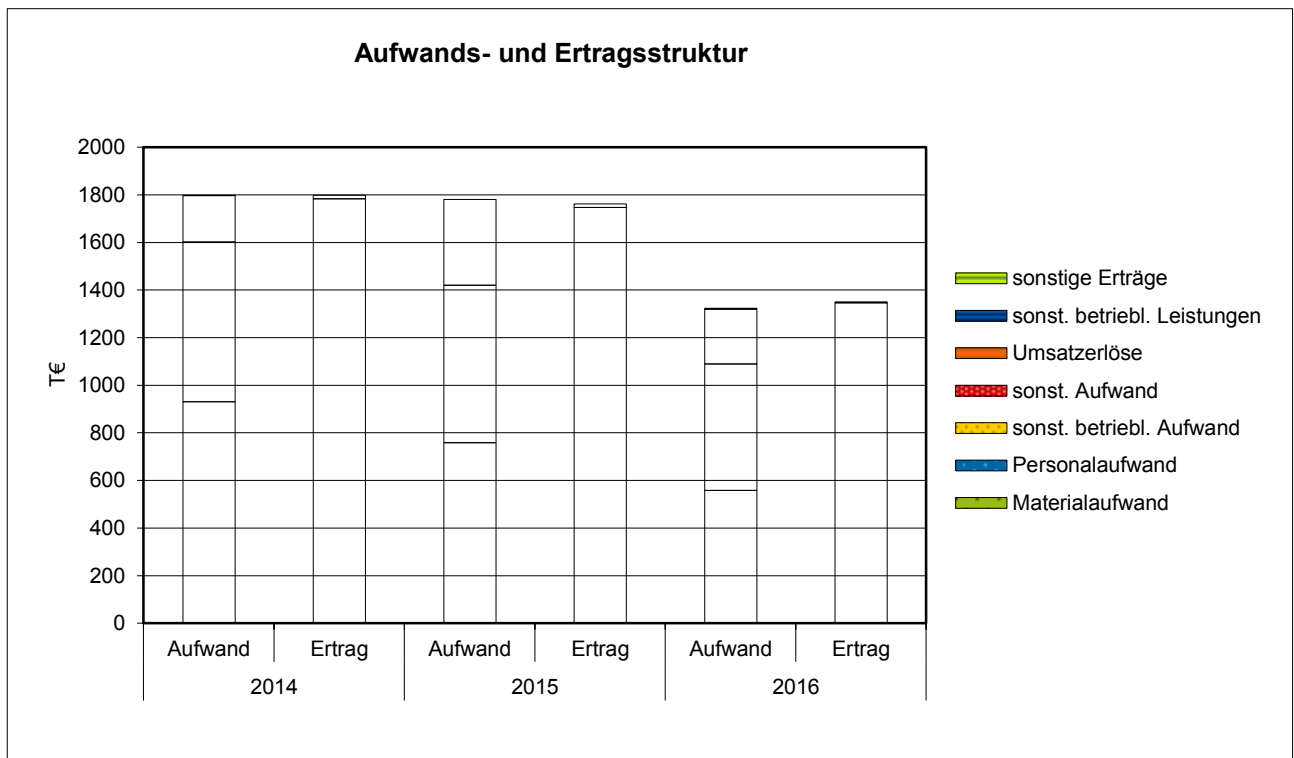
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	105	86	114	28	32,2
• Gezeichnetes Kapital	83	83	83	0	0,4
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22	22	4	-18	-81,8
• Jahresergebnis	0	-18	28	46	-252,2
Rückstellungen	65	52	57	5	8,8
Verbindlichkeiten	154	241	99	-142	-58,9
Rechnungsabgrenzungsposten	57	0	0	0	
Bilanzsumme	380	380	271	-109	-28,6



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.784	1.748	1.346	-402	-23,0
Sonstige betriebliche Erträge	14	15	5	-10	-66,7
Gesamtleistung	1.798	1.763	1.351	-420	-23,3
Materialaufwand	-931	-759	-559	200	-26,3
Personalaufwand	-671	-662	-530	132	-19,9
Abschreibungen	-7	-5	-2	3	-60,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-355	-229	126	-35,5
Betrieblicher Aufwand	-1.797	-1.781	-1.320	461	-25,9
Betriebsergebnis	1	-18	31	49	-266,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1</i>	<i>-18</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-1	0	-3	-3	
Jahresergebnis	0	-18	28	46	-250,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt	2016		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Stadtmarketing Mannheim GmbH	➔	649

Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,6	1,7	1,8
Reinvestitionsquote	14,3	20,0	0,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	27,6	22,7	42,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	27,6	22,7	42,4
Anlagendeckung I	1.050,0	1.331,0	2.300,0
Anlagendeckung II	1.050,0	1.331,0	2.300,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,0	negativ	2,1
Eigenkapitalrentabilität	0,0	negativ	31,6
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	37,3	37,2	40,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,2	98,1	101,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	7	negativ	30
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	68	negativ

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0
Insgesamt	1	1	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	11	10	9
Anzahl der Auszubildenden	3	3	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie in den Vorjahren für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Ausblick

Das Stadtmarketing wird stärker - orientiert an den definierten Zielgruppen - auf Online-Marketing setzen und dazu Kampagnen entwickeln, deren Wirkung messbar ist. Parallel dazu setzt die Gesellschaft ein geeignetes neutrales Content-Management-Tool auf, um die wichtigsten, für das Marketing relevanten Informationen aufzuarbeiten und Online zur Verfügung zu stellen.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH bietet weitere Serviceleistungen für die Umsetzung von Marketingaktivitäten an. Die Talent- und Fachkräftegewinnung steht weiterhin im Fokus. Dazu werden neue Kooperationen wie mit den Gründerzentren geschlossen und Marketingmaßnahmen mit den Universitäten in der Region neu aufgesetzt. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in 2016 sowie der umgesetzten organisatorischen Maßnahmen ist auch für das Geschäftsjahr 2017 von einem ausgeglichen bis leicht positiven Jahresergebnis auszugehen.

Soziales, Gesundheit und Erholung



Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

Universitätsklinikum Mannheim



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Universitätsklinikums Mannheim einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg durch das Land Baden-Württemberg beziehungsweise die Universität Heidelberg.

Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der bedarfsgerechten Versorgung der Einwohner der Stadt Mannheim sowie der in das Universitätsklinikum eingewiesenen Personen im Rahmen der vom Gesetzgeber vorgesehenen Aufgabenstellung durch ein leistungsfähiges, wirtschaftlich gesichertes Krankenhaus
- b) der medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der im Universitätsklinikum behandelten Patienten
- c) der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens
- d) der klinischen Ausbildung von Studierenden der Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
- e) der Mitwirkung an der Gewährleistung der Einheit von Forschung und Lehre und Krankenversorgung.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe der Pflegeversicherungsgesetzes
- b) der Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege

Das Universitätsklinikum Mannheim ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Es ist berechtigt, Beteiligungen zu erwerben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Stammkapital	30.000.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	30.000.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Zweite stellvertr. Vorsitzende	Arbeitnehmervertreterin	Marianne Gauweiler
	Stadträtin	Marianne Bade
	Ministerialdirigent	Clemens Benz
		Land Baden-Württemberg
ab 20. November 2016	Institutsdirektorin	Prof. Dr. Maria Blettner
		Johannes Gutenberg-Universität Mainz
	Rektor	Prof. Dr. Bernhard Eitel
		Universität Heidelberg
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Arbeitnehmervertreter	Bernd Gräf
	Arbeitnehmervertreter	Udo Groß
	Stadträtin	Helen Heberer
	Arbeitnehmervertreter	Ralf Heller
	Arbeitnehmervertreter	Dr. Christoph Janke
ab 20. November 2016	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Arbeitnehmervertreter	Uwe Kupferschläger
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
ab 20. November 2016	Institutsdirektor	Prof. Dr. Dr. Maximilian Reiser
		Ludwig-Maximilians-Universität München
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Arbeitnehmervertreterin	Loni Schillinger
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Jörg Blattmann
 Prof. Dr. med. Frederik Wenz

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	7.000	7.000	7.000	100,0
Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH	25	25	25	100,0
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	25	25	25	100,0
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	25	24	24	95,0
FreeVis Lasik Zentrum Mannheim GmbH	25	11	11	45,0
QMBW GmbH	25	3	3	12,5
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	3	3	3,0
Proton Therapy Berlin OpCo GmbH	25	1	1	2,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Mit dem zwischen der Stadt Mannheim und der Klinikum Mannheim GmbH am 29. Juli 1997 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag übertrug mit Wirkung zum 1. Januar 1997 die Stadt Mannheim im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 168 UmwG die im Vertrag genannten Vermögensgegenstände, Rechte und Pflichten auf die Klinikum Mannheim GmbH als übernehmenden Rechtsträger gegen Gewährung der festgelegten Anteile an der Klinikum Mannheim GmbH.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahr 2016 ist nach wie vor beeinflusst durch die Nachwirkungen der Sterilgutkrise. Das Jahr schließt nach umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen und neuer strategischer Ausrichtung mit ansteigenden Fallzahlen und ansteigendem Casemix erneut mit einem, im Vergleich zu den Vorjahren erheblich verringerten, Jahresfehlbetrag ab.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen, zusammengefasst unter den Stichworten Tarif-Schere, gesetzliche Budgetdeckung, nicht refinanzierte Strukturvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und andere kostenträchtige gesetzliche Regelungen innerhalb des Fallpauschalensystems, bestehen gleichzeitig unverändert fort. Gleichermaßen muss zwingend die Unterfinanzierung der Notfallambulanzen gesetzlich angegangen werden. Hier brauchen die Krankenhäuser mit Notfallversorgung Hilfe durch die Legislative. Außerdem ist es zwingend, die Länder auf ihre Finanzierungsverpflichtungen im Bereich Bau und Infrastruktur gemäß dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) hinzuweisen.

Die Gesamtfallzahl der voll- und teilstationären Fälle (Quartalszählung) hat sich von 51.942 Behandlungsfällen um 169 Fälle auf 51.773 Behandlungsfälle verändert. Die Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr von 7,10 Tagen auf 6,70 Tage gefallen.

Die Budgetvereinbarung für das Geschäftsjahr konnte für den stationären Bereich am 25.10.2016 abgeschlossen werden. Der Landesbasisfallwert von € 3.272,21, geltend ab dem 01.03.2016, liegt über dem bis zum 28.02.2016 für 2015 geltenden Landesbasisfallwert (jeweils nach Ausgleichen) von € 3.226,64.

Für bereits laufende MDK-Prüfungsverfahren für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine um T€ 2.472 auf T€ 11.087 verminderte Risikovorsorge vorgenommen.

Die Klinikum Mannheim GmbH hält seit 2013 einen Stammkapitalanteil von 95% an der Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK), Bensheim. Die Beteiligung an der SHK wird bilanziell mit einem Erinnerungswert von 1 Euro ausgewiesen. Die SHK kämpfte seit Jahren mit hohen Belastungen aus der Vergangenheit, großem Investitionsbedarf und einem im Vergleich zu anderen Kliniken schlechten Verhältnis zwischen Erlösen und Kosten. Das Sanierungskonzept sah vor, die SHK im Zusammenwirken mit allen Anspruchsgruppen zu entschulden und mit einem klaren örtlichen Profil neu am Markt aufzustellen. Die dringend notwendige Kehrtwende ist allerdings nicht eingetreten. Trotz zahlreicher Gespräche Ende 2015 und Anfang 2016 mit den Mitgesellschaftern, den Gläubigern der SHK sowie der regionalen und überregionalen Politik konnte kein Kompromiss erzielt werden, der einen nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb des medizinischen Angebotes des Klinikverbunds ermöglicht hätte.

Die Werthaltigkeit der Beteiligung sowie die der gewährten Darlehen waren nicht gegeben. Damit blieb die Wertberichtigung aus den Vorjahren erhalten. Am 16.02.2016 wurde ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit in Eigenverwaltung beim Amtsgericht Darmstadt gestellt. Das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung wurde am 01.05.2016 eröffnet. Möglichen Inanspruchnahmen der Klinikum Mannheim GmbH aus der Vertragskonstellation bezüglich der bei der SHK bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 10.700 wurde bereits in Vorjahren in Form einer Drohverlustrückstellung begegnet.

Resultierend aus der – zwar abgeschwächten, aber nach wie vor noch vorhandenen- operativen Schwäche zeigt das Jahresergebnis 2016 bei der UMM einschließlich der Berücksichtigung der Abschreibungen auf nicht gefördertes eigenfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von T€ 5.269 einen Jahresfehlbetrag von T€ 23.135 und damit eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von T€ 16.544.

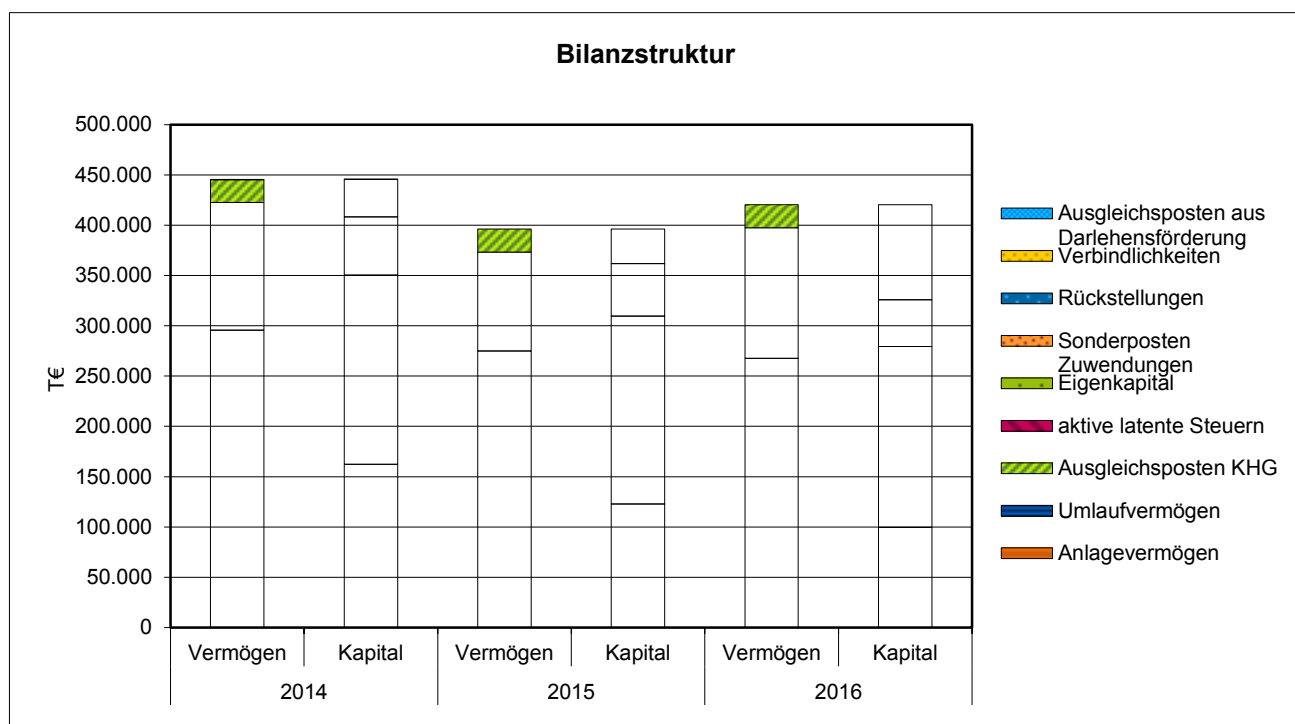
Dem Jahresfehlbetrag von T€ 23.135 steht ein Jahresfehlbetrag im Vorjahr von T€ 39.679 gegenüber. Das Planergebnis von T€ 24.369 Jahresfehlbetrag wurde damit positiv unterschritten. Das EBITDA (vor BilRUG) hat sich von T€ -26.870 in 2015 auf T€ -14.860 in 2016 aufgrund des Anstiegs der operativen Leistung und damit einhergehend der Umsatzerlöse sowie ersten Erfolgen im Kostenmanagement deutlich verbessert. Bezieht man die gesetzlich bedingten Änderungen im Rahmen des BilRUG mit ein, hat sich das EBITDA inklusive der außerordentlichen Positionen von T€ -31.531 in 2015 auf T€ -17.026 in 2016 verbessert. Einmaleffekte aus dem Verkaufserlös eines Grundstücks in Höhe von ca. 1,6 Mio. € wurden hierbei durch die vertraglich bedingte Reduktion des Infrastrukturkostenausgleichs mit der Fakultät sowie Mehrbelastungen im Instandhaltungsbereich negativ überkompensiert. Trotz diesem kumulativen Negativeffekt konnte das in der Hochrechnung Q1-2016 prognostizierte EBITDA erreicht werden. Dies zeigt die erfolgreiche Richtung der Restrukturierung wie auch die Erfolge aus der Umstellung der Steuerungstools und das Einbetten in ein neues kapitalmarkttaugliches Berichtswesen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 196.084 auf T€ 205.805 erhöht. Die Erhöhungen in diesem Bereich resultieren neben den geplanten Steigerungen im Wesentlichen aus den Ereignissen in der Sterilgutversorgung und aus Tarifeffekten. Das Management des Personalbedarfs wurde im Q2-2016 gestärkt und auf neue Füße gestellt. Damit wird die Steuerung des Personalbereichs und damit des Personalaufwands gestärkt. Der Materialaufwand hat sich im gleichen Zeitraum von T€ 107.367, teilweise noch beeinflusst durch die Ereignisse in der Sterilgutversorgung 2014 sowie der Leistungssteigerung folgend, auf T€ 114.181 erhöht.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	295.670	274.979	267.569	-7.410	-2,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.510	1.437	967	-470	-32,7
• Sachanlagen	263.354	264.718	257.760	-6.958	-2,6
• Finanzanlagen	30.806	8.824	8.842	18	0,2
Umlaufvermögen	126.759	98.307	129.763	31.456	32,0
• Vorräte	10.369	10.721	10.773	52	0,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.386	83.716	107.517	23.801	28,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	34.004	3.870	11.473	7.603	196,5
Ausgleichsposten nach dem KHG	22.852	22.877	22.898	21	0,1
Aktive latente Steuern	48	0	0	0	
Bilanzsumme	445.329	396.163	420.230	24.067	6,1

Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	162.356	122.677	99.542	-23.134	-18,9
• Festgesetztes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	79.222	79.222	79.222	0	0,0
• Gewinnrücklagen	27.809	27.349	26.832	-517	-1,9
• Bilanzgewinn	25.325	-13.894	-36.512	-22.617	162,8
Sonderposten für Investitionszuschüsse	188.010	186.878	179.917	-6.961	-3,7
Rückstellungen	57.989	52.328	46.256	-6.073	-11,6
Verbindlichkeiten	36.967	34.280	94.515	60.235	175,7
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	7	0	0	0	
Bilanzsumme	445.329	396.163	420.230	24.067	6,1

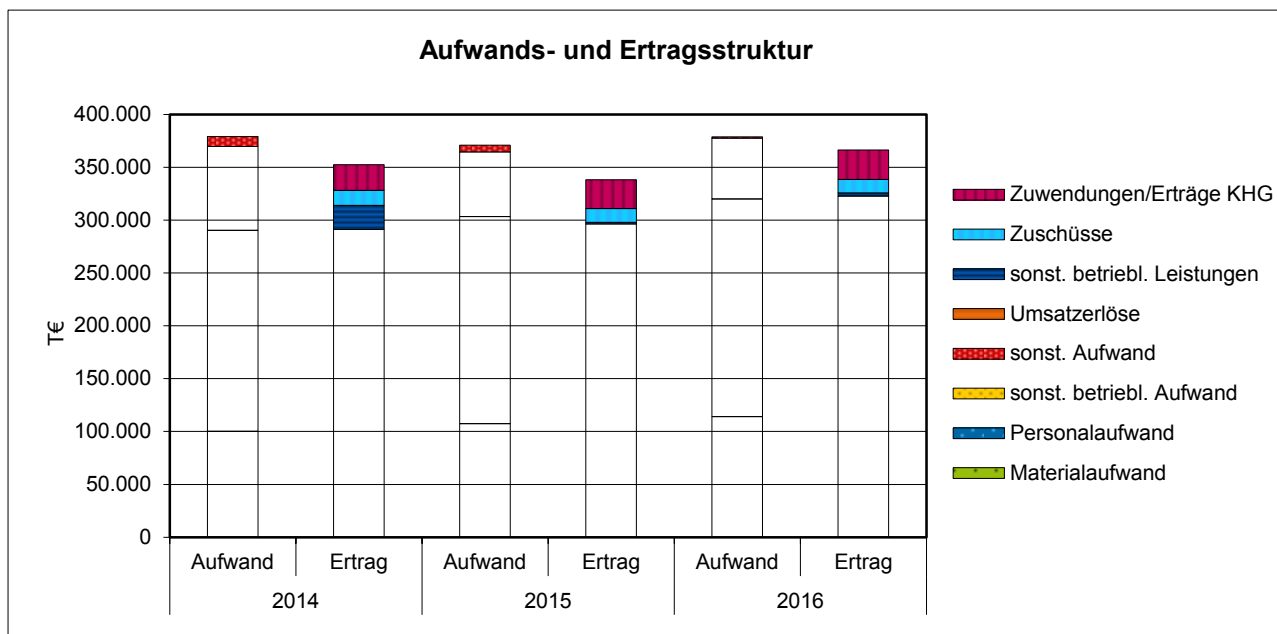


Daten der GuV

	2014 Ist T€	2015 Ist T€	2016 Ist T€	Abweichung 2015/2016	
				in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	251.644	246.200	263.700	17.500	7,1
Erlöse aus Wahlleistungen	6.707	6.168	7.751	1.583	25,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	30.453	28.048	32.586	4.538	16,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.259	1.948	1.681	-267	-13,7
Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht in den Posten 1 bis 4		13.876	16.982	3.106	22,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	41	69	43	-26	-37,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	14.229	13.132	12.520	-612	-4,7
Sonstige betriebliche Erträge	22.819	1.487	3.057	1.570	105,6
Zwischensumme	328.152	310.928	338.320	27.392	8,8
Materialaufwand	-99.987	-107.367	-114.181	-6.814	6,3
Personalaufwand	-190.442	-196.084	-205.805	-9.721	5,0
Zwischensumme	-290.429	-303.451	-319.986	-16.535	5,4
Zwischenergebnis	37.723	7.477	18.334	10.857	145,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.368	10.191	11.059	868	8,5
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	25	25	21	-4	-16,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	15.837	17.117	16.921	-196	-1,1
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	19	19	0	-19	-100,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-7.670	-9.387	-9.584	-197	2,1
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-714	-844	-1.485	-641	75,9
Zwischensumme	15.865	17.121	16.932	-189	-1,1
Abschreibungen	-21.911	-22.158	-22.200	-42	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.172	-39.005	-35.427	3.578	-9,2
Zwischensumme	-79.083	-61.163	-57.627	3.536	-5,8
Zwischenergebnis	-25.495	-36.565	-22.361	14.204	-38,8
Erträge aus Beteiligungen	208	173	170	-3	-1,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.804	-6.134	0	6.134	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	294	3.072	16	-3.056	-99,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-195	-191	-955	-764	400,0
Finanzergebnis	-8.497	-3.080	-769	3.075	-75,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-33.992</i>				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-64	-31	-2	29	-93,5
Sonstige Steuern	-407	-3	-3	0	0,0
Jahresergebnis	-34.463	-39.679	-23.135	16.544	-41,7
<i>Gewinnvortrag</i>	<i>59.328</i>	<i>25.325</i>	<i>-13.894</i>	<i>-39.219</i>	<i>-154,9</i>
<i>Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen</i>	<i>460</i>	<i>460</i>	<i>517</i>	<i>57</i>	<i>12,4</i>
Bilanzgewinn	25.325	-13.894	-36.512	-22.618	162,8

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentlicher Erträge und Aufwendungen) und der Krankenhausbuchführungsverordnung ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	66,4	69,4	63,7
Reinvestitionsquote	64,5	128,5	70,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	36,5	31,0	23,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,7	78,1	66,5
Anlagendeckung I	118,5	112,6	104,4
Anlagendeckung II	120,1	114,2	103,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,1	0,1	0,2
Personalaufwandsquote	49,2	51,4	52,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	72,2	76,6	75,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	7.604

Bei der Berechnung der Kennzahl „Kostendeckung“ wurden lediglich die Umsatzerlöse im eigentlichen Sinne berücksichtigt. Es bestehen weitere, sonstige ordentliche Erlöse, die aufgrund der Berechnungssystematik keinen Eingang finden können. Geförderte Abschreibungen wurden ausgeklammert.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Patienten stationär	54.340	51.942	51.773
Patienten ambulant	215.101	211.234	217.120
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,97	7,10	6,70
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	1,270	1,288	1,350
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung	3.193,50	3.226,44	3.272,21

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	766	735	416
Grundstücke mit Betriebsbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	106	4.060	1.228
Technische Anlagen	68	1.253	120
Einrichtungen und Ausstattungen	7.919	12.281	7.286
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.138	5.574	6.497
Finanzanlagen	3.818	12.452	18
Insgesamt	19.815	36.355	15.565

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Nach Vollzeitkräften	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	2.728	2.756	2.785
Aushilfskräfte	155	142	147
Anzahl der Auszubildenden	551*	550*	508*

* Inkludiert sämtliche Schülerinnen und Schüler in der MTA/MTRA-Schule.

Nach Personen	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	4.165	3.971	3.871

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	52	59	51

Ausblick

Es besteht weiterhin für die Vereinbarung des Landesbasisfallwertes eine Budgetdeckelung. Mit dem Psych-Entgeltgesetz wird die Grundlohnrate als Obergrenze für den Preisanstieg von Krankenhausleistungen durch den anteiligen Orientierungswert abgelöst. Der Orientierungswert wird vom Statistischen Bundesamt auf Basis empirischer Daten zur Kostenentwicklung bei Krankenhäusern ermittelt. Liegt der Orientierungswert über der Grundlohnrate, erfolgt im Rahmen eines vorgegebenen Verhandlungskorridors eine Erhöhung der Preisobergrenze. Liegt der Orientierungswert unter der Grundlohnrate, gilt der Orientierungswert. Ferner wird die weitere Entwicklung stark durch die sukzessive Umsetzung der Krankenhausreform 2016 (Krankenhausstrukturgesetz) beeinflusst werden. Hier sind die Stichworte Fixkostendegressionsabschlag, Qualitätsindikatoren; Hygieneförderung und Pflegezuschlag nur eine Auswahl der Inhalte, welche ab 2017 die Budgetverhandlungen prägen werden.

Der Orientierungswert für 2017 beträgt 1,54% und liegt damit unter der Änderungsrate von 2,50%. Gemäß § 10 Abs. 6 Satz 5 KHG wird damit die Änderungsrate als Veränderungswert für die maßgebliche Obergrenze zur Weiterentwicklung der Krankenhausvergütungen 2017 herangezogen.

Die reale Entwicklung sowohl der Personal- als auch der Sachkosten liegt deutlich über diesem Wert. Diese Feststellung ist nicht neu; durch die Dauer der Budgetdeckelung entstehen kumulative Negativeffekte.

Zum 01.07.2015 trat eine neue Rahmenvereinbarung mit Eckpunkten einer neuen Struktur der Zusammenarbeit von Universitätsklinikum Mannheim und Medizinischer Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg in Kraft. Die durch die Rahmenvereinbarung neue gemeinsame Leitungsstruktur wird von wesentlichen Merkmalen geprägt. So wird Forschung und Lehre als eigenes Unternehmensziel des Klinikums definiert. Es werden verbindliche Gremien gebildet, die auf allen Ebenen die gemeinsame Entwicklung gewährleisten. Ergänzend wurden in den Aufsichtsrat des Klinikums zwei zusätzliche Vertreter der Wissenschaft berufen. Festgehalten wurde auch, dass das Klinikum von zwei gleichberechtigten Geschäftsführerinnen bzw. -führern zu leiten ist. Eine Geschäftsführung muss medizinisch-wissenschaftlich qualifiziert sein. Der Abschluss eines umfassenden Neuvertrages wurde Ende des Jahres 2016 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ratifiziert. Die Vereinbarung gilt bis zum 31.12.2018.

Bezüglich der am 01.01.2013 übernommenen Mehrheitsbeteiligung an den drei Krankenhäusern der Südhessischer Klinikverbund gGmbH wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit eine nachträgliche Festsetzung für Grunderwerbsteuer betreffend das Betriebsgrundstück des Ketteler Krankenhauses in Offenbach ergeben. Das Ketteler Krankenhaus war im Gesamterwerb nicht enthalten, sondern wurde aus der übernommenen Gesellschaft ausgegliedert. Die Grunderwerbsteuerbelastung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht exakt beziffert werden.

Die Belegungsdaten für das erste Quartal 2017 zeigen analog zu den Fallzahlen und Casemixpunkten eine weiter ansteigende Tendenz im Vorjahresvergleich, allerdings verbleiben die Zahlen noch etwas unter dem angesetzten Wirtschaftsplan. Im weiteren Verlauf des Jahres 2017 muss eine weitere nachhaltige Steigerung durch die angestoßenen Maßnahmen erfolgen. Die Budgetverhandlungen respektive erste Sondierungsgespräche zum u.a. Fixkostendegressionsabschlag und der geplanten Weiterentwicklung des Leistungsspektrums sowie des -umfangs sind für das 2. Quartal 2017 terminiert. Das Klinikum hat innerhalb der vom Gesetzgeber vorgesehenen Frist Anträge gestellt auf Feststellung, dass konkret genannte neue innovative Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) noch nicht oder nicht sachgerecht in den Bewertungsrelationen der Fallpauschalen im Jahr 2017 abgebildet sind. Der für die Abrechnung der DRG-Entgelte heranzuziehende Landesbasisfallwert Baden-Württemberg beträgt ab dem 01.02.2017 € 3.350,01.

Im September 2016 konnte das neue Heißlabor - eine High-Tech-Einrichtung zur Herstellung radioaktiver Arzneimittel, so genannter Radiopharmaka - in Betrieb genommen werden. Für den Ausbau der allogenen Knochenmarktransplantationen wird Haus 9 um zwei Ebenen aufgestockt. Baubeginn war im November 2015, die geplante Inbetriebnahme ist für Sommer 2017 vorgesehen. Für Ende Frühjahr 2017 ist der Baubeginn einer Intermediate-Care-Station in Haus 37 geplant.

Im Dezember 2016 wurden die Prämissen für die Erweiterung des ursprünglichen Bauprogramms zur Konzentration der akutmedizinischen Abläufe im Aufsichtsrat erläutert. So soll der Patientenweg von der Zentralen Notaufnahme, Diagnostik mit CT- und MRT-Zentrum, Intervention mit OPs, Herzkatheterlabor und Zentraler interdisziplinärer Endoskopie sowie Unterbringung in ITS, IMC- und Allgemeinpflege in räumlichem Zusammenhang abgebildet werden. Dies führt zu einer essentiellen Verbesserung der klinischen und logistischen Prozesse und der adäquaten Unterbringung der Patienten. Zur Realisierung dieser Vorgaben muss das Baufeld erweitert werden. Hierzu ist angedacht, einen ersten Teilabschnitt der „Neuen Mitte“ mit dem geplanten Baufeld von Haus 2 in einem Bauabschnitt zu realisieren. Erste Gespräche mit positiver Resonanz

wurden bereits mit dem Sozialministerium dazu geführt. Die Abstimmung mit dem Gesellschafter wie auch dem Aufsichtsrat steht dazu noch aus.

Das Klinikum wird die qualitätsgesicherte universitäre Maximalversorgung am Standort Mannheim weiter ausbauen. Es sind daher etliche Maßnahmenpakete angestoßen, die die Erlöse steigern und die Kosten senken sollen. So soll der Case-Mix Index (CMI) auf die durchschnittliche Fallschwere der Universitätsklinik (also aktuell von 1,35 auf nahe 1,5) gesteigert werden. Die Erlöse aus Wahlleistungen wie Einbettzimmern oder Arztwahl sollen sich von derzeit 3% an den durchschnittlichen Wert der Universitätsklinik annähern. Dieser liegt aktuell bei 6% der Krankenhausleistungen. Durch eine bessere Triage und eine optimale Kodierung soll erreicht werden, dass sich die Quote der vom MDK geprüften DRG-Fälle von derzeit 57% der durchschnittlichen Quote von rund 40% annähert. Einsparungspotential ist ebenfalls in der Verkürzung der Verweildauer zu sehen. Hierzu sollen die Abläufe optimiert werden, um Diagnosen und Therapien schneller abschließen zu können. Bausteine waren in 2016 z.B. die Stationsdynamisierungen. Diese führten und führen perspektivisch zur Verbesserung des Personalschlüssels und des Ausfallmanagements.

Seitens der Geschäftsführung werden alle Anstrengungen unternommen, die avisierten Ziele für das laufende sowie das Folgejahr einzuhalten und Ergebnisverbesserungen zu erzielen. In den nächsten Jahren wird die Einhaltung der Wirtschaftspläne und die Erreichung positiver Jahresergebnisse eine zunehmende Herausforderung sein. In diesem Kontext muss erwähnt werden, dass das Nachziehen von dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Hygiene und Bausubstanzerhalt bereits in 2016 zu einer Überschreitung des angesetzten Budgets geführt hat. Für die weiteren Jahre sind die Budgets – bedingt durch die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel – knapp kalkuliert. Die Einhaltung ist dahingehend schon bei kleinsten - ungeplant notwendigen – Maßnahmen fraglich. Ferner haben sich aus dem erfolgreich eingeschlagenen Weg hin zum universitären Maximalversorger Investitionsnotwendigkeiten ergeben, welche im Wirtschaftsplan 2016ff im Vergleich zu 2017ff so nicht angesetzt waren, aber dennoch umgesetzt werden müssen. Gleiches gilt für Investivmaßnahmen, welche altersbedingt substanziell zum Betrieb des Klinikums erforderlich sind. Mit zunehmendem Verlauf des Jahres 2016 wuchs die Erkenntnis, dass etwas in vorbeschriebener Richtung getan werden muss. Diese Neuplanungseffekte im investiven Bereich liegen um einen zweistelligen Millionenbetrag höher als in der vorhergehenden und auf die Darlehenshöhe von T€ 65.000 ausgerichteten Wirtschaftsplanung. Weiterhin ist als Ergebnis der erst im Spätjahr 2016 abgeschlossenen Vertragsverhandlungen ein geringerer Infrastrukturkostenausgleich zu erwarten als geplant. Da nicht alles in so einem frühen Stadium aus den Restrukturierungserfolgen kompensierbar ist, wird die Notwendigkeit einer Art „zeitlich begrenzter Zwischenfinanzierung“ in Form einer Kontokorrentlinie von 2018 - 2020 mit entsprechenden Ausschlägen und Rückführungen erkennbar. Nach weiterem Fortgang der Restrukturierung kann dann ab 2020 auf diese Zwischenfinanzierung“ verzichtet und die Tilgung des Darlehens in Höhe von T€ 65.000 ab 2021 planmäßig in Angriff genommen werden. Das wurde in den letzten Aufsichtsratssitzungen aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. Die Stadt hat sich daraus abgeleitet bereit erklärt, diese Unterdeckungen, sofern sie nicht über Kontokorrentlinien bei Banken abgedeckt werden können, bis zu einem Maximalwert von 15 Mio. € als Liquiditätsstütze im Rahmen einer Cash-Pool-Vereinbarung zur Verfügung zu stellen. Verbleibenden Risiken wurde in der Planung nicht Rechnung getragen. Solchen Sachverhalten müsste über weiter verschärfte Kostensenkungsmaßnahmen oder auch neu zu definierenden Erlöspotenzialen begegnet werden. Ebenso könnte über die Priorisierung der Investitionsmaßnahmen Verschiebungspotenzial eruiert werden.

Die Vorgehensweise im Kontext zum EU-Beihilferecht und im Kontext zum Betrauungsakt wurde einer Prüfung unterzogen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen in Reinigung, Transport- und Güterversorgung, Speiserversorgung sowie klinischen Serviceleistungen. Die Gesellschaft unterstützt das Klinikum Mannheim und dessen Tochtergesellschaften mittelbar bei der Erfüllung deren Versorgungsauftrags durch die Erbringung der vorgenannten Tätigkeiten. Ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die eine Genehmigung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz erfordern.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Uwe Krause

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Geschäftsführung der KMD und gleichzeitig auch des Klinikums (UMM) und der Altenpflegeheime Mannheim (APH) haben die mit Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum 1. Dezember 2011 bei der Bundesagentur für Arbeit beantragte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung auch in 2016 erhalten, so dass sich das aus der bundesarbeitsgerichtlichen Rechtsprechung zur dauerhaften Arbeitnehmerüberlassung ergebende Risiko der gegenseitigen Personalüberlassung mangels gesetzlicher Regelung eines Sanktionsmechanismus in 2016 nicht realisieren konnte.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung einer möglichen Gesetzesänderung und vor dem Hintergrund des Zeitaufwands einer Umstrukturierung hat sich die Geschäftsführung der KMD, im Benehmen mit ihrem Gesellschafter, gleichwohl entschlossen, in 2017 die Beschäftigten der UMM, aus dem GB L/W, der KMD beizustellen. Der bestehende Werkvertrag mit der UMM und der APH wird zu Beginn 2017 um weitere Leistungsbereiche ergänzt. Die bestehenden Managementverträge werden mit der Beistellung und der Übernahme der Leistungen durch den Werkvertrag ersetzt.

Die personelle Fluktuation in der UMM ist nach wie vor auf niedrigem Niveau. Durch die Beistellungen werden, jedoch, anders als in den Vorjahren, vakante Stellen durch Mitarbeiter der KMD zu den tariflichen Bedingungen des Gebäudereiniger-Handwerks besetzt. Im Wesentlichen schieden Mitarbeiter aus Altersgründen in der UMM aus und wurden durch die KMD ersetzt.

Seit 8. Februar 2016 ist die KMD berechtigt, als Versorger im Sinne des Stromsteuergesetzes Strom weiter zu liefern. Die UMM wird seit April 2016 von der KMD mit Strom beliefert.

Dem Jahresüberschuss von T€ 13 steht ein Jahresfehlbetrag im Vorjahr von T€ -20 gegenüber. Der Planansatz von T€ 13 konnte somit erreicht werden.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 15.243 (Vorjahr T€ 9.681), dies ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 57,5 %.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der konzerninternen Übernahme neuer Leistungsbereiche und Managementverträge in den Bereichen Reinigung, Bettenaufbereitung, Verpflegung, Logistik, Energie- und Projektmanagement.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden sind im Vergleich zum Vorjahr von T€ 15 auf T€ 198 angestiegen. Dies resultiert aus der Übernahme von Leistungen in den Bereichen Materialversorgung, Haustechnik, Verpflegung und Stationservice für externe Kliniken.

Der Personalaufwand (2016: T€ 9.362) weicht gegenüber der Planung in Höhe von T€ 9.434 um T€ -72 ab. Der Anstieg der Ist-Personalaufwendungen zum Vorjahr ist durch die Übernahme weiterer Leistungen im Jahresverlauf entstanden. Im Wesentlichen wurde qualifiziertes Personal aufgebaut.

Mit der UMM wurden Managementverträge für das kaufmännische und technische Energiemanagement, die Material- und Patientenlogistik, das Projektmanagement und die Leitung des Patientenhauses abgeschlossen. Für das Verpflegungsmanagement, das Bettenmanagement und die Gebäudereinigung wurden Teilbetriebsführungsverträge geschlossen. Der Materialaufwand (2016: T€ 5.212) weicht gegenüber der Planung von T€ 1.314 um T€ 3.898 ab. Die Abweichung resultiert aus der Übernahme der Strombeschaffung für die UMM ab 01.04.2016 sowie aus der Inanspruchnahme von Fremdleistungen u. a. auch im Bereich der Aufbereitung von Reinigungstextilien. Die Abweichungen in den Bereichen Personal- und Materialaufwand korrespondieren insgesamt nahezu mit den Erlösabweichungen (Plan: T€ 11.381; Ist: T€ 15.243). Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 61,4 % (Vorjahr 77,4 %; Vorjahr nach BilRUG 78,4 %) und die Materialaufwandsquote 34,2 % (Vorjahr 12,8 %; Vorjahr nach BilRUG 12,9 %). Der Rückgang der Personalaufwandsquote und der Anstieg der Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Übernahme des Stromeinkaufs für die UMM.

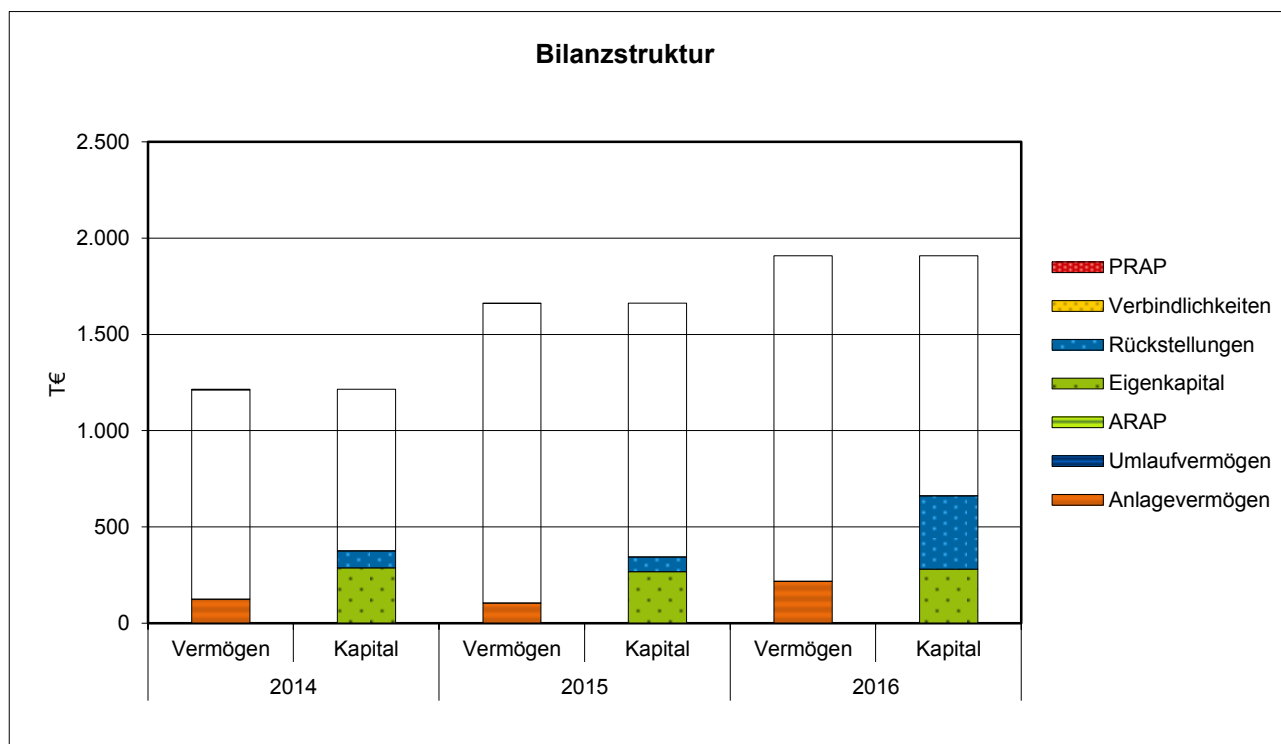
Das Unternehmen erbringt personalgebundene Dienstleistungen und benötigt dafür nur in geringem Umfang Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vermögenslage wird daher wesentlich durch das Umlaufvermögen bestimmt, das rd. 88,6 % (Vorjahr 93,5 %) der Bilanzsumme ausmacht.

Das Eigenkapital hat sich durch den Überschuss (T€ 13) von T€ 267 auf T€ 280 erhöht.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	124	105	217	112	106,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	13	13	
• Sachanlagen	124	105	204	99	94,3
Umlaufvermögen	1.087	1.555	1.691	136	8,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106	759	816	57	7,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	981	796	875	79	9,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	0	-3	-100,0
Bilanzsumme	1.215	1.663	1.908	245	14,7

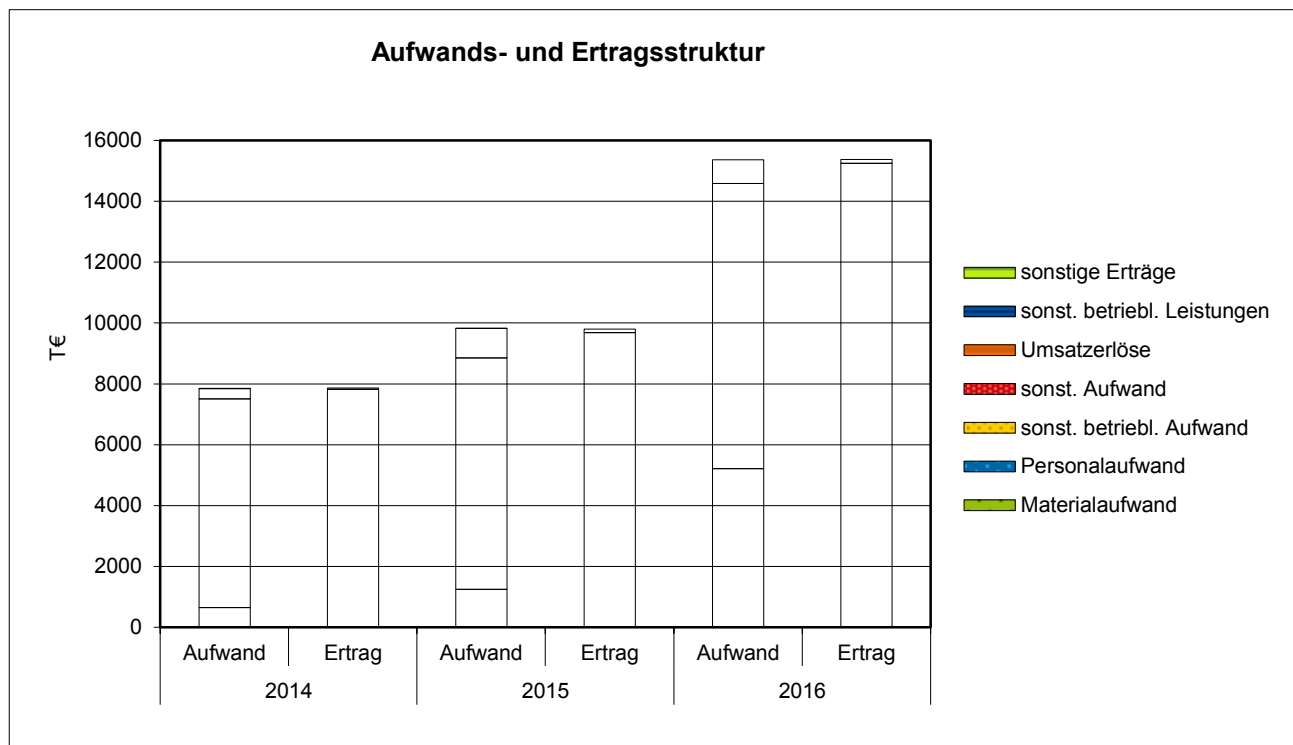
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	287	267	280	13	4,9
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	223	237	217	-20	-8,4
• Jahresergebnis	14	-20	13	33	-165,0
Rückstellungen	89	77	382	305	396,1
Verbindlichkeiten	839	1.319	1.246	-73	-5,5
Bilanzsumme	1.215	1.663	1.908	245	14,7



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	7.813	9.681	15.243	5.562	57,5
Sonstige betriebliche Erträge	41	117	123	6	5,1
Gesamtleistung	7.854	9.798	15.366	5.568	56,8
Materialaufwand	-644	-1.249	-5.212	-3.963	317,3
Personalaufwand	-6.852	-7.594	-9.361	-1.767	23,3
Abschreibungen	-40	-41	-44	-3	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-304	-930	-741	189	-20,3
Betrieblicher Aufwand	-7.839	-9.814	-15.358	-5.544	56,5
Betriebsergebnis	15	-16	8	24	113
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	15				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-4	5	9	-225,0
Jahresergebnis	14	-20	13	33	-165,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	10,2	6,3	11,4
Reinvestitionsquote	30,0	53,7	352,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	23,6	16,1	14,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	23,6	16,1	14,7
Anlagendeckung I	231,5	254,3	129,0
Anlagendeckung II	231,5	254,3	129,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,2	negativ	0,1
Eigenkapitalrentabilität	5,1	negativ	4,9
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	87,4	77,4	61,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,7	98,6	99,3

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	54	21	57
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	79

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände			15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	22	121
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			19
Insgesamt	12	22	155

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	246	271	306
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Im Jahr 2017 ist zum aktuellen Zeitpunkt eine Ausweitung der Leistungen geplant.

Mit dem erweiterten Werkvertrag werden neue Leistungsbereiche (Grau- und Grünflächenpflege, Bettenreparatur und -prüfung, Lebensmitteleinkauf, Liegenschaftsmanagement, etc.) in die KMD übernommen. Mit der Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes 2017, wird die Beistellung der UMM Mitarbeiter in die Leistungsbereiche der KMD umgesetzt. Wesentlich ist auch, die Struktur der Dienstleistungen der KMD und UMM im Bereich Logistik/Wirtschaftsbetriebe/KMD unter einer Führung, Prozessorganisation und Qualitätsmanagement weiter zusammenzuführen. Ziel ist es, die weitere Reorganisation durchzuführen, feste Servicelevel zu etablieren und das Abrechnungssystem entsprechend anzupassen.

In den APH wurde die Umsetzung eines neuen Verpflegungskonzepts durch die KMD begonnen. Dieses soll bis 30. September 2017 abgeschlossen werden.

Nach der abgeschlossenen Projektphase der Feinkommissionierung der Materialien im OP, Funktionsbereich und Stationen, beginnt die Inbetriebnahme der Stationen, Funktionsbereiche und OPs im Januar 2017. Diese wird voraussichtlich im Dezember 2017 abgeschlossen sein.

Die KMD hat für das Erkennen wesentlicher Risiken ein Kontroll- und Risikomanagement als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikofrüherkennung wird mit Unterstützung der Muttergesellschaft durchgeführt.

Basierend auf Personalbedarfsanalysen entwickelt die Gesellschaft kontinuierlich Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -entwicklung, insbesondere in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen und Bildungsträgern um die Zielgruppe von vorwiegend geringqualifizierten Menschen von den Vorteilen des Unternehmens zu überzeugen. Durch eine Vergütung nach Tarif mit umfangreichen individuellen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die die personelle Vielfalt und die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sind, soll die Ausschöpfung des Arbeitsmarktpotentials ermöglichen.

Die Personalfluktuaton betrifft im Wesentlichen den Bereich der Gebäudereinigung und entspricht dem branchenüblichen Niveau. Es handelt sich insbesondere um die geringqualifizierten Mitarbeiter, da deren Tätigkeitsspektrum nicht durch berufliche Qualifikationen und den damit verbundenen Status beschränkt ist. Dem gegenüber wurde die Bindung des qualifizierten Personals an die KMD gestärkt.

Aufgrund der derzeitigen „Kundenstruktur“, d.h. dass vor allem an Konzerngesellschaften Umsätze erbracht werden, besteht eine Abhängigkeit der Gesellschaft vor allem von der UMM. Somit ist die KMD von den zukünftigen Weiterentwicklungen der UMM sowie der APH abhängig.

Für das Jahr 2017 geht die Gesellschaft von ca. 32,5 Mio. € Erlösen aus; dies entspricht einer Steigerung um 17,3 Mio. € im Vergleich zum Ergebnis 2016. Darüber hinaus ist vorgesehen, in 2017 den vollständigen Strombedarf der UMM über die KMD zu decken. Um die Planumsätze zu erreichen, wird gleichzeitig mit einem moderaten Anstieg im Bereich des Materialaufwandes sowie einem deutlichen Anstieg der Personalkosten gerechnet, so dass die KMD voraussichtlich insgesamt ein ausgeglichenes bzw. ein leicht positives Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 erwartet.



APH MANNHEIM ²

Altenpflegeheime

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe des Pflegeversicherungsgesetzes. Hierzu gehören insbesondere die Unterhaltung und der Betrieb der Altenpflegeheime Mannheim, die Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege.

Stammkapital

7.000.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum

7.000.000 €

100 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender

Geschäftsführer

Dr. Jörg Blattmann

Klinikum Mannheim GmbH

Stellvertretende Vorsitzende

Arbeitnehmervertreterin

Regine Kupferschläger

Stadträtin

Marianne Bade

ab 19. April 2016

Klinikleitung

Dr. Heinrich Burkhardt

Klinikum Mannheim GmbH

Arbeitnehmervertreter

Josef Czach

Stadtrat

Raymond Fojkar

bis 31. März 2016

Arbeitnehmervertreter

Udo Groß

Geschäftsbereichsleiter

Dr. Moritz Hemicker

Klinikum Mannheim GmbH

Stadträtin

Nazan Kapan

Pflegedirektor

Hagen Kern

Klinikum Mannheim GmbH

Arbeitnehmervertreterin

Ramona van Rickeln

Stadträtin

Dr. Adelheid Weiss

Stadtrat

Roland Weiß

Geschäftsführung

Gabriele Blume bis 31. Dezember 2016

Herr Freddy Bergmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über vier Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger alter Menschen mit - laut den Versorgungsverträgen - insgesamt 505 vollstationären Pflegeplätzen – davon 40 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Die Kurzzeitpflegeplätze wurden in 2014 dem aktuellen Bedarf angepasst und mit den Kassen verhandelt. Das Leistungsangebot wird ergänzt durch 20 Tagespflegeplätze und einen ambulanten Dienst. Außerdem betreibt die GmbH eine Altenpflegeschule.

Die jahresdurchschnittliche Auslastung in den Einrichtungen lag bei 94,5 % (Vorjahr 94,6 %) bezogen auf 505 vollstationäre Betten. Die tatsächliche Auslastung lag damit nur leicht unter dem Planwert von 94,7 % (Vorjahr 93,9 %). Dies macht deutlich, dass die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen ungebrochen hoch ist.

Die Tagespflege am Standort Pauline Maier Haus wird seit Mitte 2014 mit 20 Plätzen betrieben. In 2016 lag die durchschnittliche Belegung bei 90 %. Der ambulante Dienst konnte seine Umsätze aus Pflegeleistungen von 225 T€ in 2015 auf 338 T€ in 2016 weiter steigern und ist kostendeckend.

Die Altenpflegeschule hatte mit 135 Schülern (Erhebung Oktober 2016; Vorjahr. 133 Schüler) eine gute Auslastung. Die Schule finanziert sich gem. § 17 Abs. 1 Privatschulgesetz (PSchG) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit einem Durchschnittsfördersatz pro Altenpflegeschüler. Die Bewerberlage für die Altenpflegeschule ist auch aufgrund der angebotenen „einjährigen“ Ausbildung zur Altenpflegehilfe insgesamt stabil.

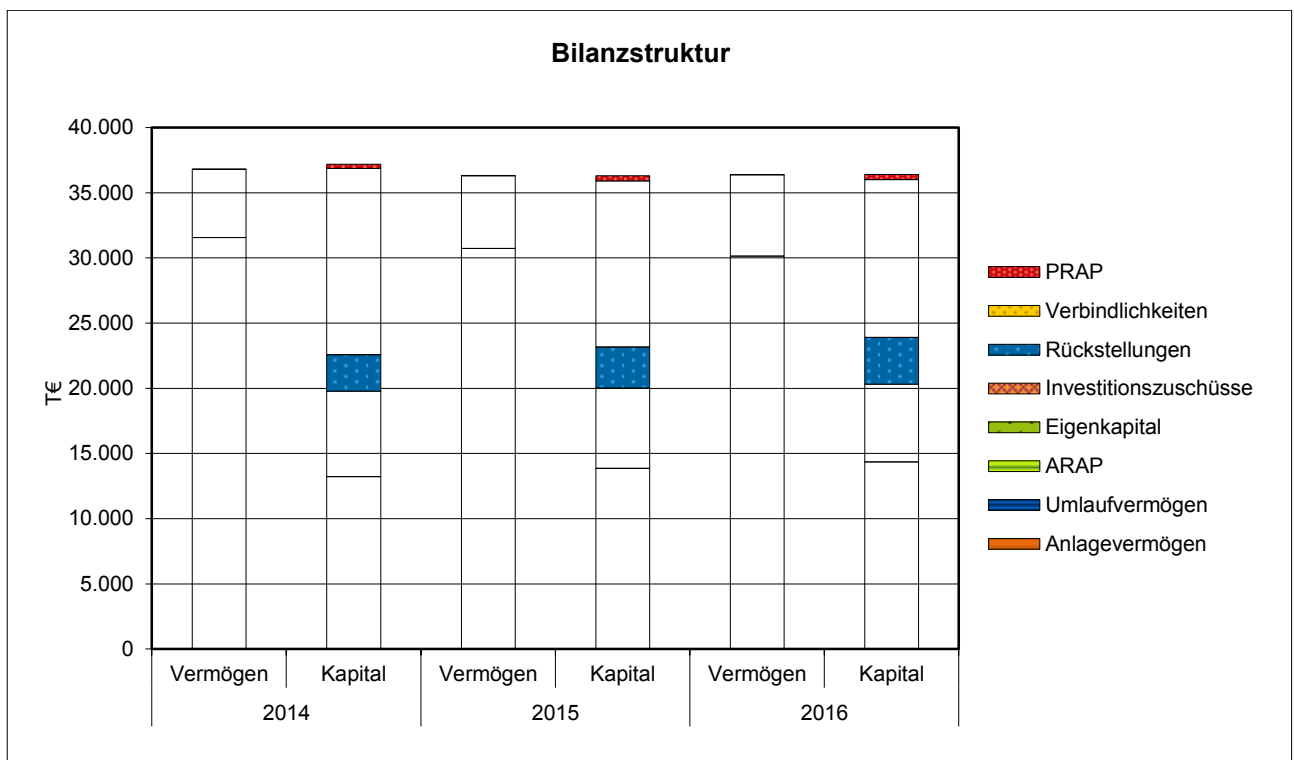
Dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 490 T€ steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von 305 T€ gegenüber. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan in Höhe von 154 T€ resultiert aus der Veräußerung des Grundstückes des ehemaligen "Altenpflegeheim Waldhof Ost". Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der verbesserten Auslastung von 12.820 T€ auf 13.446 T€. Der Personalaufwand liegt mit 13.983 T€ in 2016 um 378 T€ über dem Vorjahreswert von 13.605 T€. Die Tabellenentgelte der Beschäftigten der APH haben sich infolge der Tarifeinigung im TVöD zum 1. März 2016 um 2,4 % erhöht. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr (3.326 T€) um 20 T€ auf 3.346 T€ erhöht.

Die Pflegequalität der Einrichtungen ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Die MDK Noten 2016 lagen verteilt über die vier Einrichtungen durchschnittlich bei 1,2.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	31.553	30.714	30.133	-581	-1,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	19	99	128	29	29,3
• Sachanlagen	31.534	30.615	30.005	-610	-2,0
Umlaufvermögen	5.229	5.568	6.231	663	11,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	881	730	579	-151	-20,7
• Wertpapiere	7	8	8	0	0,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.341	4.830	5.645	815	16,9
Rechnungsabgrenzungsposten	5	17	34	17	100,0
Bilanzsumme	36.787	36.299	36.398	99	0,3

Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	13.559	13.864	14.354	490	3,5
• Gezeichnetes Kapital	7.000	7.000	7.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	539	539	539	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.674	6.020	6.325	305	5,1
• Jahresergebnis	346	305	490	185	60,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.345	6.142	5.947	-195	-3,2
Rückstellungen	2.996	3.145	3.598	453	14,4
Verbindlichkeiten	13.488	12.742	12.107	-635	-5,0
Rechnungsabgrenzungsposten	399	406	392	-14	-3,4
Bilanzsumme	36.787	36.299	36.398	99	0,3

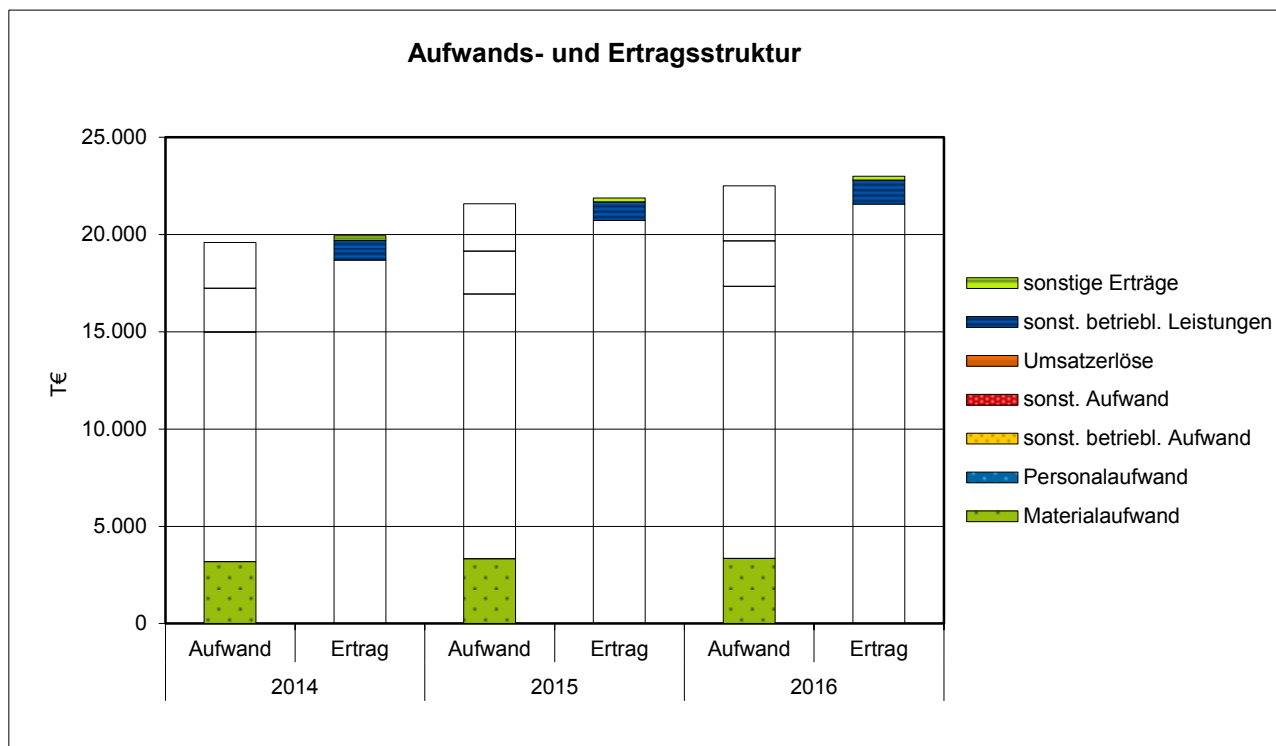


Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	11.879	12.819	13.446	627	4,9
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.066	4.296	4.419	123	2,9
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	553	952	976	24	2,5
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.181	2.248	2.230	-18	-0,8
Sonstige Umsatzerlöse		407	483	76	18,7
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	679	751	793	42	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	328	197	442	245	124,4
Zwischensumme	19.686	21.670	22.789	1.119	5,2
Materialaufwand	-3.180	-3.325	-3.346	-21	0,6
Personalaufwand	-11.803	-13.605	-13.983	-378	2,8
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-1.898	-1.831	-1.949	-118	6,4
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-253	-264	-276	-12	4,5
Mieten, Pacht, Leasing	-95	-110	-108	2	-1,8
Zwischensumme	-17.229	-19.135	-19.662	-527	2,8
Zwischenergebnis	2.457	2.534	3.126	592	23,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	212	203	195	-8	-3,9
Abschreibungen	-1.253	-1.265	-1.272	-7	0,6
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-521	-468	-1.028	-560	119,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82	-216	-160	56	-25,9
Zwischensumme	-1.644	-1.746	-2.265	-519	29,7
Zwischenergebnis	813	788	862	74	9,4
Zinsen und ähnliche Erträge	7	2	2	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-458	-486	-373	113	-23,3
Finanzergebnis	-451	-484	-371	113	-23,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	362				
Außerordentliche Erträge	16				
Außerordentliche Aufwendungen	-37				
Weitere Erträge	5				
Jahresergebnis	346	305	490	185	60,7

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentlicher Erträge und Aufwendungen) und der Pflegebuchführungsverordnung ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	85,8	84,6	82,8
Reinvestitionsquote	61,4	24,1	69,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,6	38,2	39,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	53,2	55,1	55,8
Anlagendeckung I	62,7	65,1	67,4
Anlagendeckung II	93,1	95,1	92,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,9	1,5	2,3
Eigenkapitalrentabilität	1,8	1,5	2,5
Zinslastquote	2,3	2,3	1,7
Personalaufwandsquote	60,4	63,1	62,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	95,4	96,1	95,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.542	1.936	2.439
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	490	814

Leistungskennzahlen

	2014		2015		2016	
	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %
Stationäre Pflegeplätze						
Richard-Böttger-Heim	130	88,6	130	84,8	130	84,2
Ida-Scipio-Heim	134	96,9	134	98,8	134	98,6
Pauline-Maier-Haus	108	98,9	108	98,4	108	98,6
Pflegeheim Waldhof Ost	133	90,1	133	97,0	133	97,0
Tagespflegeplätze						
Pauline-Maier-Haus	20	71,5	20	73,5	20	90

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	99	92
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	230	0	527
Technische Anlagen	211	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312	188	227
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	18	42
Insgesamt	769	305	888

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	389	416	422
Anzahl der Auszubildenden	41	39	47

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats	4	3	3

Ausblick

Für 2017 kalkuliert die APH mit Umsatzerlösen von 21.591 T€ bei einer durchschnittlichen Auslastung von 89,9 %. Dieser Ansatz resultiert aus der Erwartung einer 97% igen Auslastung in den Einrichtungen mit Ausnahme des Richard-Böttger-Heimes: aufgrund der geplanten Sanierungsmaßnahmen wird hier durchschnittlich mit knapp 70% Auslastung gerechnet. Der Jahresüberschuss für 2017 wurde bei vorsichtiger Bewertung der zu berücksichtigenden Parameter mit rund 148 T€ avisiert.

Aufgrund der geänderten oder neuen Gesetze wird die Dynamik des ohnehin umkämpften Marktes insbesondere bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter verschärft. Die APH wird mit ihrem Komplettangebot von Pflegeleistungen der ambulanten/ teilstationären und vollstationären Versorgung die vorhandenen Marktchancen nutzen. Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat die APH eine gute Ausgangslage, um gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Herausforderungen der geplanten generalistischen Ausbildung zu begegnen und Synergien/ Kooperationen weiter auszubauen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Heilig Geist Hospitals Bensheim, des St. Marienkrankenhauses in Lampertheim und des Luisenkrankenhauses in Lindenfels mit angeschlossener Krankenpflegeschule, die der wissenschaftlichen und krankenhausbezogenen und der sonstigen ergänzenden medizinisch-pflegerischen Fort- und Weiterbildung dienen, sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Stammkapital 25.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	23.750 €	95 %
Stiftung Heilig-Geist-Hospital, Bensheim	1.250 €	5 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender

Dr. Jörg Blattmann
Klinikum Mannheim GmbH

Stellvertretender Vorsitzender

Angelo Stipinovich
Gemeinde St. Hildegard, Viernheim
Vertreter des Bistums
Jürgen Blocher
Klinikum Mannheim GmbH
Maria Geyer
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i.In.

Geschäftsführung

Steffen Koller bis 17. November 2016
Freddy Bergmann

Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital		Anteil	
	T€	T€	T€	%
Medizinisches Versorgungszentrum Lindenfels gemeinnützige GmbH i. In.*	25	25	25	100,0

*Am 01. Mai 2016 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Südhessische Klinikverbund GmbH gemeinnützige GmbH i.In. (SHK) trägt und betreibt ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Kreis Bergstraße an drei Standorten und ein Medizinisches Versorgungszentrum in Lindenfels als eigenständige Tochtergesellschaft der SHK.

Am 16.02.2016 hat sich die Geschäftsführung der SHK zum Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit in Eigenverwaltung entschieden. Dem Antrag wurde gefolgt und am 1. Mai 2016 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH

(SHK) in Eigenverwaltung eröffnet. Aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens und der Veräußerung bzw. Schließung der Krankenhäuser (das Heilig-Geist-Hospital Bensheim wurde zum 01.07.2016 und das St. Marien Krankenhaus Lampertheim zum 01.09.2016 verkauft, das Luisenkrankenhaus Lindenfels wurde am 31.07.2016 geschlossen) geht die Geschäftsführung nicht mehr von der Unternehmensfortführung aus. Dies wurde als ansatz-, bewertungs- und ausweisrelevanter Tatbestand im Rahmen der handelsrechtlichen Bilanzierung und Bewertung gewürdigt und der Jahresabschluss zum 30.04.2016 unter Abkehr von der Going-Concern-Prämisse aufgestellt. Ziel der Insolvenz in Eigenverwaltung ist nach Veräußerung bzw. Schließung aller Krankenhäuser die anschließende Liquidation der Gesellschaft. Die Geschäftsführung strebt einen möglichst kurzen Zeitraum des Verfahrens, d.h. der Veräußerung des Vermögens und gleichzeitig der Begleichung der Schulden, an.

Da es sich beim Berichtsjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr von vier Monaten handelt, sind die Zahlen mit denen des Vorjahresabschlusses nur bedingt vergleichbar.

Die Ertragslage ist maßgeblich durch die Abkehr von der Unternehmensfortführung bzw. durch die Antragstellung des Insolvenzverfahrens geprägt. Auf der einen Seite hat sich die Erlösseite aufgrund fehlender Patienten sowie fehlenden Personals extrem verschlechtert und auf der anderen Seite konnten die Kosten nur bedingt reduziert bzw. eingespart werden.

Für das Jahr 2016 wurde mit den Kostenträgern kein Budget vereinbart. Die drei Krankenhäuser erzielten im Berichtszeitraum (4 Monate) Umsatzerlöse in Höhe von 8.815 T€ (Vorjahr 35.162 T€). Das Jahresergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr zeigt einen Fehlbetrag in Höhe von -4.204 T€ (Vorjahr -22.730 T€).

Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist vor allem durch vorzeitig beendete Kooperationen, Mietverträge oder ähnliche Verträge aufgrund des gestellten Insolvenzantrags bedingt.

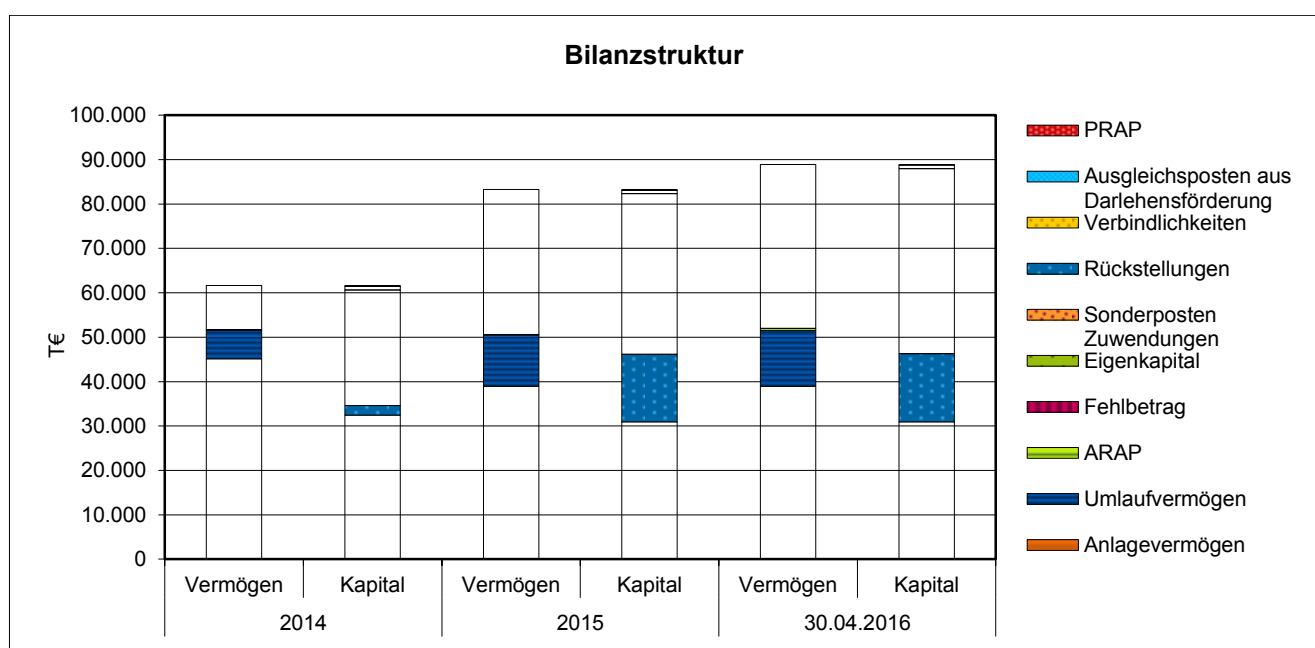
Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von -36.896 T€ aus. Durch den Zahlungsstopp für Verbindlichkeiten, die vor Stellung des Antrags auf Insolvenzeröffnung entstanden sind, und den erhaltenen Massekredit in Höhe von 3.000 T€ hat sich die Liquiditätslage deutlich verbessert.

Es bestehen zum Bilanzstichtag 30.04.2016 gegenüber dem Bistum Mainz Verbindlichkeiten in Höhe von 6,27 Mio. €. Im September 2016 erfolgte die Kündigung der Darlehen durch das Bistum mit sofortiger Fälligkeit. Des Weiteren bestehen noch Bankdarlehen in Höhe von 5,6 Mio. € sowie das gestundete Darlehen gegenüber der UMM in Höhe von 16,2 Mio. €.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014 Ist T€	2015 Ist T€	30.04.2016 Ist T€	Abweichung 2015/2016	
				in T€	in %
Anlagevermögen	45.181	38.984	38.986	2	0,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	148	94	94	0	0,0
• Sachanlagen	45.032	38.889	38.891	2	0,0
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	6.485	11.588	12.550	962	8,3
• Vorräte	944	714	630	-84	-11,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.389	4.035	3.768	-267	-6,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	152	6.839	8.152	1.313	19,2
Rechnungsabgrenzungsposten	6	20	484	464	2.320,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.962	32.692	36.895	4.203	12,9
Bilanzsumme	61.634	83.284	88.915	5.631	6,8

Passiva	2014 Ist T€	2015 Ist T€	30.04.2016 Ist T€	Abweichung 2015/2016	
				in T€	in %
Eigenkapital	0	0	0	0	
• Festgesetztes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	4.372	4.372	4.372	0	0,0
• Bilanzverlust	-14.359	-37.089	-41.293	-4.204	11,3
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.962	32.692	36.896	4.204	11,3
Sonderposten Finanzierung Sachanlagevermögen	32.454	30.992	30.992	0	0,0
Rückstellungen	2.205	15.172	15.308	136	0,9
Verbindlichkeiten	26.023	36.200	41.695	5.495	15,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	775	745	745	0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	177	175	175	0	0,0
Bilanzsumme	61.634	83.284	88.915	5.631	6,8

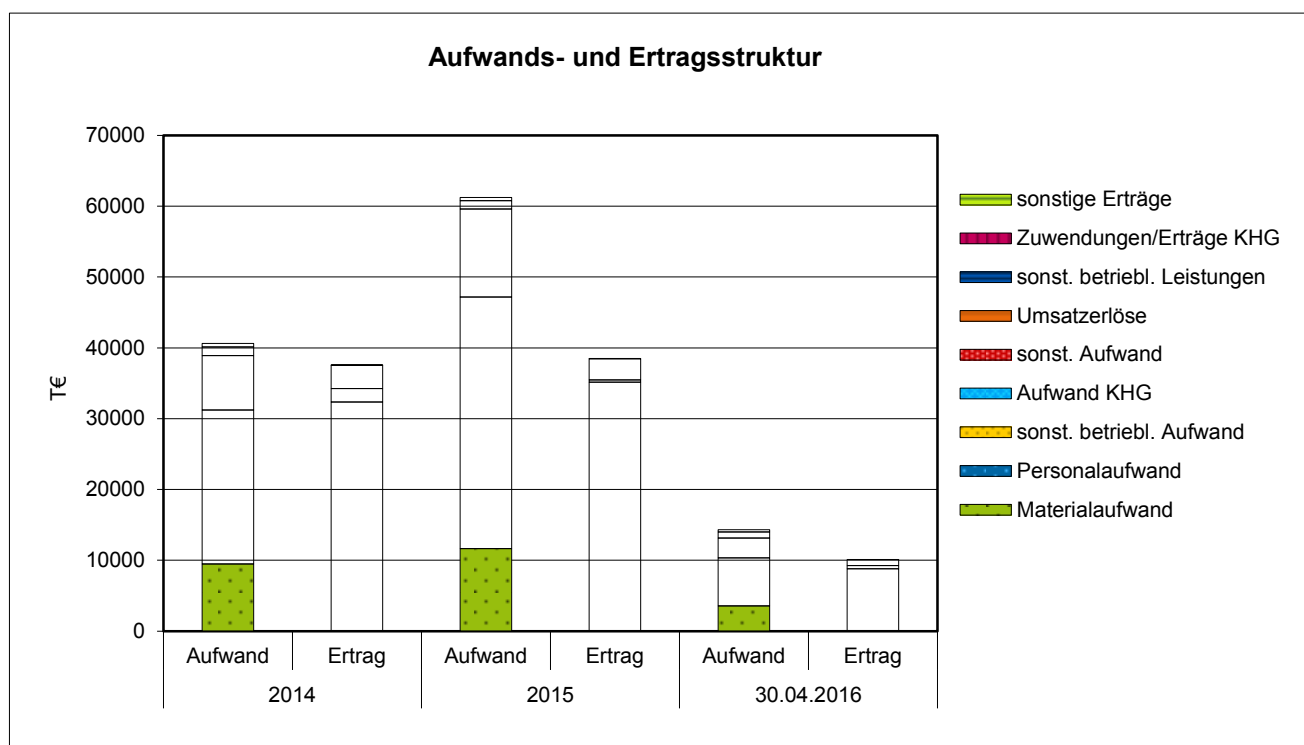


Daten der GuV

	2014	2015	30.04.2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	30.449	32.079	8.240	-23.839	-74,3
Erlöse aus Wahlleistungen	461	516	115	-401	-77,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.266	1.348	336	-1.012	-75,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	176	200	25	-175	-87,5
Umsatzerlöse nach § 277 HGB soweit nicht in Nummer 1 bis 4		1.018	99	-919	-90,3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	200	-206	19	225	-109,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.704	488	416	-72	-14,8
Zwischensumme	34.256	35.498	9.251	-26.192	-73,9
Materialaufwand	-9.471	-11.669	-3.543	8.107	-69,6
Personalaufwand	-21.741	-35.534	-6.783	28.751	-80,9
Zwischensumme	-31.212	-47.203	-10.326	36.858	-78,1
Zwischenergebnis	3.044	-11.705	-1.075	10.666	-90,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	827	890	456	-434	-48,8
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	2	0	0	0	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.431	2.098	399	-1.699	-81,0
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	30	30	0	-30	-100,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-834	-896	-456	440	-49,1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderungen	-199	0	0	0	
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-186	-303	-399	-96	31,7
Zwischensumme	2.071	1.819	0	-1.819	-100,0
Abschreibungen	-2.480	-6.607	0	6.607	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.224	-5.839	-2.803	3.000	-51,7
Zwischensumme	-7.704	-12.446	-2.803	9.607	-77,4
Zwischenergebnis	-2.589	-22.332	-3.878	18.454	-82,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	18	0	-18	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-485	-416	-325	91	-21,9
Finanzergebnis	-465	-398	-325	-73	-18,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-3.054</i>				
Sonstige Steuern	-1	0	0	0	
Jahresergebnis	-3.055	-22.730	-4.204	18.526	-81,5
<i>Verlustvortrag</i>	<i>-11.304</i>	<i>-14.359</i>	<i>-37.089</i>	<i>-22.730</i>	<i>158,3</i>
Bilanzverlust	-14.359	-37.089	-41.293	-4.204	11,3

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	30.04.2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	73,3	46,8	43,8
Reinvestitionsquote	15,6	6,2	
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	36,5	negativ	negativ
Anlagendeckung I	71,8	79,5	79,5
Anlagendeckung II	82,1	91,5	91,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	1,2	0,7	2,3
Personalaufwandsquote	53,5	58,1	47,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	79,6	57,4	61,6
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	6.688	1.312

Leistungskennzahlen

Aufgrund des Insolvenzverfahrens zum 01.05.2016 wurden die Leistungskennzahlen für das Rumpfgeschäftsjahr 2016 nicht erhoben.

	2014	2015	30.04.2016
Patienten stationär	11.659	11.762	k. A.
Patienten ambulant	25.438	k. A.	k. A.
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,3	k. A.	k. A.
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	0,81	k. A.	k. A.
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung in €	3.143,17	3.177,0	k. A.

Investitionen

Aufgrund des Insolvenzverfahrens zum 01.05.2016 erfolgten bis zum 30.04.2016 keine wesentlichen anzugebenden Investitionen.

	2014 T€	2015 T€	30.04.2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	54	k. A.
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69	1	k. A.
Technische Anlagen	10	1	k. A.
Einrichtungen und Ausstattungen	239	354	k. A.
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40	0	k. A.
Insgesamt	387	410	k. A.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	30.04.2016
Beschäftigte insgesamt	553	334*	309*

*Üblicherweise erfolgt hier die Angabe der Anzahl der Beschäftigten. Ab 2015 hat die Gesellschaft hiervon abweichend nur die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet. Zum Vergleich: 331 VZÄ (2014).

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	30.04.2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats/Beirats	0	0	0

Ausblick

Die Gesellschaft befindet sich in Abwicklung. Der operative Krankenhausbetrieb wurde mit den Verkäufen der Häuser in Bensheim und Lampertheim sowie der Schließung des Standortes Lindenfels eingestellt. Das Luisenkrankenhaus in Lindenfels wurde am 31.07.2016 geschlossen. Den Mitarbeitern wurde zu Ende Juni mit einer in Mehrzahl 3-monatigen Frist wegen Aufgabe des Geschäftsbetriebs gekündigt. Vorrangig für die nähere Zukunft ist die angestrebte Rückgabe des Erbbaurechtes an den Hessischen Diakonieverein mit anschließendem Verkauf der Immobilie in Lindenfels und das angestrebte Beenden der Insolvenz sowie die Sicherung einer hohen Quote für die Gläubiger. So lange das Erbbaurecht der Immobilie in Lindenfels nicht zurückgegeben werden kann, rechnet die Gesellschaft aufgrund fehlender Erlöse mit weiterhin negativen Jahresergebnissen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Luisenparks und des Herzogenriedparks in Mannheim.

Stammkapital	7.378.800 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	7.376.200,00 €	99,96 %
Sparkasse Rhein-Neckar Nord	2.600,00 €	0,04 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	25	25	100,0
Duojingyuan-Teehaus GmbH	25	19	75,0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4.655 T€ erwirtschaften, der um 243 T€ über dem Vorjahreswert von 4.412 T€ liegt. Die sehr wechselhaften Wetterverhältnisse im Jahr 2016 führten zu einem im Vergleich mit dem Vorjahr dennoch verbesserten Geschäftsverlauf. Die Einzeleintritte, für die das Wetter die weitaus bedeutendste Rolle spielt, hatten in 2016 einen Anstieg von 48 T€ (+2 %) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Umsätze aus Jahreskarten sind tendenziell weniger vom Wetter als von anderen Einflüssen (Preissteigerungen, allgemeine Wahrnehmung der Parks etc.) abhängig. Im Geschäftsjahr unterschritten diese erneut den Wert des Vorjahres um 16 T€ (-2 %) und waren damit das zweite Jahr in Folge rückläufig. Bei den Umsätzen aus Veranstaltungen (508 T€ in 2016, 409 T€ in 2015) sind es hauptsächlich die nochmals gesteigerten Erträge bei der in 2016 zum zweiten Mal durchgeführten Veranstaltung „Winterlichter“, die zur Verbesserung gegenüber den Vorjahreszahlen führen. Auch die Umsätze aus Vermietungen & Verpachtungen wurden in 2016 um 82 T€ (+9 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2016 6.508 T€ und überschritten damit den Vorjahrswert um 248 T€. Dies ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt durch die Einigung mit den Finanzbehörden und der daraus resultierenden teilweisen Auflösung von Steuerrückstellungen zurückzuführen. Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber 2015. Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Parks hatten in 2016 einen Anstieg um 184 T€. Der Personalaufwand sank aufgrund des Einstellungs- und Wiederbesetzungsstopps trotz der Tarifierhöhung im TvÖD. Die Abschreibungen verringerten sich durch die spürbare Zurückhaltung bei Investitionen gegenüber dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschritten den Vorjahreswert deutlich. Der Hauptgrund hierfür sind die Aufwendungen, die in Zusammenhang mit einem neuen Parkentwicklungskonzept anfielen – sowohl für die Beratungen hierzu als auch für die in baulicher Hinsicht beauftragten Fachgutachten.

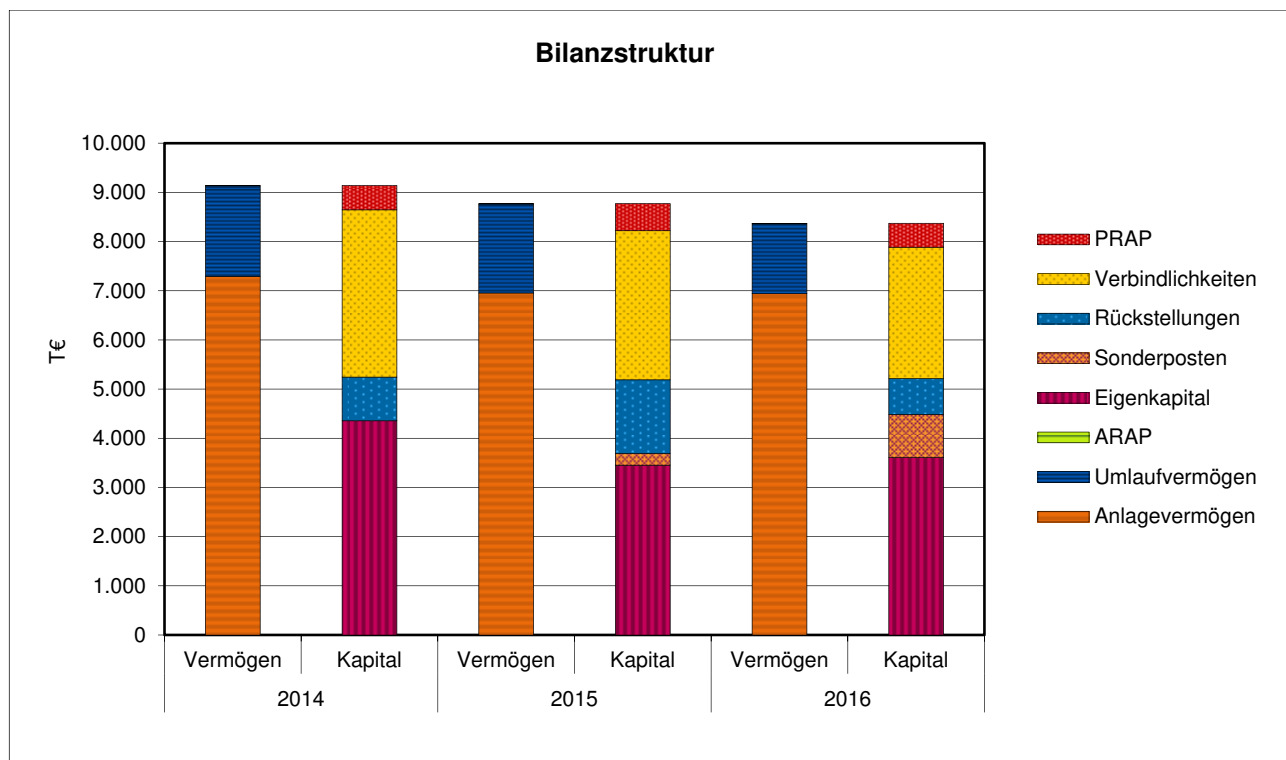
Im Berichtsjahr ergab sich ein positives Ergebnis in Höhe von 154 T€. Hauptgrund hierfür war der nicht-operative Effekt aus dem Thema „Umsatzsteuer“, der sich mit rund 442 T€ positiv bemerkbar machte. Weiterhin konnten der erzielte Mehrumsatz (243 T€) und der geringere Materialaufwand (325 T€) - sowie in geringerem Maße der geringere Personalaufwand (22 T€) und die geringeren Abschreibungen (27 T€) - den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensieren. Für das Berichtsjahr lag der Jahresüberschuss bei 154 T€.

Die Investitionen betragen insgesamt rund 780 T€ (Vorjahr: 482 T€).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	7.293	6.957	6.941	-16	-0,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	65	54	58	4	7,4
• Sachanlagen	7.184	6.859	6.839	-20	-0,3
• Finanzanlagen	44	44	44	0	0,0
Umlaufvermögen	1.842	1.809	1.421	-388	-21,4
• Vorräte	15	12	12	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.307	1.417	876	-541	-38,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	520	380	533	153	40,3
Rechnungsabgrenzungsposten	6	8	10	2	25,0
Bilanzsumme	9.141	8.774	8.372	-402	-4,6

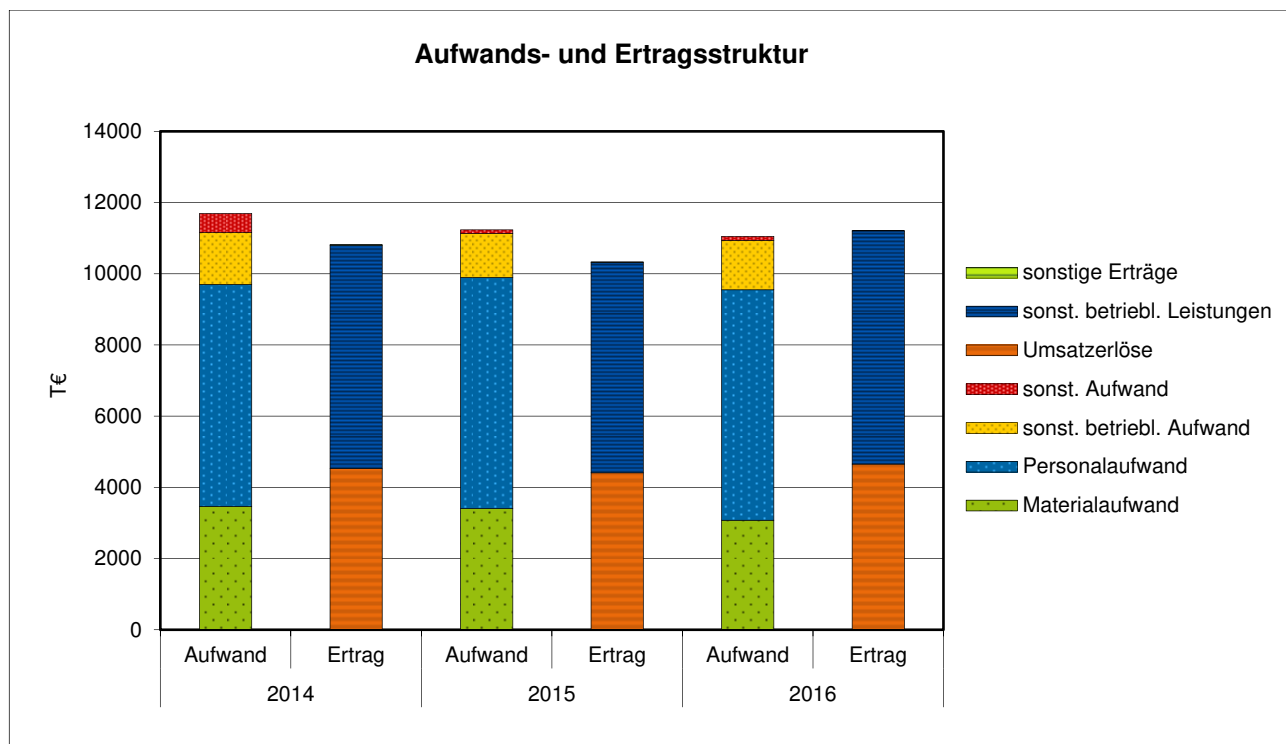
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	4.358	3.455	3.609	154	4,5
• Gezeichnetes Kapital	7.379	7.379	7.379	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.142	-3.020	-3.924	-904	29,9
• Jahresergebnis	-879	-904	154	1.058	-117,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	237	878	641	270,5
Rückstellungen	888	1.499	728	-771	-51,4
Verbindlichkeiten	3.401	3.032	2.671	-361	-11,9
Rechnungsabgrenzungsposten	494	551	486	-65	-11,8
Bilanzsumme	9.141	8.774	8.372	-402	-4,6



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.530	4.412	4.655	243	5,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	46	25	43	18	72,0
Sonstige betriebliche Erträge	6.229	5.890	6.508	618	10,5
Gesamtleistung	10.805	10.327	11.206	879	8,5
Materialaufwand	-3.470	-3.403	-3.078	325	-9,6
Personalaufwand	-6.234	-6.496	-6.474	22	-0,3
Abschreibungen	-835	-817	-790	27	-3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-617	-416	-599	-183	44,0
Betrieblicher Aufwand	-11.156	-11.132	-10.941	191	-1,7
Betriebsergebnis	-351	-805	265	1.070	-132,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	4	1	-3	-75,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71	-71	-79	-8	11,3
Finanzergebnis	-65	-67	-78	-11	16,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-416</i>	<i>-872</i>			
Außerordentliche Erträge	6	0			
Außerordentliche Aufwendungen	-424	0			
Sonstige Steuern	-45	-32	-33	-1	3,1
Jahresergebnis	-879	-904	154	1.058	-117,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt		Unternehmen	
Stadt Mannheim	2016	T€	
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss →	5.791	
Finanzhaushalt	Zuschuss Investitionen →	1.000	

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	79,8	79,3	82,9
Reinvestitionsquote	48,5	59,0	98,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	47,7	39,4	43,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	47,7	42,1	53,6
Anlagendeckung I	59,8	53,1	64,6
Anlagendeckung II	80,3	70,1	79,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	3,3
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	3,6
Zinslastquote	0,6	0,6	0,7
Personalaufwandsquote	55,5	58,0	58,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	38,7	39,3	42,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	764	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Besucherinnen und Besucher Luisenpark	1.002.000	980.000	925.000
Besucherinnen und Besucher Herzogenriedpark	323.000	308.000	329.000
Veranstaltungen (Belegungstage) Festhalle Baumhain	107 (130)	83 (122)	117 (151)
Eintrittspflichtige Veranstaltungen	10	11	11
Eintrittsfreie Veranstaltungen	1.121	1.405	1.393
Führungen Grüne Schule	141	130	198

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	17
Technische Anlagen und Maschinen	48	15	107
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	257	371	455
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97	96	201
Insgesamt	405	482	780

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	225	221	225
Anzahl der Auszubildenden	4	3	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	3

Ausblick

Aufgrund der weiterhin hohen Notwendigkeit an Sanierungen sowie absehbarer Mehrkosten im Bereich Personal (Tarifsteigerungen, Bewährungsaufstiege) wäre ohne ein Gegensteuern nicht mit einer substantiellen Änderung der Ergebnissituation zu rechnen. Auch in einnahmestarken Jahren müsste mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet werden. Daher wurde in 2015 vom Aufsichtsrat der Auftrag für eine Ist-Analyse - die die Vorstufe eines Parkentwicklungskonzept darstellt - an ein Beratungsunternehmen vergeben. Die Ergebnisse der Ist-Analyse wurden im Frühjahr 2016 vorgestellt; das Parkentwicklungskonzept selbst soll im Sommer 2017 beschlossen werden, so dass für die kommenden Jahre eine Planungssicherheit bzgl. der Finanzen besteht. Insbesondere im Bereich Drittmittelsponsoring wird eine Chance gesehen, die finanzielle Ausstattung des Unternehmens zu verbessern.

Die Stadt Mannheim hat für notwendige Sanierungen im Luisen- sowie Herzogenriedpark in dem Jahr 2017 einen Sonderzuschuss von 1.000 T€ zugesagt. In 2017 sind insbesondere Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Höhe von rund 1.586 T€ geplant.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung gewerblicher Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der beiden Stadtparks in Mannheim (Luisenpark und Herzogenriedpark) durch die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH. Hierzu zählen der Verkauf von Speisen & Getränken, Souvenirartikeln und anderen in den Parks nachgefragten Waren; weiterhin die Vermarktung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in den Parks wie beispielsweise Firmenveranstaltungen, Schulungen, Trauungen oder Fachvorträge inklusive aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Weiterhin Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 755 T€, der den Vorjahreswert von 657 T€ um 98 T€ (+15 %) überstieg.

Im Bereich Gastronomie war eindeutig zu beobachten, dass die Umsätze aus Eisverkauf wesentlich wetterabhängiger (+32 T€ im Vergleich zum Vorjahr) sind als die Umsätze aus Speisen & Getränken (+34 T€ vs. 2015): Schon kleine Wetteränderungen in den wichtigsten Verkaufsmonaten Juni - August reichen, um die Nachfrage signifikant zu senken. Insgesamt stieg der Umsatz im Bereich Gastronomie um 65 T€ (12 %) im Vergleich zum Vorjahr. Durch das schwache Frühjahr mussten, um einen Umsatzrückgang zu vermeiden, an starken Tagen Doppelbesetzungen an den Kiosken gefahren werden. Dies wirkte sich negativ auf die Produktivität aus. Weiterhin gab es mit dem RNV-Fest zur Eröffnung der Stadtbahn Nord im Herzogenriedpark

einen Sondereffekt, der sich umsatzseitig positiv auswirkte. Auch der Überbrückungsbetrieb des Kiosks Freizeithaus ab Ende Oktober konnte hierzu beitragen.

Der Bereich Merchandising konnte erfreulicherweise – obwohl die äußerst wichtige Veranstaltung Halloween sehr schlecht verlief – den Vorjahresumsatz um 5 T€ (4 %) steigern.

Der Bereich Trauungen konnte – nach den deutlichen Nachfragerückgängen in 2015 – im Geschäftsjahr wieder an die Umsätze der Vorjahre anschließen (+11 T€ vs. 2015).

Die sonstigen Umsätze (2016: 16 T€, 2015: 0 €) waren der Umsetzung des BilRUG geschuldet; hier fanden Umgliederungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen statt, die schlussendlich zu einem Rückgang dieser Erträge von 19 T€ führten.

Der Materialaufwand (vor Bestandsveränderungen) stieg gegenüber 2015 um 30 T€ auf nun 327 T€ (+10 %), was durch den Mehrumsatz bedingt war; aber auch der Überbrückungsbetrieb des Kiosk Freizeithaus und die Vorratskäufe des Bereichs Merchandising hatten hierauf einen Einfluss. Die Bestandsveränderung stieg hierdurch nochmals um 2 T€ (20 T€ mehr Bestände als per 31.12.2015).

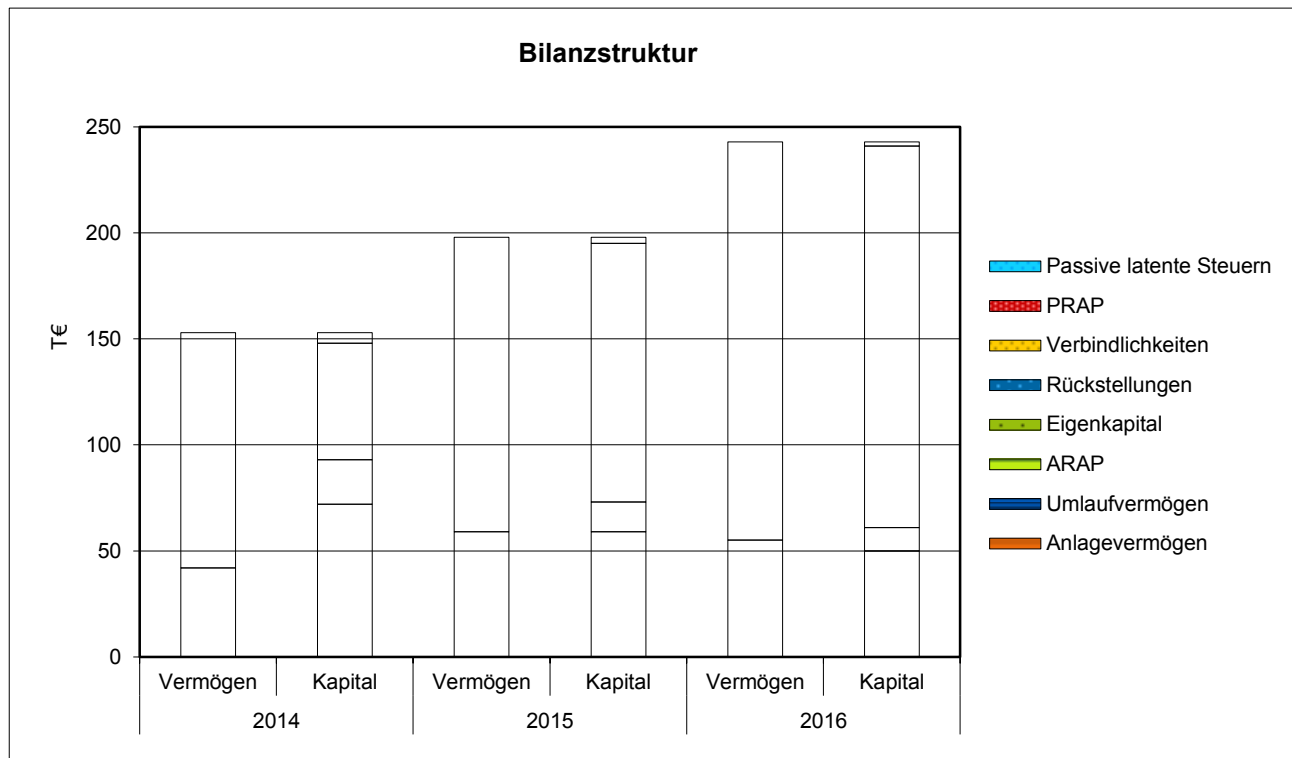
Der Personalaufwand überschritt den vergleichbaren Vorjahreswert um 42 T€ (16 %).

Es wurde ein Jahresfehlbetrag von 9 T€ erwirtschaftet.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	42	59	55	-4	-6,8
• Sachanlagen	42	59	55	-4	-6,8
Umlaufvermögen	111	139	188	49	35,3
• Vorräte	17	35	56	21	60,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47	73	120	47	64,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	47	31	12	-19	-61,3
Bilanzsumme	153	198	243	45	22,7

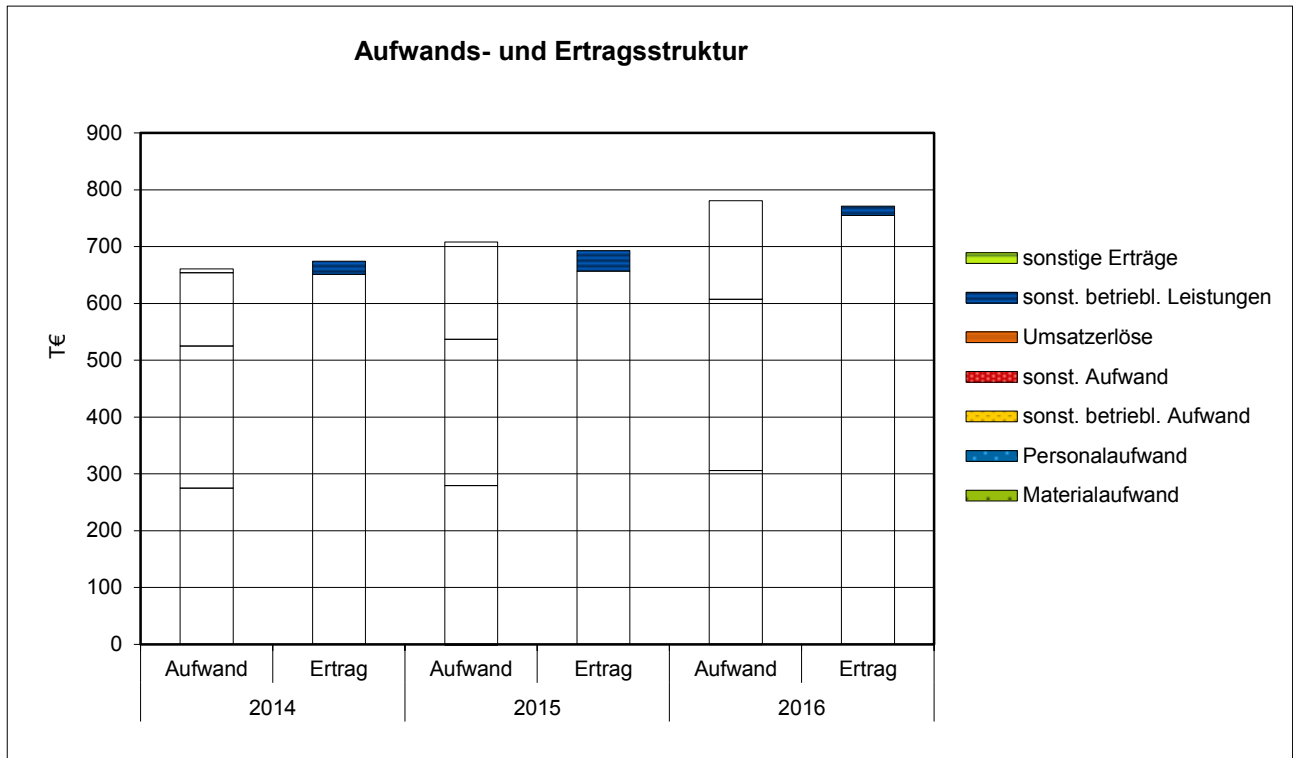
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	72	59	50	-9	-15,3
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	34	47	34	-13	-27,7
• Jahresergebnis	13	-13	-9	4	-30,8
Rückstellungen	21	14	11	-3	-21,4
Verbindlichkeiten	55	122	180	58	47,5
Passive latente Steuern	5	3	2	-1	-33,3
Bilanzsumme	153	198	243	45	22,7



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	651	657	755	98	14,9
Sonstige betriebliche Erträge	23	36	16	-20	-55,6
Gesamtleistung	674	693	771	78	11,3
Materialaufwand	-275	-279	-306	-27	9,7
Personalaufwand	-250	-258	-301	-43	16,7
Abschreibungen	-11	-15	-15	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118	-156	-159	-3	1,9
Betrieblicher Aufwand	-654	-708	-781	-73	10,3
Betriebsergebnis	20	-15	-10	5	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	0	0	
Finanzergebnis	-1	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	19	-15			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	2	1	-1	-50,0
Jahresergebnis	13	-13	-9	4	-30,8

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	27,5	29,8	22,6
Reinvestitionsquote	72,7	213,3	73,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	47,1	29,8	20,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	47,1	29,8	20,6
Anlagendeckung I	171,4	100,0	90,9
Anlagendeckung II	171,4	100,0	90,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,0	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	22,0	negativ	negativ
Zinslastquote	0,2	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	38,2	36,4	38,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,5	93,1	96,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	45	14	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	7	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Anzahl Verkaufsstellen	6	7	8

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	32	11
Insgesamt	8	32	11

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	18	18	20
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

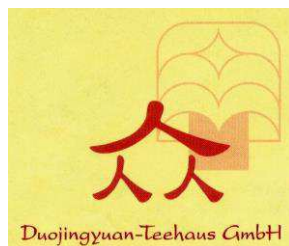
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Der Bereich Gastronomie arbeitet rentabel und erwirtschaftet zufriedenstellende Ergebnisse. Dies gilt noch nicht für den Bereich Merchandising. Die Zielsetzung ist, diesen Bereich kurzfristig strukturell so aufzustellen, dass in einem durchschnittlichen Geschäftsjahr ein operativer Gewinn erwirtschaftet wird. Ein wesentlicher Faktor hierbei ist in der Weiterentwicklung der Produktpalette zu sehen; speziell im Verkauf von gebrandeten Artikeln mit Luisenpark-Logo wird großes Potential gesehen. Sollte dies nicht gelingen, muss man über Fremdvergaben in diesem Bereich nachdenken. Zur Umsatzausweitung und weiterhin zur Fixkostendeckung im Personalbereich soll der Bereich Trauungen beitragen.

Ein wesentliches Augenmerk wird in 2017 auf der neuen Verkaufsstelle Kiosk Freizeithaus liegen. Hier muss es gelingen, die Erwartungen an die Ergebnispotenziale zu erfüllen, um nachzuweisen, dass die Struktur der Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH für Aufgaben in dieser Größenordnung ausreichend ist.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Teehauses mit chinesischem Garten im Luisenpark Mannheim. Es führt insbesondere kulturelle Veranstaltungen durch und bietet chinesische Produkte zum Verkauf an. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	18.750 €	75,0 %
Verein zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen	6.250 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister i.R.	Dr. Norbert Egger Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper Prof. Dr. Remmert Ludwig Koch Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen
	Bürgermeisterin Stadträtin	Felicitas Kubala Dr. Adelheid Weiß

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

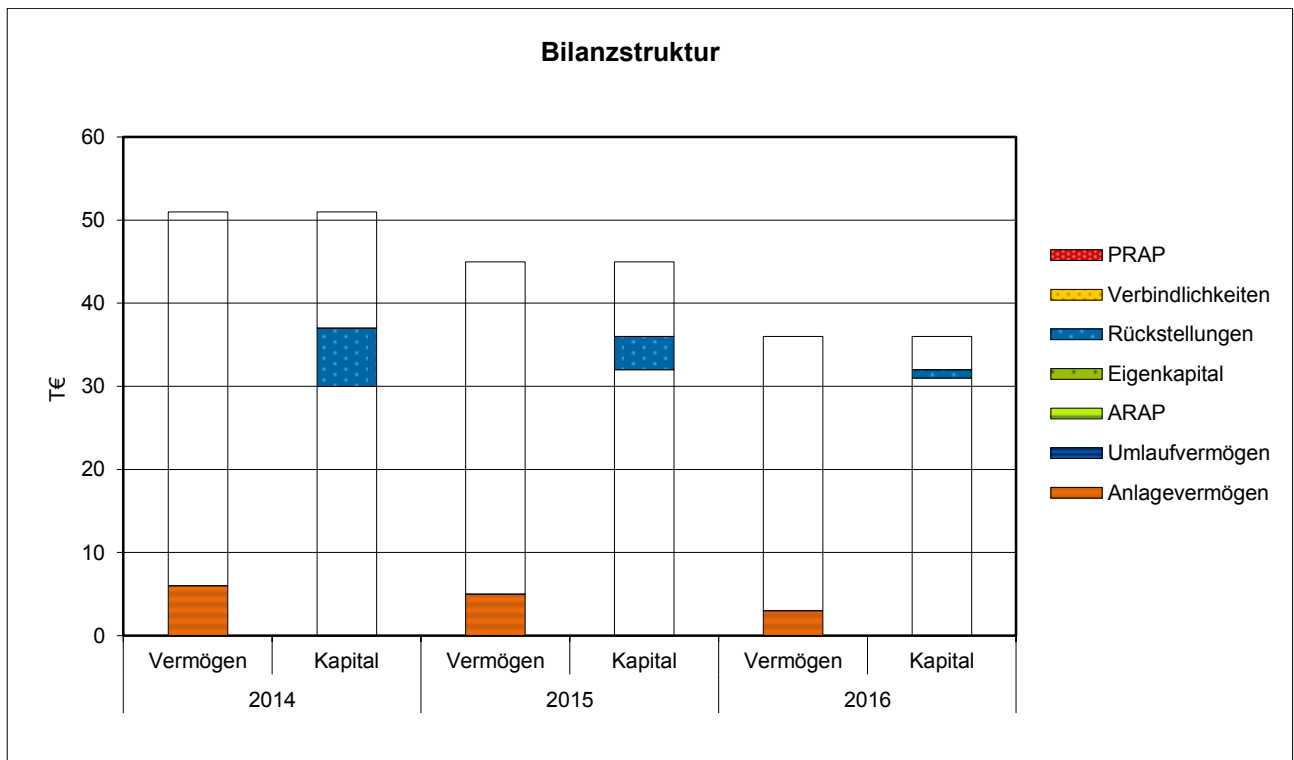
Die Duoqingyuan-Teehaus GmbH konnte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 75 T€ erwirtschaften, der um 10 T€ (12 %) unter dem Vorjahreswert von 85 T€ liegt. Dieser Rückgang betrifft mit Ausnahme der Trauungen alle Umsatzarten, aber in verschiedenem Ausmaß: Das „Tagesgeschäft“ (Umsätze aus Speisen & Getränken mit einem Anteil von 86 % in 2016 und rund 75 % in der langfristigen Betrachtung), sank lediglich um 5 % gegenüber dem Vorjahr, teilweise verursacht durch einen Geschäftsverlauf mit witterungsbedingt sehr großen Nachfrageschwankungen. Bedingt u.a. durch das geringere Aufkommen an Ausstellungen blieben die Umsätze aus Souvenirs sehr deutlich (-47 %, rund -3 T€) hinter den Vorjahreszahlen zurück. Durch den Kauf einer weiteren Verkaufsvitrine auf Anregung der Geschäftsführung konnten immerhin neue Impulse für den Souvenirverkauf gesetzt werden; ohne diese wäre die Differenz zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum noch erheblich größer ausgefallen. Auch die Umsätze aus Veranstaltungen & Füh-

rungen erreichten, bedingt u.a. durch zu geringe Resonanz, den Wert aus 2015 nicht (-2 T€). Auch die Umsätze aus Vermietungen unterschritten den vergleichbaren Vorjahreswert um (-3 T€), während der Bereich Trauungen den – sehr schwachen – Wert aus 2015 um rund 2 T€ übertreffen konnte. Der Materialaufwand sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um deutliche 9 T€ auf nun 30 T€ (-23 %). Gründe dafür sind Abverkäufe von Bestandswaren sowie geringere Weiterbelastungen der Muttergesellschaft. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	6	5	3	-2	-40,0
• Sachanlagen	6	5	3	-2	-40,0
Umlaufvermögen	45	40	33	-7	-17,5
• Vorräte	9	9	8	-1	-11,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	0	0	0	
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	34	31	25	-6	-19,4
Bilanzsumme	51	45	36	-9	-20,0

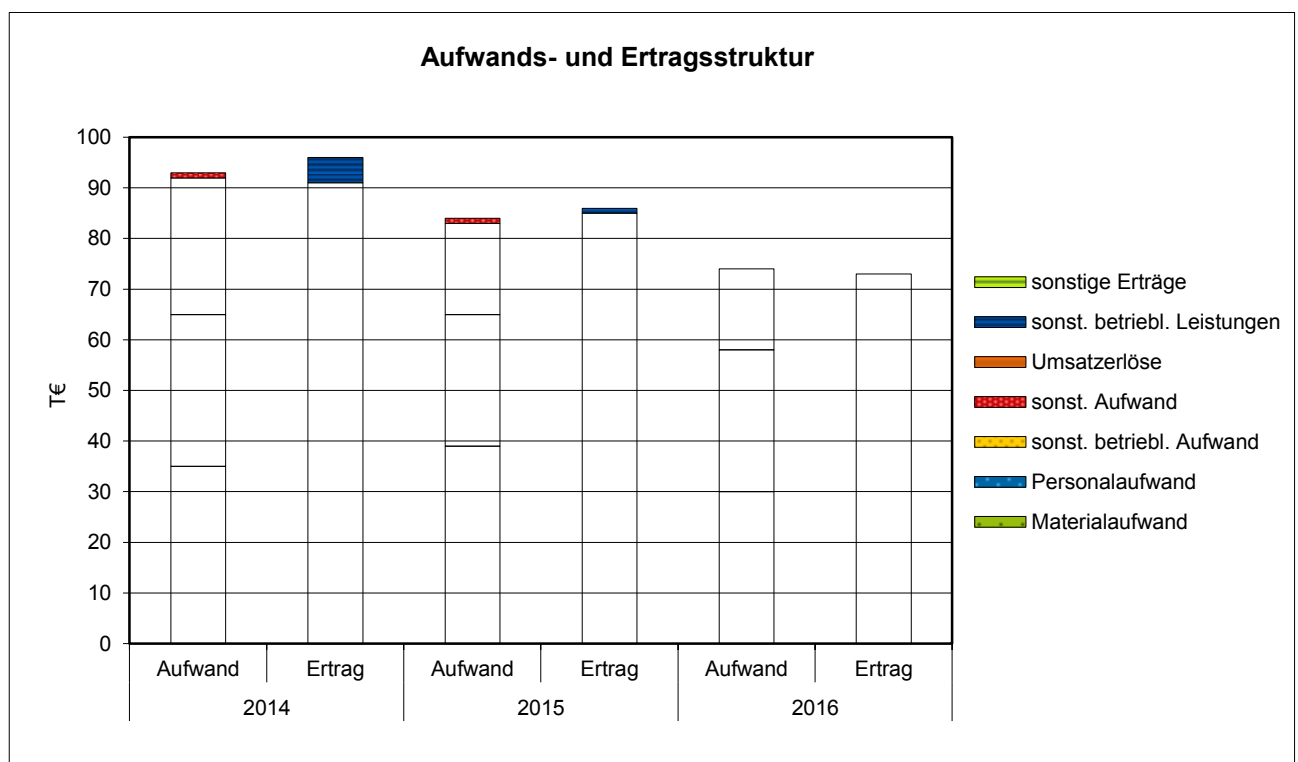
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	30	32	31	-1	-3,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	2	5	7	2	40,0
• Jahresergebnis	3	2	-1	-3	-150,0
Rückstellungen	7	4	1	-3	-75,0
Verbindlichkeiten	14	9	4	-5	-55,6
Bilanzsumme	51	45	36	-9	-20,0



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	91	85	75	-10	-11,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	0	0	-2	-2	
Sonstige betriebliche Erträge	5	1	0	-1	-100,0
Gesamtleistung	96	86	73	-13	-15,1
Materialaufwand	-35	-39	-30	9	-23,1
Personalaufwand	-30	-26	-28	-2	7,7
Abschreibungen	-3	-3	-3	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24	-15	-13	2	-13,3
Betrieblicher Aufwand	-92	-83	-75	8	-9,6
Betriebsergebnis	4	3	-1	-4	-133,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	4	3			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	0	1	-100,0
Jahresergebnis	3	2	-1	-3	-150,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	11,8	11,1	8,3
Reinvestitionsquote	33,3	66,7	33,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	58,8	71,1	86,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	58,8	71,1	86,1
Anlagendeckung I	500,0	640,0	1033,3
Anlagendeckung II	500,0	640,0	1033,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,3	2,4	negativ
Eigenkapitalrentabilität	11,1	6,7	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	32,6	31,3	37,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	97,8	101,2	101,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	19	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	19	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Öffentliche Veranstaltungen	11	8	9
Ausstellungen (Tage)	4 (166)	1 (31)	1 (62)

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	2	1
Insgesamt	1	2	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	4	4	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Der seit 01.01.2017 erhöhte Mindestlohn bedeutet für die Duoqingyuan-Teehaus GmbH weiterhin eine enorme Herausforderung. Auch die Personalakquisition gestaltet sich schwierig. Im Bereich Vermietungen erhofft sich die Gesellschaft eine weitere Ausweitung der Trauungen, im Idealfall in Verbindung mit Hochzeitsfeiern, sowie eine Stabilisierung der Nachfrage von Firmenkunden. Im Geschäftsjahr 2017 sind lediglich kleinere Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen geplant.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 2023) in Mannheim auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheids vom 22. September 2013 und im Zusammenhang mit übergeordneten Stadtentwicklungszielen Mannheims für 2023.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	16.650 €	66,6 %
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	8.350 €	33,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer DBG	Jochen Sandner
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Vertreter DBG	Andreas Huben
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Vertreter DBG	Lutze von Wurmb
	Vertreter DBG	Hartmut Weimann
	Stadtrat	Roland Weiß
	Stadtrat	Eberhart Will

Geschäftsführung

Michael Schnellbach

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr fanden die ersten Ankaufsverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienmanagement (BIMA) über den Erwerb der bereits vom Land Baden-Württemberg freigegebenen westlichen Teilfläche von rund 49 % des Gesamtareals statt.

Im Januar 2016 fand eine Informationsveranstaltung mit dem Sieger des freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerbes, den Stadträtinnen und Stadträten, Vertretern der Verwaltung sowie der Gesellschaft statt. Neben der Vorstellung der Planungsideen und Philosophie durch das Planungsbüro verständigte man sich auf gemeinsame Planungsschwerpunkte. In Folge dessen befürwortete der Gemeinderat Anfang März die ersten Planungsstufen zu beauftragen und die Gesellschaft beauftragte das Planungsbüro mit Datum vom 06.04.2016 für die Leistungsphasen 1 und 2 gem. HOAI.

Seit dem Frühsommer wurden die planerischen Vorgaben in verschiedenen Dialogprozessen zwischen Planern, Verwaltung, Aufsichtsrat sowie Vertretern des Gemeinderats kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Gesellschaft keinerlei Umsatzerlöse.

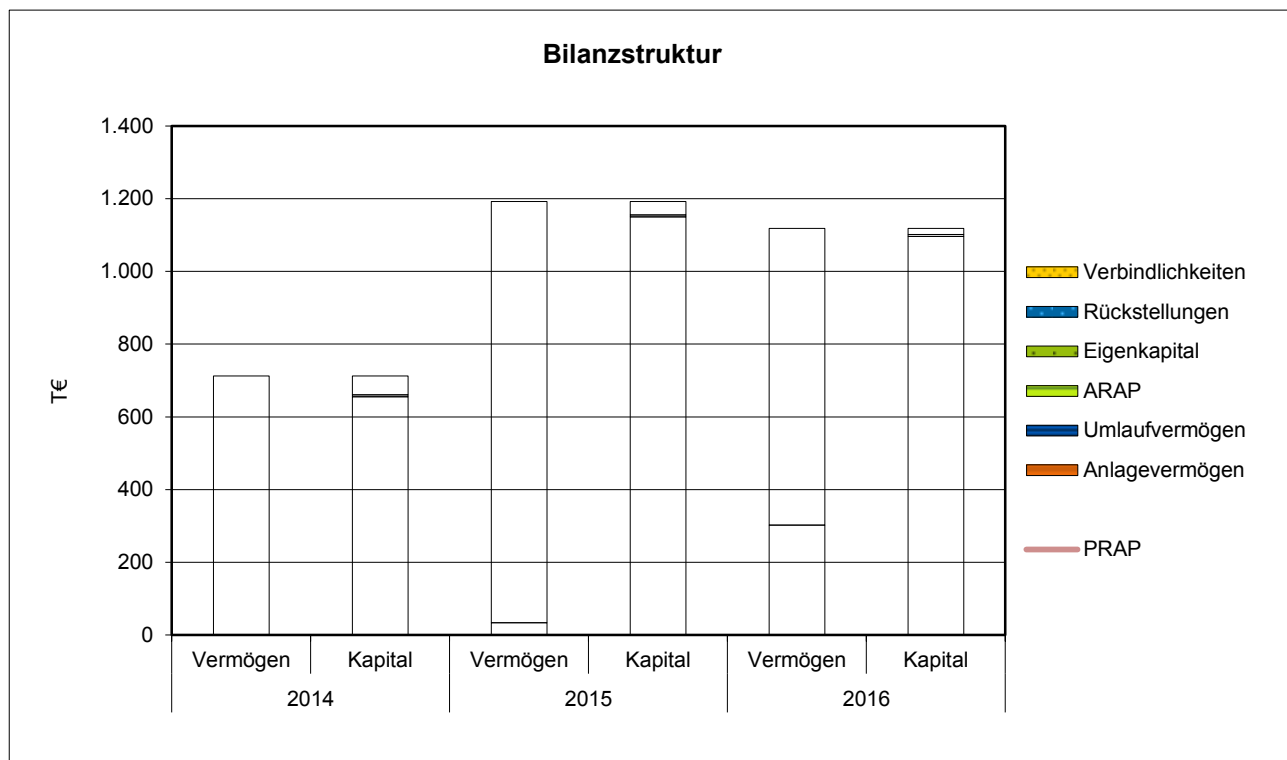
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -494 T€ um rund 381 T€ besser als der im Wirtschaftspland prognostizierte Jahresverlust von 875 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Einsparungen durch nicht eingestelltes Personal sowie durch eine verzögerte Stellenbesetzung (-97 T€) und Reduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand (-315 T€) durch eine spätere Beauftragung der Kommunikationsleistungen sowie durch die Verschiebung von Maßnahmen in das Jahr 2017.

Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 802 T€ zur Verfügung. Dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (165,8 T€) standen Mittelzuflüsse durch eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 440 T€ durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim gegenüber.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	0	34	302	268	788,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	21	21	
• Sachanlagen	0	34	281	247	726,5
Umlaufvermögen	712	1.158	816	-342	-29,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	600	1.108	764	-344	-31,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	112	50	52	2	4,0
Bilanzsumme	712	1.192	1.118	-74	-6,2

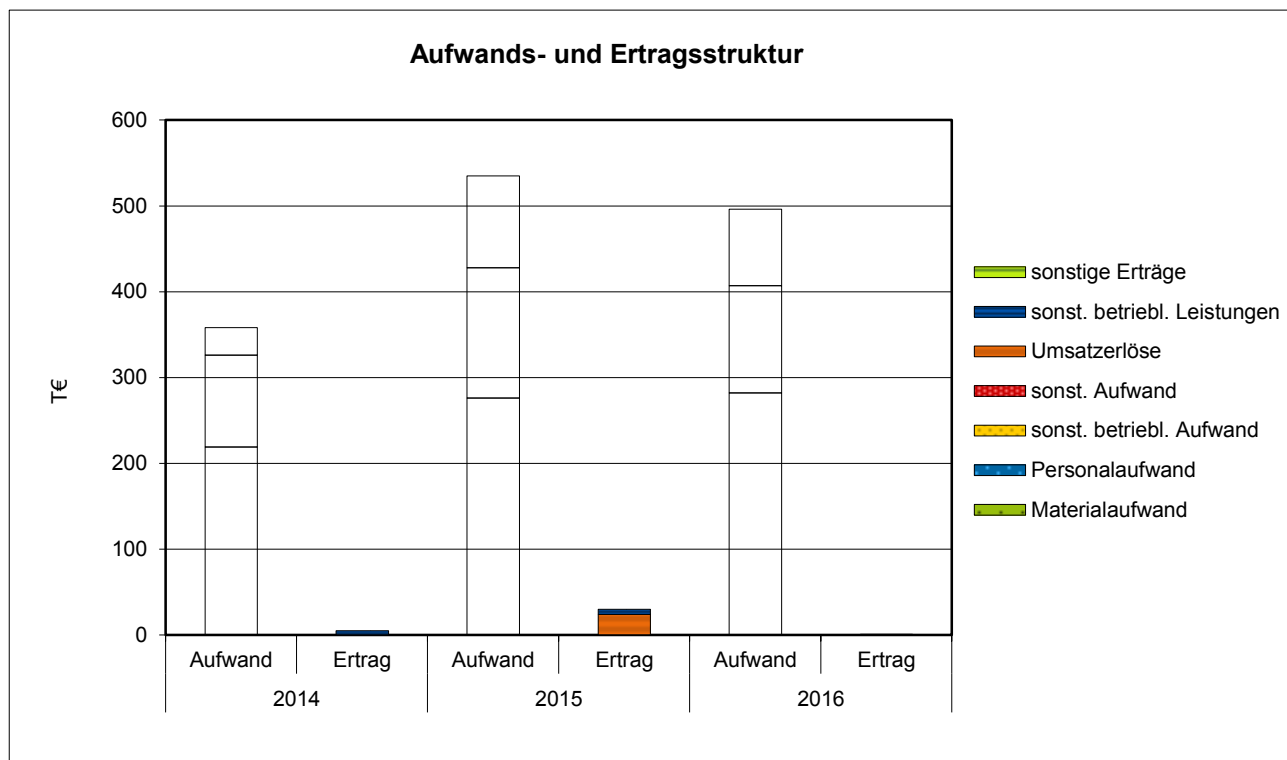
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	655	1.150	1.096	-54	-4,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	983	1.630	1.566	-64	-3,9
• Jahresergebnis	-353	-505	-495	10	-2,0
Rückstellungen	5	5	5	0	0,0
Verbindlichkeiten	52	37	17	-20	-54,1
Bilanzsumme	712	1.192	1.118	-74	-6,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	0	24	0	-24	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5	6	0	-6	-100,0
Gesamtleistung	5	30	0	0	0,0
Materialaufwand	-219	-276	-282	-6	2,2
Personalaufwand	-107	-152	-125	27	-17,8
Abschreibungen	0	-1	-6	-5	500,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-106	-83	23	-21,7
Betrieblicher Aufwand	-358	-535	-496	39	-7,3
Betriebsergebnis	-353	-505	-496	9	-1,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1	
Finanzergebnis	0	0	1	1	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-353</i>	<i>-505</i>			
Jahresergebnis	-353	-505	-495	10	-2,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität		2,9	27,0
Reinvestitionsquote		3.500,0	4.566,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	92,0	96,5	98,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	92,0	96,5	98,0
Anlagendeckung I		3.382,4	362,9
Anlagendeckung II		3.382,4	362,9
Ertragslage			
Personalaufwandsquote	29,9	28,4	25,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	0,0	4,5	0,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds			
	112	negativ	2

Aufgrund des Geschäftsmodells wird auf die Darstellung diverser Kennzahlen verzichtet.

Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016	Unternehmen T€
Finanzhaushalt	Einzahlung in die Kapitalrücklage →	440

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	22
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	35	251
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	1
Insgesamt	0	35	274

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	3	3	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3	3

Ausblick

Die Bundesgartenschau 2023 ist Medium und Motor zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklung des Grünzugs Nordost als essentiellm Teilstück des Mannheimer Grüngürtels. Neben der Entwicklung der frei werdenden Konversionsfläche „Spinelli-Baracks“ soll die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des rund 230 Hektar großen Grünzugs leisten. Nach derzeitiger Aufgabenabgrenzung gehört neben der Durchführung der Gartenschau im Jahr 2023 auch die Planung und Realisierung des Grünzugs Nordost zur Kernaufgabe der Gesellschaft. Dementsprechend geht die BUGA GmbH von einem durch sie zu tätigen Investitionsvolumen von rund 77 Mio. € bis zum Jahr 2024 aus. Erste Gespräche bezüglich Förderung wurden mit Vertretern der Landesregierung Baden-Württemberg geführt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 1.077 T€ gerechnet. Die Verschlechterung gegenüber dem Berichtsjahr resultiert zum einen aus der Beauftragung der weiteren Planungsschritte, den damit einhergehenden Beratungs- und Prüfungsleistungen zum anderen aus der begleitenden Beteiligungsarbeit, verstärkten Öffentlichkeits- und Marketingmaßnahmen sowie aus dem Erfordernis personeller Verstärkung.

ATWMANNHEIM²

Arbeitstherapeutische
Werkstätte Mannheim gGmbH

Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 liegt noch nicht vor bzw. wurde in dem entsprechenden Gremium noch nicht festgestellt, daher können für das Jahr 2016 keine Daten veröffentlicht werden.

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung von beschützten Beschäftigungs- und Betreuungsplätzen für psychisch behinderte Menschen, insbesondere in Form von Werkstätten für behinderte Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuchs - Neuntes Buch (SGB IX).

Stammkapital	28.800 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	14.400 €	50,0 %
Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V., Mannheim	3.600 €	12,5 %
Caritasverband Mannheim e.V.	3.600 €	12,5 %
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mannheim-Stadt e.V.	3.600 €	12,5 %
Diakonisches Werk Mannheim	3.600 €	12,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Reinhold Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Erbbauvertrag über das Grundstück in der Pflingstweidstraße 25 bis 27.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Maßgebliche Größe für die ATW ist die Anzahl der qualitativ hochwertig betreuten Personen. Finanziell wird, immer vor dem Hintergrund des Auftrags der ATW, insbesondere den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis Bedeutung beigemessen.

Die ATW schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 94 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag -6 T€) ab. Geplant war im Wirtschaftsplan 2015 ein leicht positives Ergebnis von 2 T€. Die Ursache für die Ergebnisverbesserung gegenüber 2014 findet sich hauptsächlich in den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen. Diese sind um 382 T€ auf 4.830 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse liegen damit um 129 T€ über dem für 2015 geplanten Wert.

Die Pflegesatzerträge sind in den beiden klassischen Bereichen Berufsbildungsbereich um 122 T€ und im Arbeitsbereich um 253 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Berufsbildungsbereich wurden durchschnittlich 60 Teilnehmer/-innen, im Arbeitsbereich 265 Beschäftigte sowie in den Projekten 34 Personen betreut. Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Erhöhung um durchschnittlich 12 Personen in den klassischen Bereichen Berufsbildung und Arbeit. Positiv hat sich zudem die Erhöhung der Pflegesätze im Arbeitsbereich und Berufsbildungsbereich ab 01.01.2015 ausgewirkt. Des Weiteren haben sich die Erträge aus Produktion und Auftragsabwicklung leicht um 21 T€ erhöht.

Mit dem Anstieg der betreuten Personen waren auch höhere betriebliche Aufwendungen verbunden.

Die Personalaufwendungen betragen 2.956 T€ und verzeichneten damit einen Zuwachs um 170 T€ (+6,1 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter, einer tariflichen Anpassung der Gehälter. Die durchschnittliche Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter in 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund vier Personen erhöht, nachdem sich dieser Wert im Vorjahr reduziert hatte. Der Einsatz von Praktikanten ergänzt den hauptamtlichen Personalkörper.

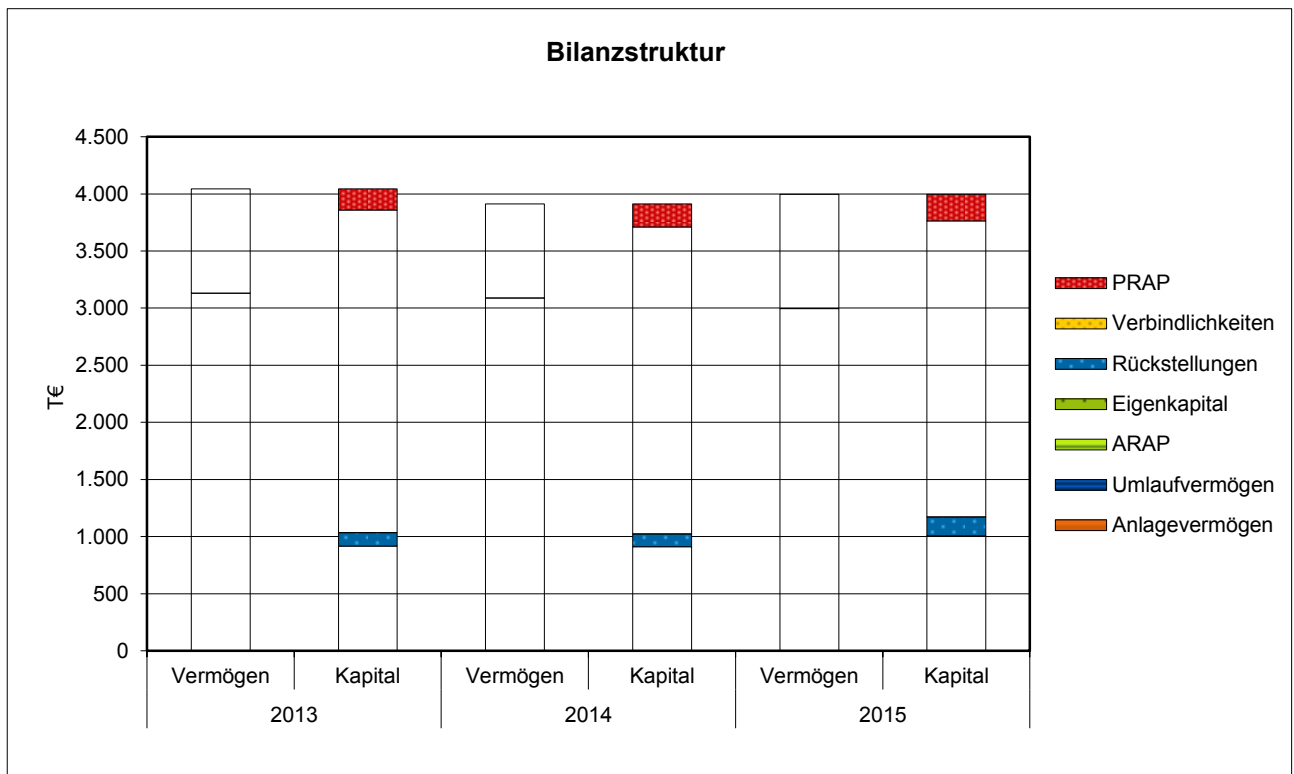
Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beträgt 3.401 T€ nach 3.221 T€ im Vorjahr. Der Anstieg um 180 T€ ist insbesondere durch höhere Aufwendungen für die Sozialversicherung aufgrund der Zunahme der Anzahl an Teilnehmern und Beschäftigten, hohen Instandhaltungskosten und EDV-Aufwendungen und gestiegenen Fahrtkosten verursacht. Gegenläufig war die Reduzierung der Arbeitsprämien der Beschäftigten durch den Wegfall des Weihnachtsgeldes. Der Posten beinhaltet Aufwendungen für die Sozialversicherung der Teilnehmer, Aufwendungen für Fahrgeld der Rehabilitanden und AFÖG. Diese Aufwendungen werden durch die Kostenträger vollständig erstattet. Die seit Jahren steigenden Aufwendungen für Instandhaltung speziell für Gebäude in der Pflingstweidstraße sind in 2015 nochmals um 58 T€ auf 128 T€ gestiegen.

Nach Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von 103 T€ (Vorjahr 110 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 94 T€, was eine Verbesserung von rund 100 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Daten der Bilanz

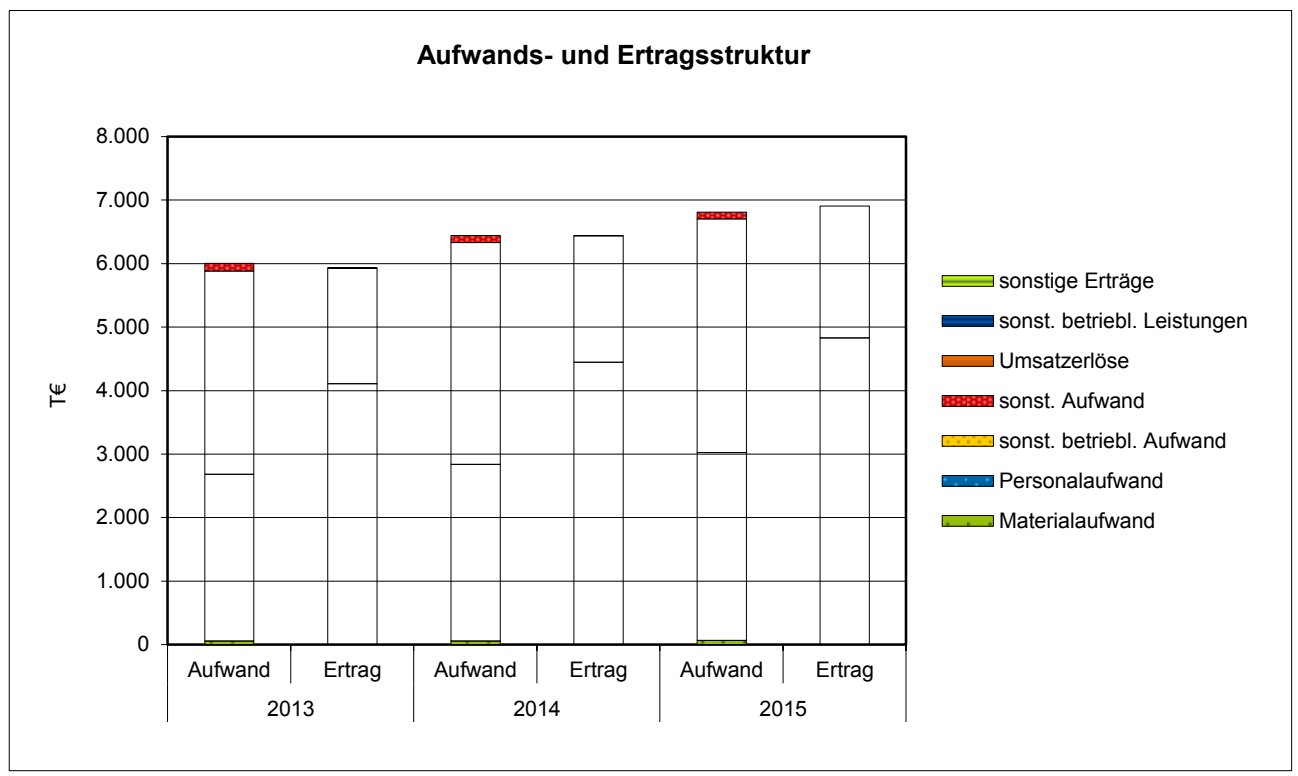
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3.129	3.089	2.997	-92	-3,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3	12	8	-4	-33,3
• Sachanlagen	3.126	3.077	2.989	-88	-2,9
Umlaufvermögen	915	823	1.000	177	21,5
• Vorräte	5	5	5	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	422	458	327	-131	-28,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	488	360	668	308	85,6
Bilanzsumme	4.044	3.912	3.997	85	2,2

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	918	912	1.006	94	10,3
• Gezeichnetes Kapital	29	29	29	0	0,0
• Gewinnrücklagen/Investitionsrücklagen	881	870	859	-11	-1,3
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	79	19	24	5	-26,3
• Jahresergebnis	-71	-6	94	100	-1.666,7
Rückstellungen	116	111	167	56	50,5
Verbindlichkeiten	2.824	2.688	2.591	-97	-3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	186	201	233	32	15,9
Bilanzsumme	4.044	3.912	3.997	85	2,2



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.110	4.448	4.830	382	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.820	1.987	2.074	87	4,4
Gesamtleistung	5.930	6.435	6.904	469	7,3
Materialaufwand	-57	-53	-68	-15	28,3
Personalaufwand	-2.624	-2.786	-2.956	-170	6,1
Abschreibungen	-244	-271	-281	-10	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.959	-3.221	-3.401	-180	5,6
Betrieblicher Aufwand	-5.884	-6.331	-6.706	-375	5,9
Betriebsergebnis	46	104	198	94	90,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116	-110	-103	7	-6,4
Finanzergebnis	-115	-110	-103	7	-6,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-69</i>	<i>-6</i>	<i>95</i>	<i>101</i>	<i>-1.683,3</i>
Außerordentliche Erträge (Spenden)	0	1	0	-1	-100,0
Sonstige Steuern	-2	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-71	-6	94	100	-1.666,7



Kennzahlen

	2013	2014	2015
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	77,4	79,0	75,0
Reinvestitionsquote	96,7	85,2	67,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,7	23,3	25,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,7	23,3	25,2
Anlagendeckung I	29,3	29,5	33,6
Anlagendeckung II	78,4	69,6	67,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	1,9
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	10,3
Zinslastquote	1,9	1,7	1,5
Personalaufwandsquote	43,7	43,3	43,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	68,5	69,0	70,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	159	343	737
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	308

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Teilnehmer im Berufsbildungsbereich	47	55	60
Beschäftigte im Arbeitsbereich	251	258	265
Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis	2	1	1
Begleitende Arbeitsversuche außerhalb der ATW	11	17	20
Außenarbeitsplätze	13	12	15

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	10	1
Bauten auf fremden Grundstücken	52	61	50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176	127	112
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5	33	26
Insgesamt	236	231	189

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	61	60	64
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Die Gesellschaft ist in der Lage, dem Bedarf an Betreuungsplätzen für psychisch kranke Menschen weiterhin nachzukommen.

Nachdem die ATW in den letzten Jahren in mehreren Schritten das in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Grundstück Pfingstweidstraße 21 im Einvernehmen mit der Grundstückseigentümerin Stadt Mannheim in die eigenverantwortliche Nutzung übernehmen konnte, erfolgte im Jahr 2016 die endgültige rechtliche Übernahme. So hat die ATW nach einer längeren Vorbereitungszeit das Grundstück mit rund 6.200 qm Gelände und den Gebäuden im Rahmen des Erbbaurechtes und unter Leistung einer Entschädigungszahlung übernommen. Der Gesellschaft wird das Gelände für die Dauer von rund 75 Jahren für den Betrieb einer arbeitstherapeutischen Werkstätte überlassen. Für die ATW ist mit dieser langfristigen Planungssicherheit geregelt, dass der jährlich steigende Raumbedarf in Verbindung mit den derzeit sich verändernden konzeptionellen Rahmenbedingungen auch für die künftigen Anforderungen sichergestellt werden kann.

Des Weiteren steht der Beginn des ersten Bauabschnittes der geplanten Baumaßnahme „Neubau Halle Ost“ kurz bevor.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist ein leicht positives Ergebnis von 3 T€ aus. Dabei stehen den erwarteten Erträgen von 7.098 T€ Aufwendungen von 7.095 T€ gegenüber. Im Vergleich der Planzahlen 2016 mit den Ist-Zahlen 2015 erhöhen sich die Umsatzerlöse (Pfleagesatz- und Produktionserträge) um rund 102 T€.

Derzeit liegen die Erträge etwas unter dem Planansatz. Die Entwicklung für 2016 wird als noch zufriedenstellend beurteilt. Im ersten Halbjahr 2016 lag das Ergebnis unter der Planung. Nach aktueller Einschätzung wird sich 2016 voraussichtlich ein Verlust im mittleren fünfstelligen Bereich ergeben.

FNF MANNHEIM²

Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen

Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 liegt noch nicht vor bzw. wurde in dem entsprechenden Gremium noch nicht festgestellt, daher können für das Jahr 2016 keine Daten veröffentlicht werden.

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wiedereingliederung von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in die Arbeitswelt beziehungsweise den Arbeitsmarkt durch Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsplätzen innerhalb eines Zweckbetriebs im Kantinen- und Hauswirtschaftsbereich und diesen unterstützenden Verwaltungsbereich einschließlich Transport zur Versorgung von Schulen, Kindergärten etc.

Stammkapital:	25.600 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	6.400 €	25,0 %
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %
Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	6.400 €	25,0 %
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat		
Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht Peter Hübinger Diakonisches Werk Mannheim Klaus-Peter Sauter Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt Lars-Ejnar Sterley Arbeiter-Samariter-Bund

Geschäftsführung
Peter Triendl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Bewirtschaftungsvertrag vom 30. Juni 2004 mit Nachträgen vom 23. Mai 2006, vom 9. August 2007 sowie vom 15. Februar 2013. Der Vertrag regelt unter anderem die Modalitäten der Betriebsführung der beiden städtischen Kantinen und der Verkaufsstelle durch die Gesellschaft als Betreiberin, die Leistungen der Stadt Mannheim, die Preisgestaltung und Abrechnung sowie die Haftung der Gesellschaft als Betreiberin.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die „FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH“ hat zum 1. Februar 1996 ihren Produktionsbetrieb aufgenommen und befindet sich nunmehr in ihrem zwanzigsten Geschäftsjahr. Im Durchschnitt wurde mit 263 Essen/Tag (Vorjahr 297 Essen/Tag) in den Kantinen Rathaus E5 und Collini Center das Vorjahresergebnis mit einem Umsatz in Höhe von 466 T€ (Vj. 492 T€) deutlich verfehlt. Zu beachten ist dabei eine Schließung der Kantine im Rathaus E5 von Ende April bis Anfang Juli wegen einer Modernisierung. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 1.577 T€ (Vj. 1.381 T€).

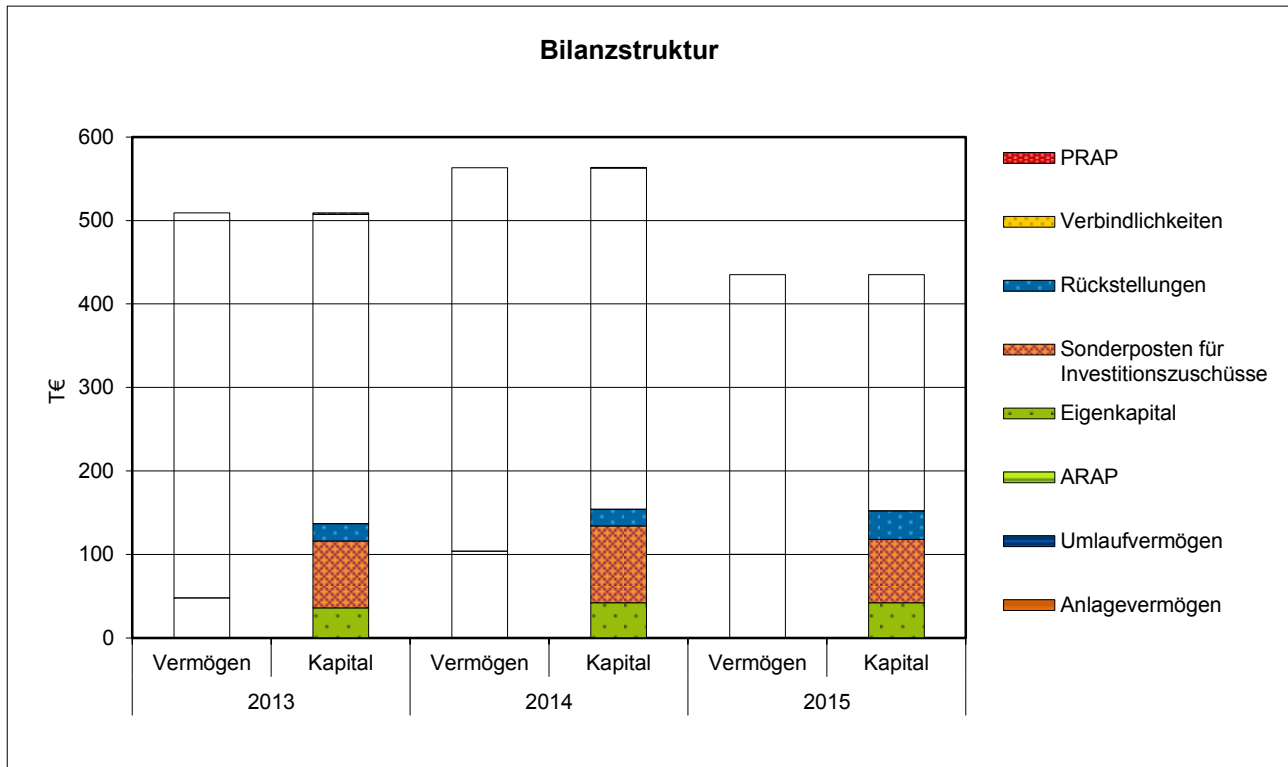
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2015 in Höhe von -50 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (+6 T€) deutlich verschlechtert. Ursache hierfür ist ein Verlust während der Schließungszeit im Rathaus E5 sowie auch ansonsten deutlich zurück gehende Teilnehmerzahlen bei der Mittagsverpflegung. In diesem Geschäftsjahr weist die Gesellschaft – vor Verlustübernahme – daher einen Verlust aus.

Mit der Beschäftigung von durchschnittlich ca. 45 % förderungsfähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dem Gesellschaftszweck Rechnung getragen.

Daten der Bilanz

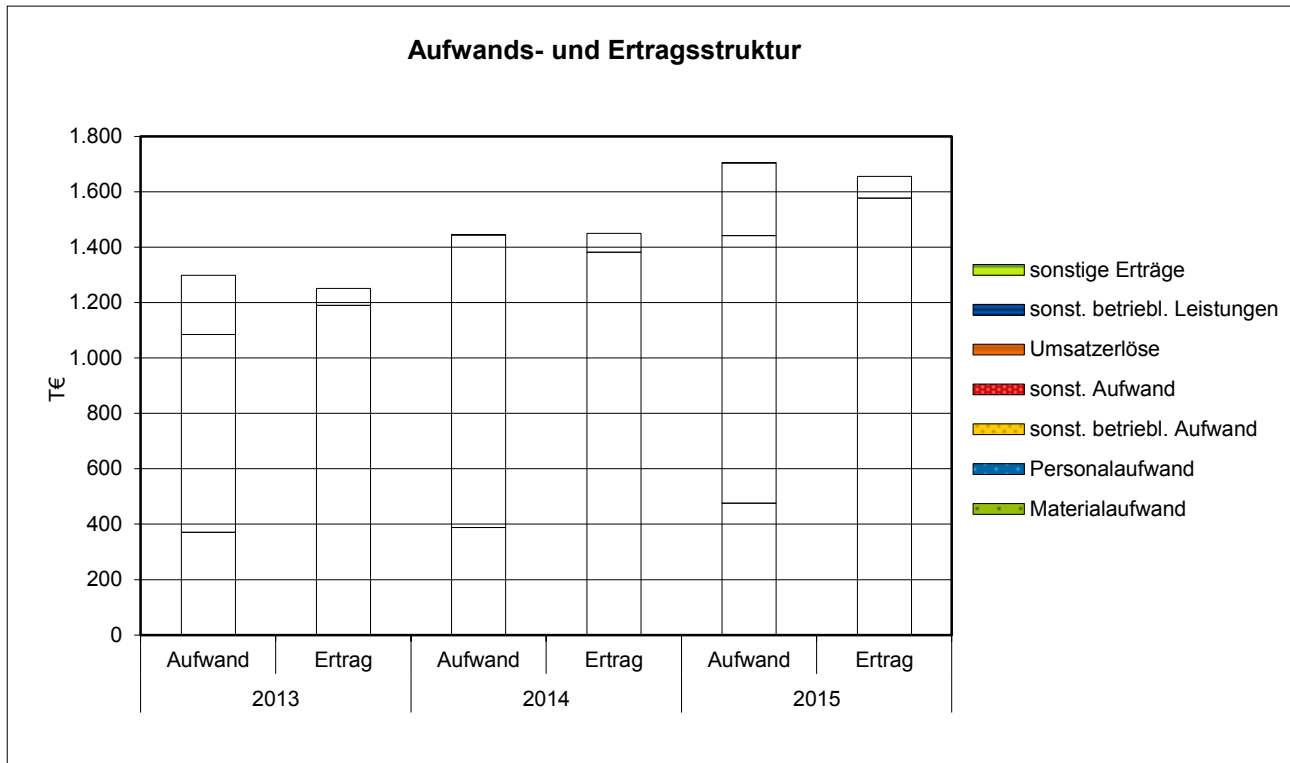
Aktiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	48	104	100	-4	-3,8
• Sachanlagen	48	104	100	-4	-3,8
Umlaufvermögen	461	459	335	-124	-27,0
• Vorräte	48	48	65	17	35,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210	329	205	-124	-37,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	203	82	65	-17	-20,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	
Bilanzsumme	509	563	435	-128	-22,7

Passiva	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	36	42	42	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10	10	16	6	60,0
• Jahresergebnis	0	6	0	-6	-100,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	80	92	76	-16	-17,4
Rückstellungen	21	20	34	14	70,0
Verbindlichkeiten	370	409	283	-126	-30,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0	-1	-100,0
Bilanzsumme	509	563	435	-128	-22,7



Daten der GuV

	2013	2014	2015	Abweichung 2014/2015	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.190	1.381	1.577	196	14,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4	-3	1	4	-133,3
Sonstige betriebliche Erträge	57	72	77	5	6,9
Gesamtleistung	1.251	1.450	1.655	205	14,1
Materialaufwand	-371	-388	-476	-88	22,7
Personalaufwand	-714	-812	-965	-153	18,8
Abschreibungen	-16	-19	-21	-2	10,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197	-225	-242	-17	7,6
Betrieblicher Aufwand	-1.298	-1.444	-1.704	-260	18,0
Betriebsergebnis	-47	6	-49	-55	-916,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-47	7	-49	-56	-800,0
Steuern	0	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Mannheim	-47	6	-50	-56	-933,3
Verlustübernahme durch der Stadt Mannheim	47	0	50	50	
Jahresergebnis	0	6	0	-6	-100,0



Kennzahlen

	2013 %	2014 %	2015 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	9,4	18,5	23,0
Reinvestitionsquote	68,8	431,6	138,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	7,1	7,5	9,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,8	23,8	27,1
Anlagendeckung I	241,7	128,8	118,0
Anlagendeckung II	241,7	128,8	118,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	0,4	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	4,5	negativ
Zinslastquote	0	0	0
Personalaufwandsquote	55,0	56,2	56,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	91,7	95,6	92,5
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	9	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2013	2014	2015
Verkaufte Essen - Tagesdurchschnitt -	315	297	263
Verkaufte Essen - jährlich -	75.645	71.237	65.853
Beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31	35	35
davon förderungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13	18	18

Investitionen

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	82	29
Insgesamt	11	82	29

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014	2015
Beschäftigte insgesamt	31	35	35
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013	2014	2015
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	0	0	0

Ausblick

Ab 1. Juli 2016 wurde die Kleinkantine auf dem Bildungscampus der Bundeswehr übernommen. Nach den ersten vorliegenden Ergebnissen wird der für dieses Haus vorgesehene Umsatz deutlich übertroffen. Eher negativ entwickelt sich der Bereich der Mittagsverpflegung bei der Stadt Mannheim. Die Essenzahlen liegen in den ersten vier Monaten des Jahres 2016 bei 284/Tag (Vorjahr 274). Durch die Schließung der Kantine E5 im Mai und Juni 2015 ist ein exakter Vergleich zum Vorjahr nicht möglich. Die negative Tendenz ist aber dennoch zu erkennen. Zusätzliche Kosten entstehen durch die jetzt hauptamtliche Geschäftsführung.

Die Gesellschaft weist im ersten Halbjahr 2016 aufgrund der dargestellten Einflüsse ein negatives und damit ein nochmals verschlechtertes Ergebnis gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 aus. Unter Berücksichtigung der bekannten Auftragslage ist im Gesamtjahr 2016 mit einem gegenüber dem ersten Halbjahr verbesserten Ergebnis zu rechnen. Insgesamt ist im Jahr 2016 jedoch ein Verlust zu erwarten.

Schule, Kultur und Wissenschaft

ALTEFEUERWACHE

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kulturzentrums Alte Feuerwache in Mannheim. Zu den Aufgaben gehören die Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Musik - vor allem in der Alten Feuerwache, Beratung von und die Kooperation mit anderen kulturellen und künstlerischen Einrichtungen und die Überlassung von Räumlichkeiten als Unterstützungsleistung für kulturelle und künstlerische Aktivitäten insbesondere der Stadt Mannheim.

Stammkapital	100.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	100.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadtrat	Ralph Waibel
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Sören Gerhold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag über die Fahrzeughalle und weitere Räume in der Alten Feuerwache mit einer Gesamtfläche von 2.495 qm.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Entwicklung der Musikwirtschaft setzt die Tendenz der letzten Jahre fort; es gibt weiterhin eine allerdings deutlich abgeschwächte rückläufige Entwicklung im Tonträgermarkt und weiterhin gilt das Konzertgeschäft als der potentielle Wachstumsmarkt der Branche. Aktuelle Trends treten immer kurzfristiger auf und machen damit langfristige Konzertbuchungen schwieriger. Über die immer breiter gefächerten Kommunikationskanäle können manche Formate gezielter beworben werden. Andere, meist experimentellere Themen sind oft schwer zu fokussieren.

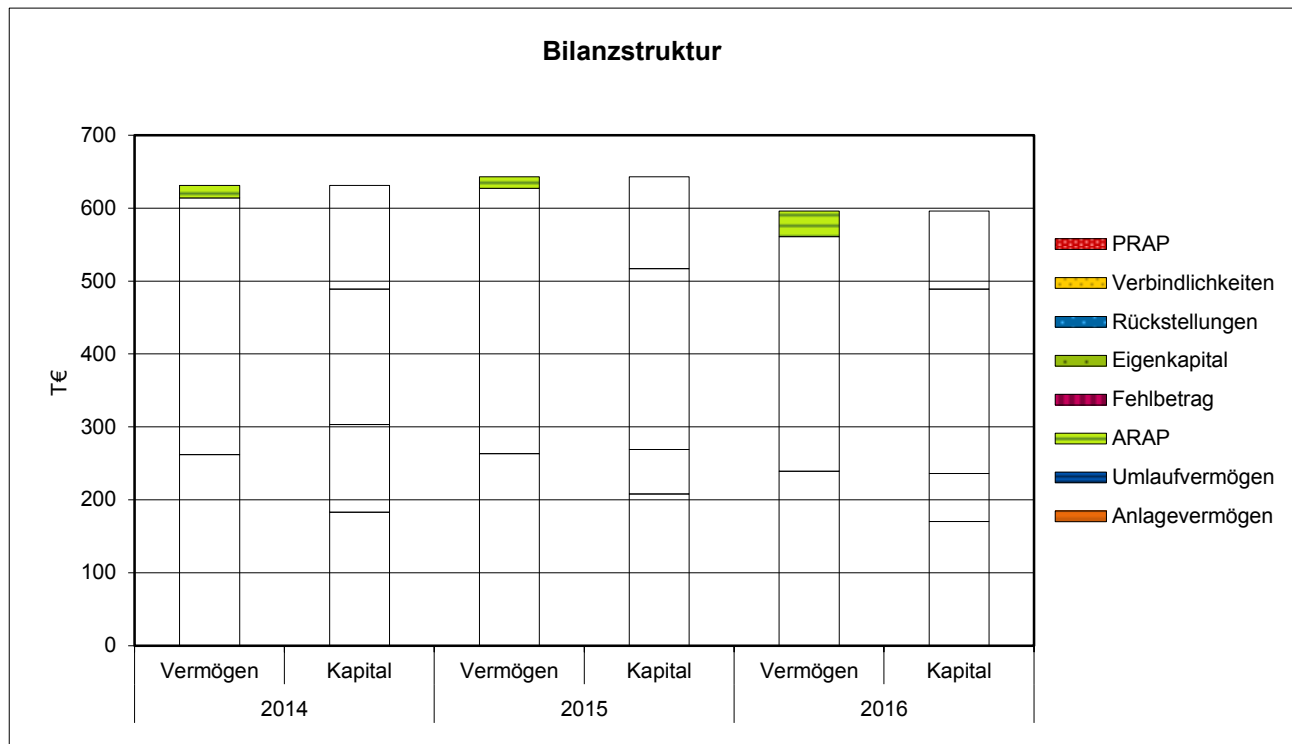
Die Gesellschaft schließt das Jahr 2016 mit einem Verlust von 37 T€ ab. Die Einnahmen über Eintrittsgelder im Zweckbetrieb sind gegenüber 2015 gestiegen. Gründe dafür sind eine höhere Anzahl an Veranstaltungen, die in Kooperation durchgeführt wurden und deren Umsatzerlöse nicht komplett bei der Gesellschaft vereinnahmt wurden. Dem entsprechend sind auch die Veranstaltungskosten gesunken. Die Besucherzahlen gingen zurück begründet durch ausgefallene Konzerte sowie Einbrüche bei Enjoy Jazz und der Fußball-EM. 2016 fanden in der ehemaligen Fahrzeughalle 269 Veranstaltungen statt, davon waren 187 Eigenveranstaltungen der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH, 65 Kooperationen und 17 Vermietungen. Die 187 Eigenveranstaltungen wurden von 50.090 Zuschauern besucht (Vorjahr 53.448). Insgesamt haben über 90.000 Nutzer die Alte Feuerwache im Jahr 2016 besucht.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb konnten zwar durch Firmenvermietungen insgesamt höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt werden, jedoch war das Ergebnis in der Gastronomie durch fehlende Umsätze im Biergartenbetrieb bedingt durch schlechtes Wetter und Personalausfälle erstmals negativ. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres 2016 insgesamt als positiv.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	262	263	238	-25	-9,5
• Sachanlagen	262	263	238	-25	-9,5
Umlaufvermögen	352	364	323	-41	-11,3
• Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse	4	10	10	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	125	129	4	3,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	245	229	184	-45	-19,7
Rechnungsabgrenzungsposten	17	16	35	19	118,8
Bilanzsumme	631	643	596	-47	-7,3

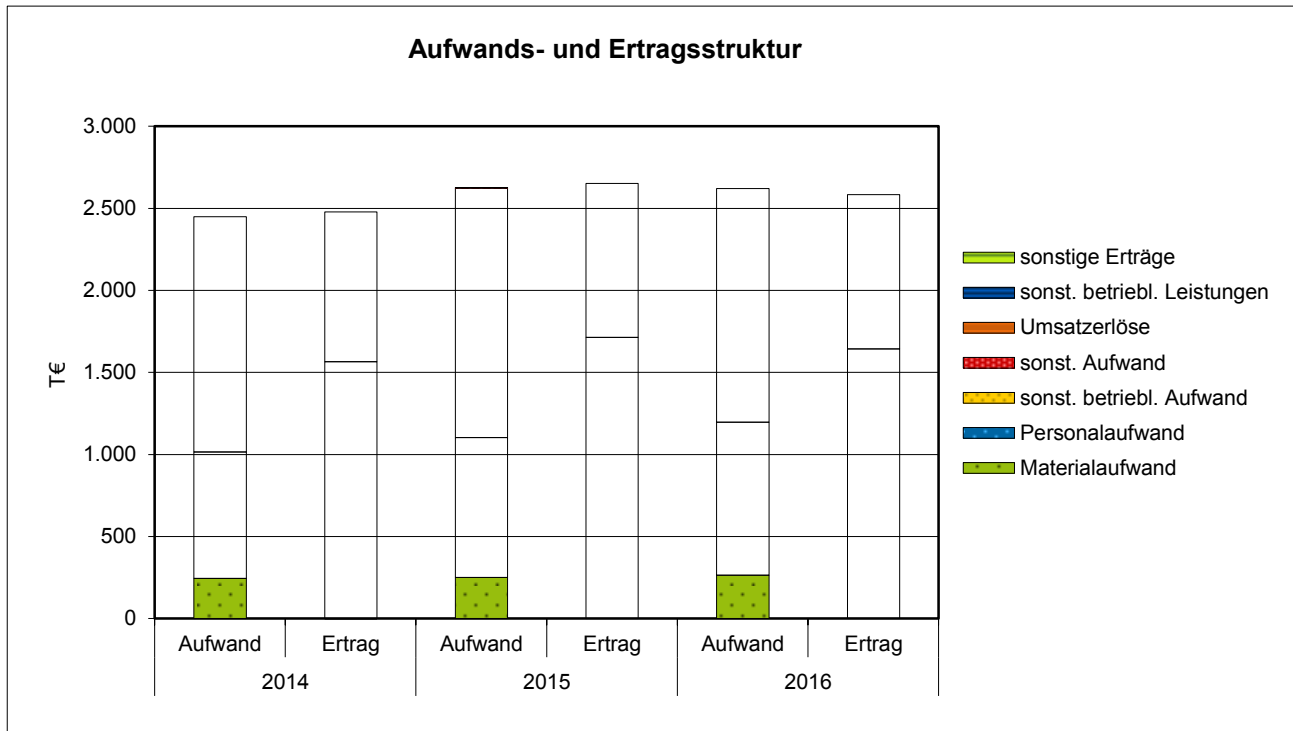
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	183	208	171	-37	-17,8
• Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	56	83	108	25	30,1
• Jahresergebnis	27	25	-37	-62	-248,0
Rückstellungen	120	61	66	5	8,2
Verbindlichkeiten	186	248	252	5	2,0
Rechnungsabgrenzungsposten	142	126	107	-19	-15,1
Bilanzsumme	631	643	596	-47	-7,3



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.565	1.714	1.644	-70	-4,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3	7	-1	-8	-114,3
Sonstige betriebliche Erträge	917	931	940	9	1,0
Gesamtleistung	2.479	2.652	2.583	-69	-2,6
Materialaufwand	-244	-251	-265	-14	5,6
Personalaufwand	-772	-852	-931	-79	9,3
Abschreibungen	-63	-69	-62	7	-10,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.370	-1.450	-1.362	88	-6,1
Betrieblicher Aufwand	-2.449	-2.622	-2.620	2	-0,1
Betriebsergebnis	30	30	-37	-67	-223,3
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	30	30			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-5	0	5	-100,0
Jahresergebnis	27	25	-37	-62	-248,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt	2016		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	➔	863

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	41,5	40,9	40,1
Reinvestitionsquote	23,8	101,4	62,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	29,0	32,3	28,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	29,0	32,3	28,5
Anlagendeckung I	69,8	79,1	71,1
Anlagendeckung II	69,8	79,1	71,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,7	1,5	negativ
Eigenkapitalrentabilität	17,3	13,7	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	31,5	32,5	35,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	63,8	65,2	62,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	131	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	116	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Veranstaltungen in ehemaliger Fahrzeughalle	291	271	269
davon Eigenveranstaltungen	207	184	187
Besucher Eigenveranstaltungen	52.641	53.448	50.090

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	70	39
Insgesamt	15	70	39

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	24	34	38
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Um die positive Entwicklung der Gesellschaft zu stabilisieren, wird die Alte Feuerwache gGmbH weiterhin die Akquise im Segment Firmenvermietungen forcieren.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik der Gesellschaft geplant. Da die Preissteigerungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie bei den Ticketpreisen ausgereizt erscheinen, können höhere Umsätze in erster Linie durch Firmenvermietungen erzielt werden. Bei der hohen Auslastung des Hauses steht dem aber der per Satzung vorrangige Konzertbetrieb entgegen.

Die Risikofelder der Gesellschaft sind in Veranstaltungen jenseits des Mainstreams zu suchen. Hier gibt es kostenintensive Veranstaltungen denen geringe Einnahmen entgegenstehen, gleichwohl sind diese elementarer Bestandteil des Kulturauftrags.

Die veraltete und Energie verschwendende Haustechnik birgt weiterhin erhebliche Risiken der Reparatur und des Ausfalls. Um zukünftige wichtige Investitionen tätigen zu können, wird ein Investitionszuschuss der Gesellschafterin nötig. Durch die weiter gestiegenen Aktivitäten der Gesellschaft werden das Gebäude und seine Einrichtungen massiv belastet. Der Zustand der Neben- und Verwaltungsräume ist inzwischen grenzwertig. Hierdurch betroffen sind Kunden, Künstler und Gäste sowie eigene Mitarbeiter.

Nach ersten Gehaltsanpassungen besteht immer noch Nachholbedarf im Vergleich zur allgemeinen Tarifentwicklung. Das Risiko der Personalabwanderung ist verringert, besteht aber weiter. Insgesamt bestehen weitere Risiken hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Auswirkungen auf die Ausgabenlast der Gesellschaft haben (GEMA- und Künstlersozialkasse-Gebührensätze, Tarifreuegesetz und Mindestlohn).



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Volksbildung, Wissenschaft und Kultur. Der Satzungszweck erfährt seine Verwirklichung insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Mannheim und die Abhaltung von Vorträgen, Kursen und Seminaren für die Öffentlichkeit.

Stammkapital	460.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	452.100 €	98,24 %
Sparkasse Rhein Neckar Nord	8.100 €	1,76 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender		Stefan Kleiber
		Gesellschafter Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Christian Theis

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die mietfreie Überlassung des Planetariumsgebäudes.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr wurden im Kuppelsaal 1.225 Veranstaltungen durchgeführt. Der überwiegende Teil davon (ca. 87%) entfiel auf den Bereich der Astronomie. Die übrigen Veranstaltungen sind ein allgemein kulturelles Programmangebot wie z.B. Hörspiele, Lesungen, Konzerte, Video-Musikshows etc. Es wurden insgesamt 114.530 (2015: 87.415) Besucher gezählt und damit die Planzahl von 105.000 Besuchern deutlich übertrafen.

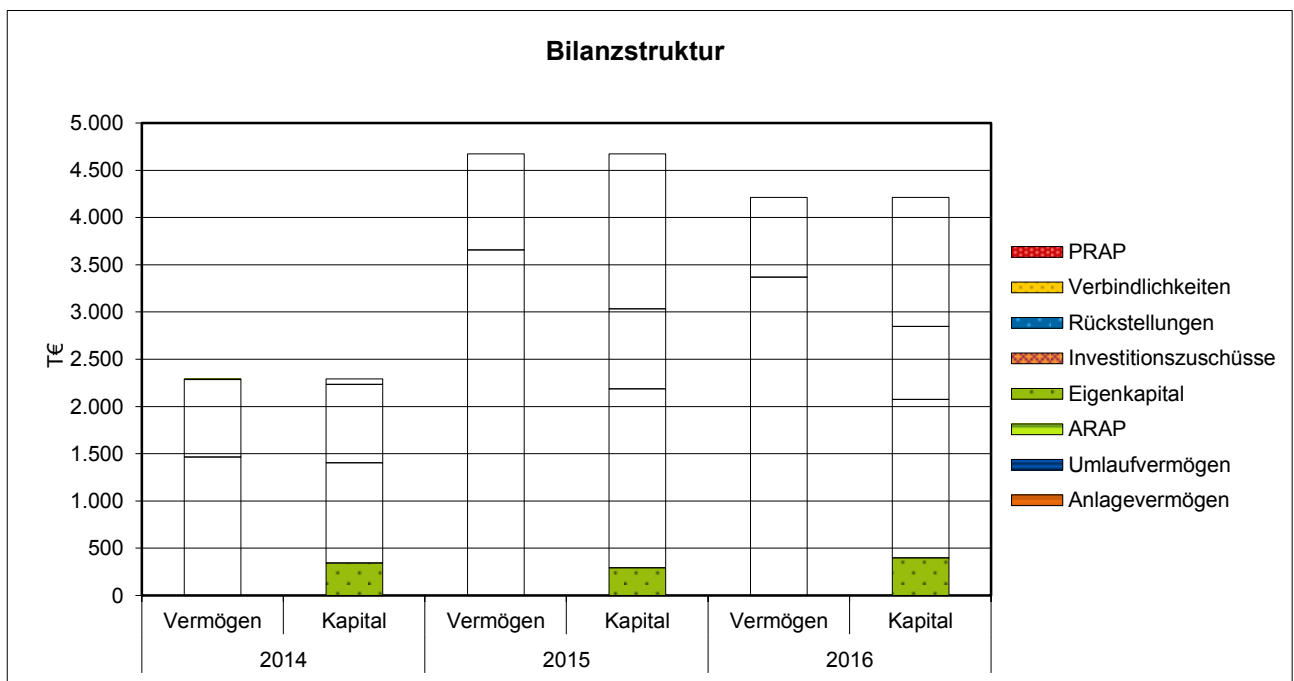
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 sind gegenüber dem Vorjahr um rund 55% gestiegen. Die gute Nachfrage nach der Modernisierung 2015 hat dazu geführt, dass die Umsätze letztendlich deutlich über den Erwartungen liegen. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 946 T€ entfallen ca. 59,3% der Erlöse auf das Kerngeschäft der Astronomieveranstaltungen und ca. 40,7% auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von Bistro, Astroshop, Sonder- und Eventveranstaltungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend den Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Mannheim sowie die ertragswirksame Auflösung des „Sonderposten Investitionszuschuss“ sowie Spenden in Höhe von 22 T€.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 23 T€ gestiegen. Die Ursachen dafür sind neben der allgemeinen Tarifsteigerung u.a. notwendige Anpassungen der Pensionsrückstellung. Die Abschreibungen haben gegenüber dem Vorjahr um 135 T€ zugenommen. Der überwiegende Anteil (151 T€) entfällt auf den im Jahre 2002 gekauften ZEISS-Sternenprojektor und auf die 2015 angeschaffte Fulldome-Anlage (125 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 498T€ (Vorjahr 374,0 T€) beziehen sich im Wesentlichen auf Reparaturen an der Haus- und Projektionstechnik, sowie die Kosten für Programmproduktion, Energie, Werbung und den Lizenzzahlungen für die Video-Musikshows. Daneben werden ab Anwendung des BilRuG auch die außerordentlichen Aufwendungen innerhalb dieses Postens aufgeführt. Nach Zuschusszahlung durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim in Höhe von 664 T€ (Vorjahr 664 T€) ist für 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von 102,9 T€ erzielt worden. Somit besteht zum 31.12.2016 unter Einbeziehung des Bilanzverlusts aus dem Vorjahr (572,3 T€) insgesamt ein Bilanzverlust von 469,4 T€.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.466	3.659	3.372	-287	-7,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	11	91	116	26	28,9
• Sachanlagen	1.455	3.569	3.256	-313	-8,8
Umlaufvermögen	822	1.017	841	-176	-17,3
• Vorräte	12	14	15	1	7,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14	186	47	-139	-74,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	796	817	779	-38	-4,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	0	0	
Bilanzsumme	2.292	4.676	4.213	-463	-9,9

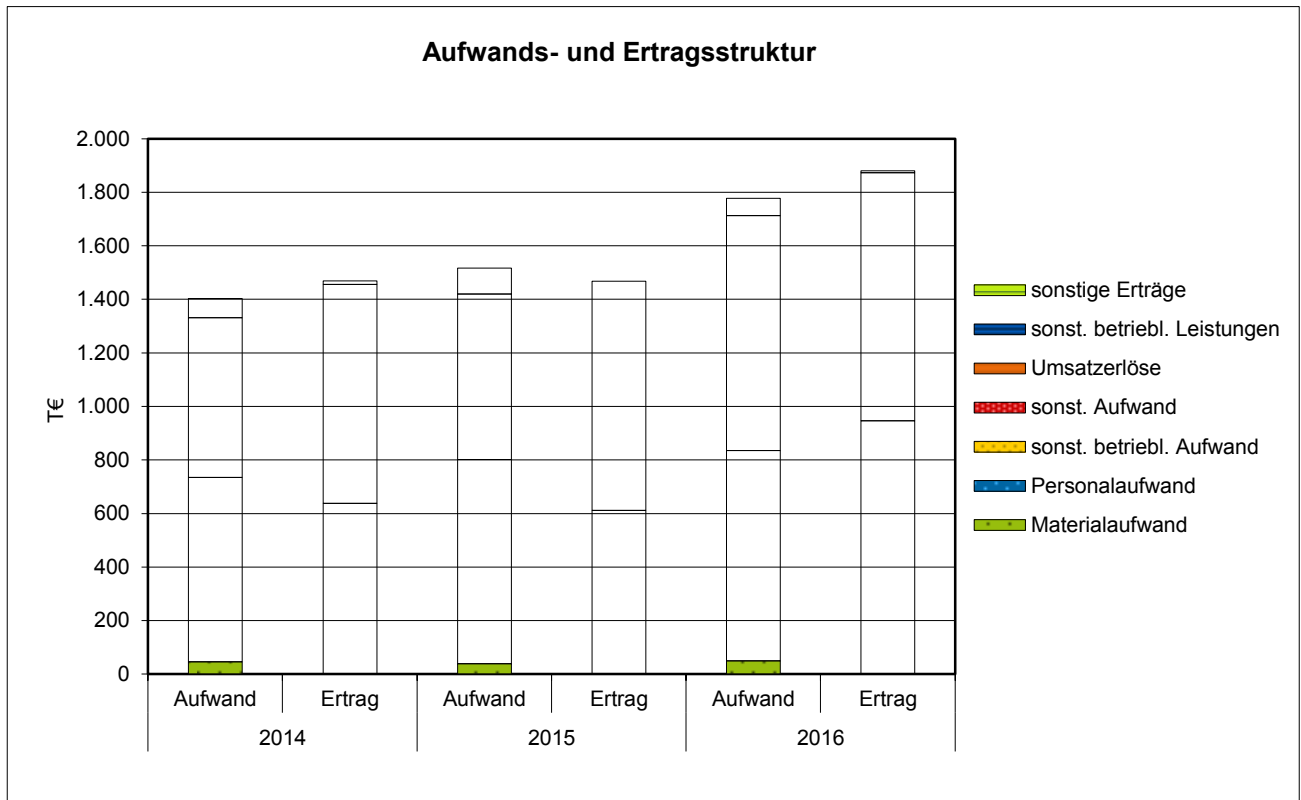
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	346	296	400	104	35,1
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	204	204	204	0	0,0
• Gewinnrücklagen	205	205	205	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-589	-523	-572	-49	9,4
• Jahresergebnis	66	-50	103	153	-306,0
Sonderposten aus Investitionszuschuss	1.060	1.892	1.677	-215	-11,4
Rückstellungen	829	846	772	-74	-8,7
Verbindlichkeiten	57	1.642	1.364	-278	-16,9
Bilanzsumme	2.292	4.676	4.213	-463	-9,9



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	638	611	946	335	54,8
Sonstige betriebliche Erträge	818	856	927	71	8,3
Gesamtleistung	1.456	1.467	1.873	406	27,7
Materialaufwand	-46	-39	-50	-11	28,2
Personalaufwand	-688	-762	-785	-23	3,0
Abschreibungen	-210	-245	-380	-135	55,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387	-374	-498	-124	33,2
Betrieblicher Aufwand	-1.331	-1.420	-1.713	-293	20,6
Betriebsergebnis	125	47	160	113	240,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	7	7	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44	-90	-60	30	-33,3
Finanzergebnis	-42	-90	-53	37	-41,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	83				
Außerordentliche Erträge	11				
Außerordentliche Aufwendungen	-10				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	-6	-3	3	-50,0
Sonstige Steuern	-6	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	66	-50	103	153	-306,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Planetarium GmbH	→

Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	64,0	78,3	80,0
Reinvestitionsquote	23,8	996,3	23,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	15,1	6,3	9,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	61,3	46,8	49,3
Anlagendeckung I	95,9	59,8	61,8
Anlagendeckung II	131,2	101,6	100,3
Ertragslage			
Zinslastquote	3,2	6,0	3,4
Personalaufwandsquote	50,0	50,5	44,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	45,5	40,3	53,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	125	3	325
Veränderung des Finanzmittelfonds	279	20	negativ

Auf die Darstellung der Kennzahlen *Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität* wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens als Bildungs- und Kultureinrichtung keine positiven Werte erzielbar sind.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Besucherinnen und Besucher (Kuppelsaal)	98.090	87.415	114.530
Veranstaltungen (Kuppelsaal)	1.197	919	1.225

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	87	52
Technische Anlagen und Maschinen	0	2.339	20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28	15	19
Anlagen im Bau	13	0	0
Insgesamt	50	2.441	91

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	10	9	9

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

Ausblick

Die jährlichen Besucherzahlen werden von variablen äußeren Umständen wie z.B. der Lage von Feiertagen, dem Wochenendwetter, Schönwetterperioden in den Sommermonaten bzw. Schlechtwetterphasen in der Winterzeit sowie von längeren lokalen Großveranstaltungen nachhaltig beeinflusst. Da eine höhere Auslastung ohne Einbußen am qualitativen Angebot kaum möglich ist, kann eine Erhöhung der Besucherzahlen nur durch eine höhere Veranstaltungsanzahl erreicht werden, die allerdings einen Ausbau der Personaldecke erfordern würde.

Die Projektionstechnik befindet sich nach der Modernisierung nunmehr grundsätzlich auf dem Stand der Technik. Insofern wurde ein altersbedingtes Ausfallrisiko im Wesentlichen eliminiert. Ein grundsätzliches Ausfallrisiko besteht natürlich trotzdem, da eine solche Gesamtanlage jeweils ein auf das Haus eigens angepasstes Unikat darstellt. Auch stellt die dünne Personaldecke in Bezug auf die Wartung der komplexen technischen Anlagen nach wie vor ein Risiko in der Betreuung und Bereithaltung der Anlagen dar. Mit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle in diesem Bereich ab Mitte 2017 konnte das Risiko grundsätzlich vermindert werden.

Der weitere Fortbestand der Gesellschaft als Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Mannheim hängt maßgeblich von den Zuschusszahlungen seitens der Stadt Mannheim ab. Im Jahr 2016 ist eine Verbesserung der bilanziellen Situation wie erwartet eingetreten, da die Modernisierung von 2015 zu deutlich höheren Besucherzuspruch führte und die Umsatzerlöse signifikant gesteigert werden konnten. Der Jahresüberschuss ist gegenüber der Planung deutlich erhöht, da auch eine Erhöhung der Eintrittspreise von den Besuchern sehr gut angenommen wurde. Ein weiteres Risiko besteht in der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung, da ca. 2/3 der Investitionskosten über einen langlaufenden Kredit finanziert werden und entsprechende Zins- bzw. Abschreibungsbelastungen zu berücksichtigen sind.

Für das Jahr 2017 werden Umsätze von rund 900 T€ und ein positives Jahresergebnis erwartet.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer Volkshochschule. Die Institution dient überwiegend der Erwachsenenbildung und erbringt in Kooperation mit der Stadt Mannheim, dem Jobcenter Mannheim und der Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge, Integration und Inklusion.

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	17.920 €	70,0 %
Verein Volkshochschul-Kuratorium e.V.	7.680 €	30,0 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
bis 7.November 2016	Arbeitnehmervertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
ab 8.November2016	Arbeitnehmervertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
ab 4. Oktober 2016	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
bis 3.Oktober 2016	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Wera Hemmerich (bis 5. Oktober 2016)

Wolfgang Börlin (ab 1.Oktober 2016)

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Abendschulen Mannheim GmbH	25	25	100,0
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	25	14,5	58,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Überlassung von Räumen in der Carl-Benz-Schule (ehemalige Bücherei) zur Durchführung von Vorbereitungskursen auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Nachfrage nach den Weiterbildungsangeboten der Mannheimer Abendakademie hatte im Jahr 2014 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Bei jeweils leichten Rückgängen in den beiden vergangenen Jahren stagniert diese Nachfrage auf hohem Niveau.

Der Rückgang der Nachfrage zog sich relativ gleichmäßig quer durch alle Fachbereiche. Besonders gravierend war er im Bereich des Bildungs- und Teilhabepakets, da hier die übliche Nachfrage nach der Lernförderung im ersten Schulhalbjahr 2016/2017 ausblieb; im zweiten Schulhalbjahr (welches dann nicht mehr das Berichtsjahr betrifft) ist die Nachfrage nach diesem Angebot wieder erwartungsgemäß angestiegen.

Wie in den vergangenen Jahren waren die Angebote und Dienstleistungen der Abteilung „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ besonders nachgefragt. Die neue Zuwanderungssituation und alle mit ihr verbundenen Herausforderungen waren bestimmend für das vergangene Jahr. Durch neue Möglichkeiten der Teilhabe zählten Asylbewerber mit hoher Anerkennungswahrscheinlichkeit zum Teilnehmerkreis der Mannheimer Abendakademie; aber auch die Nachfrage durch bisherige Zielgruppen war ungebrochen.

Das Grundbildungsangebot und die Angebote zur Alphabetisierung wurden fortgesetzt. Allerdings wurden vom Land Baden-Württemberg in Aussicht gestellte Projekte zu den Themen Grundbildung, Alphabetisierung und Inklusion nicht ausgeschrieben bzw. verschoben.

Im Berichtsjahr hat die Abendakademie ihre Anstrengungen verstärkt, digitale Medien und Unterrichtsformen in das Kursprogramm einzubinden. Blended-Learning-Angebote und Blogs komplettieren das Portfolio neben der Nutzung der bereits etablierten Lernplattform „Ich will Deutsch lernen.de“. Im Herbst 2016 hat die Mannheimer Abendakademie zusammen mit den Volkshochschulen aus Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Reutlingen und Aalen und unter Mitwirkung des Landesverbandes der Volkshochschulen Baden-Württemberg einen „DigiCircle“ gegründet, um das Konzept der „Erweiterten Lernwelten“ umzusetzen. Die Mannheimer Abendakademie wurde im Oktober 2015 nach der AZAV der Bundesagentur für Arbeit (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert und im Juni 2016 nach LQW (Lernorientierte Qualität in der Weiterbildung) retestiert.

Die Teilnahmeentgelte stagnieren mit 4.264 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (4.267 T€). Die geringere Kurs- und Teilnehmerzahl im Berichtsjahr konnte durch Erhöhungen der Teilnahmegebühren nur unzureichend kompensiert werden.

Bei den Kostenerstattungen durch das BAMF hatte eine Neuerung bei der Abrechnung erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Mannheimer Abendakademie. Die Honorare für die Dozenten in den Integrationskursen wurden rückwirkend ab 1.07.2016 von bisher 23 € auf 35 € pro Unterrichtseinheit erhöht. Verbunden damit war eine zwangsläufige Erhöhung der Gebühren für Selbstzahler bzw. für Teil-Befreite; die Gebühren konnten jedoch nicht rückwirkend erhöht werden. Eine weitere Erhöhung für die nicht kostendeckenden Kostenersätze für die Beratung und Einstufung der Teilnehmer in den Integrationskursen durch das BAMF erfolgte bis auf weiteres nicht.

Als öffentliches Dienstleistungsunternehmen der Bildungsbranche hat die Mannheimer Abendakademie, wie vergleichbare andere Einrichtungen auch, bei den Positionen Personal und Honorare die größten Aufwendungen. Der Personalaufwand erhöhte sich von 4.034 T€ (2015) auf 4.224 T€ (2016), was bei gleichem Personalbestand vor allem auf die Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen im TVöD zurückzuführen ist. Die Honorarausgaben stiegen insbesondere aufgrund der Erhöhungen bei den Integrationskursen von 3.112 T€ (2015) auf 3.437 T€ (2016).

Die Ertragslage der Mannheimer Abendakademie hat sich verschlechtert. Sinkenden Teilnehmergebühren und nicht realisierten Projekten stehen höhere Personalkosten und höhere Honorare für die Dozenten der

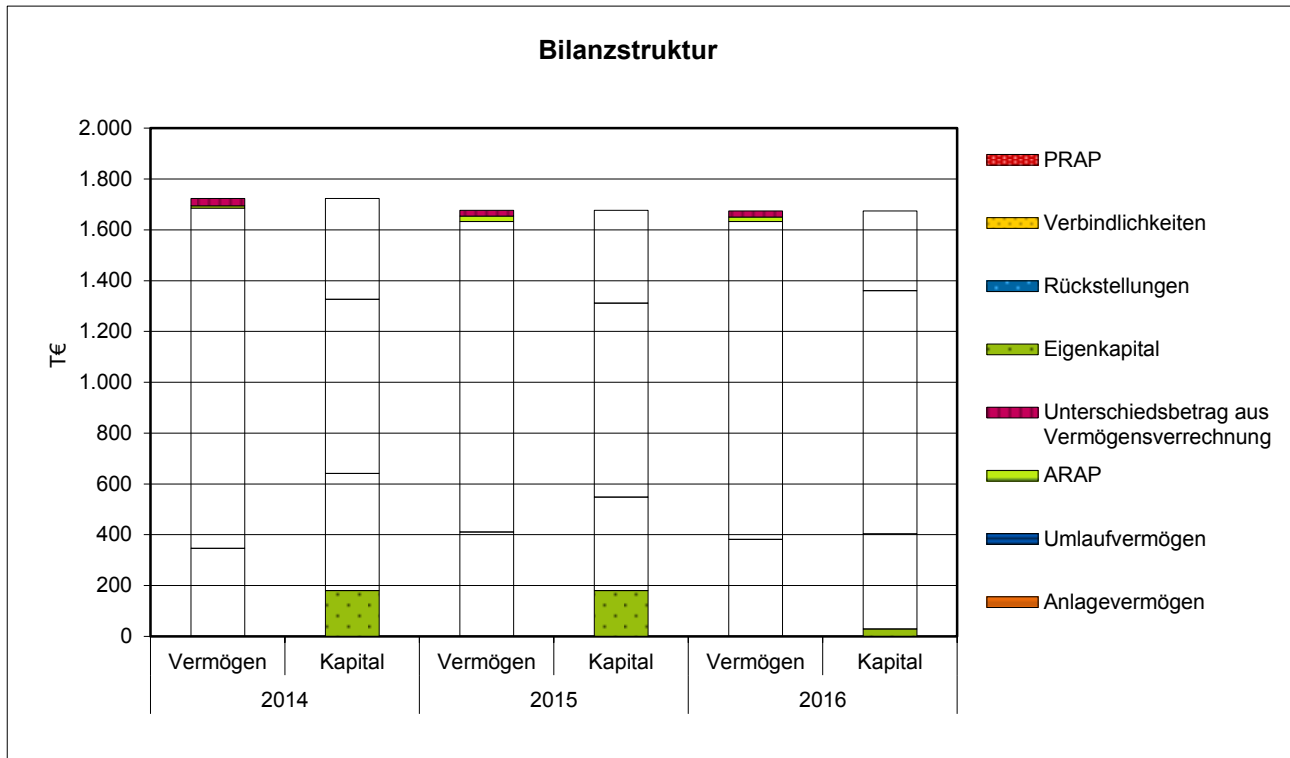
Integrationskurse gegenüber. Die Erhöhung des Zuschusses durch das Land Baden-Württemberg und die erwartete Korrektur der Mietpreis-Verrechnungspraxis durch die Stadt Mannheim können nur einen Teil des entstehenden Defizits kompensieren.

Die schlechtere Ertragslage schlägt sich im Jahresergebnis für das Berichtsjahr mit einem Verlust in Höhe von 151 T€ nieder. Die Ertragslage wirkt sich auch negativ auf die Liquidität der Gesellschaft aus. Diese Situation wird verschärft durch die bestehenden Probleme bei den Abrechnungen mit dem BAMF. Dadurch ist es erforderlich geworden, die Kontokorrentlinie in Anspruch zu nehmen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015/2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	346	410	382	-28	-6,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	12	8	6	-2	-25,0
• Sachanlagen	294	363	336	-27	-7,4
• Finanzanlagen	40	40	40	0	0,0
Umlaufvermögen	1.339	1.222	1.251	29	2,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.024	1.149	1.250	101	8,8
• Wertpapiere	4	4	0	-4	-100,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	311	69	1	-68	-98,6
Rechnungsabgrenzungsposten	9	22	17	-5	-22,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	29	23	24	1	4,3
Bilanzsumme	1.723	1.677	1.674	-3	-0,2

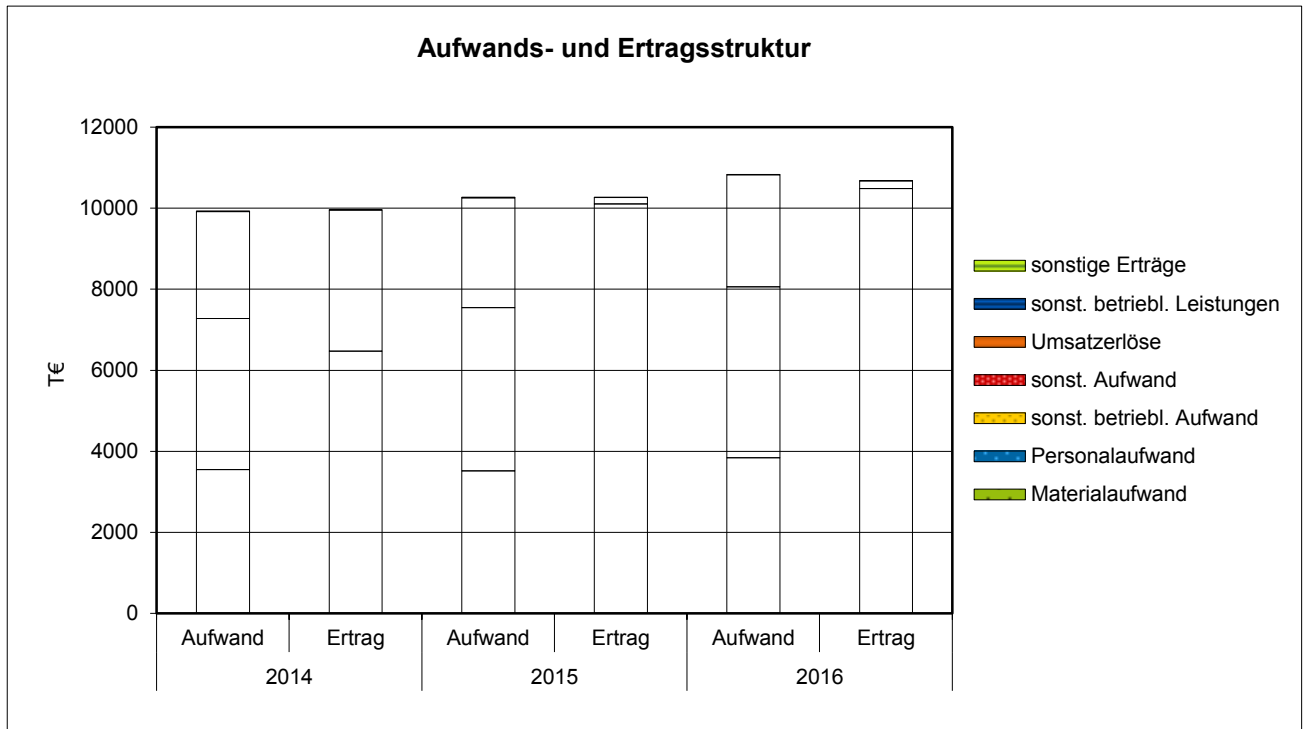
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2015/2016	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	180	180	29	-151	-83,9
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag	125	154	154	0	0,0
• Jahresüberschuss	30	0	-151	-151	
Rückstellungen	461	368	374	6	1,6
Verbindlichkeiten	686	763	957	194	25,4
Rechnungsabgrenzungsposten	396	366	314	-52	-14,2
Bilanzsumme	1.723	1.677	1.674	-3	-0,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.469	10.108	10.483	375	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.484	157	194	37	23,6
Gesamtleistung	9.953	10.264	10.677	412	4,0
Materialaufwand	-3.548	-3.514	-3.835	-321	9,1
Personalaufwand	-3.725	-4.034	-4.224	-190	4,7
Abschreibungen	-58	-95	-130	-35	36,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.582	-2.613	-2.638	-25	1,0
Betrieblicher Aufwand	-9.913	-10.256	-10.827	-571	5,6
Betriebsergebnis	40	9	-150	-159	-1.766,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	5	6	1	20,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-14	-7	7	-50,0
Finanzergebnis	-11	-9	-1	8	-88,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	29				
Jahresergebnis	29	0	-151	-151	

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

<i>Haushalt</i> Stadt Mannheim	<i>2016</i>	<i>Unternehmen</i> T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Mannheimer Abendakademie →	2.357
Ergebnishaushalt	Zuschuss zur Reduzierung der Teilnahmegebühren für die Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule für Mannheimer Schüler/innen und zur sozialpädagogischen Betreuung ausländischer Schüler /-innen sowie für Alphabetisierungskurse in den Stadtteilen →	135
Ergebnishaushalt	Projekt „Mannheimer Unterstützungssystem (MAUS)“ →	245

Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	20,1	24,4	22,8
Reinvestitionsquote	232,8	168,4	77,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	10,4	10,7	1,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	10,4	10,7	1,7
Anlagendeckung I	52,0	43,9	7,6
Anlagendeckung II	52,0	43,9	7,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,4	0,0	negativ
Eigenkapitalrentabilität	19,2	0,0	negativ
Zinslastquote	0,2	0,1	0,1
Personalaufwandsquote	37,5	39,3	39,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	65,1	98,4	96,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	261	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	115	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Angebotene Kurse	5.391	5.309	5.106
Unterrichtsstunden	165.203	163.328	157.752
Belegungen gesamt (Personen)	52.904	50.684	50.414
Teilnahme an Prüfungen	1.881	2.042	1.809
Einzelveranstaltungen (ab 2012 inklusive Beratungen)	5.234	6.281	6.694
Besucherinnen und Besucher von Einzelveranstaltungen	51.868	49.732	51.576
Studienfahrten	17	25	22
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Studienfahrten	418	638	553
Ausstellungen	8	8	7
Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen	12.172	16.916	18.969

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123	160	98
Insgesamt	135	160	101

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	80	79	79
Anzahl der Auszubildenden	2	3	4

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	9	9	22

Ausblick

Kostensätze des BAMF von nahezu 1.600 T€ sind ein guter Indikator für die gleichbleibende Bedeutsamkeit des Angebots „Integrationskurs“ im Alltag der Gesellschaft. Wegen der weiterhin fehlenden Möglichkeit der kursbegleitenden Kinderbetreuung ließ lediglich das Interesse an Frauenkursen an Schulen spürbar nach – bei allen anderen Kurstypen war die Nachfrage ungebrochen. Diese Nachfrage gilt es zu fördern, zu befriedigen und auszubauen.

Die Anstrengungen der Mannheimer Abendakademie im Berichtsjahr, digitale Medien und Unterrichtsformen in das Kursprogramm einzubinden, sollen weiter verstärkt und ausgebaut werden. Mit den im "DigiCircle" verbundenen Volkshochschulen sollen gemeinsame Veranstaltungen (Webinare, gestreamte Seminare u.a.) durchgeführt werden.

Mit der neuen Vortragsreihe „Politik am Abend“ wird die Mannheimer Abendakademie den Versuch starten, trotz monatelangen Programmplanungsvorlaufs bedeutsame Ereignisse der Gegenwart aufzugreifen, und den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich über aktuelle politische Themen zu informieren.

Die seit dem Bezug des neuen Gebäudes in U 1 im Jahr 2009 permanent gestiegene Anzahl von Veranstaltungen und Kursen und damit verbundenen Gebühreneinnahmen sind nicht grenzenlos steigerbar. Seit dem Jahr 2015 sind diese Zahlen rückläufig – die „Umzugsrendite“ ist offensichtlich aufgebraucht.

Darüber hinaus hat auch die seit Jahren erfolgte permanente Gebührenerhöhung offenbar eine Schmerzgrenze erreicht. Das Buchungsverhalten spiegelt die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten wider.

Die Konkurrenz- und Wettbewerbssituation wird sich weiter verschärfen. Dies gilt im Gesundheitsbereich, wo internationale Anbieter mit neuen Gebäuden und aktuellen technischen Geräten bei gleichzeitigen Dumpingpreisen und Flatrates sowie ohne Rücksicht auf die an der Mannheimer Abendakademie üblichen Qualitätsstandards Kunden abwerben. Gerade die räumliche Nähe großer Anbieter zu U 1 (z.B. in Q 6, bald auch in K 1) erschwert geeignete Angebote.

Auch im Bereich der beruflichen Weiterbildung bleiben die Anforderungen der letzten Dekade weiter bestehen: Die Konkurrenzsituation der beruflichen Weiterbildungsträger hat sich hier eben falls weiter verstärkt. Hochschulen bauen genauso eigene Weiterbildungsangebote auf wie die Kammern und viele private Träger. Die Mannheimer Abendakademie bewegt sich in einem Umfeld großstädtischer Volkshochschulen, wie z.B. Frankfurt, Köln, Berlin-Mitte und Stuttgart, ohne jedoch über die vergleichbare Personalausstattung und die vergleichbaren kommunalen Zuschüsse zu verfügen. Dies wird auf Dauer nicht mehr leistbar sein.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Abendschulen zur Nachholung von Schulabschlüssen in Mannheim und der angrenzenden Region im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen. Die Gesellschaft dient der Weiterbildung Heranwachsender und Erwachsener und ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen. Die Gesellschaft leistet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
bis 7. November 2016	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmersvertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
ab 8. November 2016	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
ab 4. Oktober 2016	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
bis 3. Oktober 2016	Stadträtin	Rebecca Schmitt-Illert
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmersvertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Wolfgang Börlin

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Miete für die überlassenen Räume im Lessing-Gymnasium für das Abendgymnasium und in der Wohlgelegenschule für die Abendrealschule.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

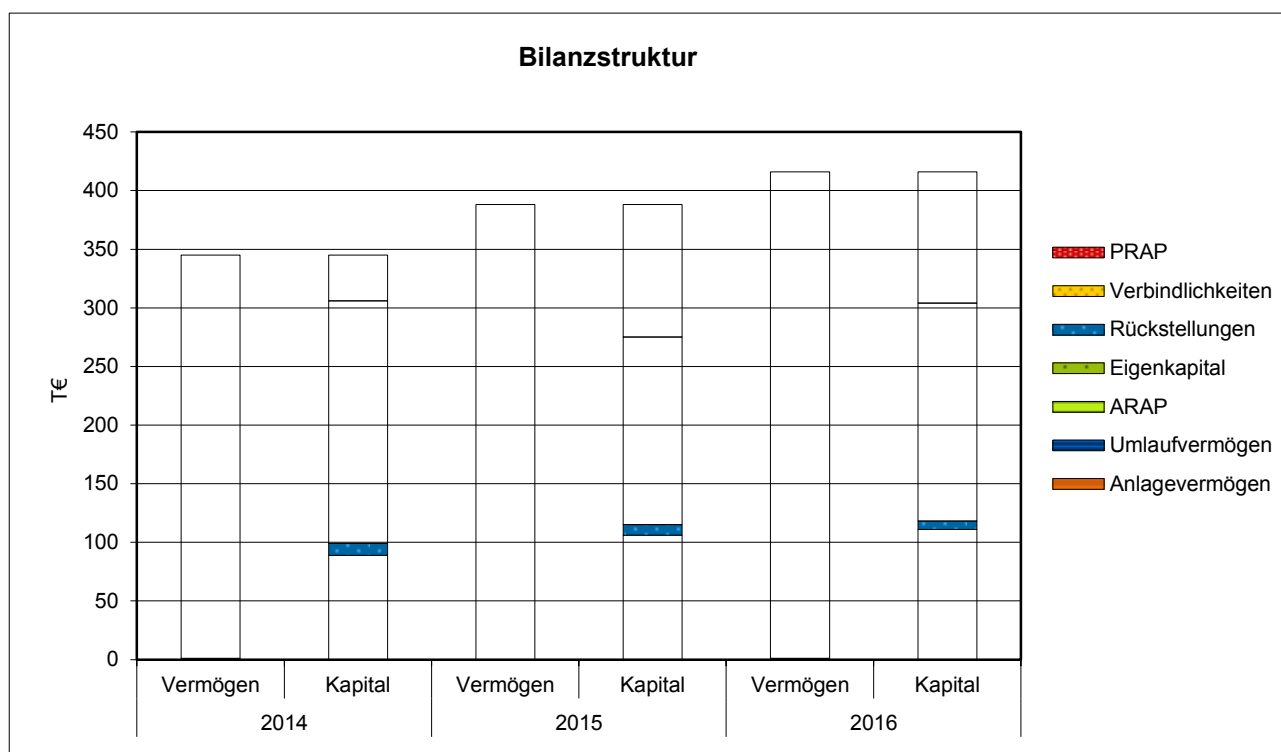
Seit dem Jahr 2006 betreibt die Gesellschaft unverändert die vom Regierungspräsidium Karlsruhe staatlich anerkannten Ersatzschulen „Privates Abendgymnasium Mannheim“ und „Private Abendrealschule Mannheim“. Seit nunmehr 4 Schuljahren werden die wichtigsten zuwendungsfähigen Aufwendungen für die Abendschulen, insbesondere die Entgelte für die Lehrkräfte und die Mieten für die Schulräume, wieder zu 100% vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Für die sonstigen Sachkosten gelten weiterhin die 2007 landesweit eingeführten einheitlichen pauschalen Abrechnungssätze, welche jedoch die gesamten Kosten des Schulbetriebs nicht vollständig ersetzen.

Die Ertragslage entspricht den Erwartungen. Die größten finanziellen Belastungen für die Gesellschaft – nämlich die Gehälter für die Lehrkräfte sowie die Mietkosten – werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg refinanziert. So wird auch die allgemeine Tarifsteigerung um 2,3% ab März 2016 durch eine entsprechende Anpassung der Landesförderung kompensiert werden. Der erwartete Landeszuschuss erhöhte sich im Berichtsjahr auf 1.054 T€ (Vorjahr 1.020 T€). Die Schülerinnen und Schüler der Abendschulen profitieren von der Erhöhung des Landeszuschusses durch eine entsprechende Absenkung der Teilnahmegebühren. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wurden die jährlichen Verwaltungsgebühren beim Abendgymnasium von 620 € auf 470 € und bei der Abendrealschule von 410 € auf 310 € reduziert. Durch die insgesamt gesunkene Schülerzahl haben sich die Teilnahmegebühren auf 140 T€ (Vorjahr: 152 T€) reduziert. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen schließt die Gesellschaft im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von 5 T€ (Vorjahr: 17 T€) ab.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1	0	1	1	
• Sachanlagen	1	0	1	1	
Umlaufvermögen	344	388	415	27	7,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85	191	202	11	5,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	259	197	213	16	8,1
Bilanzsumme	345	388	416	28	7,2

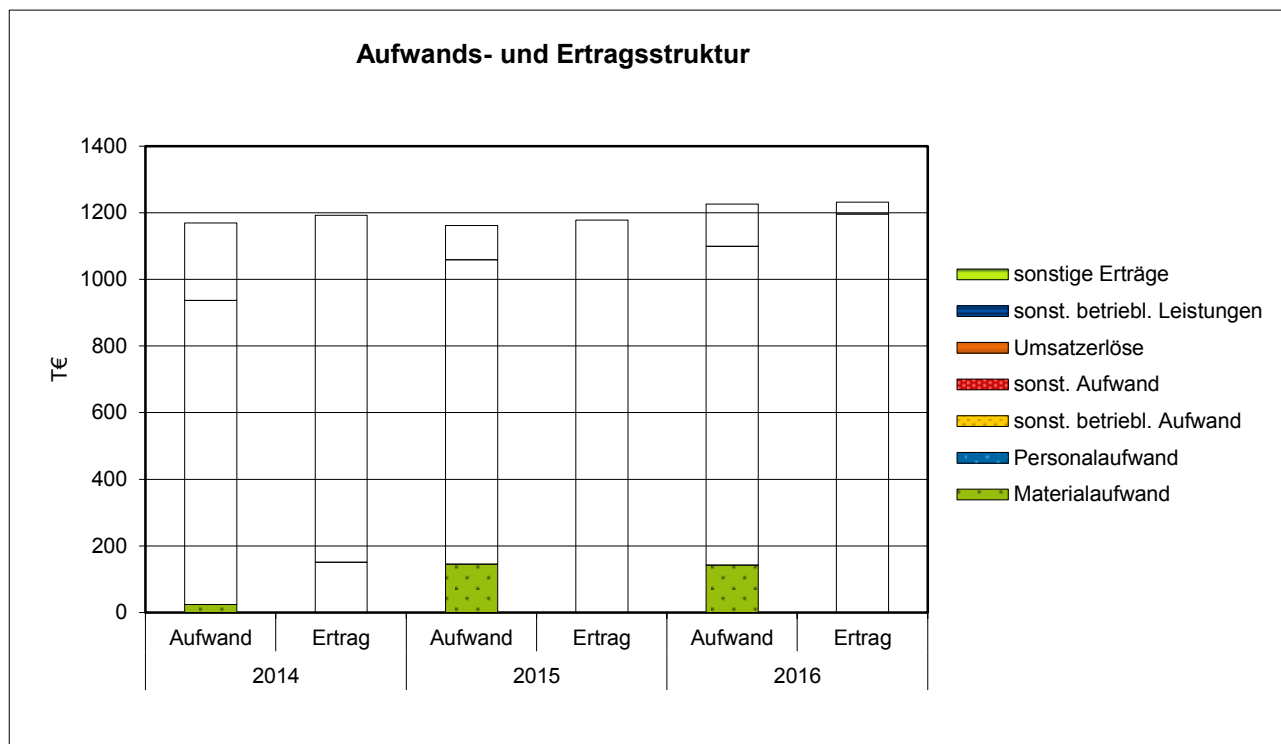
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	89	106	111	5	4,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	16	39	56	17	43,6
• Jahresergebnis	23	17	5	-12	-70,6
Rückstellungen	10	9	7	-2	-22,2
Verbindlichkeiten	207	160	186	26	16,3
Rechnungsabgrenzungsposten	39	113	112	-1	-0,9
Bilanzsumme	345	388	416	28	7,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	151	1.178	1.196	18	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.041	0	35	35	
Gesamtleistung	1.192	1.178	1.231	53	4,5
Materialaufwand	-24	-145	-142	3	-2,1
Personalaufwand	-913	-914	-957	-43	4,7
Abschreibungen	-2	-1	0	1	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230	-101	-127	-26	25,7
Betrieblicher Aufwand	-1.169	-1.161	-1.226	-65	5,6
Betriebsergebnis	23	17	5	-12	-70,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	23				
Jahresergebnis	23	17	5	-12	-70,6

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	0,3	0,0	0,2
Reinvestitionsquote	0,0	0,0	---
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	25,8	27,3	26,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	25,8	27,3	26,7
Anlagendeckung I	8.900,0	--	11.100,0
Anlagendeckung II	8.900,0	--	11.100,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	15,2	1,4	0,4
Eigenkapitalrentabilität	34,8	19,1	4,7
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	78,1	78,7	78,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	12,9	101,5	97,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	90	negativ	17
Veränderung des Finanzmittelfonds	90	negativ	16

Leistungskennzahlen

		2013/2014	2014/2015	2015/2016
Abendrealschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	77	104	83
	Anzahl Klassen	4	5	5
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Realschule	27	27	25
Abendgymnasium	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	172	184	186
	Anzahl Klassen	9	9	9
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Fachhochschulreife	11	16	17
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Abitur	19	17	17

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	1
Insgesamt	0	0	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	60	59	58
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Ausblick

Durch die Rücknahme der Kürzung des Landeszuschusses seit dem Schuljahr 2012/2013 reduziert sich das wirtschaftliche Risiko für die Gesellschaft ganz erheblich. Die in den vergangenen Jahren stets schwankende und in der Tendenz leicht rückläufige Anzahl von Schüler/-innen hat nun nicht mehr einen solch wesentlichen Anteil am Betriebsergebnis wie bisher. Es ist zu hoffen, dass sich die Förderung des Landes Baden-Württemberg als beständig erweisen wird.

Wie in den Vorjahren soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Abendgymnasium und Abendrealschule weiter stabilisiert und möglichst ausgebaut werden. Die regelmäßige Teilnahme an der Messe „Jobs for Future“ ist erfolgreich und wird fortgesetzt, ebenso die Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen der Mannheimer Abendakademie soll das Potenzial an möglichen Schülern und Schülerinnen aus dem Bereich der Integrationskurse erschlossen werden. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Gesellschaft nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan Erlöse von 1.188 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Fortbildung sowie die Prüfung in anerkannten Ausbildungsberufen in der kommunalen Verwaltung Baden-Württemberg; die Vorbereitung und Durchführung der Ersten und Zweiten Verwaltungsprüfung im Sinne von § 25 BAT i.V.m. § 17 TVÜ-VKA; die Veranstaltung von sonstigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	14.500 €	58,0 %
Stadt Mannheim	4.000 €	16,0 %
Stadt Weinheim	1.000 €	4,0 %
Stadt Hemsbach	500 €	2,0 %
Stadt Hockenheim	500 €	2,0 %
Stadt Ladenburg	500 €	2,0 %
Stadt Schriesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Altlußheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Brühl	500 €	2,0 %
Gemeinde Edingen-Neckarhausen	500 €	2,0 %
Gemeinde Hirschberg	500 €	2,0 %
Gemeinde Ilvesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Laudенbach	500 €	2,0 %
Gemeinde Neulußheim	500 €	2,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Mersmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Vereinbarung mit der Stadt Mannheim

Für die Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg und bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg wird jeweils die Gewährträgerschaft übernommen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 hat die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre bestätigt. War im Vorjahr die überaus positive Entwicklung dem nicht beeinflussbaren Segment des Gesundheitsmanagements zugeschrieben worden, so haben sich die Einnahmen 2016 trotz eines Rückgangs dieser Art der Beauftragung konsolidiert. Die Aufteilung des Studien-Instituts in die Sparten der Verwaltungsschule, der Organisations- und Personalentwicklung sowie der Beratung erweist sich zunehmend als ein Modell, das auch bei Marktschwankungen Stabilität sichert. Insgesamt schließt die Gesellschaft das Berichtsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von 17 T€ ab.

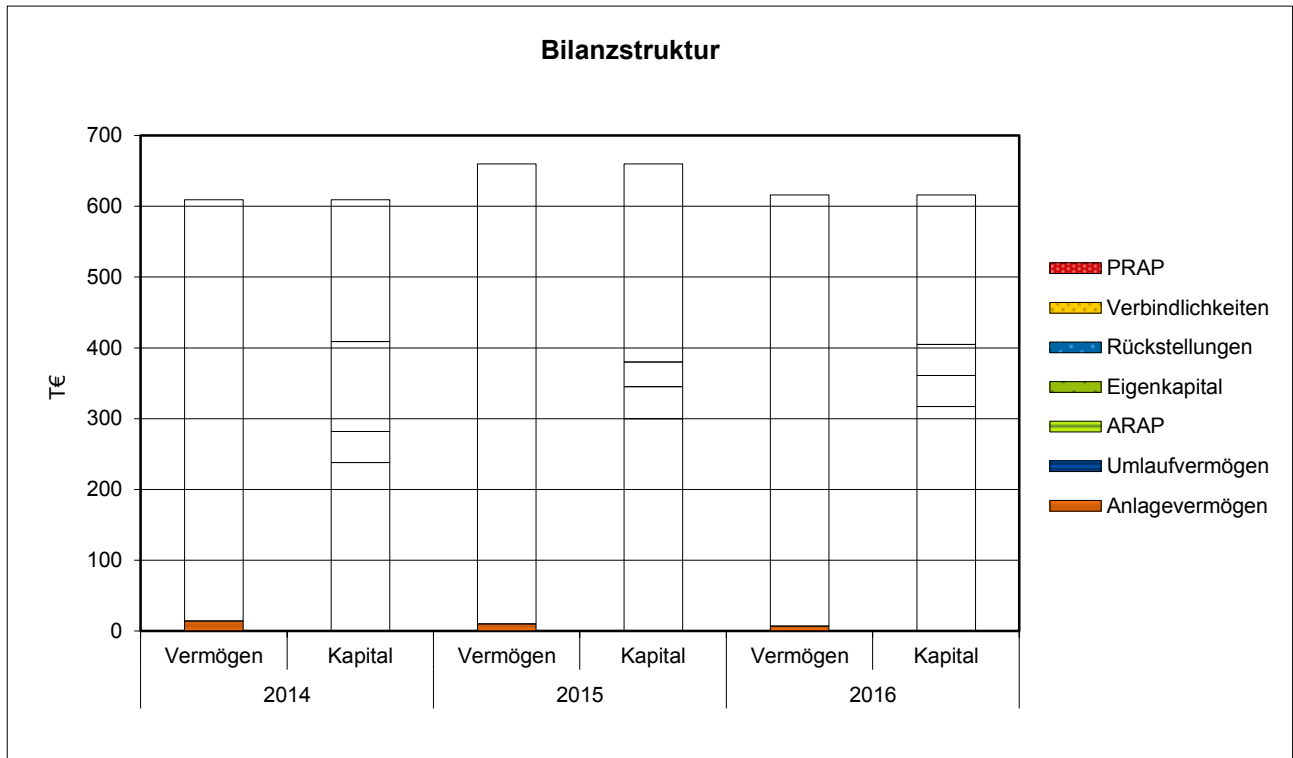
Die Kostenentwicklung bewegte sich im Rahmen der angestrebten restriktiven Annahmen. Trotz einer temporär verpflichteten Hilfe blieb der Personalaufwand im Limit der tariflichen Erhöhungen.

Bereits zum dritten Mal wurde bei den Umsatzerlösen die Marke von einer Million € überschritten und damit diese Dimension als eine Größe festgeschrieben, die als unternehmerisches Ziel auch in den folgenden Jahren angestrebt werden sollte. Der Zweck des Instituts als eine gemeinnützige GmbH wird mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung nachhaltig gesichert. Sowohl die Erträge in der Organisations- und Personalentwicklung als auch die der Verwaltungsschule Rhein-Neckar blieben trotz neuer Dispositionen seitens der Auftraggeber relativ stabil. Zudem konnte sich das Institut durch die Ausrichtung einer UN-Konferenz als ein seriöser Partner in internationalen Beziehungen einen Ruf erarbeiten. Das liegt vor allem an der Qualität wie der Bereitschaft des Personals, das Leistungsportfolio auch wechselnden Rahmenbedingungen anzupassen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	14	10	7	-3	-30,0
• Sachanlagen	14	10	7	-3	-30,0
Umlaufvermögen	595	650	609	-41	-6,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	21	39	18	85,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	585	629	570	-59	-9,4
Bilanzsumme	609	660	616	-44	-6,7

Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	238	300	317	17	5,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	195	195	195	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	18	80	62	344,4
• Jahresergebnis	18	62	17	-45	-72,6
Rückstellungen	44	45	44	-1	-2,2
Verbindlichkeiten	127	35	44	9	25,7
Rechnungsabgrenzungsposten	200	280	211	-69	-24,6
Bilanzsumme	609	660	616	-44	-6,7

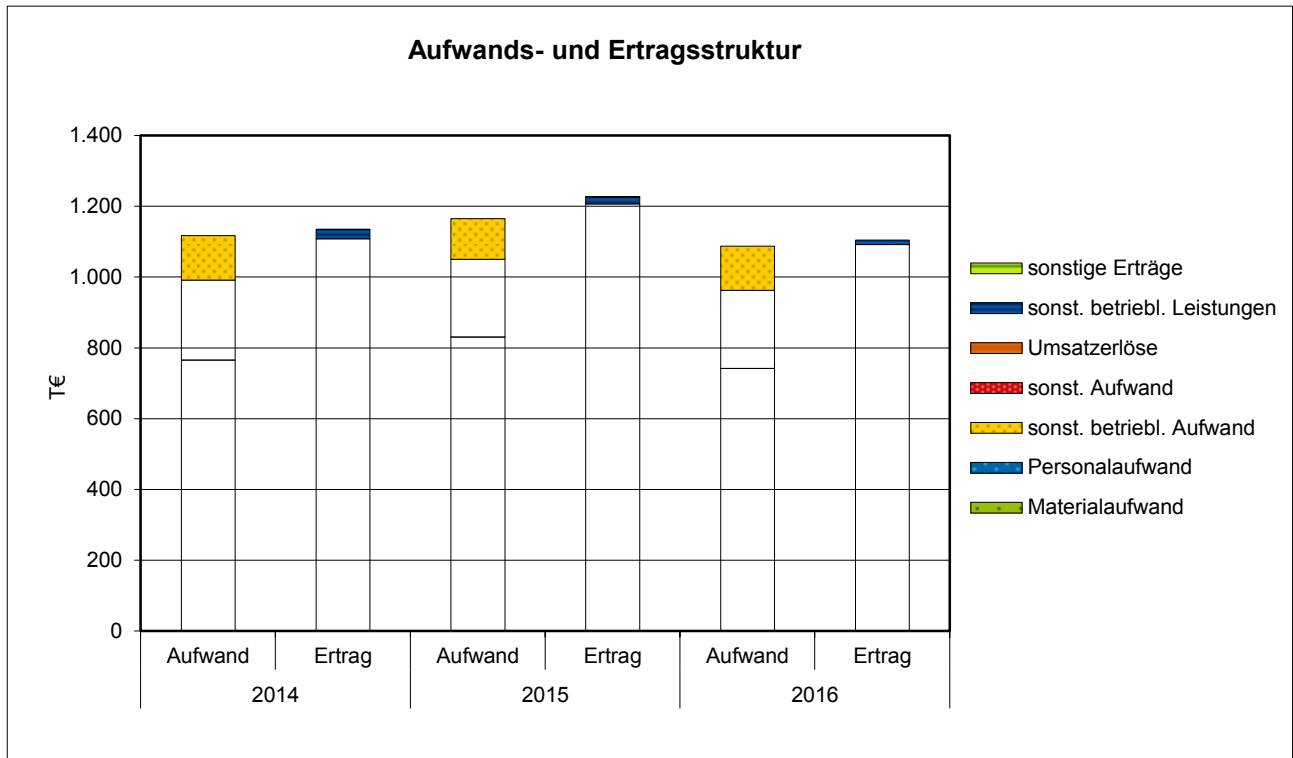


Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.108	1.207	1.092	-115	-9,5
Sonstige betriebliche Erträge	26	19	12	-7	-36,8
Gesamtleistung	1.134	1.226	1.104	-122	-10,0
Materialaufwand	-765	-830	-742	88	-10,6
Personalaufwand	-226	-220	-220	0	0,0
Abschreibungen	-5	-6	-4	2	-33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121	-109	-121	-12	11,0
Betrieblicher Aufwand	-1.117	-1.165	-1.087	78	-6,7
Betriebsergebnis	17	61	17	-44	-72,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
Finanzergebnis	1	1	0	-1	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>18</i>				
Jahresergebnis	18	62	17	-45	-72,6

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,3	1,5	1,1
Reinvestitionsquote	0,0	16,7	50,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	39,1	45,5	51,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	39,1	45,5	51,5
Anlagendeckung I	1.700,0	3.000,0	4.528,6
Anlagendeckung II	1.700,0	3.000,0	4.528,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,6	5,2	1,6
Eigenkapitalrentabilität	8,2	26,1	5,7
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	20,2	18,9	20,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,2	103,6	100,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1	46	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	1	44	negativ

Leistungskennzahlen

	2014		2015		2016	
	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
Fortbildungsangebote						
• Behörden- und Firmenseminare	250	*)	255	*)	210	*)
Verwaltungsschule Rhein-Neckar						
• Angestelltenlehrgang I	5	99	5	99	5	107
• Verwaltungsfachwirt	1	26	1	26	1	26
• Fachangestellte für Bürokommunikation	1	13	1	16	0	0

*) Die Durchführung dieser Veranstaltungen wird unabhängig von der Teilnehmerzahl abgerechnet, so dass nur Auskünfte zur Anzahl der Veranstaltungen möglich sind.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	2
Insgesamt	0	1	2

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	5	5	5
Anzahl der Auszubildenden	0	0	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Das Studien-Institut Rhein-Neckar hat sich als Anbieter für professionelle Fortbildung in den Bereichen Führung, Kommunikation und Arbeitsmethoden für Beschäftigte des öffentlichen Sektors in seinem Einflussgebiet einen Namen erarbeitet, der in Zeiten großer Umbrüche zumindest einen Grad an wirtschaftlicher Stabilität garantiert, der nicht allen konkurrierenden Anbietern beschert ist.

Die Fähigkeit, programmatisch auf Arbeitsorganisationen einzugehen, die gerade im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung eine sehr hohe Dynamik aufweisen, ist Grundlage dieser Flexibilität, die sich in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Stabilität äußert.

Die Verwaltungsschule Rhein-Neckar, die ihrerseits unter dem Dach des Studien-Instituts geführt wird, genießt nicht bedingungslos den Status eines Monopols. Konkurrierende Verwaltungsschulen in geographischer Nähe könnten wirtschaftliche Engpässe hervorrufen, wenn nicht das stetige Streben nach Qualität zu einer gesicherten Stellung der Verwaltungsschule geführt hätte.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis gerechnet.

POP AKADEMIE

UNIVERSITY OF POPULAR MUSIC AND MUSIC BUSINESS

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Stammkapital **50.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Land Baden-Württemberg	20.750 €	41,50 %
Stadt Mannheim	20.750 €	41,50 %
Südwestrundfunk Anstalt des öffentlichen Rechts	4.750 €	9,5 %
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3.750 €	7,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	bis 25. Juni 2016	Staatssekretär	Jürgen Walter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg
Vorsitzende	ab 18. August 2016	Staatssekretärin	Petra Olschowski Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg
Stellvertretender Vorsitzender		Oberbürgermeister Stadträtin Geschäftsführer	Dr. Peter Kurz Helen Heberer Michael Herberger Naidoo-Herberger GbR
	bis 1. Juni 2016	Mittelstandsbeauftragter	Peter Hofelich Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	ab 17. November 2016	Mitglied des Landtages stv. Justitiar	Christine Neumann Dr. Felix Hertel Südwestrundfunk
		Programmchef	Thomas Jung SWR 3
		Präsident	Thomas Langheinrich Landesanstalt für Kommunikation
	bis 7. November 2016	Regierungsdirektor	Steffen Ratzel Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	ab 17. November 2016	Regierungsdirektorin Stadträtin	Juliane Weckerle Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Prof. Udo Dahmen
Prof. Hubert Wandjo

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag mit der mg:gmbh mannheimer gründungszentren über das Gebäude in der Hafenstraße 33 und mit der Stadt Mannheim über das Gebäude in der Hafenstraße 82.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Gemäß der strategischen und konzeptionellen Ausrichtung der Popakademie tragen neben dem praxis- und projektbezogenen Studienbetrieb, Seminare und die Verwertungsaktivitäten zur inhaltlichen Entwicklung der Einrichtung bei. Die Aktivitäten in den Bereichen Pädagogik und Regionalentwicklung wurden fortgeführt.

In dem praxisorientierten Ausbildungsteil des Studiums der Musik- und Kreativwirtschaft, der Projektwerkstatt, werden für die Studierenden in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Drittmittelgebern aus der Musik- und Medienwirtschaft Projekte durchgeführt.

Im Rahmen der Verwertungsaktivitäten, die in der Umsetzung auch mit den o.g. Projekten im Studium gekoppelt sind, werden Künstler der Popakademie gesichtet, ausgebildet und vermittelt. Die Künstleragentur der Popakademie stand als Berater für Events von Firmen und sonstigen Partnern zur Verfügung und vermittelte im Berichtsjahr Bands, Musiker und Produzenten für Konzerte, Auftragsproduktionen und Lizenzierungen. Die Agentur erbrachte darüber hinaus Dienstleistungen bis hin zu Gesamtkonzeptionen von Veranstaltungen und imagebildenden Maßnahmen im Berichtsjahr für namhafte Auftraggeber.

An den von der BASF geförderten Schulcoachings durch PMD-Studierende und Dozenten der Akademie konnten knapp 1.000 Schüler von zwölf Schulen teilnehmen und einen ganztägigen Musikworkshop erleben. Neben den bereits angeführten Projekten werden weitere musikpädagogische Projekte, die von der Popakademie initiiert und durchgeführt werden, gebündelt. Die Popakademie hat sich von Anfang an als Kompetenzzentrum für Vermittlung populärer Musik im schulischen und außerschulischen Kontext etabliert.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung kooperiert die Popakademie mit anderen Bildungseinrichtungen, wie z.B. der Jazz- und Rockschole in Freiburg sowie der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. Schwerpunkt ist das Thema Musikpädagogik.

Das Weiterbildungsprogramm bietet ein Qualifizierungsangebot für Existenzgründer und Interessierte aus der Praxis an. 2016 fanden Seminare zu Themen wie Künstlermanagement und Rechtsfragen sowie zu künstlerischen Themen statt. Workshops für Instrumentalisten, Sänger und im Bereich Tontechnik ergänzten das Angebot.

Die Open-House-Reihe ist eine erfolgreiche Schnittstelle von Vorlesungsbetrieb, Branchentreff und Get-Together zu aktuellen Themen des Musikbusiness und popkulturellen Themen. Außerhalb des normalen Lehrbetriebs diskutieren hier Persönlichkeiten und Prominente aus Kultur, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft oder halten Vorträge zu aktuellen Themen des Musikbusiness oder popkulturellen Fragestellungen.

Durch eine Kooperation mit der Stadt Mannheim konnten im Jahr 2016 erstmals zwei weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. Bei dem World Music Network präsentieren Musiker, Dozenten und Studierende unterschiedliche Musikkulturen der Welt und verbinden diese in Workshops, Diskussionen, Masterclasses und Konzerten miteinander. Das World Drum Festival bringt international bekannte Perkussionisten in Workshops, Clinics und Konzerten an der Popakademie Baden-Württemberg zusammen.

Das sogenannte RegioNet trägt dazu bei, Popmusik in Baden-Württemberg nicht nur als kulturellen, sondern als wirtschaftlichen Faktor wahrzunehmen. Ausgehend von Mannheim konzentrierte sich im Berichtsjahr die Förderung auf regionale Popzentren Baden-Württembergs (Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Ulm, Neckar-Alb, Bodensee-Oberschwaben, Heilbronn-Franken).

Der Schwerpunkt der Bandpool-Aktivitäten, die z.T. mit studentischen Projekten verknüpft sind, liegt in der Unterstützung der Bands beim Aufbau eines professionellen Umfeldes und bei der Vermarktung.

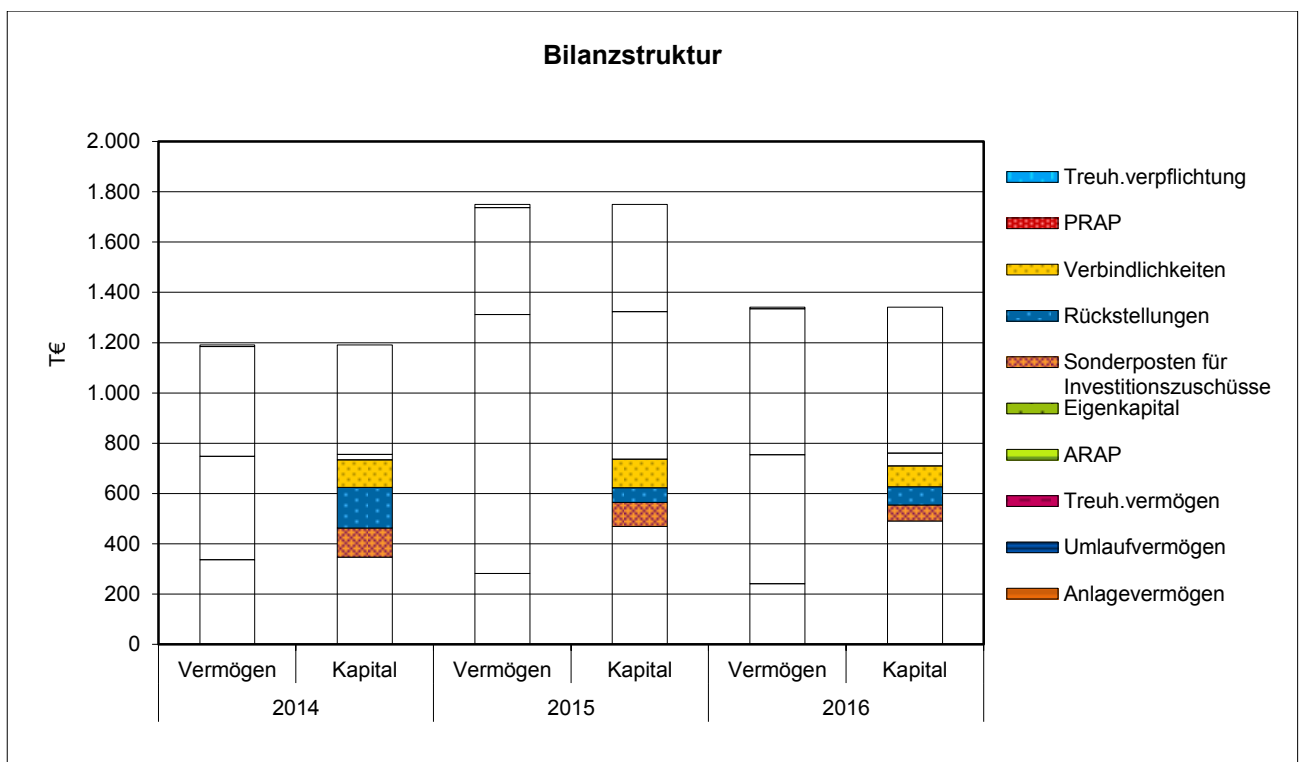
Die Umsatzerlöse der Popakademie GmbH sind auf 496,1 T€ gesunken (Vorjahr: 498,2 T€). Hierin sind jedoch 30,1 T€ enthalten, die vor der Anwendung der Neuregelungen des BilRUG bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ verbucht wurden, sodass der Rückgang eigentlich höher ausfällt. Dieser ist vor allem auf fehlende Aufträge in den Bereichen „Agentur Klinkt“ und „Vermittlung Populäre Musik“ zurückzuführen. Die Finanzbeiträge der Gesellschafter (3.288,8 T€) wurden wie im Vorjahr (3.220,9 T€) in der GmbH abgebildet. Der Materialaufwand ist von 665,5 T€ auf 560,7 T€ gesunken und spiegelt somit den rückläufigen Umsatz wieder.

Durch Tarifsteigerungen und der Schaffung zusätzlicher Stellen ist der Personalaufwand auf 2.145,0 T€ (Vorjahr 1.938,6 T€) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.577,9 T€ (Vorjahr 2.452,4 T€) enthalten die gestiegenen Mittelübertragungen an die Stiftung in Höhe von 2.290,9 T€ (Vorjahr: 2.127,8 T€). Die GmbH hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 20,8 T€ erzielt (Vorjahr 123,5 T€). Die Verschlechterung des Ergebnisses ist vor dem Kontext zu sehen, dass die Rücklagen der Stiftung durch ein sehr gutes Jahresergebnis aufgefüllt wurden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	336	282	241	-41	-14,5
• Immaterielle Vermögensgegenstände	16	9	7	-2	-22,2
• Sachanlagen	320	273	234	-39	-14,3
Umlaufvermögen	412	1.029	513	-516	-50,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180	200	186	-14	-7,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	232	829	327	-502	-60,6
Rechnungsabgrenzungsposten	7	13	7	-6	-46,2
Treuhandvermögen	436	425	580	155	36,5
Bilanzsumme	1.191	1.749	1.341	-408	-23,3

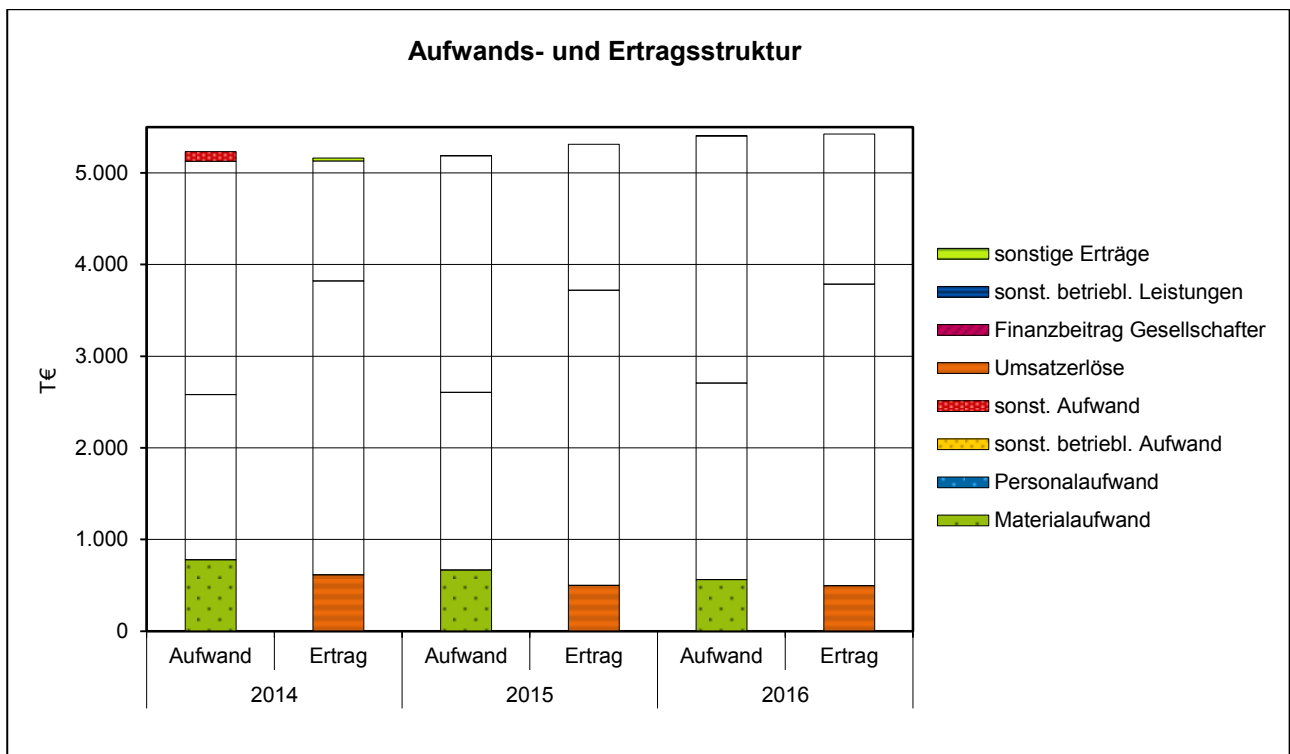
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	346	469	490	21	4,5
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
• Kapitalrücklage	160	160	160	0	0,0
• Gewinnrücklage	207	136	259	123	90,4
• Bilanzgewinn	-71	123	21	-102	-82,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	116	95	64	-31	-32,6
Rückstellungen	162	59	73	14	23,7
Verbindlichkeiten	109	113	82	-31	-27,4
Rechnungsabgrenzungsposten	22	587	51	-536	-91,3
Treuhandverpflichtung	436	426	581	155	36,4
Bilanzsumme	1.191	1.749	1.341	-408	-23,3



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	612	498	496	-2	-0,4
Finanzbeiträge der Gesellschafter	3.207	3.221	3.289	68	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.311	1.590	1.637	47	3,0
Gesamtleistung	5.130	5.309	5.422	113	2,1
Materialaufwand	-777	-665	-561	104	-15,6
Personalaufwand	-1.802	-1.939	-2.145	-206	10,6
Abschreibungen	-106	-129	-116	13	-10,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.440	-2.452	-2.578	-126	5,1
Betrieblicher Aufwand	-5.125	-5.185	-5.400	-215	4,1
Betriebsergebnis	5	124	22	-102	-82,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Finanzergebnis	1	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	6	124			
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-71	123	21	-102	-82,9
<i>Einstellung/Entnahme in die/aus der Kapitalrücklage</i>	0	0	0	0	
Bilanzgewinn	-71	123	21	-102	-82,9
Gewinn- und Verlustrechnung Stiftung					
Erträge aus Stiftung	2.627	2.771	3.118	347	12,5
Aufwand aus Stiftung	-2.664	-2.804	-2.937	-133	4,7
Kapitalveränderung Stiftung	-37	-33	181	214	-648,5

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016		Unternehmen
			T€
Ertragshaushalt	Zuschuss an Popakademie	→	740

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	28,2	16,1	18,0
Reinvestitionsquote	89,6	60,5	65,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	29,1	26,8	36,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	38,8	32,2	41,3
Anlagendeckung I	137,5	200,0	229,9
Anlagendeckung II	137,5	200,0	229,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	24,7	4,2
Eigenkapitalrentabilität	negativ	27,9	3,9
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	35,2	37,4	39,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	11,7	9,6	9,2
	T€	T€	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	23	596	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahlen bleiben die lediglich bilanzverlängernden, wertgleichen Positionen Treuhandvermögen und Treuhandverpflichtung unberücksichtigt.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Zahl der Studierenden	314	338	355

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	6	0	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85	78	71
Geleistete Anzahlungen	4	0	0
Insgesamt	95	78	76

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	34	34	35
Praktikanten, Aushilfen und FSJler	6	3	4
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	1	1	1

Ausblick

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Akademie und ihre Verwertungstätigkeiten nehmen den Umbruch in der Musikwirtschaft auf und bilden sich gemäß dem sich verändernden Markt aus. Die Projekte im Bereich Vermittlung Populäre Musik verstärken den musikpädagogischen Aspekt und tragen so zu einer weit gefächerten marktgerechten Ausbildung bei. Der Wandel der Medien- und Musiklandschaft bietet für das Unternehmen eine Vielzahl von Perspektiven und Chancen, da Möglichkeiten und Notwendigkeiten für neue Produkt- und Vermarktungsansätze sowie für innovative Existenzgründungen bestehen, welche die Gesellschaft mit ihren Angeboten abdeckt.

Der Wirtschaftsplan 2017 weist für die GmbH Kosten in Höhe von 1.849,5 T€ aus. Hinzu kommt ein Mitteltransfer an die Stiftung in Höhe von 2.235,3 T€. Die Erträge belaufen sich auf 4.045,2 T€. Es verbleibt somit ein Überschuss nach Steuern (1,0 T€) in Höhe von 40,5 T€. Für Investitionen sind 158,4 T€ vorgesehen.

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH



Staatlich anerkannt als Ausbildungs- und Prüfstelle für Schweißtechnik

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Mannheim zur Förderung der Forschung und Lehre auf schweißtechnischen und verwandten Gebieten.

Stammkapital

102.258 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	51.129 €	50,0 %
Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V., Düsseldorf (DVS)	46.016 €	45,0 %
Fördergemeinschaft e.V. für die SLV Mannheim GmbH, Mannheim	5.113 €	5,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Beirat

Jeweils ein Vertreter

- der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
- der Stadt Mannheim
- der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim
- der DVS-Hauptgeschäftsstelle, Düsseldorf
- des DVS-Landesverbandes Baden-Württemberg
- der Fördergemeinschaft des DVS für die SLV Mannheim
- der Fa. Joseph Vögele AG; Ludwigshafen
- der Fa. KWM Weisshaar GmbH, Mosbach
- des Technischen Überwachungsvereins Baden-Württemberg
- der Technischen Universität Karlsruhe
- der Fachhochschule für Technik Mannheim
- der Handwerkskammer Mannheim
- des DVS-Bezirksverbandes Mannheim-Ludwigshafen
- der Großkraftwerk Mannheim AG

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Helmut Nies

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag vom 1. Dezember 1978 über die mietzinsfreie Überlassung eines stadteigenen Grundstücks in der Käthe-Kollwitz-Straße 19 sowie der darauf befindlichen Gebäude und des Inventars.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SLV Mannheim hatte in einem für alle Bereiche schwierigen Jahr einen Umsatzrückgang um 7,4 % (394 T€) auf 4,9 Mio. € zu verzeichnen. Vom gesamten Umsatz entfielen 58,4 % auf den Bereich der Aus- und Fortbildung, 20,8 % auf die Materialprüfung, 16,8 % auf die Gütesicherung und 4,0 % auf die Verfahrenstechnik. Der Anteil des Umsatzes im gemeinnützigen Bereich blieb unverändert bei 58%. Trotz Einsparungen auf der Kostenseite in Höhe von 4,4% wurde mit -8.5 T€ ein ausgeglichenes operatives Ergebnis knapp verfehlt, nachdem im Vorjahr noch ein operatives Ergebnis in Höhe von 163,7 T€ - das entspricht 3,1 % des Umsatzes - erwirtschaftet wurde. Der Jahresüberschuss 2016 betrug damit knapp 6,6 T€.

Die Aus- und Fortbildung hatte 2016 einen deutlichen Rückgang in der praktischen Ausbildung um 19,5 % zu verzeichnen, der vor allem auf die geringe Nachfrage seitens der Arbeitsagentur und die Deckelung des BDKS (Bundesdurchschnittskostensatz) zurückzuführen ist.

Die Materialprüfung musste einen erneuten Umsatzrückgang um 5,3 % (56 T€) auf 1,02 Mio. € nach 2,8 % Umsatzrückgang im Vorjahr verzeichnen. Damit ergab sich unter dem Strich ein negatives Jahresergebnis dieses Geschäftsbereichs in Höhe von - 2,5 % (25,3 T€) des Umsatzes.

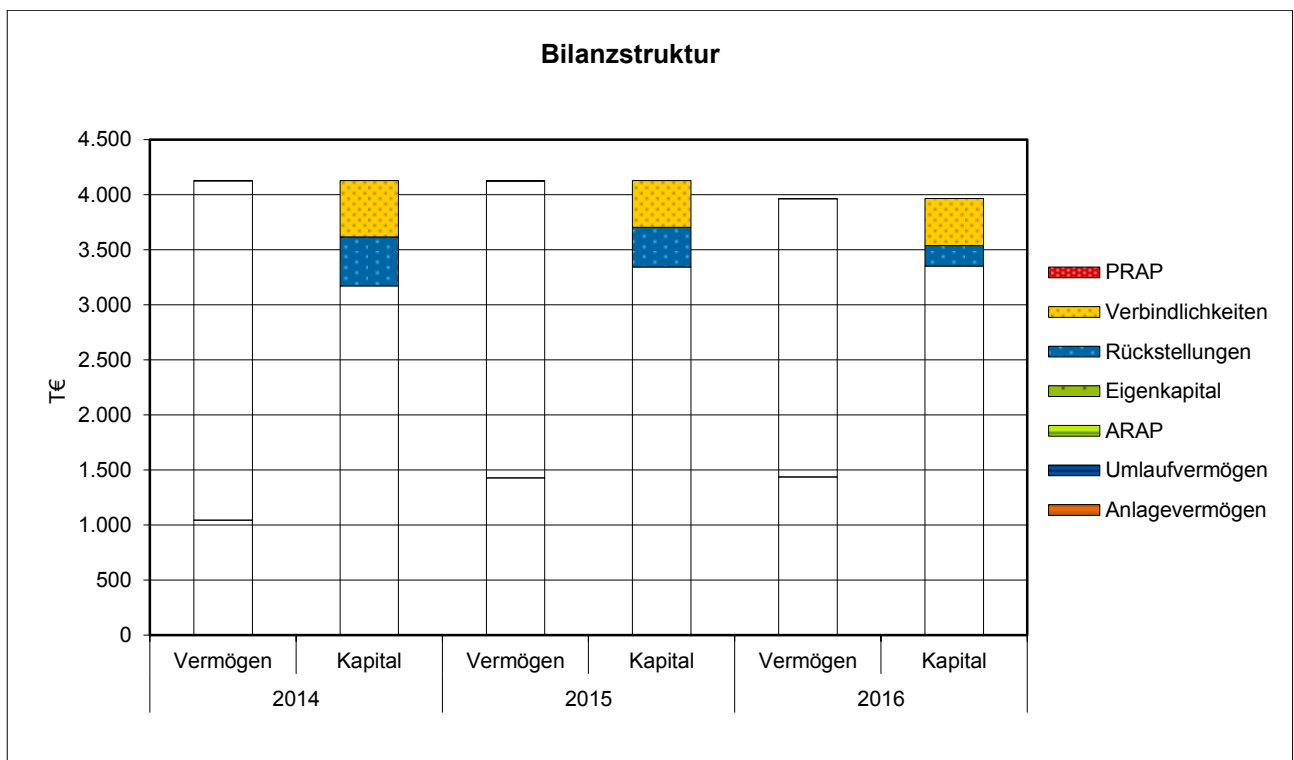
In der Verfahrenstechnik wurde mit 198 T€ der Umsatz stabilisiert. Dabei konnten erneut Projekte mit Neukunden initiiert werden, die Impulse für die zukünftige Umsatzentwicklung erwarten lassen.

Die Gütesicherung konnte den Umsatz des Vorjahres nicht halten und verlor 13 % (126 T€) auf 824,8 T€ nach einer Steigerung um 2,7 % im Vorjahr. Nach einem deutlich positiven Vorjahresergebnis konnte in 2016 ein gerade noch ausgeglichenes Jahresergebnis im Geschäftsbereich Gütesicherung erreicht werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.045	1.427	1.436	9	0,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	21	6	33	27	450,0
• Sachanlagen	521	421	403	-18	-4,3
• Finanzanlagen	503	1.000	1.000	0	0,0
Umlaufvermögen	3.079	2.696	2.527	-169	-6,3
• Vorräte	421	382	392	10	2,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	820	869	564	-305	-35,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.838	1.445	1.571	126	8,7
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	2	-3	-60,0
Bilanzsumme	4.129	4.128	3.965	-163	-3,9

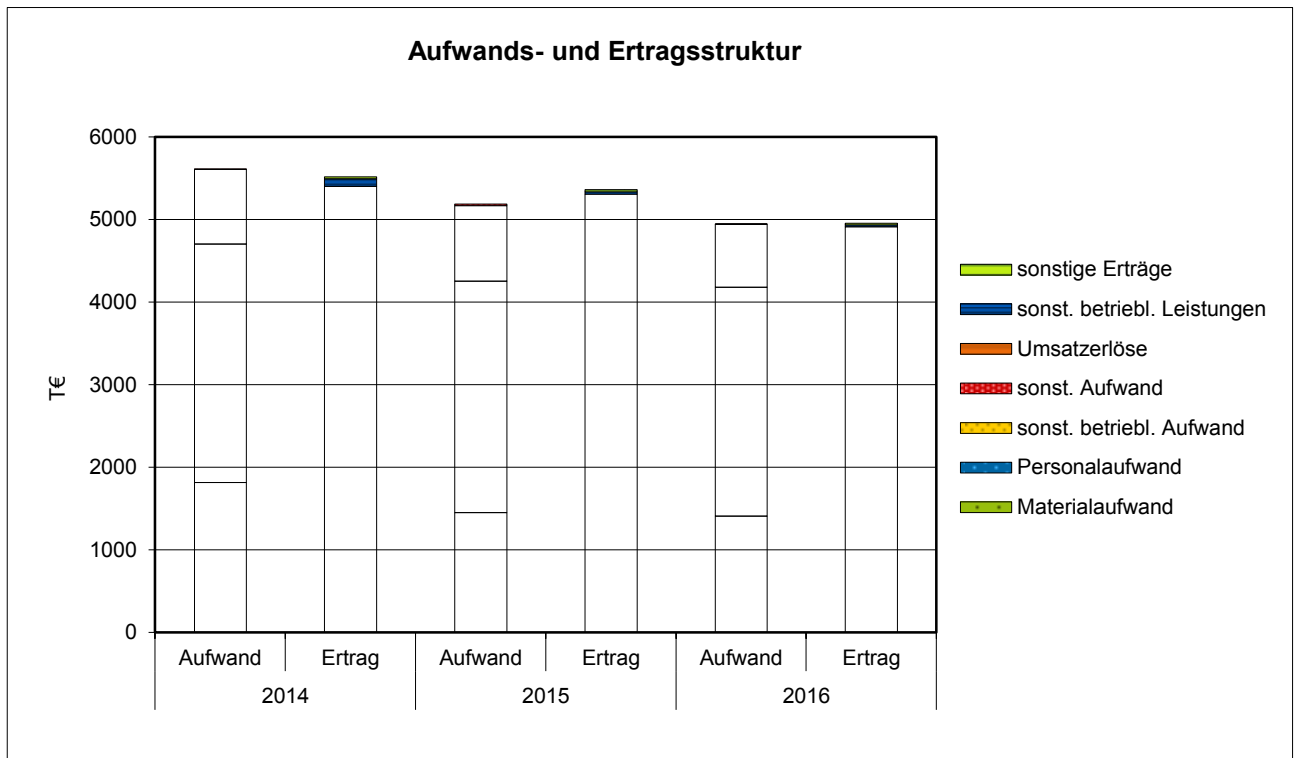
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	3.171	3.344	3.351	7	0,2
• Gezeichnetes Kapital	102	102	102	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3.165	3.069	3.242	173	5,6
• Jahresergebnis	-96	173	7	-166	-96,0
Rückstellungen	446	361	186	-175	-48,5
Verbindlichkeiten	512	423	428	5	1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	
Bilanzsumme	4.129	4.128	3.965	-163	-3,9



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.398	5.306	4.911	-395	-7,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	39	-30	-3	27	-90,0
Sonstige betriebliche Erträge	54	56	26	-30	-53,6
Gesamtleistung	5.491	5.332	4.934	-398	-7,5
Materialaufwand	-1.815	-1.450	-1.407	43	-3,0
Personalaufwand	-2.886	-2.802	-2.771	31	-1,1
Abschreibungen	-162	-144	-121	23	-16,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-744	-772	-643	129	-16,7
Betrieblicher Aufwand	-5.607	-5.167	-4.942	226	-4,4
Betriebsergebnis	-116	164	-8	-172	-104,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	14	23	17	-6	-26,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	5	2	-3	-60,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	
Finanzergebnis	25	28	19	-9	-32,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-91</i>	<i>192</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	-1	-16	-1	15	-93,8
Sonstige Steuern	-4	-3	-3	0	0,0
Jahresergebnis	-96	173	7	-166	-96,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Mietzinsfreie Grundstücks- und Gebäudeüberlassung (EF) →	651

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	25,3	34,6	36,2
Reinvestitionsquote	104,3	722,2	107,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	76,8	81,0	84,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	76,8	81,0	84,5
Anlagendeckung I	303,4	234,3	233,4
Anlagendeckung II	307,2	234,3	233,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	3,3	0,1
Eigenkapitalrentabilität	negativ	5,5	0,2
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	51,5	54,2	56,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,2	102,3	99,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	133	256
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	126

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
	Schulungsteilnehmer und -innen		
Praktische Schweißerlehrgänge nach DVS Richtlinien	240	208	168
Praktische Schweißerausbildung nach DIN- und EN-Normen	577	671	687
Lehrschweißerlehrgänge nach DVS-Richtlinien	134	94	80
Sonstige praktische Lehrgänge ohne Zuordnung	37	7	113
Theoretische Lehrgänge nach DVS-Richtlinien	589	494	478
Theoretische Lehrgänge ohne DVS-Richtlinien	541	818	863
Insgesamt	2.118	2.292	2.389

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	35
Technische Anlagen und Maschinen	129	4	45
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	13	26
Geringwertige Wirtschaftsgüter	28	23	24
Wertpapiere	0	1.000	0
Insgesamt	169	1.040	130

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	39	39	39
Anzahl der Auszubildenden	5	5	5

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

In der Aus- und Fortbildung wird für 2017 davon ausgegangen, dass Einsätze zur praktischen Ausbildung im Ausland (Kolumbien und Äthiopien) nachgeholt bzw. fortgesetzt werden können. Für die Qualifizierung von Flüchtlingen und Migranten zur Integration in den Arbeitsmarkt stehen verschiedene Konzepte bereit. Dies beinhaltet z.B. eine modulare Ausbildung von Migranten und Flüchtlingen zusammen mit dem Bildungszentrum der Handwerkskammer in Mannheim, die Ausbildungsinhalte der Metalltechnik (HWK) mit der Schweißtechnik (SLV) verbindet und die besondere Sprachproblematik durch eine begleitende Sprachförderung berücksichtigt.

Für das Jahr 2017 werden im wirtschaftlichen Geschäftsbereich mit der Gütesicherung, Materialprüfung und Verfahrenstechnik weitgehend unveränderte Randbedingungen und damit eine stabile Auslastung erwartet. Schwerpunkt für das laufende Jahr muss angesichts des großen Instandhaltungsrückstands im Bereich der Sanierung von Straßen- und Eisenbahnbrücken wieder die Akquisition größerer Projektaufträge zur Bauüberwachung darstellen. Im Bereich der Zertifizierungen werden sich die Aktivitäten hingegen wegen der Marktsättigung bei Erstzertifizierungen auf Überwachungen verlagern, wodurch sich allerdings die Umsätze mittelfristig rückläufig entwickeln werden.

Nach Aufstellung eines neuen Brandschutzkonzeptes im vergangenen Jahr wurde der notwendige Austausch der Brandschutzklappen auf 2017 verschoben. Zu den weiteren aus dem neuen Konzept abgeleiteten Maßnahmen gehören die Installation einer Rauchabsaugung im großen Hörsaal und der Austausch bzw. die Ergänzung von Brandschutz- und Rauchschutztüren.

Sonstige Beteiligungen

SMB MANNHEIM ²

Beteiligungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche der Erfüllung von Aufgaben der Stadt Mannheim zu dienen geeignet und bestimmt sind sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.600.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.354.240 €	99,04 %
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	245.760 €	0,96 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
bis 5. Oktober 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 6. Oktober 2016	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	4.091	4.091	100,0
GrossMarkt Mannheim GmbH	867	867	100,0
m:con mannheim:congress GmbH	5.113	5.113	100,0
Event & Promotion Mannheim GmbH	26	26	100,0
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	460	276	60,0

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit allen fünf Beteiligungsunternehmen bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SMB fungiert als Holdinggesellschaft für insgesamt fünf Beteiligungsgesellschaften. Die Holding ist für die Tochtergesellschaften nicht geschäftsleitend, sondern koordinierend tätig – wesentliche Geschäftsvorfälle der Tochtergesellschaften werden mit der SMB erörtert. Die SMB ist insofern operativ nicht tätig, d. h. ihr Ergebnis ist in vollem Umfang von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Gleichwohl erbringt sie Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften und erhält dafür eine Vergütung.

Im Berichtsjahr nahmen die Tochtergesellschaften Gewinnabführungen von 1.182 T€ vor, denen Verlustübernahmen in Höhe von 1.130 T€ gegenüberstehen. Durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahrs von 503 T€ erhöht sich der Bilanzverlust von 20.021 T€ auf 20.524 T€. Die Ergebnisse der Beteiligungen gestalten sich im Berichtsjahr wie folgt:

- Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH -1.130 T€
- GrossMarkt Mannheim GmbH (GMM) 604 T€
- m:con - mannheim:congress GmbH 180 T€
- Event & Promotion Mannheim GmbH (EPM) 280 T€
- Rhein-Neckar Flugplatz GmbH 118 T€

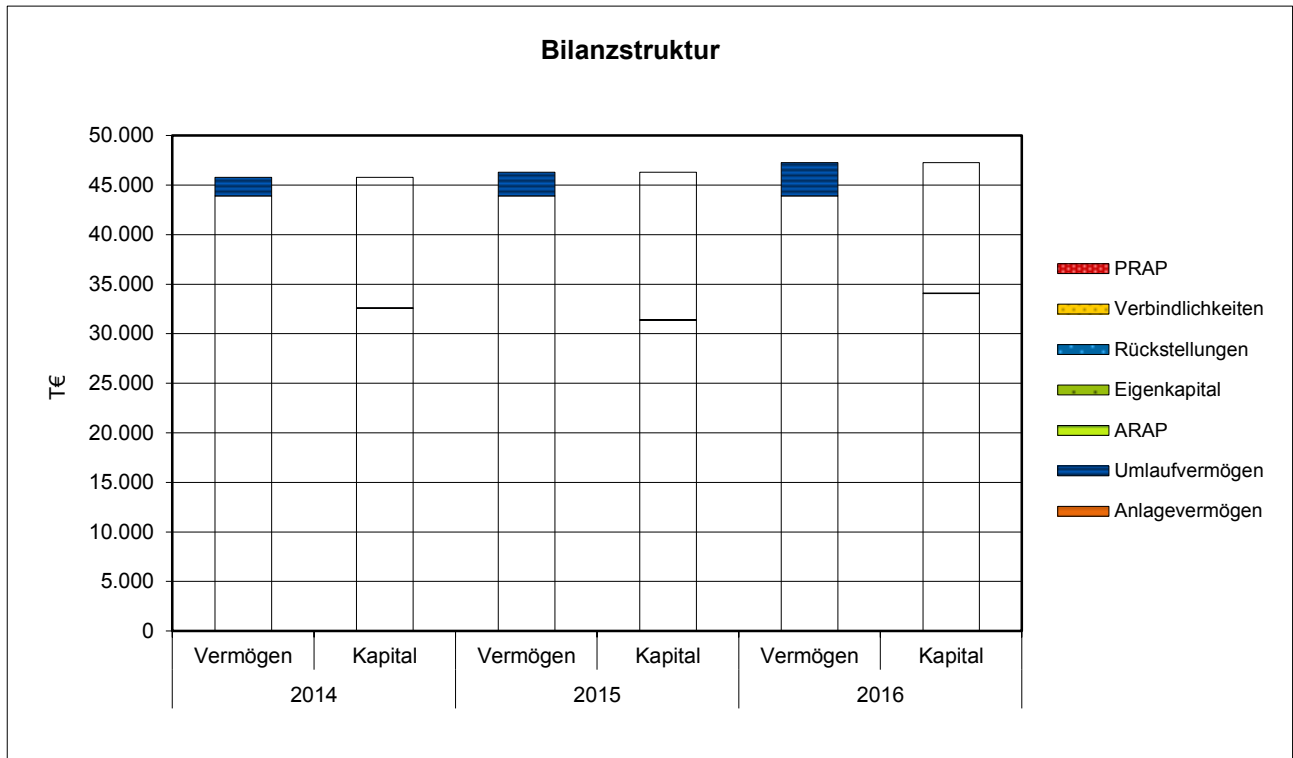
Es ist drauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse der GMM und der EPM nicht mit dem Vorjahr vergleichbar sind. Zum 01.01.2016 wurde von der GMM die Sparte City Events abgespalten und von der Mannheimer Stadtreklame GmbH (MSR) aufgenommen – im Zuge dessen firmierte die MSR um und lautet nun auf Event & Promotion Mannheim GmbH.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschafterin Stadt Mannheim eine Bareinzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v. 3,2 Mio. € vorgenommen, die verwendet wurde, um einen Betriebsmittelkredit der Stadt Mannheim in gleicher Höhe zu reduzieren.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	43.904	43.903	43.902	-1	0,0
• Sachanlagen	4	3	2	-1	-33,3
• Finanzanlagen	43.900	43.900	43.900	0	0,0
Umlaufvermögen	1.859	2.389	3.345	956	40,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.801	2.347	1.485	-862	-36,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	58	42	1.860	1.818	4.328,6
Bilanzsumme	45.763	46.292	47.247	955	2,1

Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	32.562	31.359	34.056	2.696	8,6
• Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600	25.600	0	0,0
./.. Nennbetrag eigene Anteile	-246	-246	-246	0	0,0
• Kapitalrücklage	25.780	25.780	28.980	3.200	12,4
• Gewinnrücklagen	246	246	246	0	0,0
• Bilanzverlust	-18.818	-20.020	-20.524	-504	2,5
Rückstellungen	9	14	18	4	28,6
Verbindlichkeiten	13.192	14.918	13.173	-1.745	-11,7
Bilanzsumme	45.763	46.292	47.247	955	2,1

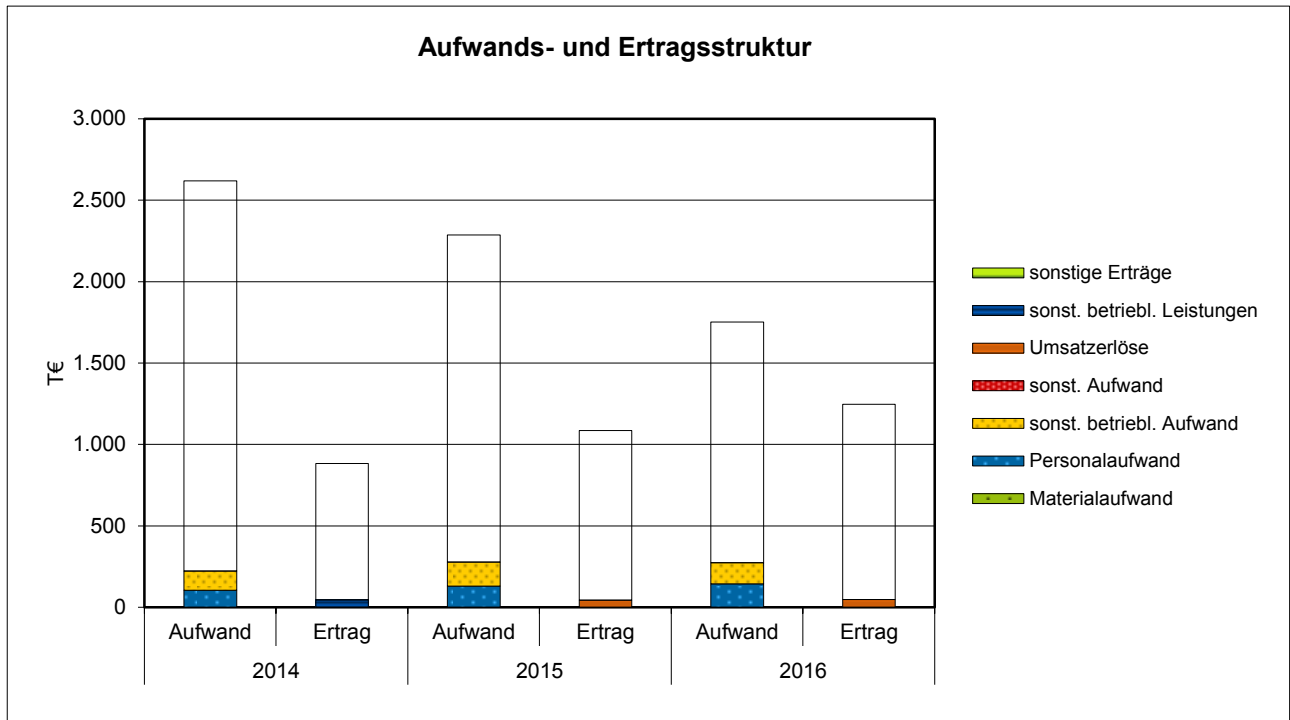


Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse		43	47	4	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	45				
Gesamtleistung	45	43	47	4	9,3
Materialaufwand	0	-1	0	1	
Personalaufwand	-104	-128	-144	-16	12,5
Abschreibungen	-2	-2	-2	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116	-146	-128	18	-12,3
Betrieblicher Aufwand	-222	-277	-274	3	-1,1
Betriebsergebnis	-177	-234	-227	7	-3,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	805	1.007	1.182	175	17,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	35	18	-17	-48,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.113	-1.686	-1.130	556	-33,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-283	-324	-347	-23	7,1
Finanzergebnis	-1.559	-968	-277	691	-71,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.736</i>				
Jahresergebnis	-1.736	-1.202	-503	699	-58,2
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-17.082	-18.818	-20.021	-1.203	6,4
Bilanzverlust	-18.818	-20.020	-20.524	-504	2,5

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Bareinzahlung in die Kapitalrücklage →	3.200

Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	95,9	94,8	92,9
Reinvestitionsquote	50,0	50,0	0,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	71,2	67,7	72,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	71,2	67,7	72,1
Anlagendeckung I	74,2	71,4	77,6
Anlagendeckung II	74,2	71,4	77,6
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	10,8	14,2	19,8
Personalaufwandsquote	4,0	5,6	8,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	0,0	1,9	2,7

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	16	negativ	1.818

Die Kennzahl „Umsatzrentabilität“ wird hier nicht ausdargestellt, da die Gesellschaft kein operatives Geschäft hat und diese Kennzahl somit nicht aussagekräftig ist. Die seit 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse ergeben sich nur aus den BilRUG-Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, GrossMarkt Mannheim GmbH, m:con – mannheim:congress GmbH, Event & Promotion Mannheim GmbH und Rhein-Neckar Flugplatz GmbH aufgeführt.

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0
Insgesamt	1	1	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	2	3	4
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	11	11	15

Ausblick

Die von den Tochtergesellschaften verabschiedeten Wirtschaftspläne 2017 ergeben für die Gesellschaft Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 99 T€, denen Verlustübernahmen von 1.990 T€ gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen, (davon rund 350 T€ Zinsaufwand), die nicht Ergebnisabführungen betreffen, geht die Gesellschaft für 2017 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von knapp 2,5 Mio. € aus.

Aus heutiger Sicht ist nicht davon auszugehen, dass die Gesellschaft den bestehenden Verlustvortrag aus eigener Kraft kurz- bzw. mittelfristig verringern kann. Das Unternehmen erachtet weitere Maßnahmen des Gesellschafters Stadt Mannheim insbesondere im Hinblick auf die sehr angespannte Liquiditätssituation als notwendig, um die Gesellschaft zu entschulden, da die Beteiligungsergebnisse erkennbar dazu nicht ausreichen werden. Darüber hinaus werden seit rund fünf Jahren von der Stadt Mannheim verschiedene gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten dahingehend geprüft, ob durch sie u.a. eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation erreicht werden kann. Die Finanzbehörde hat hierzu vor kurzem eine positive „verbindliche Auskunft“ erteilt. Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung zügig erfolgt und mit dem Geschäftsjahr 2018 wirksam wird.

Als Vorteil für die SMB-Gruppe gilt, dass die Beteiligungsunternehmen in jeweils unterschiedlichen Märkten unabhängig voneinander agieren und somit keine Abhängigkeit von nur einem Marktsegment vorliegt.

FVZ MANNHEIM²

Fleischversorgungszentrum

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, Ausbau und die Unterhaltung eines Schlacht- und Viehhofs und eines Fleischmarkts sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	4.091.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	4.091.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 1. September 2016	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Stefan Kampa

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Erbbauvertrag mit der Stadt Mannheim für das Grundstück Schlachthofstraße 21 mit einer Laufzeit bis 2057.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr schloss mit einem Verlust von 1.130 T€ vor Ergebnisabführung an die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ab. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Ergebnisverschlechterung um 437 T€.

Die Reduzierung der Umsatzerlöse um insgesamt 1.398 T€ sowie der Anstieg sonstiger betrieblicher Aufwendungen in Höhe von insgesamt 180 T€, trugen im Wesentlichen zu der Ergebnisverschlechterung bei.

Innerhalb der Umsatzerlöse sind die Erträge aus Mieten und weiter berechneten Nebenkosten vor dem Hintergrund geringerer Nebenkostenerlöse und zweier Leerstände insgesamt um rund 71 T€ zurückgegangen. Die Umsätze aus Schlacht- und Viehhofserträgen verminderten sich signifikant um 1.328 T€. Hierfür ursächlich ist die Reduzierung der Schweineschlachtungen von 402.965 Stück auf 253.329 Stück. (-149.636 Stück oder -37,1 %). Die Großviehschlachtungen sanken von 2.970 Stück auf 2.728 Stück (-242 Stück oder -8,1 %). Für Edeka wurden 2016 rund 96.000 (Vorjahr rund 240.000) Schweine geschlachtet. Das Schlachtaufkommen des Großkunden Edeka betrug im Geschäftsjahr somit rund 38% (Vorjahr: rund 60%) der Gesamtschlachtungen bei den Schweinen. Edeka Südwestfleisch zog sich ab Ende Juni komplett aus Mannheim zurück. Verschiedene Verhandlungen mit möglichen Neukunden verliefen zudem ergebnislos. Die Anzahl der Schweineschlachtungen des Großkunden Lutz Fleisch OHG hat sich mit rund 115.200 Schweinen in 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 13.000 Schweine verringert. Positiv zu berichten ist, dass die Anzahl der Vollzahler - Kunden deutlich gestiegen ist (Schließung Schlachthof Bensheim). Hier wurde eine Steigerung um rund 7.500 Stück oder 19% erzielt.

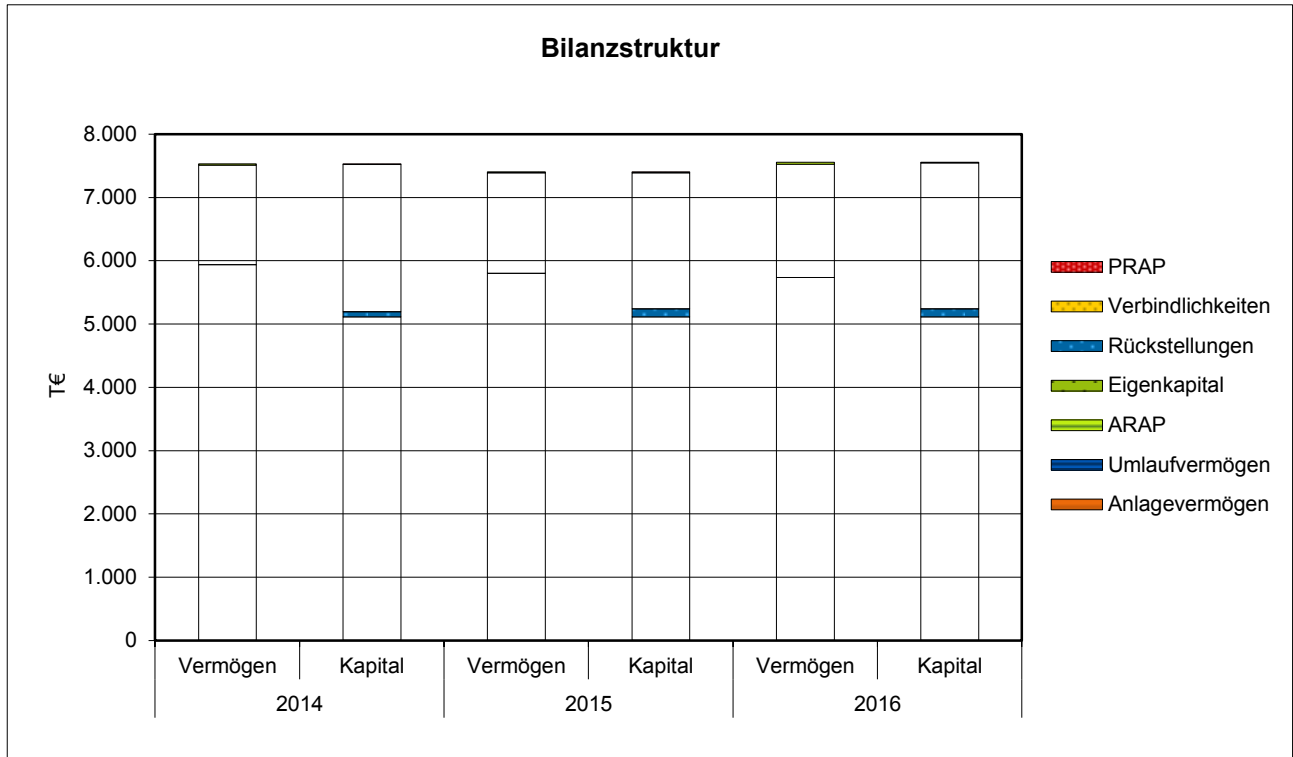
Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sanken um rund 170 T€ (Minderverbräuche Wasser, Erdgas analog der Schlachtreduzierung). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund dem Rückgang der Schlachtungen um rund 800 T€. (hauptsächlich Entfall Lohnschlachtentgelt für Edeka rund 350 T€ und Fleischbeschaugebühren rund 290 T€ sowie Tierkörperbeseitigung rund 135 T€).

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Wegfalls von Großschlachtkunde Edeka und mangels Akquise eines Neukunden ausgesprochen schlecht. Das Planergebnis wurde um 730 T€ verfehlt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	5.935	5.802	5.735	-67	-1,2
• Sachanlagen	5.935	5.802	5.735	-67	-1,2
Umlaufvermögen	1.576	1.588	1.790	202	12,7
• Vorräte	179	195	155	-40	-20,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.256	1.322	1.535	213	16,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	141	71	100	29	40,8
Rechnungsabgrenzungsposten	20	15	31	16	106,7
Bilanzsumme	7.531	7.405	7.556	151	2,0

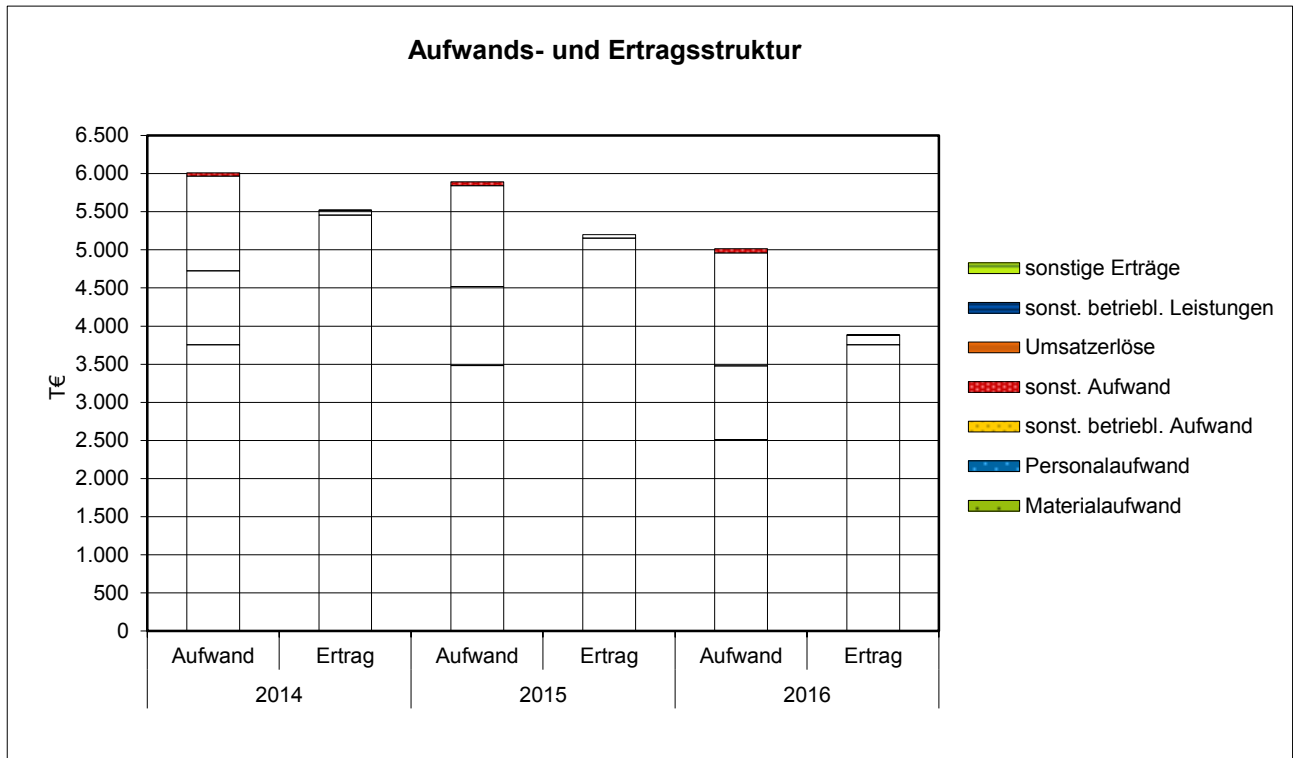
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	5.113	5.114	5.113	-1	0,0
• Gezeichnetes Kapital	4.091	4.091	4.091	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.022	1.023	1.022	-1	-0,1
Rückstellungen	81	125	128	3	2,4
Verbindlichkeiten	2.325	2.151	2.303	152	7,1
Rechnungsabgrenzungsposten	12	15	12	-3	-20,0
Bilanzsumme	7.531	7.405	7.556	151	2,0



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.457	5.151	3.753	-1.398	-27,1
Sonstige betriebliche Erträge	59	48	129	81	168,8
Gesamtleistung	5.516	5.199	3.882	-1.317	-25,3
Materialaufwand	-3.753	-3.483	-2.511	972	-27,9
Personalaufwand	-970	-1.035	-965	70	-6,8
Abschreibungen	-574	-585	-563	22	-3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-669	-739	-919	-180	24,4
Betrieblicher Aufwand	-5.966	-5.842	-4.958	884	-15,1
Betriebsergebnis	-450	-643	-1.076	-433	67,3
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	1	1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23	-22	-33	-11	50,0
Finanzergebnis	-22	-22	-32	-10	45,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-472				
Sonstige Steuern	-20	-28	-22	6	-21,4
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	-492	-693	-1.130	-437	63,1
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	492	693	1.130	437	63,1
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,8	78,4	75,9
Reinvestitionsquote	83,1	78,1	88,3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	67,9	69,1	67,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	67,9	69,1	67,7
Anlagendeckung I	86,1	88,1	89,2
Anlagendeckung II	86,7	88,1	89,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,4	0,4	0,7
Personalaufwandsquote	16,2	17,7	19,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,8	87,4	74,9
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	101	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	59

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
	Stück	Stück	Stück
Schlachtungen			
• Großvieh	2.687	2.970	2.728
• Schweine	446.524	402.965	253.329

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	165	39	61
Technische Anlagen und Maschinen	277	116	44
Anlagen im Bau	31	5	389
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	297	3
Insgesamt	477	457	497

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	19	19	18
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	6	5

Ausblick

Die in 2016 getätigten bzw. unterlassenen Investitionen standen unter dem Vorbehalt einer fraglichen weiteren Betriebsfortführung. So wurde die geplante Neuanschaffung der Dampferzeugung (200 T€) zugunsten einer Mietversion in Containerform aufgeschoben (30 T€ Mietkosten im Aufwand).

Die Anschaffung der Rinderbetäubungsanlage mit Kälberoption war eine Auflage des Regierungspräsidiums Karlsruhe und der hiesigen Veterinärbehörde.

Zur Kostenoptimierung und Kundengewinnung wurde ab April bis Oktober ein Fachmann aus der Branche (ehemals Geschäftsführer Vogler Fleisch) als Stabstelle Beratung eingesetzt.

Aufgrund der städtischen Strukturen, Anschluss – und Benutzungszwängen, der gesunkenen Schlachtmenge und weiterer Spezifika konnten lediglich Einsparungen in etwa der Höhe des Beraterhonorars erreicht werden.

Nicht unbedingt zu erwarten war, dass nach dem Ausscheiden von Edeka als Kunde alle Verhandlungen mit möglichen Neukunden negativ verliefen. Dies insbesondere, weil zwei der angefragten Betriebe inzwischen in 70 bzw. 400 km Entfernung einen Schlachtbetrieb gekauft/gepachtet haben.

Weiterhin besteht aufgrund der ungewissen wirtschaftlichen Situation und der deutlich reduzierten Schlachtmenge, das Risiko, dass ab einem gewissen Zeitpunkt die technische Fortführung des Schlachtbetriebes nicht mehr gewährleistet werden kann, da eventuell nicht mehr ausreichend technisches Personal zur Verfügung stehen könnte oder das Lohnschlachtunternehmen aufgrund der geringen Schlachtmengen nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann.

Der Prozess der Marktkonzentration und Marktberreinigung geht weiter. Die vier größten Unternehmen (Tönnies, Vion, Westfleisch und Danish Crown) haben in 2016 zusammen einen Marktanteil von 64%. In 2016 musste der sechstgrößte bundesdeutsche Fleischbetrieb, die Vogler Unternehmensgruppe, Planinsolvenz anmelden. Mit dem Ausscheiden aus dem Wettbewerb weiterer renommierter Marktteilnehmer ist zu rechnen.

Die Gesamtsituation der Fleischbranche ist weiter durch den hohen Wettbewerbs- und Kostendruck geprägt. Das hohe Mietniveau belastet die Fleischmarkmieter nach wie vor.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung hat der Gemeinderat am 25.07.2017 beschlossen, den Schlachtbetrieb einzustellen und im Übrigen den Geschäftsbetrieb der FVZ fortzusetzen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau eines Großmarkts für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse sowie artverwandte Artikel (insbesondere Obst, Gemüse, Südfrüchte, Pilze, Kartoffeln, Eier, Wild, Fleisch, Geflügel, Fisch, Zierpflanzen, Schmuckreisig, Blumenbinderei- und Gärtnereibedarfsartikel) als Umschlagplatz zwischen Erzeugern, Groß- und Kleinhändlern sowie Großabnehmern, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	867.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	867.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 21. Oktober 2016	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Ilert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Thomas Sprengel

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren zwei Erbbaurechtsverträge für Grundstücke im Fahrlachgebiet (Laufzeit bis einschl. 2035).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von den Aktivitäten, die zur Umsetzung der Anfang des Berichtsjahres beschlossenen Abspaltung des Teilbetriebs „City Events“ zur Aufnahme bei der Schwestergesellschaft Event und Promotion Mannheim GmbH erforderlich waren. Daher lag der Schwerpunkt neben der üblichen Geschäftstätigkeit auf der Realisierung dieser für die Gesellschaft nachhaltigen Veränderung des Geschäftsbetriebs. Die nachfolgend dargestellten Zahlen und Werte für 2016 beziehen sich deshalb ausschließlich nur noch auf den im Unternehmen verbleibenden Großmarktbetrieb.

Unabhängig von den internen Veränderungen hat sich der Betrieb auf dem Großmarkt im Fruchthandel in Bezug auf die wirtschaftliche Lage auch 2016 weitgehend stabil gehalten. Große strukturelle Veränderungen in der Branche selbst waren erneut nicht zu beobachten.

Auf dem Betriebsgelände hat sich die Auslastung der vermietbaren Verkaufseinrichtungen gegenüber dem Vorjahr zwar etwas verbessert, die in den Fruchthallen I bis IV verfügbaren freien Verkaufsböden konnten aber auch 2016 nur in wenigen Einzelfällen weiter vermietet werden. Dagegen ist das Interesse an Gelände für mieter eigene Umschlagshallen nach wie vor erfreulich konstant.

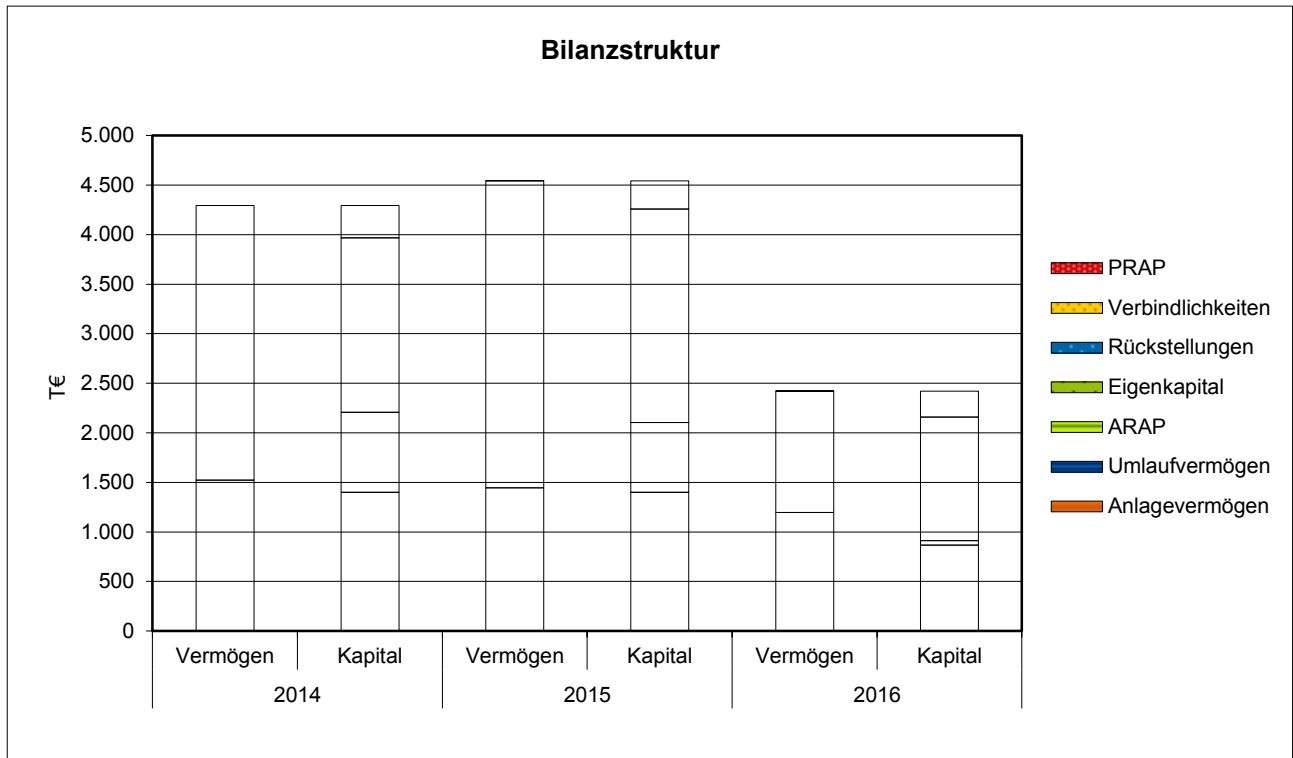
Da ein Vorjahresvergleich mit den Gesamtzahlen 2015 der GrossMarkt Mannheim GmbH (Großmarkt + City Events) keine Aussagekraft haben würde, beziehen sich die nachfolgend genannten Vergleichszahlen immer auf den reinen Geschäftsbereich Großmarkt ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereichs City Events. Der Umsatz der GrossMarkt Mannheim GmbH lag im Berichtsjahr bei 2.358 Mio. € (Bereich Großmarkt Vorjahr: 2.312 Mio. €). Die Umsatzerlöse lagen über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (+108 T€) und auch über dem Vorjahresniveau (+46 T€), insbesondere aufgrund zusätzlicher Vermietungen von Gelände, Verkaufs- und Lagereinrichtungen. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung mit 604 T€ lag im Geschäftsjahr um 173 T€ höher als im Vorjahr (431 T€) und auch höher im Vergleich zum Plan (300 T€), was trotz gesteigerter Aufwendungen für Raumkosten (+105 T€ im Vergleich zum Plan und + 17 T€ im Vergleich zum Vorjahr) mit der genannten Verbesserung der Umsatzerlöse bei gleichzeitigen Einsparungen, insbesondere bei den Aufwendungen bei Personal (-39 T€ im Vergleich zum Plan und -75 T€ im Vorjahresvergleich) und für Instandhaltungen (-171 T€ im Vergleich zum Plan und -96 T€ im Vorjahresvergleich), erreicht werden konnte.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.522	1.444	1.197	-247	-17,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	10	0	-10	-100,0
• Sachanlagen	1.522	1.434	1.197	-237	-16,5
Umlaufvermögen	2.772	3.098	1.222	-1.876	-60,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.144	1.412	497	-915	-64,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	1.628	1.686	725	-961	-57,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0	0,0
Bilanzsumme	4.294	4.543	2.240	-2.123	-46,7

Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.400	1.400	867	-533	-38,1
• Gezeichnetes Kapital	1.400	1.400	867	-533	-38,1
Rückstellungen	807	705	46	-659	-93,5
Verbindlichkeiten	1.761	2.154	1.246	-908	-42,2
Rechnungsabgrenzungsposten	326	284	261	-23	-8,1
Bilanzsumme	4.294	4.543	2.240	-2.123	-46,7

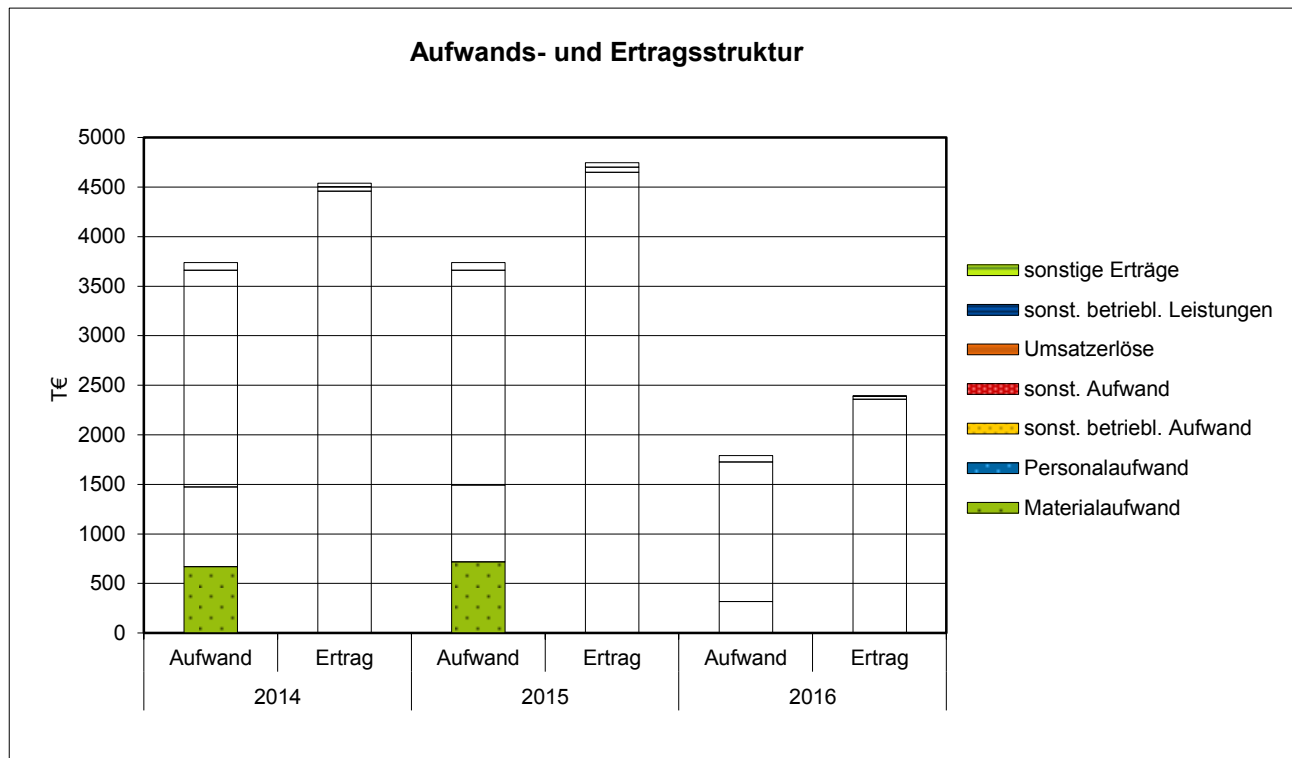
Ab 2016 nur noch Großmarkt ohne Teilbetrieb „City Events“.



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.457	4.647	2.358	-2.289	-49,3
Sonstige betriebliche Erträge	45	54	31	-23	-42,6
Gesamtleistung	4.502	4.701	2.389	-2.312	-49,2
Materialaufwand	-668	-718	0	718	-100,0
Personalaufwand	-805	-774	-318	456	-58,9
Abschreibungen	-157	-158	-120	38	-24,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.031	-2.010	-1.288	722	-35,9
Betrieblicher Aufwand	-3.661	-3.660	-1.726	1.934	-52,8
Betriebsergebnis	841	1.041	663	-378	-36,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	43	5	-38	-88,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-23	-6	17	-73,9
Finanzergebnis	17	20	-1	-21	-105,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	858	1.061			
Sonstige Steuern	-54	-54	-58	-4	-7,4
Ergebnis vor Gewinnabführung an SMB	804	1.007	604	-403	-40,0
Gewinnabführung an SMB	-804	-1.007	-604	403	-40,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.
 Ab 2016 nur noch Großmarkt ohne Teilbetrieb „City Events“.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	35,4	31,8	49,5
Reinvestitionsquote	19,7	50,6	0,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	32,6	30,8	35,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	32,6	30,8	35,8
Anlagendeckung I	92,0	97,0	72,4
Anlagendeckung II	146,9	166,3	95,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	18,0	21,7	25,6
Eigenkapitalrentabilität	57,4	71,9	69,7
Zinslastquote	0,6	0,6	0,3
Personalaufwandsquote	21,9	21,0	18,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	119,3	124,4	131,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.234	1.142	548
Veränderung des Finanzmittelfonds	67	58	166

Leistungskennzahlen

		2014	2015	2016
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle I-IV)	Stellplätze/Fläche	71 / 11.672 m ²	71 / 11.672 m ²	71 / 11.672m ²
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle V)	Stellplätze/Fläche	30 / 2.160 m ²	30 / 2.160 m ²	30 / 2.160m ²
Lagerhallen	Stellplätze/Fläche	14 38.966 m ²	14 38.966 m ²	14 38.966 m ²
Wochenmarktplätze	Anzahl/Fläche	14 / 25.150 m ²	14 / 25.150 m ²	14 / 25.150 m ²
Jahrmärkte	Veranstaltungen	6	6	6
Volksfeste	Anzahl	2	2	2
Spezialmärkte	Veranstaltungen	5	5	5

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	10	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20	10	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	60	1
Insgesamt	31	80	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	13	11	5
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	4	4

Ausblick

Die Geschäftsergebnisse werden vor allem wieder durch die Vermietungssituation der Verkaufsboxen in den Fruchthallen I bis IV berührt. Durch den Rückzug der großen Firmen aus den Fruchthallen in eigene oder gemietete Umschlags- und Lagerhallen hat der gewohnte Marktbetrieb in den Fruchthallen auf dem Großmarkt in den letzten Jahren deutlich nachgelassen, da das Geschäft an den klassischen Verkaufsboxen gegenüber dem Warenumsatz in und aus eigenen Betriebsgebäuden in den Hintergrund getreten ist. Ob hier mit einem neuen Vermarktungskonzept wieder mehr kleinteilige Vermietungen erzielt werden können, ist in Verbindung mit dem vorgesehenen Frischezentrum zu prüfen.

Unabhängig davon wird die strategische Ausrichtung auch an den Bedürfnissen und Vorstellungen der großen Firmen und Ankermieter orientiert werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2017 geht die Gesellschaft zwar insgesamt von etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen aus, rechnet aber aufgrund der erwarteten Mehraufwendungen im Instandhaltungsbereich mit einem Jahresergebnis von lediglich rund 50 T€ vor Gewinnabführung, da planmäßig die bisher aufgeschobenen Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen nun auch umgesetzt werden sollen .



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Congress Center Rosengarten sowie anderer Veranstaltungszentren und Säle, die Organisation und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art und von Kongressen, Tagungen und Messen. Ferner der Betrieb einer Werbe-, Marketing- und Consultingagentur sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital **5.113.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH 5.113.000 € 100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Geschäftsführer SMB	Reinhard Becker
	Stadtrat	Raymond Fojkar
		Achim Ihrig
bis 31. August 2016	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
ab 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Thorsten Riehle
		Manfred Schnabel
		Prof. Dr. Stefan Schönberg
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Johann W. Wagner

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	2	3,3
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	656	1	0,2

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht seit dem 27. Dezember 1990 ein auf unbefristete Zeit abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2016 fanden 346 Veranstaltungen im Rosengarten mit rund 509.000 Besuchern statt. Das Jahresergebnis 2016 fällt aufgrund der gestiegenen Umsätze im Bereich der internen Veranstaltungen mit einem Gewinn von 180 T€ deutlich besser aus als im Vorjahr (minus 217 T€). Die Veranstaltungen eingerechnet, blieb der Gesamtumsatz mit 22.366 T€ im Jahr 2016 nahezu unverändert.

Im Berichtsjahr war insbesondere die positive Entwicklung im Tagungs- und Kongressgeschäft im Congress-Center-Rosengarten (CCR) mit einer Umsatzverbesserung von rund 1.500 T€ gegenüber dem Vorjahr für den Gesamtumsatz ausschlaggebend. Ursächlich dafür waren zwei medizinische Kongresse, die beide im Vergleich zum Vorjahr „Inhouse“ stattfanden.

Im Bereich der Agenturaktivitäten ist bei den externen Veranstaltungen ein Medizinkongress in Hamburg mit einem Umsatz von 1.100 T€ sowie ein weiterer medizinischer Kongress in Frankfurt mit einem Umsatz von 100 T€ dazugekommen. Das neue Geschäftsfeld der Teilnehmerregistrierung im Bereich Corporate Business hat einen Umsatz von 61 T€ erwirtschaftet.

Im Mannheimer Rosengarten (CCR) hat sich die Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen von 377 in 2015 auf 346 in 2016 reduziert. Der Rückgang der Veranstaltungen ist insbesondere bedingt durch eine geringere Anzahl an gesellschaftlichen Veranstaltungen (von 44 VA in 2015 auf 31 VA in 2016) sowie an Kongressen und Tagungen (von 188 VA in 2015 auf 171 VA in 2016).

Mit rund 509.000 Besuchern ist die Anzahl gegenüber dem Jahr 2015 (rund 483.000) in 2016 um 26.000 gestiegen. Hierunter waren rund 227.000 Kongressbesucher (2015 rund 206.000), rund 201.000 Besucher kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen (2015 rund 193.000) sowie rund 81.000 Besucher gesellschaftlicher Veranstaltungen (2015 rund 84.000).

Im Jahr 2016 wurden 346 Veranstaltungen (377 in 2015) mit 1.333 Belegungstagen (1.160 in 2015) durchgeführt. Die Auslastung der Hauptsäle ist trotz gesunkener VA-Anzahl gestiegen.

Bei den externen Veranstaltungen (inklusive LUKOM) hat sich die Anzahl von 61 auf 56 reduziert, während sich auch der Umsatz um 1.923 T€ auf 3.212 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert hat. Hauptursächlich dafür sind zwei medizinische Kongresse, die in 2016 im Rosengarten stattgefunden haben. Ferner ein wissenschaftlicher Kongress sowie eine große Firmen-Jubiläumsveranstaltung, die in 2016 nicht stattgefunden haben. Bei der LUKOM ist der Umsatzrückgang vor allem auf die gesunkene Veranstaltungsanzahl zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2016 betragen 22.366 T€ und liegen 53 T€ über dem Vorjahr. Im Betrieb des Congress-Center-Rosengarten wurde der Vorjahresumsatz bei den internen Veranstaltungen im Berichtsjahr übertroffen. Im Segment externe Veranstaltungen lagen die Umsatzerlöse 2016 unter dem Vorjahreswert.

Bei der Vermarktung und dem Betrieb des Kongress- und Tagungsbereichs im Pfalzbau im Namen und für Rechnung der Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (LUKOM) ist aufgrund der gesunkenen Veranstaltungszahlen ebenfalls ein Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere aufgrund des um 165 T€ reduzierten Betriebskostenzuschusses auf 5.331 T€ gesunken. Der jährliche Betriebskostenzuschuss der Stadt Mannheim betrug im Berichtsjahr vereinbarungsgemäß 4.703 T€.

Die veranstaltungsbezogenen Materialaufwendungen (insbesondere für bezogene Leistungen) sind aufgrund der Verschiebung von externen hin zu internen Veranstaltungen und einer margenschwachen Großveranstaltung in 2015 im Vergleich zum Vorjahr um rund 777 T€ auf 14.244 T€ gesunken. Aufgrund BilRUG wurden die Konten Fremdpersonal (1.178 T€, VJ 1.057 T€), Fremdbestuhlung (250 T€, VJ 256 T€), Wartung/Mieten (836 T€, VJ 671 T€) Reinigung und Abfallbeseitigung (417 T€, VJ 412 T€), sowie ein Teil des Aufwands für das Facility Management (617 T€, VJ 604 T€) zu den bezogenen Leistungen gezählt. Dementsprechend reduziert sich der sonstige betriebliche Aufwand um die aufgeführten Beträge. Im Vorjahr lag der Aufwand mit den Umgliederungen bei 15.021 T€.

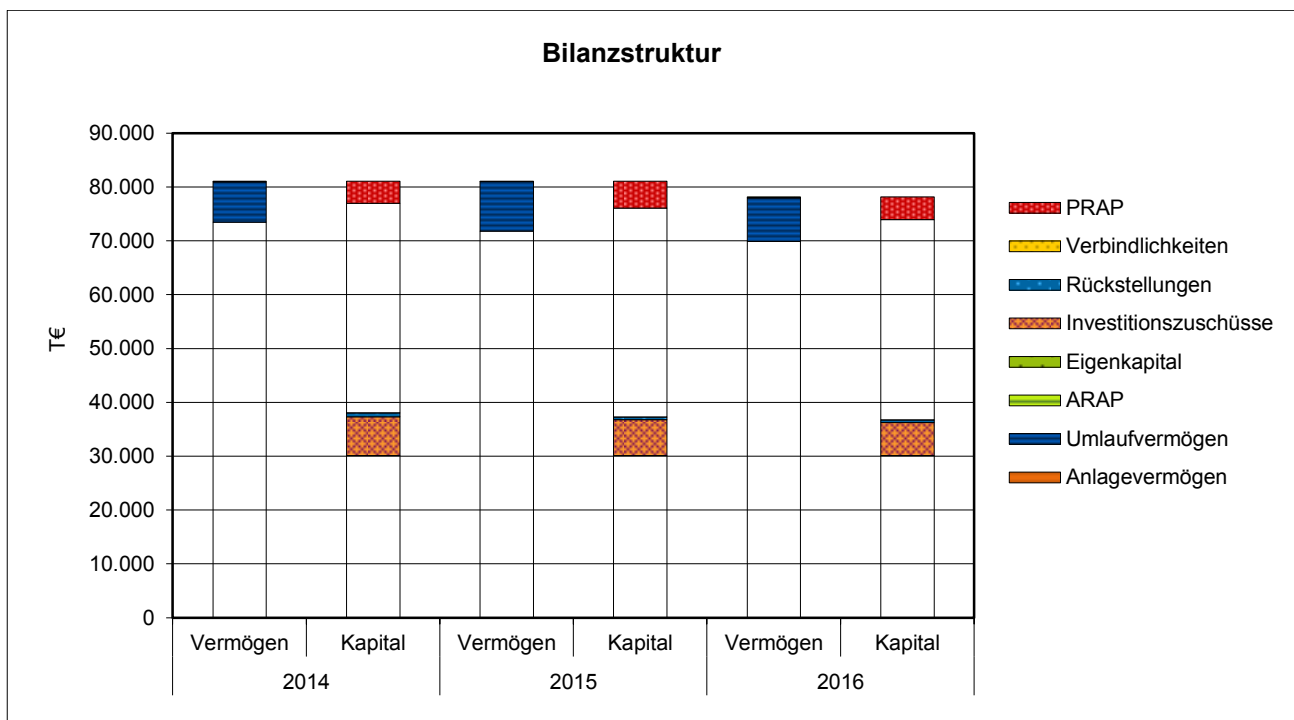
Im Bereich des Verbandsgeschäftes erreichte die Gesellschaft im Rosengarten einen Umsatz in Höhe von 10.700 T€. Das ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr um 1.500 T€. Ursächlich für den Anstieg waren zwei Medizinkongresse, die beide von extern nach intern wechselten.

Im Segment Wirtschafts- und Corporate-Kunden blieb der Umsatz im Rosengarten in Höhe von 3.400 T€ im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	73.488	71.770	69.885	-1.885	-2,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	203	302	361	59	19,5
• Sachanlagen	73.281	71.464	69.520	-1.944	-2,7
• Finanzanlagen	4	4	4	0	0,0
Umlaufvermögen	7.467	9.217	8.109	-1.108	-12,0
• Vorräte	821	872	837	-35	-4,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.327	6.219	6.068	-151	-2,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.319	2.126	1.204	-922	-43,4
Rechnungsabgrenzungsposten	114	80	151	71	88,8
Bilanzsumme	81.069	81.067	78.145	-2.922	-3,6

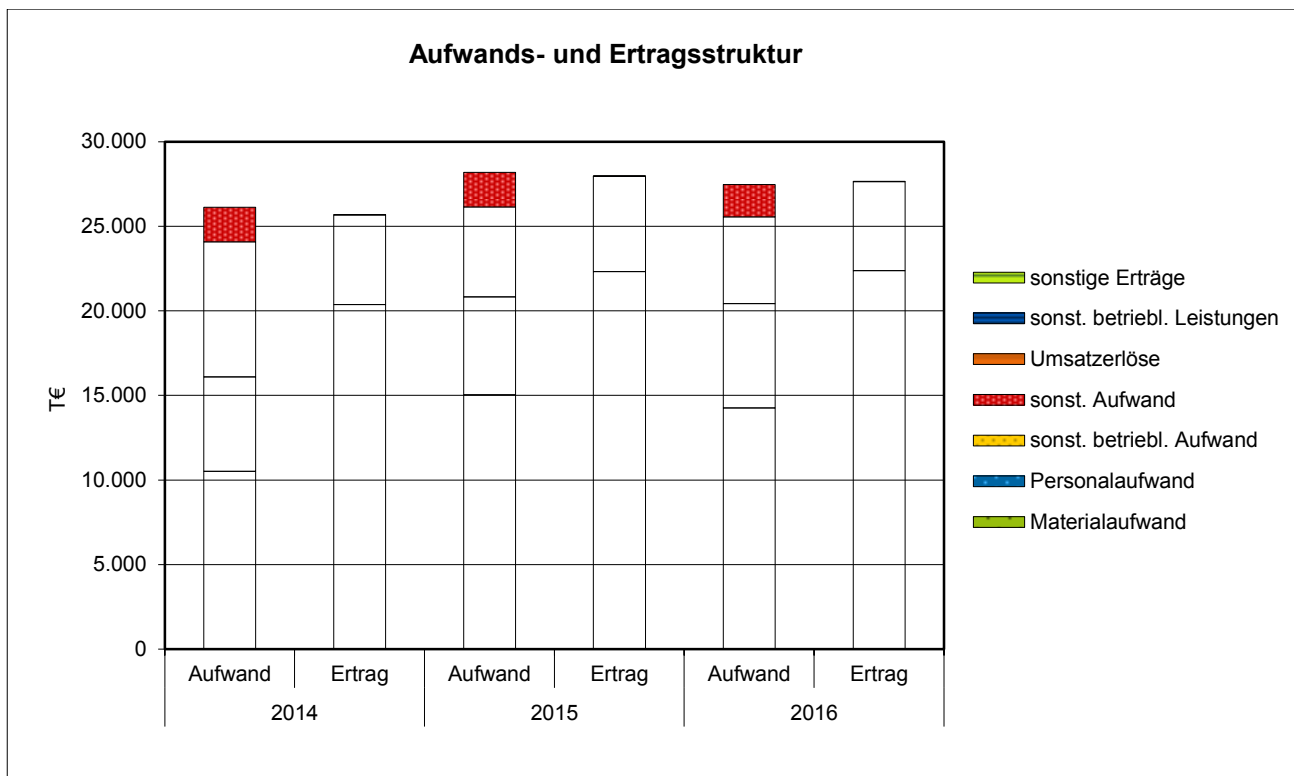
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	30.095	30.095	30.095	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0	0,0
• Kapitalrücklage	24.982	24.982	24.982	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.200	6.685	6.171	-514	-7,7
Rückstellungen	756	458	434	-24	-5,2
Verbindlichkeiten	38.927	38.825	37.230	-1.595	-4,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4.091	5.004	4.215	789	-15,8
Bilanzsumme	81.069	81.067	78.145	-2.922	-3,6



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	20.355	22.313	22.366	53	0,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-142	117	-59	-176	-150,4
Sonstige betriebliche Erträge	5.447	5.525	5.331	-194	-3,5
Gesamtleistung	25.660	27.955	27.638	-317	-1,1
Materialaufwand	-10.504	-15.021	-14.244	777	-5,2
Personalaufwand	-5.585	-5.803	-6.173	-370	6,4
Abschreibungen	-3.059	-3.175	-3.253	-78	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.925	-2.139	-1.876	263	-12,3
Betrieblicher Aufwand	-24.073	-26.138	-25.546	592	-2,3
Betriebsergebnis	1.587	1.817	2.092	275	15,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	9	7	350,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.726	-1.695	-1.620	75	-4,4
Finanzergebnis	-1.723	-1.693	-1.611	82	-4,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-136				
Sonstige Steuern	-318	-341	-301	40	-11,7
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	-454	-217	180	397	-182,9
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	454	217	-180	-397	-182,9
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt		Unternehmen
Stadt Mannheim		T€
2016		
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss →	4.703

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	90,6	88,5	89,4
Reinvestitionsquote	38,6	46,4	42,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	37,1	37,1	38,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	46,0	45,4	46,4
Anlagendeckung I	50,7	51,2	51,9
Anlagendeckung II	76,7	80,3	81,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	0,8
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	0,5
Zinslastquote	6,7	6,1	6,0
Personalaufwandsquote	21,6	20,8	22,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	77,9	79,2	81,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	673	650	negativ

Ausgehend vom Ergebnis ohne den Zuschuss der Stadt Mannheim ergibt sich kein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Leistungskennzahlen

	2014		2015		2016	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Belegungstage	1.184		1.160		1.333	
Veranstaltungsarten						
• Kongresse und Tagungen	198	162.341	188	206.073	171	226.511
• Ausstellungen	17	23.903	17	27.030	17	26.000
• Gesellschaftliche Veranstaltungen	33	85.627	44	83.592	31	81.100
• Kulturelle Veranstaltungen	150	203.685	128	165.845	127	174.955
• Externe Veranstaltungen	64	-	61	-	56	-
Insgesamt	462	475.556	438	482.540	402	508.566

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	165	84
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	487	300	195
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	551	483	729
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	109	525	359
Insgesamt	1.182	1.473	1.367

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	89	91	92
Anzahl der Auszubildenden	9	11	13

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	5	6

Ausblick

Die Organisation von wissenschaftlichen und medizinischen Kongressen zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten Geschäftsfeldern der m:con. Ziel der Gesellschaft ist es, die Professionalität und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Agenturtätigkeit auszubauen sowie die Effizienz in der Veranstaltungsorganisation zu steigern.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Serviceabteilungen, des Projektmanagements, der Business Development Abteilung, der Personalabteilung und in der Unternehmenskommunikation zeigen erste Erfolge in der Prozessoptimierung und effizienteren Zusammenarbeit. Ein Beispiel dafür sind über eine veranstaltungsübergreifende Sponsorenakquise neu erschlossene Geschäftsfelder wie die Dienstleistung der Hotelzimmervermittlung außerhalb Mannheims.

Mit der Fokussierung auf die Unternehmenswerte konnte durch gezielte Marketing- und Kommunikationsstrategien das Image der Marke m:con gestärkt werden.

Der mittelfristige regionale Ausbau der Eventagenturdienstleistungen zeigte im Geschäftsjahr 2016 weiter große Erfolge. Dieser positive Trend könnte in den Folgejahren weiter fortgeführt werden. Ab dem Jahr 2016 arbeitet die m:con als gelisteter Partner mit einer großen IT Firma im Agenturbereich zusammen. Hier übernimmt die m:con bei den Veranstaltungen die Teilnehmerregistrierung und die damit verbundene Vor - Ort Abwicklung.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den klassischen Stakeholdern wurden verschiedene Netzwerke bedient oder neu aufgestellt. So ist die m:con Gesellschafter des Stadtmarketings, war bei der Gründung eines eigenen Freundeskreises des Rosengartens tätig und engagiert sich in verschiedenen anderen Netzwerken gemeinnütziger, wirtschaftsorientierter und gesellschaftlicher Ausrichtung.

Mit einer Rosengarten-App mit Bezahlungsfunktion und ggf. angedocktem Parkmanagement geht die Firma auch neue Wege im Eventmanagement.

Die Dialogkampagne verstärkt das Image der Gesellschaft als innovativer, zuverlässiger und verantwortlicher Dienstleister.

Eine vergleichbare Zielsetzung hat die von m:con gegründete „Internationale Event- & Congress-Akademie IECA“, welche sich bereits erfolgreich am Markt etabliert hat und weiter entwickelt werden soll. Mitte 2015 wurde das Hauptstadtbüro der m:con eröffnet, welches als Anlaufstelle für die verstärkt in Berlin ansässigen

Bundesverbände dient und zusätzlich auch neue Möglichkeiten für die Weiterbildungsakademie und deren Fortbildungen bietet. Hier konnten bereits sehr positive erste Projekte angestoßen und umgesetzt werden. Eine neue Herausforderung ergibt sich durch die anstehenden Brandschutzmaßnahmen. In einem kleinen Teilbereich (Fire & Fun) wurde bereits in 2016 mit den notwendigen Maßnahmen begonnen. Aktuell läuft die EU-weite Ausschreibung des Generalplaners. Nach Zustimmung der verantwortlichen Stellen der Stadt Mannheim kann anschließend die Finanzierung der Brandschutzmaßnahmen erfolgen. Im Zusammenhang mit der Ausführung der Baumaßnahmen besteht das Risiko von Bauverzögerungen, die mittelbar oder unmittelbar auf Veranstaltungen Einfluss nehmen können. Der aktuelle Wirtschaftsplan 2017 geht bei einem Umsatz von etwa 21.683 T€ von einem Verlust der Gesellschaft vor Verlustausgleich in Höhe von rund 898 T€ aus.

EP MANNHEIM ²

Event und Promotion

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Verwertung städtischer und sonstiger Werbemöglichkeiten, der Betrieb von Wochen-, Spezial- und Jahrmärkten sowie Volksfesten und die Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen Dritter, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	26.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender		Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzende	bis 20. Oktober 2016	Stadträtin	Marianne Seitz
Stellv. Vorsitzender	ab 21. Oktober 2016	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	ab 21. Oktober 2016	Stadträtin	Katharina Dörr
	ab 21. Oktober 2016	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
		Stadtrat	Roland Geörg
		Stadträtin	Nazan Kapan
		Stadtrat	Holger Schmid
	bis 20. Oktober 2016	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
		Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
		Stadträtin	Nuran Tayanc

Geschäftsführung

Reinhard Becker	bis 31. August 2016
Thomas Sprengel	ab 1. September 2016

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Vertrag vom 06. April 2005 über Werbemaßnahmen an beziehungsweise auf städtischen Boden. Die Gesellschaft bezahlt hierfür eine vom Umsatz abhängige Pacht, die nach unten durch eine Mindestpacht von 550 T€ pro Jahr gedeckelt ist.

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung von Messen, Märkten, Volksfesten und sonstigen Aufgaben (Laufzeit bis 31.12.2020, danach auf unbestimmte Zeit mit einem ordentlichen Kündigungsrecht; Kündigungsfrist 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von den Aktivitäten, die zur Umsetzung der Anfang des Berichtsjahres beschlossenen Aufnahme des Teilbetriebs „City Events“ von der GrossMarkt Mannheim GmbH erforderlich waren. Daher lag der Schwerpunkt neben der üblichen Geschäftstätigkeit auf der Realisierung dieser für die Gesellschaft nachhaltigen Veränderung des Geschäftsbetriebs.

Der Umsatz der Gesellschaft lag im Berichtsjahr bei 3,924 Mio. € (Vorjahr: 1,584 Mio. € - ohne Bereich Event).

Im Bereich Event, der im Vorjahr noch bei der der GrossMarkt Mannheim GmbH angesiedelt war, lagen die Umsätze aus Mieten mit 50 T€ unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf den Mietausfall durch das zwar geplante, aber im Geschäftsjahr kurzfristig abgesagte Orient Festival auf dem Neuen Messplatz und Mindereinnahmen bei den Wochenmärkten zurück zu führen. Der Rückgang wurde durch Mehreinnahmen bei den sonstigen Erlösen (62 T€), insbesondere durch Weiterberechnungen von Dienstleistungen im Rahmen der Umstrukturierung und den längeren Weihnachtsmarkt auf den Kapuzinerplanken, ausgeglichen. Erhöhter Aufwand gegenüber dem Vorjahr entstand in diesem Bereich durch die neue Zusammensetzung der Gesellschaft insbesondere bei Raum- und Verwaltungskosten (+101 T€). Dies ist auch der wesentliche Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen über beide Bereiche hinweg gesehen. Das innerbetrieblich bereinigte Jahresergebnis im Teilbetrieb Event lag daher im Geschäftsjahr insgesamt bei 503 T€ und damit um 72 T€ unter dem Vorjahr (575 T€).

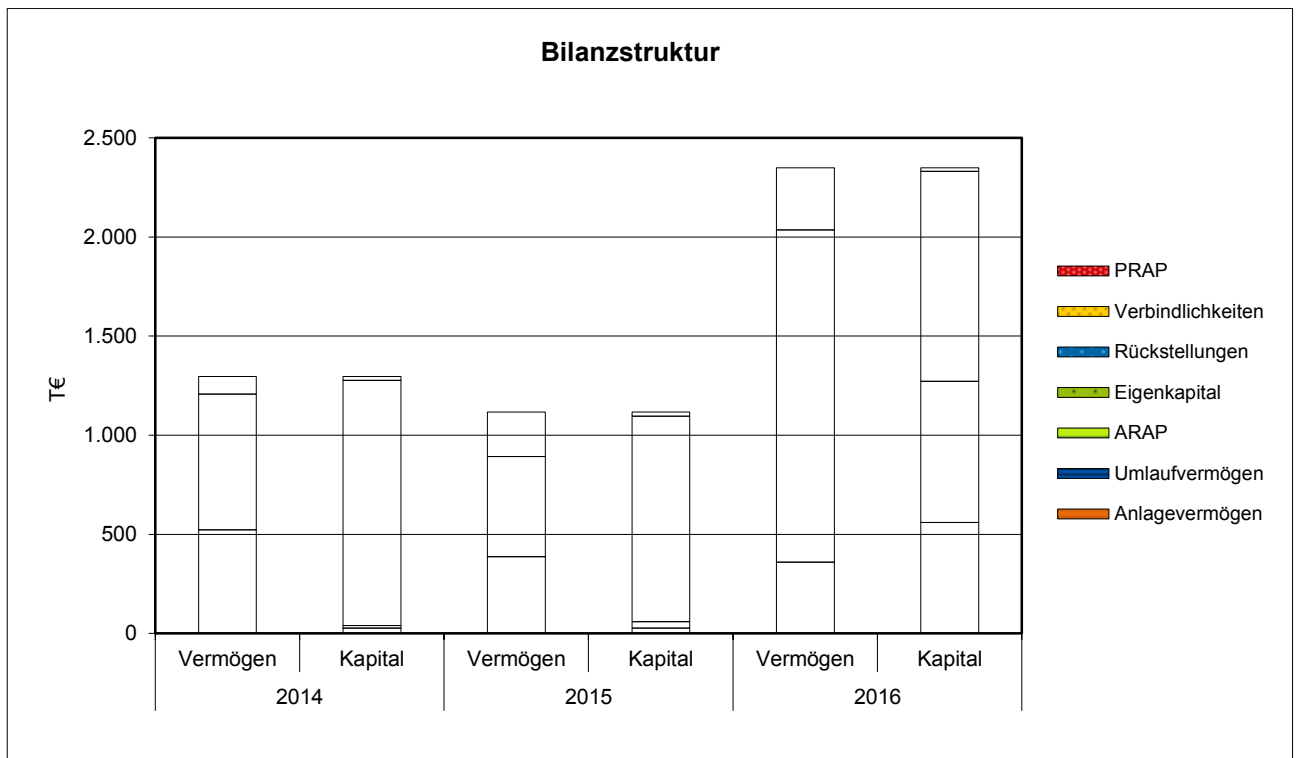
Im Bereich Promotion konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Verschiebungen ergaben sich lediglich durch nunmehr als Innenumsätze zu bewertende Plakatierungen für eigene Veranstaltungen (-16 T€). Die Aufwandseite hat sich außerdem geringfügig positiver entwickelt als geplant, so dass mit einem innerbetrieblich bereinigten Gesamtergebnis im von -224 T€ im Bereich Promotion der budgetierte Jahresverlust um 12 T€ unterschritten werden konnte.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft von insgesamt 280 T€ liegt um 479 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres (ohne den Bereich Event). Summiert man die Vorjahresergebnisse der Bereiche Event und Promotion, so liegt das Jahresergebnis 2016 um 97 T€ unter den kombinierten Werten des Vorjahres (378 T€).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	522	387	359	-28	-7,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	11	10	1.000,0
• Sachanlagen	521	385	347	-38	-9,9
• Finanzanlagen	0	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	685	505	1.676	1.171	231,9
• Vorräte	131	122	114	-8	-6,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	372	233	219	-14	-6,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	182	150	1.343	1.193	795,3
Rechnungsabgrenzungsposten	88	225	313	88	39,1
Bilanzsumme	1.295	1.117	2.348	1.231	110,2

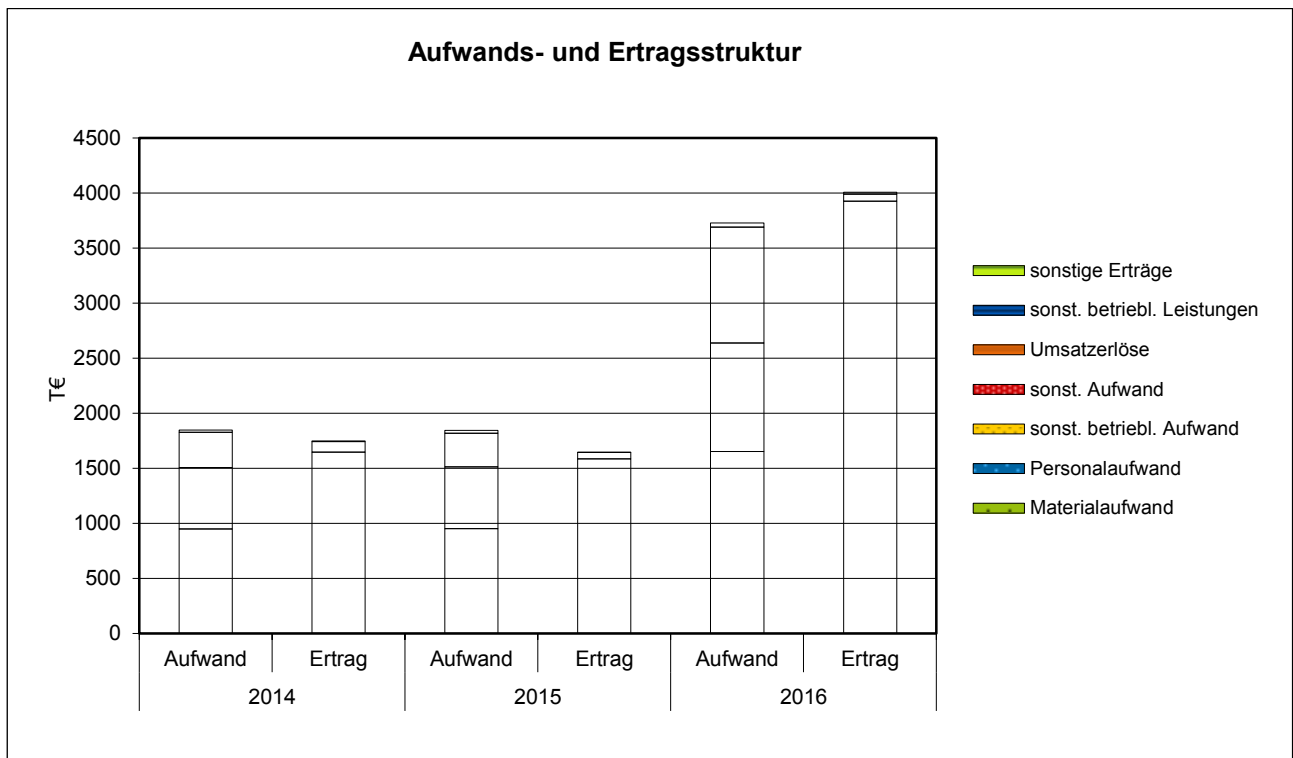
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	26	26	559	533	2.050,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Kapitalrücklage	0	0	533	533	
Rückstellungen	14	32	713	681	2.128,1
Verbindlichkeiten	1.236	1.037	1.058	21	2,0
Rechnungsabgrenzungsposten	19	22	18	-4	-18,2
Bilanzsumme	1.295	1.117	2.348	1.231	110,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.646	1.584	3.924	2.340	147,7
Sonstige betriebliche Erträge	95	58	64	6	10,3
Gesamtleistung	1.741	1.642	3.988	2.346	142,9
Materialaufwand	-949	-950	-1.651	-701	73,8
Personalaufwand	-558	-563	-987	-424	75,3
Abschreibungen	-159	-152	-175	-23	15,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159	-153	-877	-724	473,2
Betrieblicher Aufwand	-1.825	-1.818	-3.690	-1.872	103,0
Betriebsergebnis	-84	-176	298	474	-269,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	4	18	14	350,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-26	-35	-9	34,6
Finanzergebnis	-14	-22	-17	5	-22,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-98	-198			
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	-99	-199	280	479	-240,7
Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	99	199	-280	-479	-240,7
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	40,3	34,6	15,3
Reinvestitionsquote	10,7	15,1	13,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	2,0	2,3	23,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	2,0	2,3	23,8
Anlagendeckung I	5,0	6,7	155,7
Anlagendeckung II	5,0	6,7	337,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	7,1
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	50,1
Zinslastquote	1,1	1,4	0,9
Personalaufwandsquote	30,2	30,5	26,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	89,1	85,9	105,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	93	464
Veränderung des Finanzmittelfonds	29	negativ	65

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Plakatträger („Stimmgabeln“)	973	976	972
Allgemeinstellen (Säulen) für Veranstaltungen	300	300	300
Ganzstellen (Säulen) für Wirtschaftswerbung	106	106	105
Dreieckständer	33	33	33
Wochenmärkte	14	14	14
Jahrmärkte	6	6	6
Volksfeste	2	2	2
Sonstige Märkte	5	5	5

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	22	18
Insgesamt	17	23	23

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	10	10	16
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3	2

Ausblick

Aufgrund der Erweiterung der Gesellschaft und der 2017 verbindlich abgeschlossenen Vergabe von Außenwerberechten (ab 2019) stellen sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen deutlich verbessert dar. Damit sind unter der Voraussetzung, dass die Konjunktur weiterhin stabil bleibt und keine Einschränkungen des Geschäftsbetriebs erfolgen, in den kommenden Jahren keine negativen Ergebnisse mehr zu erwarten.

Im Wirtschaftsplan wird für das Geschäftsjahr 2017 von einem positiven Jahresergebnis (48 T€) bei Umsatzerlösen von 3.744 T€ ausgegangen.

CITYAIRPORT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr, zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau eines oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörigen Nebeneinrichtungen sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

460.180 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	276.100 €	60,0 %
Land Baden Württemberg	115.050 €	25,0 %
Stadt Ludwigshafen	38.350 €	8,3 %
Stadt Heidelberg	30.680 €	6,7 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch	(MA)
Stellvertretender Vorsitzender	Ministerialrat	Dr. Manfred Dahlheimer	
		Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW	
	Hafendirektor	Roland Hörner	
		Finanzministerium BW	
	Stadträtin	Nazan Kapan	(MA)
		Prof. Dr. Richard Klophaus	
		Hochschule Worms	
		Sigrid Neuer	(HD)
	Stadtrat	Steffen Ratzel	(MA)
bis 28. November 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder	(MA)
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch	(MA)
		Martin Werner	(LU)
		Horst Wittmaier	
		ehem. Leiter Flugbetrieb SAP AG	

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 1993 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Erbbaurechtsvertrag über das Flugplatzgelände (Laufzeit bis 31. Dezember 2045) sowie ein Pachtvertrag über ein Grundstück auf dem Flugplatzgelände (Laufzeit bis 30. Juni 2046).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Jahresgewinn der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH (RNF) vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 118 T€ (Vorjahr Jahresverlust vor Ergebnisübernahme 576 T€). Im Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft von einem Planverlust i.H.v. 447 T€ vor Ergebnisübernahme aus. Die Ergebnisverbesserung ist ausschließlich auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen, ohne die das Geschäftsjahr wie geplant abgeschlossen hätte. Es konnte ein langjähriger Rechtsstreit mit einer Baufirma per Vergleich beendet werden. Die RNF hat im Zuge dessen Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgelöst. Außerdem wurden durch die Baufirma Avalprovisionen übernommen. Durch die Erträge aus dem Vergleich war die Gesellschaft in der Lage, die Beleuchtung teilweise auf LED-Technik umzustellen und ungeplante Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen zu finanzieren. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 45 T€ auf 3.907 T€ erhöht. Dieser Anstieg beruht insbesondere auf gestiegenen Erlösen aus Flughafenbetrieb sowie Miet- und Pächterlösen bei gleichzeitig gesunkenen Erlösen aus dem Tankstellenbetrieb. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Materialaufwand haben sich, insbesondere aufgrund gesteigerter Instandhaltungsaufwendungen, gegenüber dem Plan um 131 T€ erhöht. Dies hängt in erster Linie mit ungeplanten Instandhaltungsarbeiten in und an diversen Flugzeughallen und der Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik zusammen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 151 T€ insbesondere aufgrund eines geringeren Treibstoffabsatzes und dem damit zusammenhängenden niedrigeren Treibstoffeinkaufes zurückgegangen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 237 T€ im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen aus der Verpflichtung zur Zuschussrückzahlung sowie auf Kosten im Zusammenhang mit der EASA-Zertifizierung zurückzuführen. Der Linienflugbetrieb zwischen Mannheim und Berlin sowie nach Hamburg und Sylt hat sich entsprechend den Planungen entwickelt. Die Kosten für die dafür notwendigen Sicherheits- und Personalkontrollen sind höher als budgetiert ausgefallen.

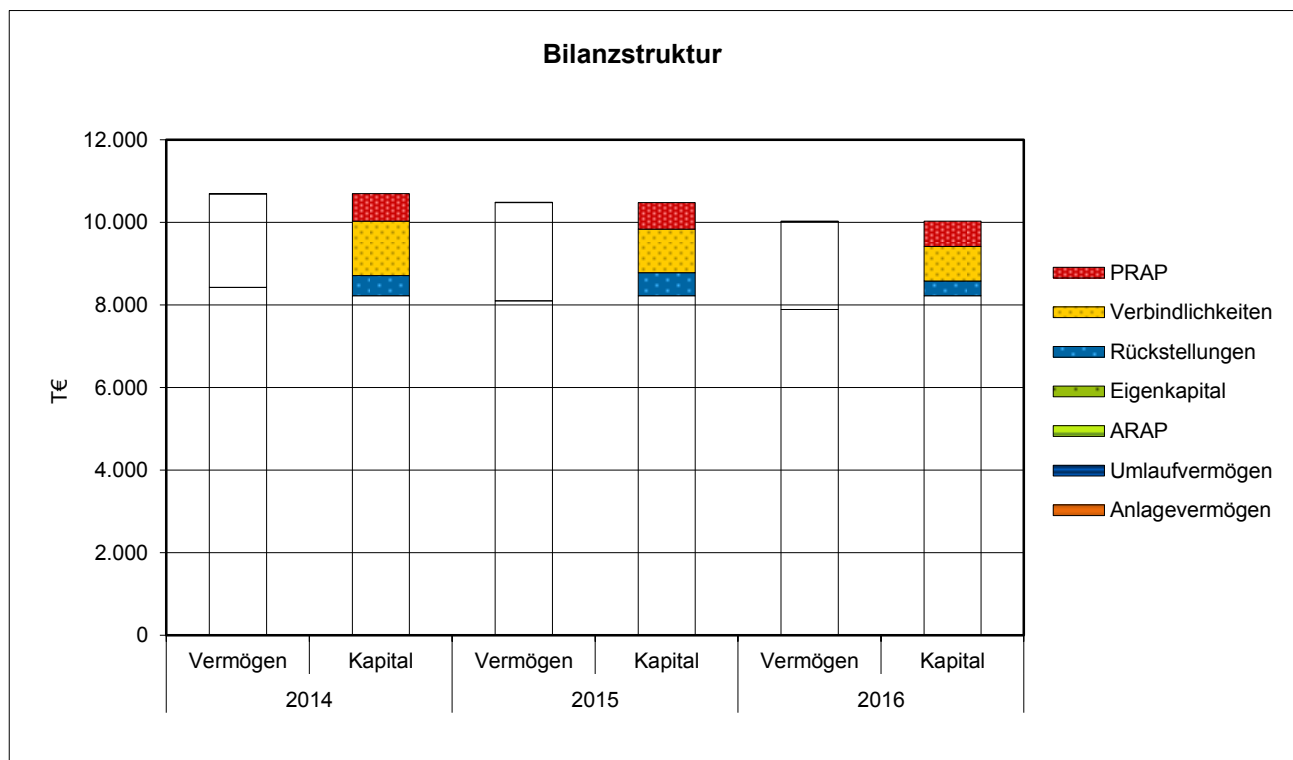
Mit 31 Flugbewegungen (davon 17 Ambulanzflüge) zwischen 24.00 und 6.00 Uhr ist die Zahl der Nachtflüge im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Zahl der Platzrunden ist im Jahr 2016 mit 6.896 um 21% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Seit 9 Jahren verfügt die Gesellschaft über eine uneingeschränkte Zertifizierung als Anbieter für Flugsicherungsdienstleistungen. Der Mannheim City Airport muss sich deshalb nicht der Dienste entsprechender Firmen mit Profitabsicht bedienen und kann so die Aufwendungen für Flugsicherung – ohne jegliche Abstriche bei der Sicherheit - kostengünstiger gestalten. Diese Entscheidung hat sich auch im Jahr 2016 sehr bewährt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	8.423	8.102	7.892	-210	-2,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0	0	
• Sachanlagen	8.422	8.102	7.892	-210	-2,6
Umlaufvermögen	2.267	2.379	2.132	-247	-10,4
• Vorräte	63	65	70	5	7,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.383	1.036	489	-547	-52,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	821	1.278	1.573	295	23,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	8	4	100,0
Bilanzsumme	10.695	10.485	10.032	-453	-4,3

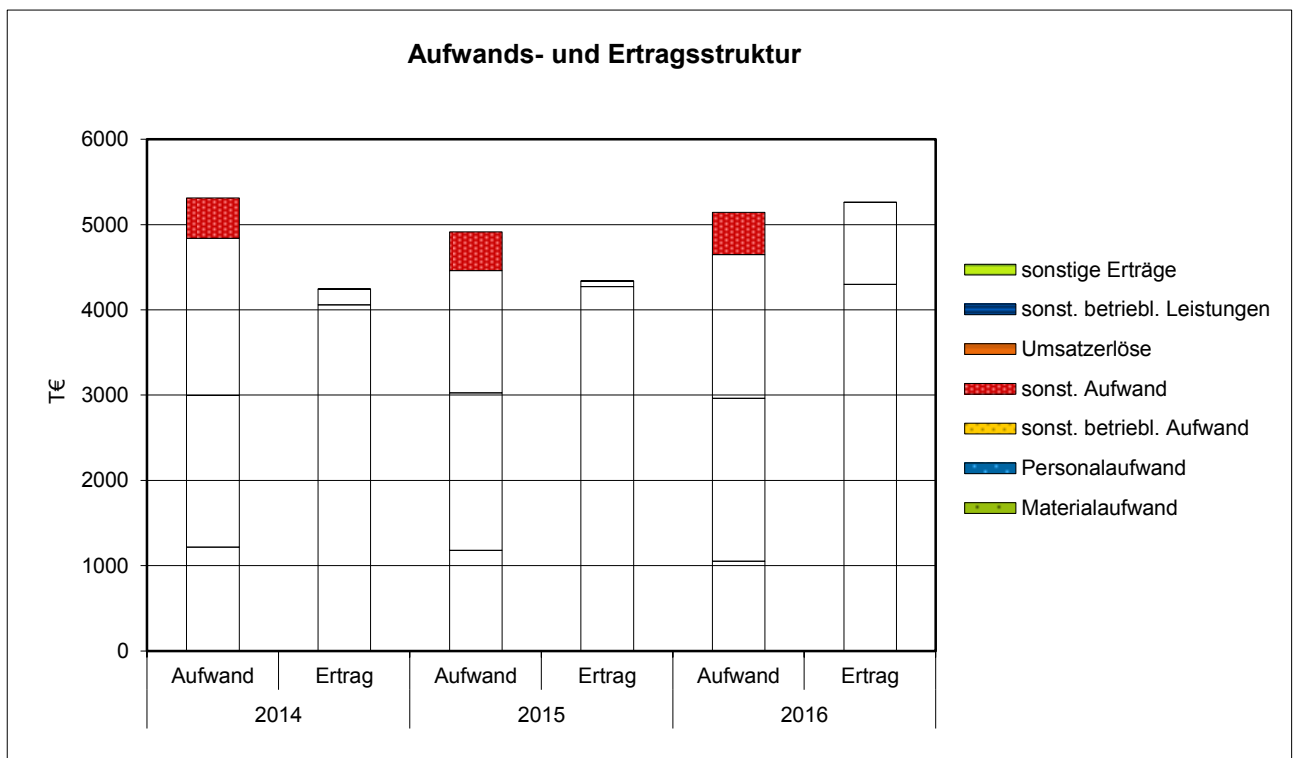
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	8.225	8.225	8.225	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	7.765	7.765	7.765	0	0,0
Rückstellungen	487	560	357	-203	-36,3
Verbindlichkeiten	1.320	1.054	838	-216	-20,5
Rechnungsabgrenzungsposten	663	646	612	-34	-5,3
Bilanzsumme	10.695	10.485	10.032	-453	-4,3



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.060	4.275	4.301	26	0,6
abzgl. darin enthaltene Energiesteuern	-409	-413	-394	19	-4,6
Bereinigte Umsatzerlöse	3.651	3.862	3.907	45	1,2
Sonstige betriebliche Erträge	186	63	962	899	1427,0
Gesamtleistung	3.837	3.925	4.869	944	24,1
Materialaufwand	-1.218	-1.182	-1.053	129	-10,9
Personalaufwand	-1.779	-1.845	-1.911	-66	3,6
Abschreibungen	-715	-701	-718	-17	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.130	-732	-969	-237	32,4
Betrieblicher Aufwand	-4.842	-4.460	-4.651	-191	4,3
Betriebsergebnis	-1.005	-535	218	753	-140,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39	-15	-71	-56	373,3
Finanzergebnis	-38	-14	-70	-56	400,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.043</i>				
Sonstige Steuern	-25	-27	-30	-3	11,1
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-1.068	-576	118	694	-120,5
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	1.068	576	-118	-694	-120,5
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,8	77,3	78,7
Reinvestitionsquote	38,6	54,2	70,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	76,9	78,4	82,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	76,9	78,4	82,0
Anlagendeckung I	97,6	101,5	104,2
Anlagendeckung II	98,2	101,5	104,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	2,7
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	1,4
Zinslastquote	0,8	0,3	1,5
Personalaufwandsquote	36,4	41,2	40,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	76,4	87,0	83,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	291
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	457	295

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Flugbewegungen Motorflug	38.675	37.572	39.065
Flugbewegungen Segelflug	5.385	5.241	5.517
Fluggäste (Ein- und Aussteiger)	92.518	110.184	112.160
Stationierte Luftfahrzeuge	142	142	143

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	239	286	306
Technische Anlagen und Maschinen	4	4	87
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33	88	93
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2	22
Insgesamt	276	380	508

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt	24	25	25
Anzahl der Auszubildenden	0	0	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für 2017 beinhaltet, dass der regelmäßige Linienflugbetrieb nach Berlin, Hamburg und Sylt weiterhin stattfindet und leicht ausgedehnt wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die daraus resultierenden Einnahmen mittelfristig das defizitäre Jahresergebnis spürbar reduzieren werden. Aufgrund steigender Landegebühren werden positive Auswirkungen im laufenden Berichtsjahr erwartet. Die Umsatzerlöse sollen laut Wirtschaftsplan in 2017 deshalb auf 4.607 T€ steigen. Der Verlust vor Ergebnisabführung für das Jahr 2017 wird laut Plan voraussichtlich bei 256 T€ liegen. Die geplante künftige Entwicklung ist maßgeblich abhängig von der Entwicklung der RNA Rhein-Neckar Air GmbH. Die Geschäftsführung sieht aktuell keine Anhaltspunkte gegeben, dass der Linienflugbetrieb nach Berlin, Hamburg und Sylt nicht fortgeführt wird.

Der City Airport Mannheim ist nach wie vor der einzige Flugplatz in der Region mit einem Instrumentenanflugverfahren und wird es voraussichtlich auch in Zukunft bleiben. Dies eröffnet der Gesellschaft die Chance, sich auch künftig als der Flugplatz für den qualifizierten Geschäftsreiseverkehr im Markt zu behaupten. Allerdings gibt es auch Risiken wie z. B. den Flugplatz Speyer, der zwar ohne Instrumentenanflugverfahren und ohne eine durch Fluglotsen geschützten Luftraum in Form einer Kontrollzone agiert, dafür aber nunmehr nach dem Ausbau eine längere Landebahn aufweist und der mit dem City Airport Mannheim um den gleichen Kundenkreis der individuellen Geschäftsreiseflieger konkurriert.

Weitere finanzielle Belastungen, u.a. bedingt durch die sogenannte EASA-Zertifizierung, sind momentan nicht gänzlich auszuschließen. Neue gesetzliche Regelungen und andere Gegebenheiten werden grundsätzlich kontinuierlich untersucht und mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft bewertet.

Eigenbetriebe

ABFALLWIRTSCHAFT MANNHEIM ²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Sammlung, Beförderung, Beseitigung und Verwertung der im Entsorgungsgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle, die Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen sowie die Beratung der Abfallerzeuger hinsichtlich Abfallvermeidung und Abfallverwertung. Die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Haltestellen, Grünflächen, Freizeit- und Spielflächen sowie der Winterdienst. Ferner die Durchführung von Transport- und Beförderungsleistungen, die Fahrzeugverwaltung sowie die Reparatur, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten.

Stammkapital

104.815 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Helmut Lambert
ab 4. Oktober 2016	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Christopher Probst
bis 28. November 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Dr. Stefan Klockow

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung besteht aus vier Sparten: Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Winterdienst, Werkstätten sowie Deponie einschließlich Solaranlage. Abfallwirtschaft und Deponie finanzieren sich überwiegend aus Gebühren und Entgelten, während die Stadtreinigung im Wesentlichen durch städtische Haushaltsmittel getragen wird. Die Werkstatt erbringt sowohl interne Leistungen für die Sparten Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, als auch Leistungen für andere städtische Bereiche.

Der Jahresverlust bei der Abfallwirtschaft beträgt rund 217 T€. Der fortgeschriebene Gewinn beläuft sich nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.884 T€ auf 1.667 T€. Die Erlösentwicklung war im Berichtsjahr durch die ab 01.01.2015 beschlossenen Gebührenanpassungen beeinflusst. 2015 und 2016 wurden die Hausmüllgebühren durchschnittlich um jeweils 6,4 % erhöht, um die kalkulierten Defizite wieder auszugleichen. Bei der Biotonnengebühr wurde zum 01.01.2015 der Kostendeckungsbeitrag von 41% auf 39,26 % gesenkt. Beim Gewerbemüll wurden die Transportgebühren um 0,1 % zum 01.01.2016 gesenkt. Die Miete für Großcontainer erhöhte sich um 0,5 % ab 01.01.2016. Die Mengen der Abfälle zur Verbrennung sind bezogen auf 2015 gestiegen (+2,7 %).

Der Betriebsbereich Deponie und Solaranlage weist einen Gewinn in Höhe von rund 157 T€ auf. Der darin enthaltene Verlust der Solaranlage beläuft sich auf rund 9 T€. Die Gewinne aus Vorjahren betragen 435 T€.

weshalb handelsrechtlich ein fortgeschriebener Gewinn in Höhe von rund 592 T€ verbleibt. Die Rückstellung für den Entgeltüberschuss wurde 2015 in voller Höhe in Anspruch genommen und aufgelöst. Zum 31.12.2016 beträgt die Rückstellung rund 519 T€. In 2016 sind die Beseitigungsabfälle im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 % zurückgegangen. Die Gesamtmenge der auf der Deponie angenommenen Abfälle stieg jedoch aufgrund der Verwertungsabfälle um 42,4 %. Der Anteil der Verwertungsabfälle wurde mit 72.185 t um 451,4 % gegenüber dem Vorjahr (13.092 t) gesteigert. Dies ist auf die verstärkte Annahme von Rekultivierungsboden für die Oberflächenabdichtung der Altdeponie zurückzuführen.

Die Straßenreinigung umfasst im Wesentlichen die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Fußgängerzonen und Haltestellen gemäß Straßengesetz für Baden-Württemberg und Bundesfernstraßengesetz sowie von Fußgängerzonen. Der Aufgabeninhalt schließt auch den Winterdienst mit ein, sofern nicht die Anlieger zuständig sind. Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt im Betriebsbereich Stadtreinigung mit einem Gewinn von rund 196 T€ ab. Zum 01.04.2015 wurde die öffentliche Gehwegreinigung in der Innenstadt eingeführt. Der geschätzte Mehraufwand von jährlich 1,0 Mio. € wird zu 83 % über Gebühren und zu 17 % über einen städtischen Kostenersatz finanziert.

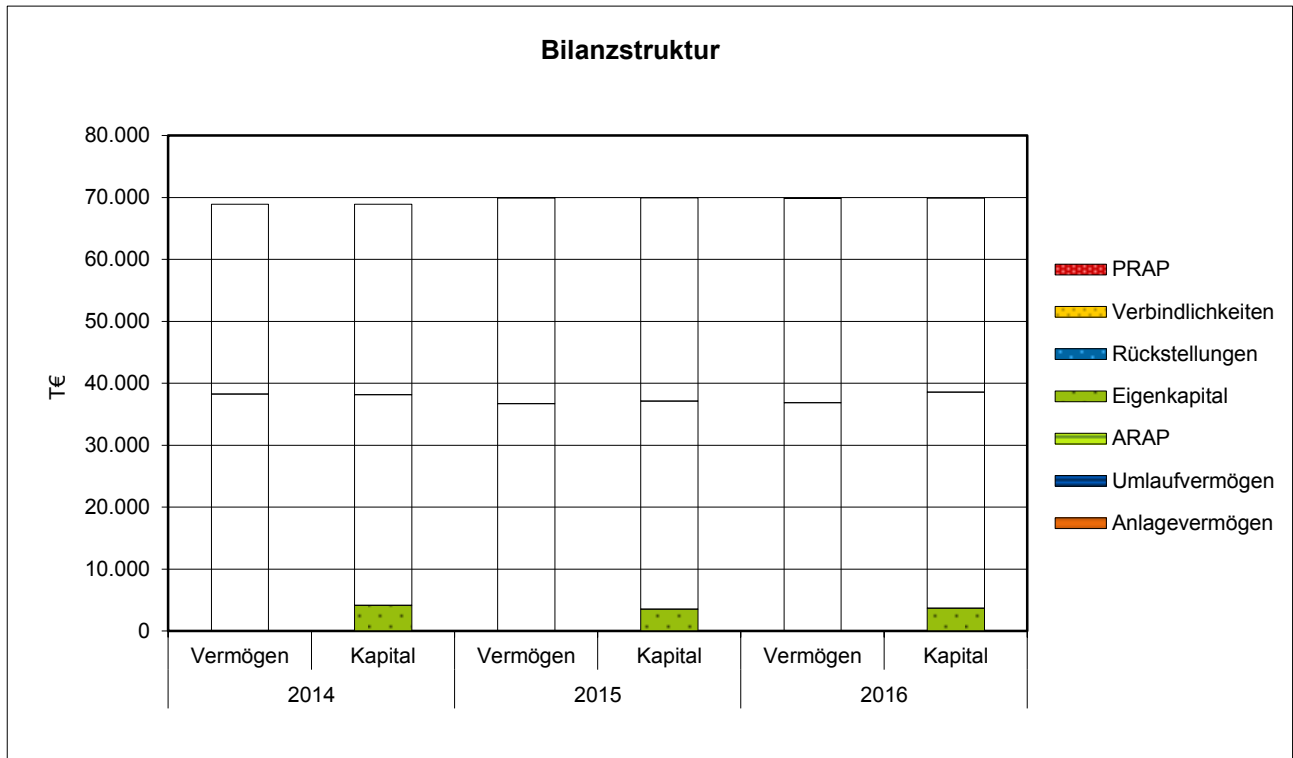
Zur Evaluierung der eingesetzten Mittel in der Stadtreinigung wurde 2013 ein Qualitätssicherungssystem (DSQS) eingeführt. Die in 2015 für das gesamte Stadtgebiet ermittelte Durchschnittsnote von 10,8 Punkten verschlechterte sich in 2016 auf 11,2 (angestrebter Wert 10,0).

2016 entstand im Bereich der Werkstätten in Summe ein Gewinn in Höhe von rund 52 T€. Kumuliert ergibt sich zum 31.12.2016 ein fortgeschriebener Überschuss in Höhe von rund 257 T€. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen zur baulichen Verbesserung im Kraftwagenhof I realisiert. Insbesondere wurden die energetischen Sanierungsmaßnahmen fortgesetzt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	38.247	36.696	36.836	140	0,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	55	93	95	2	2,2
• Sachanlagen	38.192	36.603	36.741	138	0,4
Umlaufvermögen	30.673	33.223	32.998	-225	-0,7
• Vorräte	1.039	1.121	962	-159	-14,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.628	31.569	31.951	382	1,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	6	533	85	-448	-84,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	17	23	6	35,3
Bilanzsumme	68.920	69.936	69.857	-79	-0,1

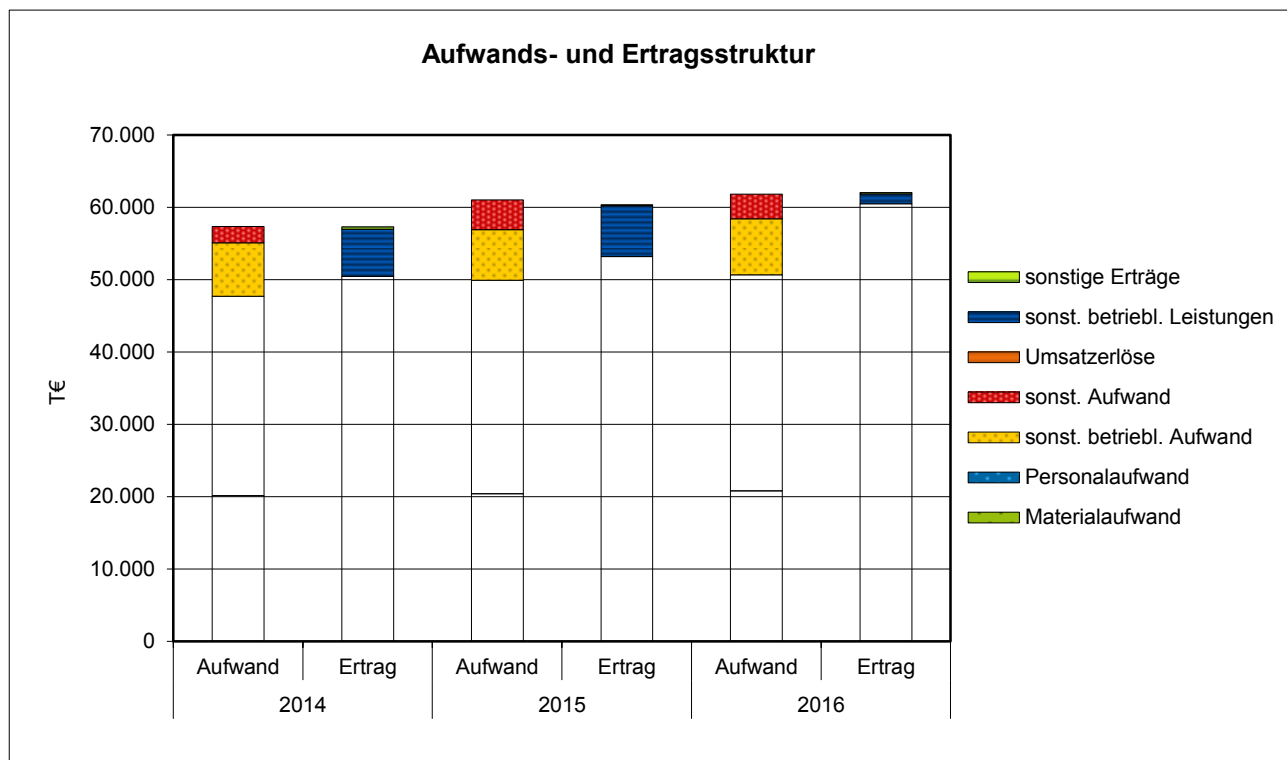
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	4.174	3.504	3.692	188	5,4
• Stammkapital	105	105	105	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.120	4.069	3.399	-670	-16,5
• Jahresergebnis	-51	-670	188	858	-128,1
Rückstellungen	34.000	33.631	34.863	1.232	3,7
Verbindlichkeiten	30.746	32.801	31.302	-1.499	-4,6
Bilanzsumme	68.920	69.936	69.857	-79	-0,1



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	50.460	53.183	60.495	7.312	13,7
Sonstige betriebliche Erträge	6.496	7.043	1.361	-5.682	-80,7
Gesamtleistung	56.956	60.226	61.856	1.630	2,7
Materialaufwand	-20.144	-20.394	-20.819	-425	2,1
Personalaufwand	-27.545	-29.528	-29.833	-305	1,0
Abschreibungen	-5.002	-5.066	-4.549	517	-10,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.420	-1.909	-3.210	-1.301	68,2
Betrieblicher Aufwand	-55.111	-56.897	-58.411	-1.514	2,7
Betriebsergebnis	1.845	3.329	3.445	116	3,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	348	125	166	41	32,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.146	-4.101	-3.170	931	-22,7
Finanzergebnis	-1.798	-3.976	-3.004	972	-24,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	47	-647			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-35	42	-186	-228	-542,9
Sonstige Steuern	-63	-65	-67	-2	3,1
Jahresergebnis	-51	-670	188	858	-128,1

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	55,5	52,5	52,7
Reinvestitionsquote	100,8	70,8	106,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	6,1	5,0	5,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	6,1	5,0	5,3
Anlagendeckung I	10,9	9,5	10,0
Anlagendeckung II	88,4	96,2	93,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	0,3
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	5,4
Zinslastquote	3,7	6,7	5,1
Zinslastquote (ohne den aus dem BilMoG resultierenden Zinsaufwand)	0,6	0,6	0,5
Personalaufwandsquote	48,1	48,4	48,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	88,0	87,2	97,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.613	3.891	6.530
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	1.927	1.052

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Abfallmengen	t	t	t
• Restmüll aus Haushalten	61.528	61.095	61.415
• Sperrmüll Recyclinghöfe	7.983	7.850	8.230
• Gewerbemüll inkl. brennbarer Bauschutt	7.871	8.005	9.353
• Straßenabfälle, US-Army, Sonstiges	1.729	2.672	2.760
• Sperrmüll (umsortiert zur BHG)	8.037	8.434	8.839
• Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie	109.273	101.567	91.110
• Abfälle zur Verwertung auf der Deponie	24.357	13.092	72.185
Behälter	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Restmüll	52.483	52.823	53.244
• Bio	17.508	17.777	18.106
• Papier	49.453	49.892	50.153

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	64	45
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	1.256	264	78
Technische Anlagen und Maschinen	31	36	198
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.196	2.741	3.053
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	554	482	1.479
Insgesamt	5.040	3.587	4.853

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte	509	514	531
Beamte	8	8	8
Insgesamt	517	522	539
Anzahl der Auszubildenden	19	13	10

Ausblick

Bei unveränderten abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind 2017 keine Gebührenanpassungen im Restmüllbereich erforderlich, da die Gebührenrückstellungen das erwartete strukturelle Defizit in 2017 abdecken werden.

Aufgrund der reduzierten Verfüllmenge und der gestiegenen Ausgaben mussten die Deponieentgelte im Oktober 2016 angehoben werden. Die jährlichen Ablagerungsmengen können beträchtlich schwanken, da die Abfallwirtschaft nur bedingt Einfluss auf die Mengensteuerung hat. Abhängig von der weiteren Erlösentwicklung sind ggfs. in den Folgejahren weitere Entgeltanpassungen erforderlich.

Zur Sicherung der Deponiekapazität und Erhaltung der Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle ist der Ausbau der Deponiereservefläche mit einem Mindestvolumen von 900.000m³ beabsichtigt. Mit den Planungsarbeiten wird Anfang 2017 begonnen.

Bei der innerstädtischen Gehwegreinigung stellt die Reinigung der neuen hochwertigen Bodenbeläge, die ab 2017 sukzessive in der Fußgängerzone Planken und in angrenzenden Bereichen verlegt werden, eine neue Herausforderung dar. Die erforderliche Nassreinigung ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Die Gehwegreinigung wird ab 2018 voraussichtlich auf den Jungbusch ausgeweitet.

FRIEDHÖFE MANNHEIM ²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Friedhöfe der Stadt Mannheim sowie die Mitwirkung an der Friedhofentwicklungsplanung. Dem Eigenbetrieb sind im Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung die Aufgaben des Bestattungswesens nach dem Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen. Weiterhin übertragen sind die Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler auf den Friedhöfen und Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz). Der Eigenbetrieb nimmt daneben die Aufgaben des Bestattungsdienstes (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen bei Sterbefällen, private Bestattungsvorsorge) sowie die Aufgaben eines Krematoriums (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit Einäscherungen) wahr.

Stammkapital

127.823 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicita Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Helmut Lambert
ab 4. Oktober 2016	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
bis 28. November 2016	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Andreas Adam

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Gegenüber dem sehr starken Vorjahr sind die Bestattungszahlen im Berichtsjahr insgesamt gesunken. Der Anteil der Feuerbestattungen liegt bei rund 74 %; gegenüber 2015 bedeutet dies einen geringfügigen Anstieg um 1 %-Punkt. Erfreulich ist der Zuwachs an der Nachfrage bei den Baumgräbern sowie den Urnenwahlgräbern. Die Erdwahlgräber liegen geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der jährliche Anstieg der Urnengemeinschaftsgräber (günstigste Grabart) konnte gestoppt werden und liegt exakt auf Vorjahreswert. Das gebührenrechtliche Ergebnis in 2016 weist saldiert ein Defizit von 30 T€ aus. Das Defizit von 175 T€ im Bereich der Grabnutzungsrechte war entsprechend kalkuliert. Es ist beabsichtigt, die Gebühren zum 01.01.2018 neu zu kalkulieren.

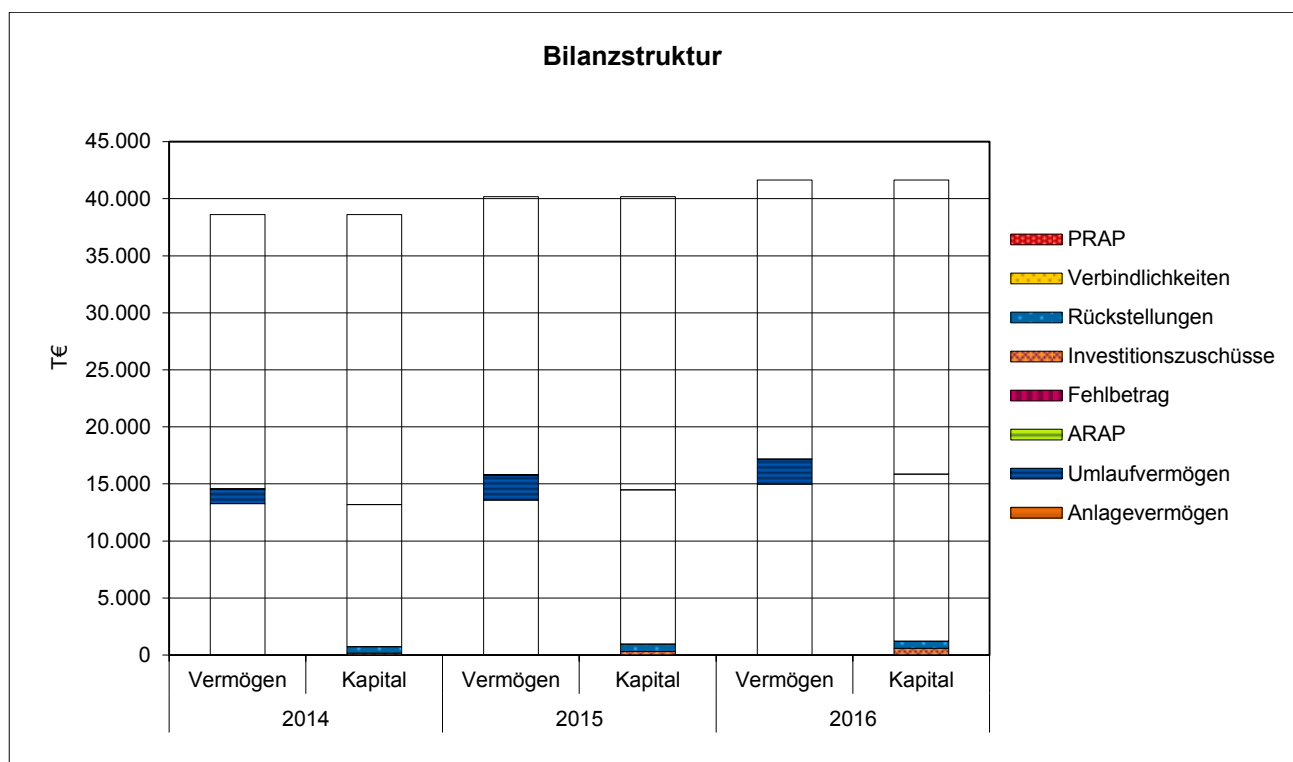
Die im Bereich „Grün“ erarbeiteten Pflegestandards wurden 2016 konsequent weitergeführt und haben die prognostizierten Erwartungen in der Praxis erfüllt und zu entsprechenden Entlastungen (Manpower und Kostenreduzierung) geführt. Das bestehende Beschwerdemanagement wurde weiter optimiert.

Die 5 Wirkungsziele, welche für 2016 präsentiert wurden, sind - mit Ausnahme des Bereichs Infrastruktur (berechtigte Beschwerden) und im Bereich religiöser Rituale - alle erreicht.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	13.276	13.580	14.992	1.412	10,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	43	40	-3	-7,0
• Sachanlagen	13.274	13.537	14.952	1.415	10,5
Umlaufvermögen	1.253	2.174	2.160	-14	-0,6
• Vorräte	3	4	2	-2	-50,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.138	1.111	1.415	304	27,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	112	1.059	743	-316	-29,8
Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	12	-1	-7,7
Bilanzsumme	14.538	15.767	17.164	1.397	8,9

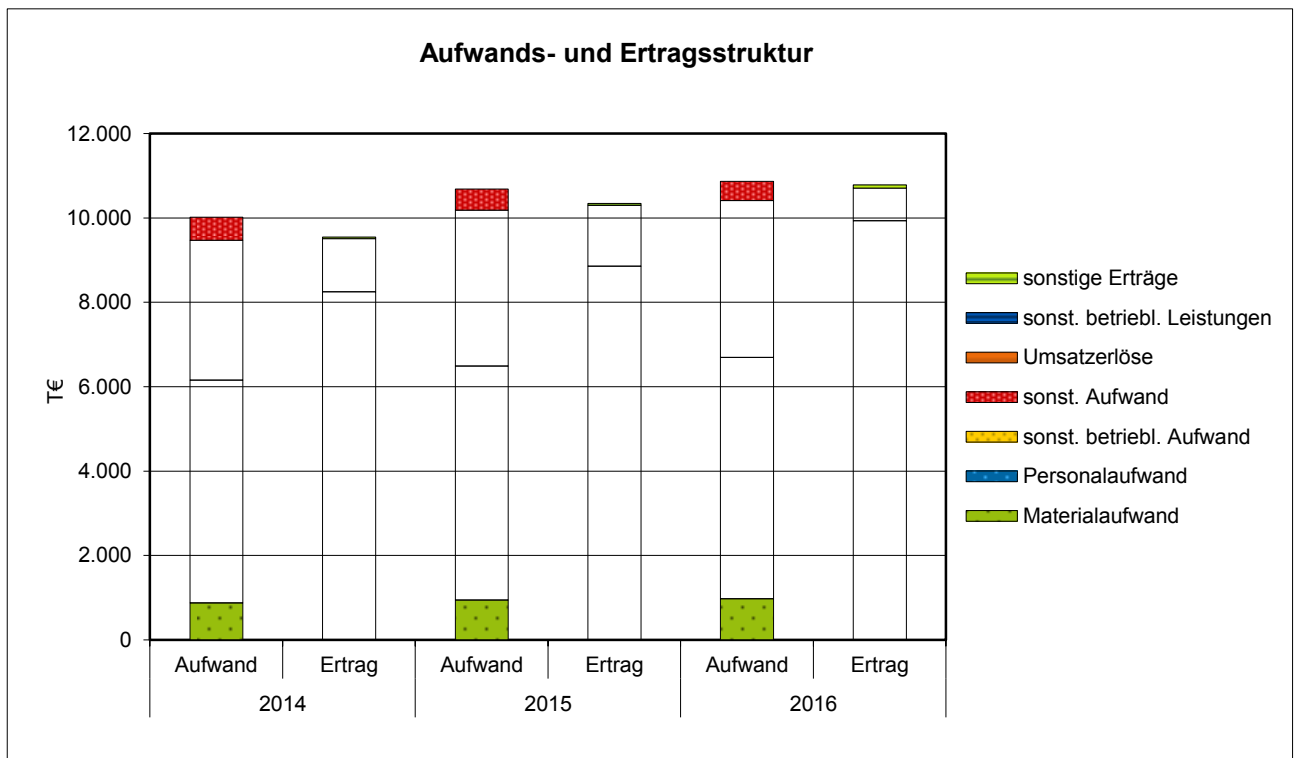
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-24.056	-24.398	-24.481	-83	0,3
• Stammkapital	128	128	128	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-23.713	-24.184	-24.526	-342	1,4
• Jahresergebnis	-471	-342	-83	259	-75,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	170	319	593	274	85,9
Rückstellungen	557	641	625	-16	-2,5
Verbindlichkeiten	12.451	13.513	14.627	1.114	8,2
Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)	25.416	25.692	25.800	108	0,4
Bilanzsumme	14.538	15.767	17.164	1.397	8,9



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	8.250	8.860	9.934	1.074	12,1
Andere aktivierte Eigenleistungen			17	17	
Sonstige betriebliche Erträge	1.261	1.444	760	-684	-47,4
Gesamtleistung	9.511	10.304	10.711	407,0	3,9
Materialaufwand	-879	-950	-977	-27	2,8
Personalaufwand	-5.283	-5.541	-5.718	-177	3,2
Abschreibungen	-709	-705	-683	22	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.602	-2.988	-3.035	-47	1,6
Betrieblicher Aufwand	-9.473	-10.184	-10.413	-229,0	2,2
Betriebsergebnis	38	120	298	178,0	148,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	45	79	34	75,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-419	-392	-390	2	-0,5
Finanzergebnis	-381	-347	-311	36,0	-10,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-343</i>	<i>-227</i>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-125	-112	-67	45	-40,2
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0,0
Jahresergebnis	-471	-342	-83	259	-75,7

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BiIRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt	2016		Eigenbetrieb
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss für öffentliches Grün und Sanierungen	➔	490
Ergebnishaushalt	Zuschuss für Sondergräber	➔	120

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,3	86,1	87,3
Reinvestitionsquote	105,6	145,8	321,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	entfällt	entfällt	negativ
Zinslastquote	4,2	3,7	3,6
Personalaufwandsquote	53,4	52,4	52,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	82,3	82,9	91,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	403	1.002	819
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	947	-317

Aufgrund des negativen Eigenkapitals, welches Folge der Abgrenzung der Grabnutzungsrechtsentgelte ist, errechnen sich keine positiven Werte bei der Anlagendeckung.

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bestattungen			
• Erdbestattungen	739	810	768
• Wahlgrabzuschlag	582	663	633
• Feuerbestattungen	2.147	2.238	2.206
Verkaufte Gräber			
• Urngemeinschaftsgräber	584	638	638
• Ersterwerb Wahlgrab bis 4,5 qm auf 15 Jahre	170	168	176
• Ersterwerb Wahlaschenstätten bis 1 qm auf 15 Jahre	322	323	338
Weitere Dienstleistungen			
• Trauerhallenbenutzung	1.905	2.030	1.936
• Kühlzellenbenutzung	1.655	1.870	1.692

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	45	15
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	74	95	237
Technische Anlagen und Maschinen	1	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	235	101	249
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	439	787	1.695
Insgesamt	749	1.028	2.196

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte	94	95	95
Beamte	1	1	1
Insgesamt	95	96	96
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Ausblick

Nachdem zuletzt mit der Satzungsänderung zum 01.01.2016 die Gebühren maßvoll in Teilbereichen angehoben wurden, muss noch in diesem Jahr eine Gebührenüberprüfung (zum 01.01.2018) stattfinden. Bei den Grabnutzungsgebühren wurde in 2016 letztmals ein Betrag von 356 T€ gebührenmindernd einkalkuliert.

Durch die Vielzahl der verschiedenen Investitionen waren die liquiden Mittel Ende 2016 nahezu aufgebraucht. Die Erneuerung des Sozialgebäudes auf dem Betriebshof des Hauptfriedhofs ist zwischenzeitlich fertiggestellt. Hinsichtlich des Budgets war von vorne herein erkennbar, dass die Maßnahme, aufgrund der begrenzten Mittel der Friedhöfe Mannheim, eng kalkuliert war. Es kann derzeit davon ausgegangen werden, dass der Budgetrahmen eingehalten werden kann, sofern bei den Ausschreibungen für den zweiten Bauabschnitt (Werkstätten und Fahrzeughalle) keine zur Planung wesentlichen Abweichungen entstehen. Mit Beginn des Bauabschnitts II (voraussichtlich Herbst 2017) ist, wie im Wirtschaftsplan 2017 bereits abgebildet, eine erneute Kreditaufnahme erforderlich.

Der Trend zum Wahlgrab und die Nachfrage nach Komplettangeboten wie Partnergrab und Parkfeld halten ungedindert an. Um die Nachfrage zu bedienen, entstand im Frühjahr 2017 ein neues Parkfeld auf dem Hauptfriedhof.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Hier liegt der Fokus insbesondere auf den Veranstaltungen zum 175-jährigen Bestehen des Hauptfriedhofs im Jahr 2017. Geplant sind weiterhin der Ausbau des Gartens der Geschichte sowie die Implementierung von Grabmalpatenschaften als weitere Möglichkeit des Erhalts von Friedhofskultur durch Dritte.

Durch den Bau eines Waschraums für Muslime wird dem Wirkungsziel „Alle Menschen können entsprechend ihrer religiösen oder kulturellen Vorstellung in Mannheim beerdigt werden“ Rechnung getragen. Man hat sich inzwischen auf einen Planungsentwurf verständigt und einen Bauantrag gestellt.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist das Sammeln, Bewahren, Forschen, die Präsentation und die Vermittlung von Werken der Kunst insbesondere des 19., 20. und 21. Jahrhunderts und die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung in Bezug auf die bildende Kunst. Zweck ist zudem Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und Betrieb der Einrichtungen der Kunsthalle Mannheim und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Dr. Ulrike Lorenz

Dr. Inge Herold (stellvertretende Betriebsleiterin)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Jahr 2016 konnten 36.990 Besucher begrüßt werden (vgl. Vorjahr 70.756 Besucher). Selbst die international wahrgenommene Ausstellung „Hannah Höch“, die rd. 4 Monate zu erhöhtem Besucheraufkommen beitrug sowie Kommunikations- und Marketingmaßnahmen konnten den Rückgang der Besucherzahlen - bedingt durch die Bauarbeiten am Neubau - nicht aufhalten. Der Baulärm führte in 2016 zu einer starken Beeinträchtigung, so dass die Besucherzahl nicht repräsentativ für das Museum ist.

2016 waren vor allem Führungen zu den beiden Sonderausstellungen „Hannah Höch“ sowie „Fritz Schwegler“ nachgefragt. Außerdem wurden die Veranstaltungsreihen „Kunst im Dialog“, „Kunst am Vormittag“, „Werte und Werke“ sowie „Kunst und Religion“ regelmäßig fortgesetzt. Besonders erfreulich waren Führungen in Kooperation mit der Abendakademie Mannheim: So haben 2016 insgesamt 11 Führungen speziell für die Zielgruppen Flüchtlinge sowie Teilnehmende der Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ stattgefunden, an denen 166 Personen teilgenommen haben. In Zusammenarbeit mit dem Cinema Quadrat e.V. wurden 2016 insgesamt wieder 11 Abende (1 x pro Monat außer im August) in der Reihe „Film & Kunst“ angeboten.

2016 wurde wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Zu jeder der gezeigten Ausstellungen fanden gut bis sehr gut besuchte Veranstaltungen statt, die die Ausstellungen inhaltlich vertieften.

Die 2009 in Kooperation mit dem Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V. ins Leben gerufene Initiative der BildPaten wurde erfolgreich fortgesetzt.

2016 wurden bestehende Projektkonzepte mit langjährigen Schulpartnern (Oststadt-GS und Uhland-GS) fortgesetzt, teilweise durch Drittmittel finanziert (Lionsclubs der Region).

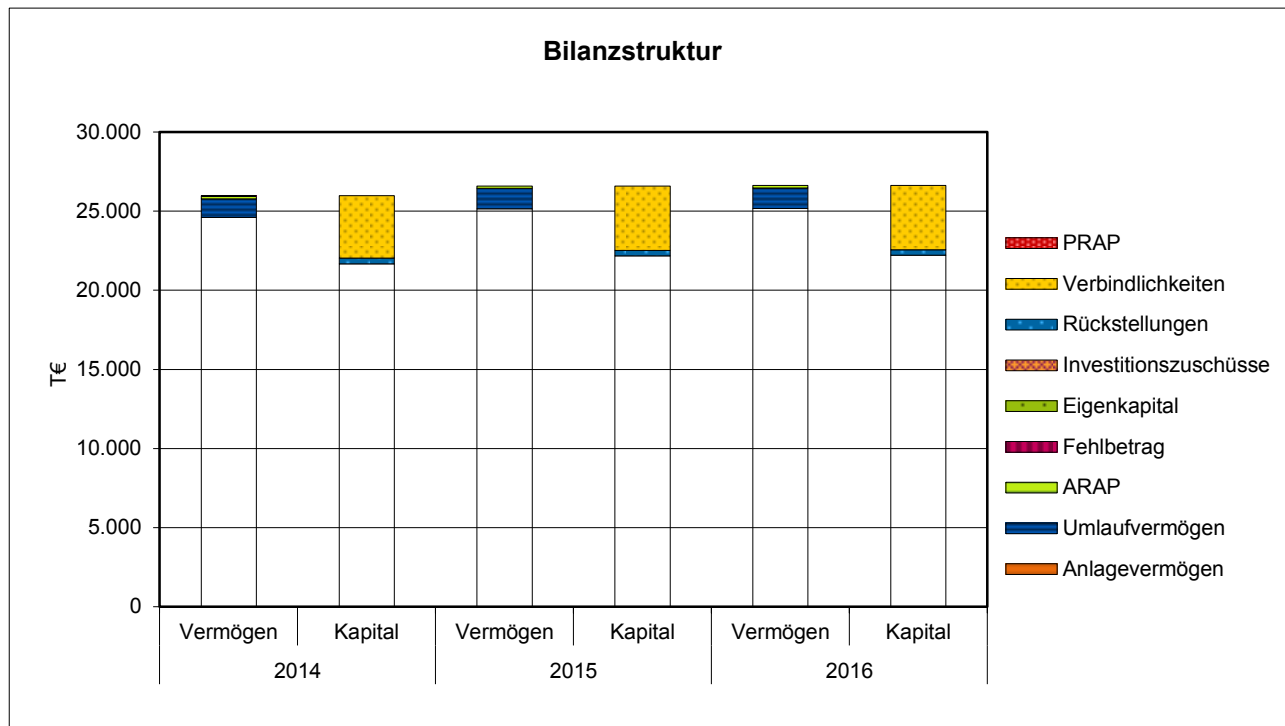
Die Umsatzerlöse lagen 2016 bei 392 T€ und sind somit – verglichen mit 2015 – aufgrund der geringeren Besucherzahlen um rund 244 T€ niedriger. Die Differenz zum Vorjahr i.H.v. 244 T€ ergibt sich bei rückwirkender Anwendung der Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß BilRUG auf das Jahr 2015 im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit. Nach BilRUG lagen somit die Umsatzerlöse im Vorjahr bei 636 T€.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt die Kunsthalle mit einem Jahresgewinn in Höhe von rund 15 T€ ab (Vorjahr 75 T€).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	24.602	25.153	25.164	11	0,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	46	46	
• Sachanlagen	24.602	25.153	25.118	-35	-0,1
Umlaufvermögen	1.169	1.282	1.299	17	1,3
• Vorräte	179	210	163	-47	-22,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	987	1.068	1.132	64	6,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3	4	4	0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	161	156	170	14	9,0
Bilanzsumme	25.932	26.591	26.633	42	0,2

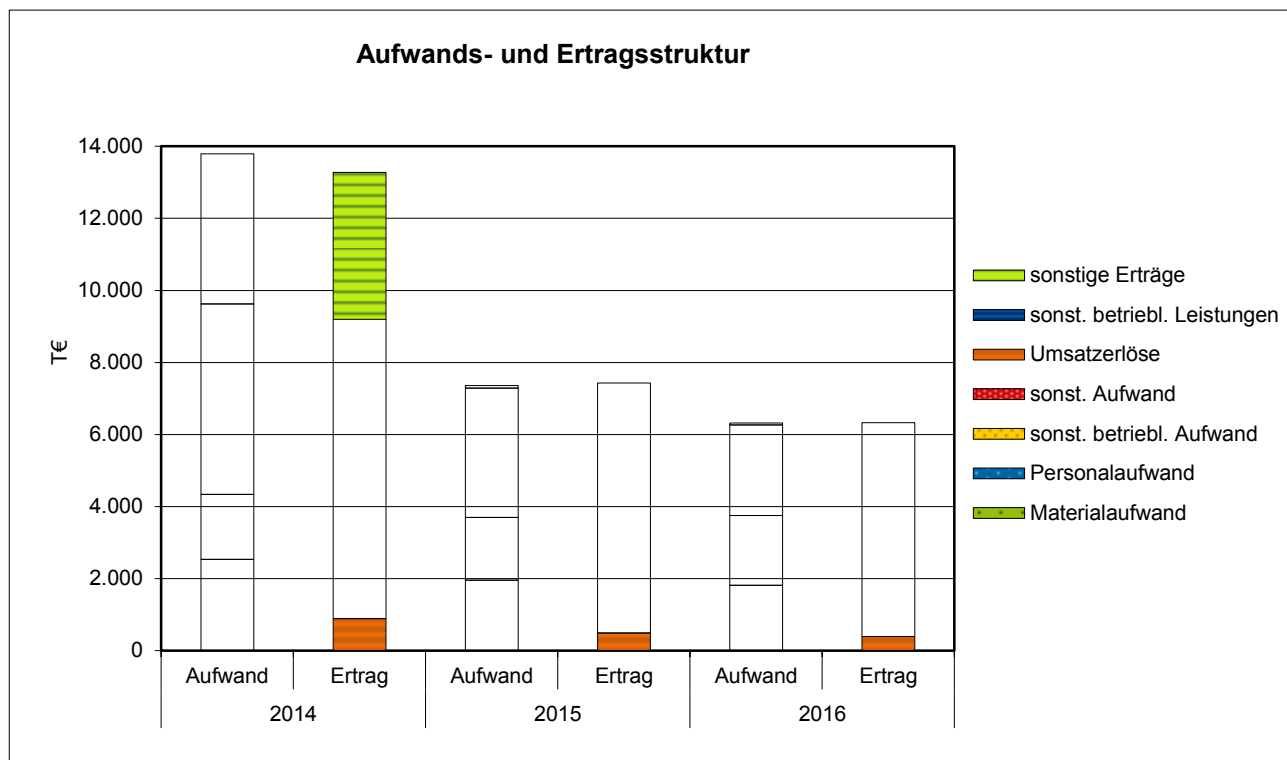
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-45	30	45	15	50,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	468	-45	30	75	-166,7
• Jahresergebnis	-513	75	15	-60	-80,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.673	22.149	22.162	13	0,1
Rückstellungen	350	330	359	29	8,8
Verbindlichkeiten	3.954	4.082	4.067	-15	-0,4
Bilanzsumme	25.932	26.591	26.633	42	0,2



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	884	486	392	-94	-19,3
Sonstige betriebliche Erträge	8.311	6.941	5.937	-1.004	-14,5
Gesamtleistung	9.195	7.427	6.329	-1.098	-14,8
Materialaufwand	-2.531	-1.951	-1.814	137	-7,0
Personalaufwand	-1.801	-1.742	-1.930	-188	10,8
Abschreibungen	-560	-501	-494	7	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.728	-3.090	-2.022	1.068	-34,6
Betrieblicher Aufwand	-9.620	-7.284	-6.260	1.024	-14,1
Betriebsergebnis	-425	143	69	-74	-51,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78	-63	-47	16	-25,4
Finanzergebnis	-76	-63	-47	16	-25,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-501</i>	<i>80</i>			
Außerordentliche Erträge	4.081	0			
Außerordentliche Aufwendungen	-4.081	0			
Sonstige Steuern	-12	-5	-7	-2	40,0
Jahresergebnis	-513	75	15	-60	-80,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016		Eigenbetrieb T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an Kunsthalle	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Kunsthalle für kalkulatorische Kosten	➔	331
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an Kunsthalle	➔	226
Finanzhaushalt	Sanierung Kunsthalle	➔	124

Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	94,9	94,6	94,5
Reinvestitionsquote	462,5	210,0	102,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	0,1	0,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	83,4	83,4	83,4
Anlagendeckung I	87,9	88,2	88,2
Anlagendeckung II	92,8	91,8	90,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	15,4	3,8
Eigenkapitalrentabilität	negativ	0,3	0,1
Zinslastquote	0,8	0,9	0,7
Personalaufwandsquote	18,6	23,7	30,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	6,4	6,6	6,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.631	966	854
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	105	78

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	106.000	70.756	36.990
Anzahl Sonderausstellungen	5	5	5

Investitionen

	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	47
Gebäude und Bauten	2.246	577	235
Kunstwerke	295	353	182
Betriebsvorrichtung	0	5	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	5	10
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5	6	4
Geleistete Anzahlungen	0	105	27
Insgesamt	2.590	1.052	505

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte	27	25	35
Beamte	1	0	0
Insgesamt	28	25	35
Ehrenamtliche Aushilfskräfte	48	46	44

Ausblick

Die Planzahlen für 2017ff. stehen bereits im Vorzeichen des Neubaus der Kunsthalle Mannheim. Der Eigenbetrieb rechnet im Kalenderjahr 2017 aufgrund der Schließzeit von ca. 11 Monaten mit sehr geringen Einnahmen. Der Neubau wird Ende 2017 mit voraussichtlich höheren Besucherzahlen öffnen; mit steigenden Umsatzerlösen ist zu rechnen.

Mit den Präsentationsflächen für Dauer- und Sonderausstellungen im Neubau lassen sich neue Ausstellungskonzepte realisieren, die auch für ein überregionales und internationales Publikum hohe Attraktivität besitzen.

Die erhöhten Kosten für den professionellen und auf Nachhaltigkeit angelegten Unterhalt des generalsanierten Jugendstilbaus werden sich bis zur Eröffnung des Neubaus auch weiter ergebnisverschlechternd auswirken. Im Bereich Facility Management sind Änderungen des Organisationsmodells ab Eröffnung des Neubaus absehbar. Die vergrößerte Fläche durch den Neubau sowie die damit zusammenhängenden Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reinigung sowie für Aufseher-, Helfer- und Pförtner- Dienste, sind in dem ab 2018 erhöhten Betriebskostenzuschuss prognosebasiert berücksichtigt.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass zu erwartende Jahresdefizite, die in Zusammenhang mit dem Neubau (sowie der in 2017 letztmaligen Umwidmung aus dem Museumsshop) entstehen, zu einem Verlustvortrag führen werden. Dies führt mittelfristig auch zu einer Verringerung der liquiden Mittel. Im Bereich der Kunstvermittlung werden sich die Kosten durch die Umstellung der Honorarverträge auf sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge deutlich erhöhen. Insgesamt bleibt daher festzuhalten, dass aufgrund der Sondersituation (Bauprozess, Schließung, Eröffnung eines erweiterten Hauses etc.) eine belastbare Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung nur bedingt möglich ist.

Seit der Gründung der Stiftung Kunsthalle Mannheim im Februar 2012 gilt es insbesondere vor dem Hintergrund des Neubaus und dessen Ingangsetzung, das Fundraising und die überregionale Sichtbarkeit der Kunsthalle effizient weiterzuentwickeln.

Die kommenden Jahre werden maßgeblich durch den Neubau geprägt. Trotz der vor Inbetriebnahme des Neubaus ausgeweiteten Arbeitsprozesse sowie der laufenden Baumaßnahmen, wird der Ausstellungs- und Vermittlungsbetrieb der Kunsthalle während der Schließung durch ein innovatives Künstlerprogramm unter dem Titel ‚Kunsthalle on the Move‘ ersetzt, um die Kunsthalle im Bewusstsein der regionalen Medien und Bevölkerung wach zu halten. Mit der Eröffnung wird die Kunsthalle mit beispielgebenden und innovativen Ideen eine Neupositionierung formulieren, die auch in Zukunft der Tradition des Hauses verpflichtet sein wird.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung beteiligt sich das Nationaltheater nach Möglichkeit auch an Gemeinschaftsprojekten der Stadt Mannheim, wie städtepartnerschaftlichen Begegnungen, nationalen und internationalen Kulturtagen und Städtekooperationen.

Stammkapital	1.023.000 €	
Beteiligungsverhältnisse	1.023.000 €	100 %
Stadt Mannheim		

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Geschäftsführender Intendant	Dr. Ralf Klöter
Opernintendant	Prof. Dr. Klaus-Peter Kehr
Schauspielintendant	Burkhard C. Kosminski

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Nationaltheater hat im Berichtsjahr bei insgesamt 1.170 Veranstaltungen (Vorjahr 1.299) in allen Spielstätten rd. 355.000 Besucher erreicht (Vorjahr rd. 373.000) und konnte die Umsatzerlöse auf 5.970 T€ um rd. 158 T€ steigern (Vorjahr 5.812 T€).

Das nach dem Erfolgsplan (GuV) budgetierte Ergebnis (+273 T€) verbesserte sich um 721 T€ auf 994 T€. Ursächlich dafür waren u.a. Minderausgaben beim Material- und dem Personalaufwand.

Mit dem Jahresabschluss 2015/16 schließt der Eigenbetrieb das zweite Jahr des vierten Fünfjahreszeitraums seit Gründung des Eigenbetriebs am 01.09.1996 ab.

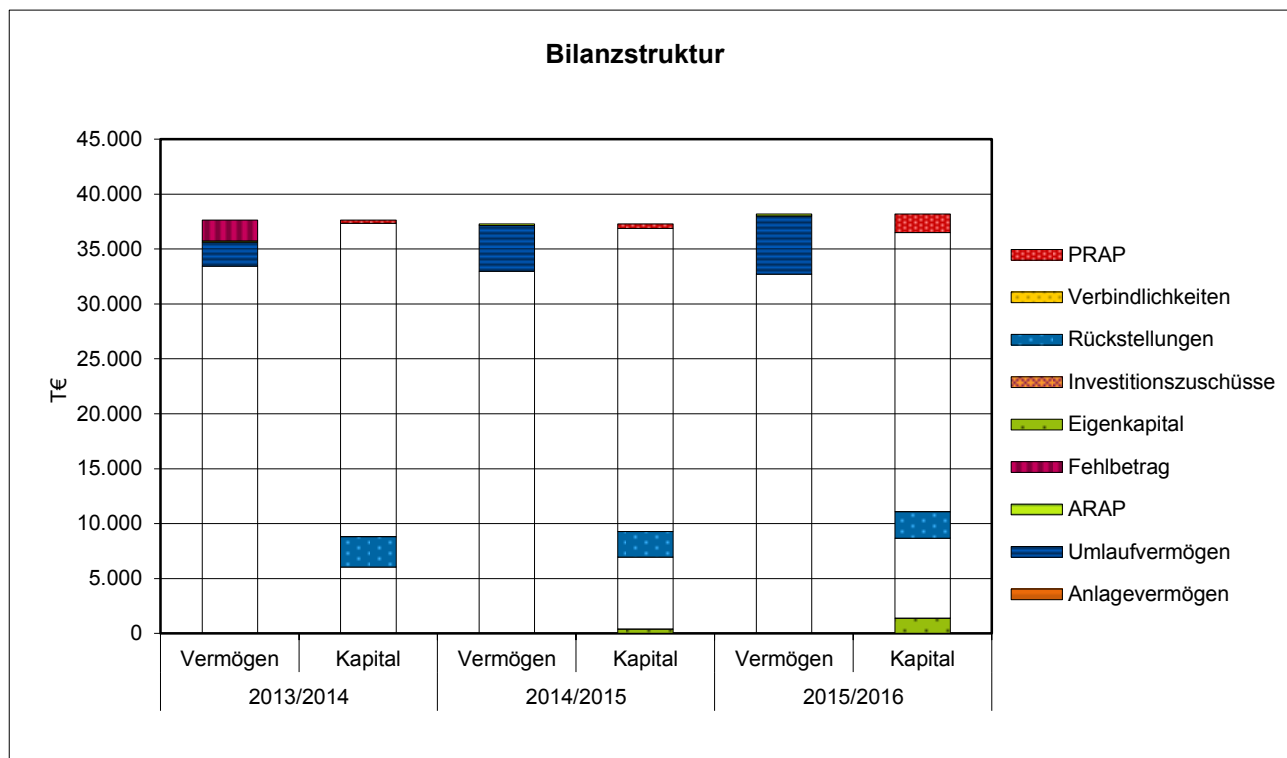
Mit der Fünfjahresfestschreibung aller Zuschüsse der Stadt Mannheim hat das Nationaltheater die für einen Theaterbetrieb dieser Größenordnung unabdingbare Planungssicherheit für den künstlerischen Bereich erlangt. Der Betriebskostenzuschuss des Landes Baden-Württemberg leistet ebenfalls einen wichtigen Finanzierungsbeitrag.

Daten der Bilanz

Aktiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	33.449	32.966	32.699	-267	-0,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	59	50	48	-2	-4,0
• Sachanlagen	33.390	32.916	32.651	-265	-0,8
Umlaufvermögen	2.174	4.177	5.308	1.131	27,1
• Vorräte	46	68	53	-15	-22,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.512	3.905	3.647	-258	-6,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	616	204	1.608	1.404	688,2
Rechnungsabgrenzungsposten	104	133	186	53	39,8
Bilanzsumme	35.727	37.276	38.193	917	2,5

Passiva	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-1.899	378	1.372	994	263,0
• Stammkapital	1.023	1.023	1.023	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.601	-615*	-645	-30	4,9
• Jahresergebnis	-1.321	-30	994	1.024	-3.413,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.058	6.569	7.298	729	11,1
Rückstellungen	2.745	2.336	2.424	88	3,8
Verbindlichkeiten	28.547	27.594	25.398	-2.196	-8,0
Rechnungsabgrenzungsposten	276	399	1.701	1.302	326,3
Bilanzsumme	35.727	37.276	38.193	917	2,5

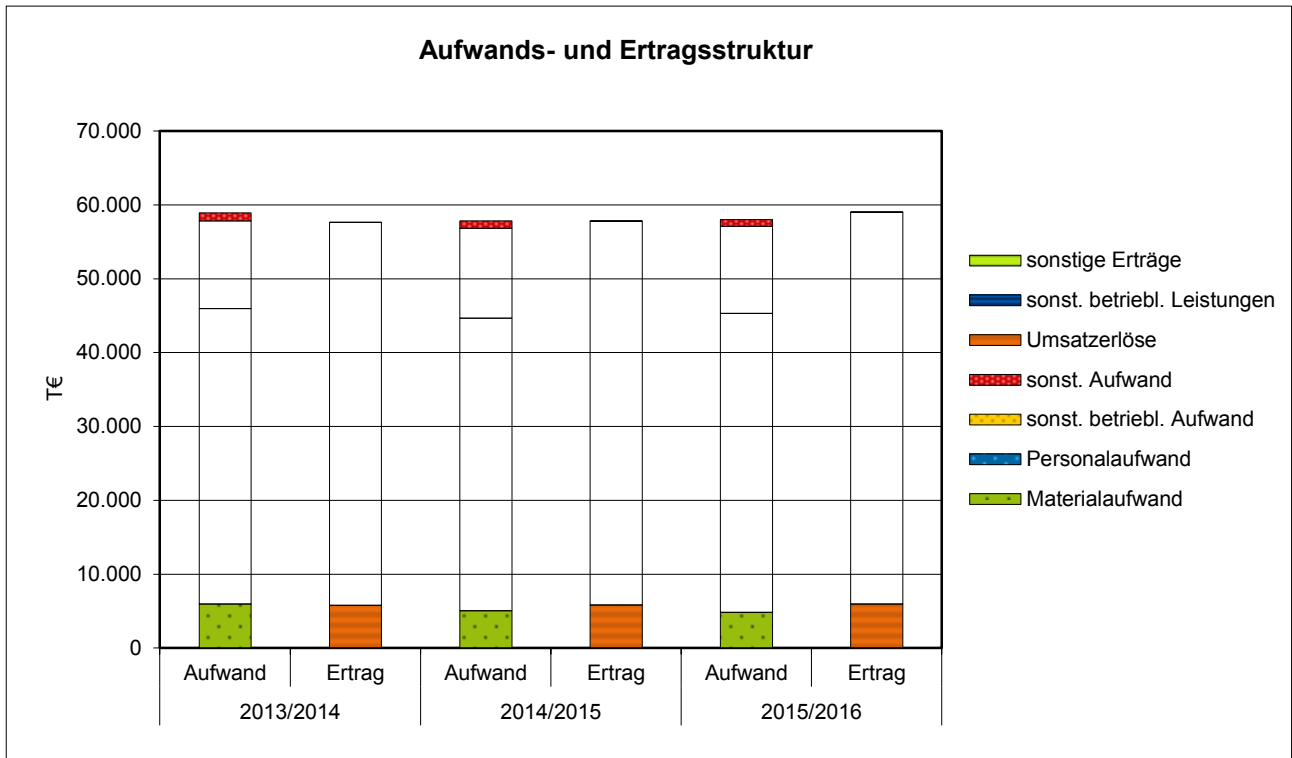
* Der Grund für den deutlichen Rückgang des Verlustvortrags im Geschäftsjahr 2014/15 ist ein bereits in der Bilanz 2014/15 als Forderung verbuchter Verlustausgleich durch die Stadt Mannheim i.H.v. 2.307 T€. Die Auszahlung des Verlustausgleichs an den Eigenbetrieb soll in zwei Raten erfolgen: 1.358 T€ in 2015/16 und 949 T€ in 2017/18.



Daten der GuV

	2013/14	2014/15	2015/16	Abweichung 2014/15 / 2015/16	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.794	5.812	5.970	158	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	51.799	51.961	53.020	1.059	2,0
Gesamtleistung	57.593	57.773	58.990	1.217	2,1
Materialaufwand	-5.957	-5.036	-4.825	211	4,2
Personalaufwand	-40.010	-39.594	-40.483	-889	2,2
Abschreibungen	-1.930	-1.932	-1.842	90	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.920	-10.256	-9.936	320	-3,1
Betrieblicher Aufwand	-57.817	-56.818	-57.086	-268	0,5
Betriebsergebnis	-224	955	1.904	949	99,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	17	6	-11	-64,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.092	-997	-911	86	-8,6
Finanzergebnis	-1.091	-980	-905	75	7,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.315</i>	<i>-25</i>			
Sonstige Steuern	-6	-5	-5	0	0,0
Jahresergebnis	-1.321	-30	994	1.024	-3.413,3

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015/2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2015/16	Eigenbetrieb T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss (inklusive Bonusregelung) →	31.545
Ergebnishaushalt	Sanierungszuschuss →	883
Ergebnishaushalt	Projekt-Zuschüsse Stadt (Mozartsommer / Mannheimer Bürgerbühne) →	192
Ergebnishaushalt	Zuschuss Verlustausgleich →	1.358
Finanzhaushalt	Investitionszuschüsse allgemein und Spielhaussanierung →	1.436

Kennzahlen

	2013/14	2014/15	2015/16
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	93,6	88,4	85,6
Reinvestitionsquote	38,1	75,2	85,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	1,0	3,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	11,6	18,6	22,7
Anlagendeckung I	12,4	21,1	26,5
Anlagendeckung II	65,6	71,2	73,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	16,6
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	12,9
Zinslastquote	1,9	1,7	1,6
Personalaufwandsquote	67,9	68,5	69,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	9,8	10,1	10,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	763	3.064	5.378
Veränderung des Finanzmittelfonds	332	negativ	2.104

Leistungskennzahlen

Sparten	2013/14 Anzahl der		2014/15 Anzahl der		2015/16 Anzahl der	
	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher
Oper	304	196.048	276	177.184	304	180.443
Schauspiel	588	126.640	555	125.011	393	100.074
Ballett	72	24.551	63	30.878	72	33.847
Kinder- und Jugendtheater	382	32.128	384	30.552	375	31.350
Sonstige	27	13.320	21	9.796	26	9.658
Insgesamt	1.373	392.687	1.299	373.421	1.170	355.372

Investitionen

	2013/14	2014/15	2015/16
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	26	37
Maschinen und maschinelle Anlagen	168	236	117
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207	216	117
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	307	975	1.303
Insgesamt	735	1.453	1.574

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013/14	2014/15	2015/16
Beschäftigte	724	694	687
Beamte	2	2	2
Insgesamt	726	696	689
Davon Auszubildende	16	17	15

Ausblick

Zum jetzigen Zeitpunkt geht der Eigenbetrieb davon aus, dass die im Fünfjahresplan vorgesehenen Ergebnisse erreicht werden.

Zur Steigerung der Umsatzerlöse wird verstärkt das Dynamic-pricing-Verfahren eingesetzt, wodurch die Abenderlöse erkennbar gesteigert werden konnten. Auch soll eine bessere Distribution von Werbemitteln z.B. über Kooperationen mit der Mannheimer Werbegemeinschaft Einnahmen steigernd wirken.

Die im Haushaltsstrukturprogramm II vorgesehenen Einsparungen durch Reduzierung des Betriebskostenzuschusses betragen nach 51 T€ in 2015 und 85 T€ in 2016 nun 256 T€ ab dem Jahr 2017. Zu den Auswirkungen des ab 2017 greifenden Projekts „Strategische Haushaltskonsolidierung Mannheim“ kann der Eigenbetrieb zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine verlässliche Aussage treffen.

Der Gemeinderat hat am 23.06.2015 die Genehmigung für die Durchführung einer EU-weiten Ausschreibung für die Planungsleistungen (LP 1 – 3 HOA/erste Bearbeitungsstufe) einer Generalsanierung erteilt. Nach durchgeführtem Ausschreibungsverfahren und Zustimmung des Kulturausschusses wurde der Auftrag im November erteilt. Der Beginn der Generalsanierung ist für die Spielzeit 2020/21 projektiert; sie soll eine Schließzeit von 15 Monaten umfassen.



Reiss-Engelhorn-Museen

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der Kunst- und Kulturgeschichte, der Photographie, der Archäologie und der Denkmalpflege, der Kulturen der Welt und der Umwelt- und Naturkunde, der Theater- und Musikgeschichte sowie der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln. Zweck des Eigenbetriebs ist ferner das Zusammenwirken mit allen Förderinstitutionen der Reiss-Engelhorn-Museen, insbesondere mit der Curt Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Curt Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie dem Stadtarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte - auf dem Gebiet der Stadtgeschichte, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Prof. Dr. Alfried Wiczorek

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Jahr 2016 wurde parallel zu den Sonderausstellungen am 28.02.2016 der neue Sammlungsbereich „Versunkene Geschichte – Archäologie an Rhein und Neckar“ eröffnet. Hier wurden die Sammlungsteile aus Frühzeit, Römerzeit und Mittelalter zu einer großartigen regionalen Ausstellung zusammengeführt. Um die Kunst- und Kulturobjekte der rem auch sach- und fachgerecht aufbewahren zu können, wurden im Lauf des Jahres bereits erste Teile des neuen Sammlungszentrums Mallau übergeben. Der endgültige Umzug ins neue Depot wird weiter umgesetzt. Ende August wurde das Gebäude D6,3 an die Curt-Engelhorn-Stiftung mit dem Ziel verkauft, das seit Eigenbetriebsgründung angehäuften negative Eigenkapital auszugleichen. Dies ist trotz der einbrechenden Umsatzerlöse, die die Wirtschaftsführung unterjährig stark belastet haben, bis auf 34 T€ gelungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen aufgrund des Verkaufs des Gebäudes D6,3 deutlich über dem Wert des Vorjahres.

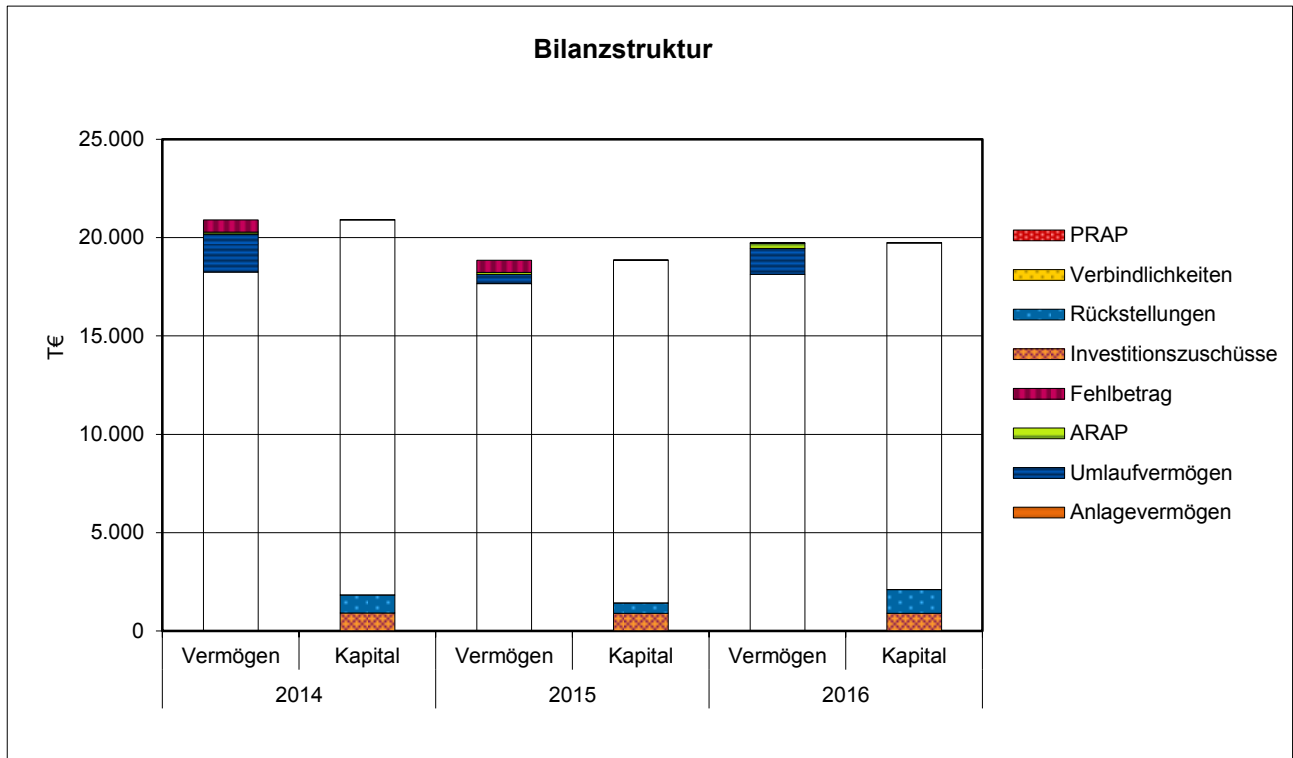
Der Personalaufwand schloss mit einer Erhöhung von 5,0% gegenüber 2015 ab. Der Materialaufwand lag niedriger als im Vorjahr, was auf niedrigere Aufwendungen für Nebenkosten sowie für Ausstellungsbau zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen lagen deutlich über dem Ergebnis von 2015, da hier der Anlagenabgang des Gebäudes D6,3 hineinfließt sowie die Verwendung des erstmals in 2016 gewährten Sanierungs- und Instandhaltungszuschusses. Weiter ist auch der Bildrechtsprozess der rem gegen Wikimedia in dieser Gruppe abgebildet. Dieser ging in erster Instanz zu Gunsten der rem aus. Da Wikimedia bereits Rechtsmittel gegen diese Entscheidung eingelegt hat, wird der Prozess voraussichtlich in 2017 weitergehen. In 2016 konnten durch flexible Reaktionen auf unterjährige Ereignisse der größte Teil der Einnahmenverluste abgefangen werden, sodass die rem mit einem kleinen Rest negativen Eigenkapital von 34 T€ (2015: 614 T€) abschließen konnten.

Die Erreichung der strategischen Ziele der Stadt Mannheim wird durch die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs direkt und weiterhin nachhaltig unterstützt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	18.244	17.663	18.139	476	2,7
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	25	21	525,0
• Sachanlagen	18.240	17.659	18.114	455	2,6
Umlaufvermögen	1.945	475	1.304	829	174,5
• Vorräte	13	25	22	-3	-12,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	639	103	127	24	23,3
• Wertpapiere	195	276	0	-276	-100,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.098	71	1.155	1.084	1.526,8
Rechnungsabgrenzungsposten	88	96	260	164	170,8
Bilanzsumme	20.277	18.234	19.703	1.469	8,1

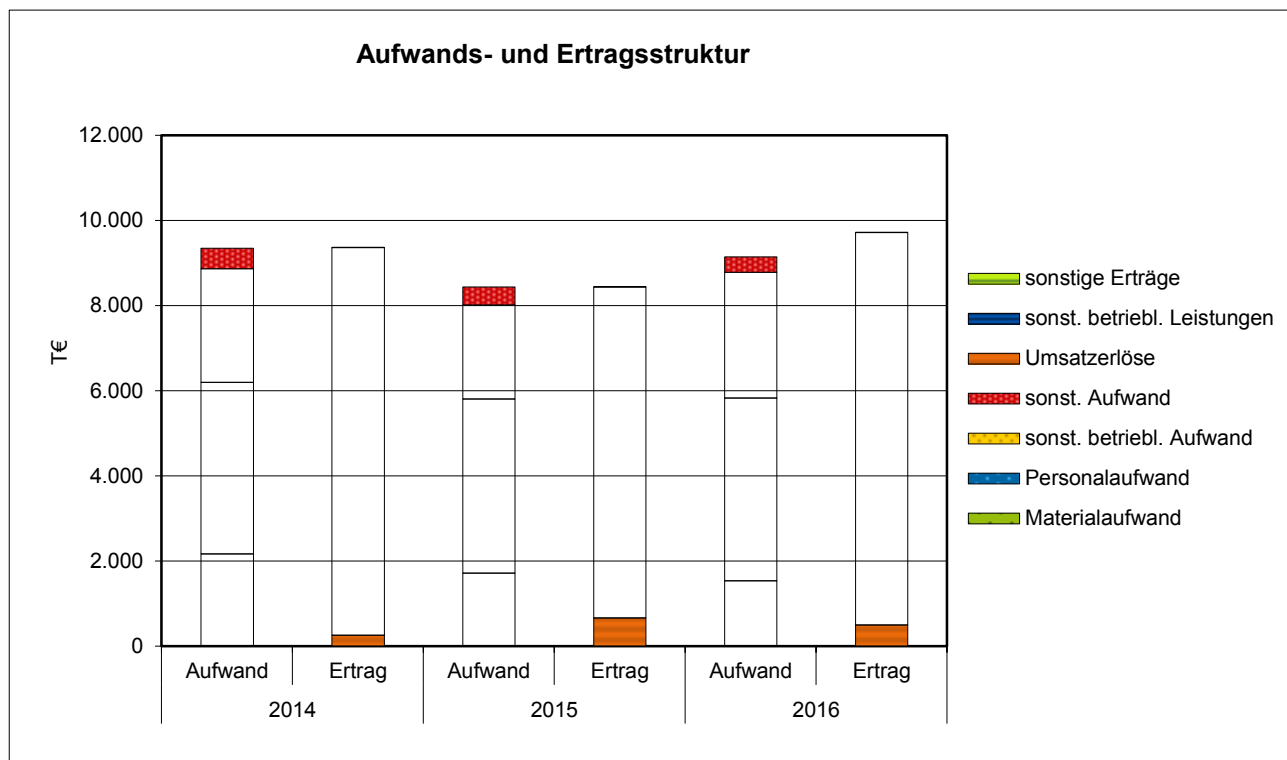
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-622	-614	-34	580	-94,5
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-635	-622	-614	8	-1,3
• Jahresergebnis	13	8	580	572	7.150,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	911	904	898	-6	-0,7
Rückstellungen	923	518	1.210	692	133,6
Verbindlichkeiten	19.060	17.421	17.624	203	1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5	0	0,0
Bilanzsumme	20.277	18.234	19.703	1.469	8,1



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	258	665	493	-172	-25,9
Sonstige betriebliche Erträge	9.105	7.777	9.227	1.450	18,6
Gesamtleistung	9.363	8.442	9.720	1.278	15,1
Materialaufwand	-2.165	-1.712	-1.535	177	-10,3
Personalaufwand	-4.035	-4.092	-4.296	-204	5,0
Abschreibungen	-659	-659	-644	15	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.008	-1.556	-2.308	-752	48,3
Betrieblicher Aufwand	-8.867	-8.019	-8.783	-764	9,5
Betriebsergebnis	496	423	937	514	121,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2	1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-485	-416	-359	57	-13,7
Finanzergebnis	-483	-415	-357	58	-14,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	13				
Jahresergebnis	13	8	580	572	7.150,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2016		Eigenbetrieb T€
		➔	
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an rem (inkl. Instandhaltungs- und Sanierungszuschüsse)	➔	6.358
Ergebnishaushalt	Zuschuss an rem für kalkulatorische Kosten	➔	993
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an rem	➔	59

Kennzahlen

	2014	2015	2016
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	90,0	96,9	92,1
Reinvestitionsquote	7,9	11,8	201,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	1,4	1,6	4,4
Anlagendeckung I	1,6	1,6	4,8
Anlagendeckung II	76,2	75,0	75,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	5,0	1,2	117,6
Eigenkapitalrentabilität	4,7	2,8	204,2
Zinslastquote	5,2	4,9	3,9
Personalaufwandsquote	43,1	48,5	47,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	2,8	7,9	5,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.371	negativ	3.227
Veränderung des Finanzmittelfonds	633	negativ	1.084

Leistungskennzahlen

	2014	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	201.660	296.724	200.978

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	25
Gebäude und Bauten	21	0	0
Kunstwerke	2	0	0
Fahrzeuge	0	0	24
Maschinen und Geräte, technische Anlagen	13	36	217
Betriebsvorrichtung	0	20	1.011
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	22	23
Insgesamt	52	78	1.300

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte*	61	56	58
Beamate	6	6	7
Insgesamt	67	62	65
Anzahl der Auszubildenden**	9	11	5

* inklusive der durch die Stadt Mannheim geförderten Beschäftigten.

** kein Durchschnittswert. Summe der im Berichtsjahr insgesamt beschäftigten Auszubildenden.

Ausblick

Noch ist es dem Eigenbetrieb möglich, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Allerdings sind die Problemfragen (z.B. sanierungsbedürftige Gebäude, Einsatz von Honorarkräften und negatives Eigenkapital) gesamtstädtisch zu diskutieren. Die benannten Risiken können, wie sich bereits im Jahr 2014 gezeigt hat, tatsächlich eintreten und belasten in letzter Konsequenz auch den städtischen Gesamthaushalt. Belastend wirkt sich das Haushaltsstrukturprogramm II aus. Weiterhin zeigt sich durch SHM², dass stadtwweit weitere Einsparungen notwendig sind, die letztendlich auch den „Zuschussbetrieb“ treffen werden. Weiterhin werden für 2018 die Dienstleistungen der externen Firmen im Bereich Reinigung und Bewachung neu ausgeschrieben. Hier erwartet der Eigenbetrieb eine Kostensteigerung entsprechend des üblichen Preissteigerungsindex, sowie zusätzlich durch neue Tarifanpassungen bei den Sicherheitsfirmen. Die finanzielle und strukturelle Unterstützung durch die Stiftungen (besonders im Hinblick auf Sonderausstellungen) ist abhängig von deren eigenen Ertragslage. Durch das Zinsniveau hat sich diese rapide verschlechtert, sodass das Risiko besteht, dass eine gleichbleibende Unterstützungsleistung durch die Stiftungen zukünftig nicht mehr in gleicher Höhe gewährt werden kann.



EBS MANNHEIM²

Stadtentwässerung

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebes sind die Ableitung und Reinigung des vorwiegend in der Stadt Mannheim anfallenden Abwassers einschließlich der Klärschlammbehandlung, -verwertung und -entsorgung gemäß der Abwassersatzung der Stadt Mannheim. Zu den Aufgaben gehören auch Planung, Bau, Erneuerung und Unterhaltung von Einrichtungen der Stadtentwässerung.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Helmut Lambert
ab 4. Oktober 2016	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 31. August 2016	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Christopher Probst
bis 28. November 2016	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Alexander Mauritz

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Die Umsatzerlöse lagen mit 61,2 Mio. € in Höhe des Vorjahreswertes. Der im Wirtschaftsplan vorgesehene Ansatz i.H.v. 59,6 Mio. € wurde um rund 1,6 Mio. € übertroffen.

Bei den Entwässerungsgebühren resultieren die geringeren Erlöse hauptsächlich aus Rückgängen bei den Schmutzwassermengen bei den von der MVV im Auftrag des EBS abgerechneten Tarifkunden.

Von den erhobenen Entwässerungsgebühren entfallen 56,4 % auf Schmutzwasser- und 43,6 % auf Niederschlagswassergebühren.

Im Dezember 2006 ist die auf eine Leistung von 220.000 kWh/a ausgelegte Photovoltaik-Anlage mit einer Fläche von 2.300 m² in Betrieb gegangen. Tatsächlich wurden im Berichtsjahr 233.571 kWh Strom erzeugt. Die erzeugte Menge des Berichtsjahres lag um rund 5,7 % unter der des Vorjahres. Die Anlage wird als Betrieb gewerblicher Art geführt und ist damit nicht im gebührenfinanzierten Bereich.

Die Aufwendungen der Stadtentwässerung lagen mit 62,4 Mio. € um 0,7 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Den Steigerungen bei den Materialaufwendungen und den Abschreibungen standen Minderungen bei den übrigen Aufwendungen gegenüber. Der Instandhaltungsaufwand entspricht mit 6,4 Mio. € dem Vorjahreswert, liegt jedoch um 0,7 Mio. € unter dem budgetierten Wert. Die Personalaufwendungen

wurden in 2016 im Wesentlichen durch die tariflichen Steigerungen von linear 2,4 % ab 01.03.2016 und durch die ganzjährige Auswirkung der Tarifierpassung aus dem Vorjahr beeinflusst.

Die Abschreibungen liegen mit 0,5 Mio. € über dem Vorjahreswert und mit 0,4 Mio. € über dem Planansatz. Durch ein anhaltend niedriges Zinsniveau und ein aktives Kreditmanagement konnten die Zinsaufwendungen für Darlehen bei einem um 2,5 % geringeren Kreditvolumen um 1,1 Mio. € gesenkt werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsausgaben von insgesamt 11,9 Mio. € (12,3 Mio. € abzgl. 0,4 Mio. € Zuschuss für die Pulveraktivkohleanlage) getätigt. Davon entfielen auf Baumaßnahmen 10,6 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €), die sich wie folgt verteilen:

- Bauwerke (Verwaltungs-/Betriebsgebäude, Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken) 6,0 Mio. €
- Kanalauswechslung und -sanierung 4,0 Mio. €
- Kanalneubauten in Wohn- und Industriegebieten 0,6 Mio. €

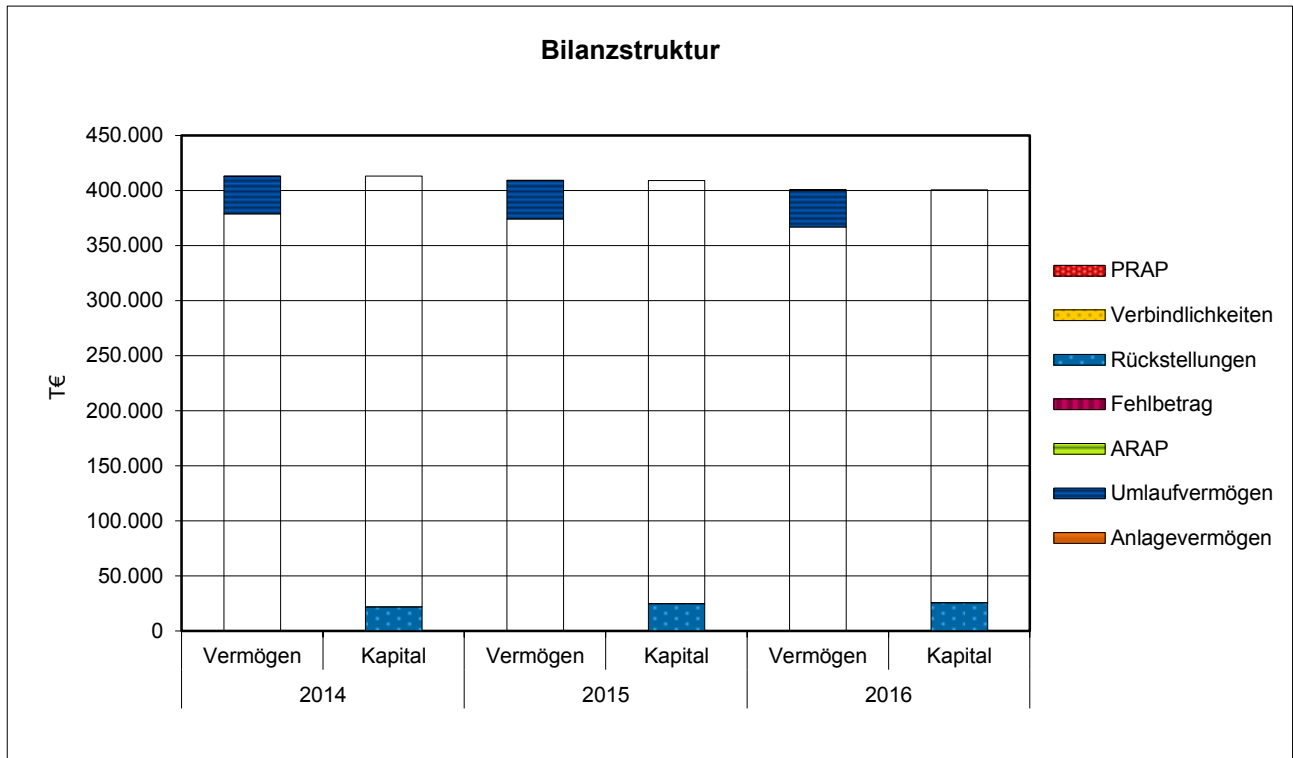
Der Eigenbetrieb verfügt satzungsgemäß über kein Eigenkapital. Daher ist das gesamte Vermögen grundsätzlich mit Fremdkapital zu finanzieren. Durch die zugrundeliegende kommunale Haftung ergibt sich hieraus für den EBS allerdings kein Finanzierungsproblem. Per Jahresende 2016 verringerte sich der Kreditbedarf gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. € auf 347,9 Mio. €.

In 2016 wurde eine Nettokreditaufnahme (Kreditaufnahme ohne Umschuldung) in Höhe von 11,8 Mio. € getätigt. Zusätzlich wurden in Höhe von 30,9 Mio. € Umschuldungen von Krediten vorgenommen, deren Zinsbindung abgelaufen war. Die gesamte Kreditaufnahme (Nettokreditaufnahme einschließlich Umschuldungen und Prolongationen) in Höhe von 51,1 Mio. € erfolgte zu einem Durchschnittszinssatz von 0,52 %. Die Darlehenszinsen für das durchschnittliche Kreditvolumen in 2016 betragen 2,92 % (Vorjahr: 3,17 %).

Daten der Bilanz

Aktiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	378.892	374.272	366.876	-7.396	-2,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	65	101	129	28	27,7
• Sachanlagen	378.827	374.171	366.747	-7.424	-2,0
Umlaufvermögen	33.951	34.702	33.529	-1.173	-3,4
• Vorräte	100	82	89	7	8,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.742	31.762	31.724	-38	-0,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.109	2.858	1.716	-1.142	-40,0
Bilanzsumme	412.843	408.974	400.405	-8.569	-2,1

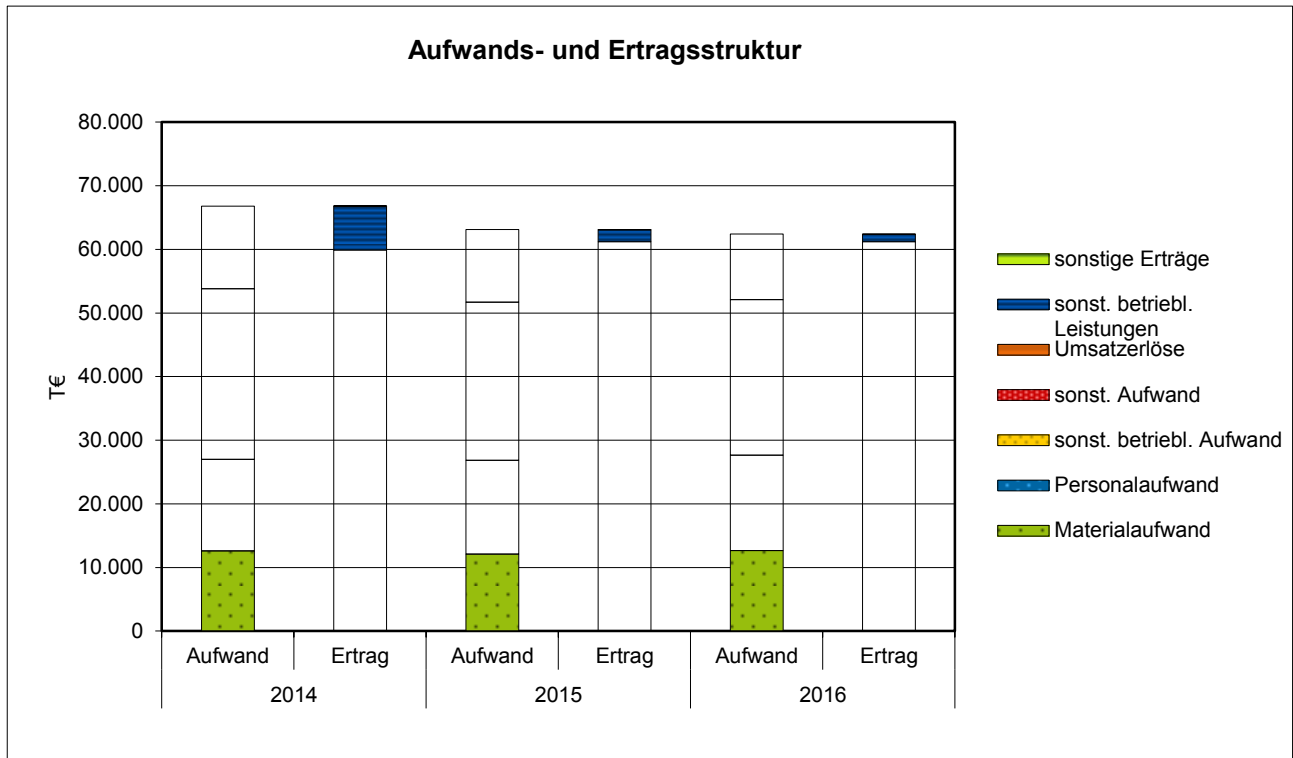
Passiva	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	-185	-199	-224	-25	12,6
Verlustvortrag	-161	-185	-199	-14	7,6
Jahresergebnis	-24	-14	-25	-11	-78,6
Rückstellungen	22.023	24.888	25.723	835	3,4
Verbindlichkeiten	391.005	384.285	374.906	-9.379	-2,4
Bilanzsumme	412.843	408.974	400.405	-8.569	-2,1



Daten der GuV

	2014	2015	2016	Abweichung 2015/2016	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	59.879	61.196	61.177	-19	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	415	482	520	38	7,9
Sonstige betriebliche Erträge	6.462	1.397	664	-733	-52,5
Gesamtleistung	66.756	63.075	62.361	-714	-1,1
Materialaufwand	-12.613	-12.082	-12.649	-567	4,7
Personalaufwand	-14.362	-14.728	-14.980	-252	1,7
Abschreibungen	-16.629	-17.970	-18.550	-580	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.171	-6.923	-5.934	989	-14,3
Betrieblicher Aufwand	-53.775	-51.703	-52.113	-410	0,8
Betriebsergebnis	12.981	11.372	10.248	-1.124	-9,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	14	37	23	164,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.023	-11.395	-10.306	1.089	-9,6
Finanzergebnis	-13.001	-11.381	-10.269	1.112	-9,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-20	-9			
Sonstige Steuern	-4	-5	-4	1	-20,0
Jahresergebnis	-24	-14	-25	-11	78,6

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2014 %	2015 %	2016 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,8	91,5	91,6
Reinvestitionsquote	83,2	75,6	64,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung II	70,5	68,6	67,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	19,5	18,1	16,5
Personalaufwandsquote	21,5	23,3	24,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	89,6	97,0	98,0

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.610	18.774	19.717
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Im Eigenkapital werden nur noch die Verluste des Betriebs gewerblicher Art Photovoltaik ausgewiesen. Auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität wird daher verzichtet.

Leistungskennzahlen

		2014	2015	2016
Abwassermenge	Mio. m ³	30,6	29,5	33,0
davon				
Schmutzwasser	Mio. m ³	18,9	19,9	20,8
Niederschlagswasser	Mio. m ³	11,7	9,6	12,2
Klärschlamm	m ³	211.964	234.576	203.954
Schlammmenge nach Trocknung	to	5.966	8.000	8.068
Länge der Kanäle	km	834	839	843
<i>Regenrückhaltung</i>				
Anzahl Regenübergabebecken (RÜB)	Stück	8	8	8
Anzahl Regenrückhaltebecken (RRB)	Stück	8	8	8
Anzahl Stauraumkanäle (SK)	Stück	11	11	11
Gesamtes Stauraumvolumen in m ³	m ³	170.399	170.399	170.399

Investitionen

	2014	2015	2016
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	64	68
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	47	18	52
Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	417	381	508
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	256	-310	-159
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.720	1.141	806
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	11.366	12.296	10.600
Insgesamt	13.833	13.590	11.875

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014	2015	2016
Beschäftigte	238	241	240
Beamte	3	2	2
Insgesamt	241	243	242
Anzahl der Auszubildenden	3	3	4

Ausblick

Die Auswirkungen der Konversion ehemaliger US-Liegenschaften können derzeit endgültig weder im Hinblick auf das Schmutzwassergebührenaufkommen noch auf erforderliche Investitionen in das Kanalnetz abgeschätzt werden. Produktionsumstellungen und -verlagerungen bei den Großeinleitern, die Nutzungsänderung der Konversionsflächen, die Erschließung von Neubaugebieten und die Entsiegelung von Flächen werden sich voraussichtlich insgesamt kompensieren. Der EBS rechnet daher mit einem nahezu gleichbleibenden Gebührenaufkommen. Zusammen mit absehbaren Kostensteigerungen wird dies zu negativen Jahresergebnissen führen.

Die in den Jahren 2017 bis 2018 erwarteten Verluste sind durch die Ende 2016 vorhandene Gebührenaussgleichsrückstellung gedeckt. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren bleiben gegenüber dem letzten Gebührekalkulationszeitraum unverändert. Im Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebs wird ein Verlust aus dem gebührenfinanzierten Bereich von 2,1 Mio. € ausgewiesen.

Anlagen

Formeln zur Berechnung der Kennzahlen

Kennzahlen	Berechnungsformel
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen auf. Je höher der Anteil im Verhältnis zum Umlaufvermögen ist, umso höher ist die Belastung mit fixen Kosten (AfA; Zinsen).</p>
Reinvestitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und in welchem Umfang neu investiert wird, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen entgegen zu wirken.</p>
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel sowie den Sonderposten finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Anlagenvermögen durch Eigenkapital finanziert ist.</p>
Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital}^{(1)} + \text{langfristiges Fremdkapital}^{(2)}) \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p>
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Eigenkapital}^{(1)} \pm \text{Gewinn/Verlust}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) am Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalrentabilität zeigt an, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.</p>

Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}^{3)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis weist die Belastung der Beteiligung durch die Verschuldung aus.</p>
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt, wie personalintensiv das Geschäft der Beteiligung ist.</p>
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^{5)}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand aus. Der Kostendeckungsgrad zeigt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen durch Umsatzerlöse decken kann.</p>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \\ & \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \pm \text{Veränderung des Sonderposten für Investitionszuschüsse} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist das Innenfinanzierungspotenzial aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.</p>
Veränderung des Finanzmittelfonds	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Kassenbestand}^{6)} \text{ des aktuellen Jahres} \\ & \text{./. Kassenbestand}^{6)} \text{ des Vorjahres} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist die Veränderung des Liquiditätspotenzials infolge der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit aus.</p>

¹⁾ Maßgebend ist das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. nebst dem bilanziellen Eigenkapital auch 100% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (analog zum Jahresabschluss (Rechenschaftsbericht) der Stadt Mannheim).

²⁾ Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten.
(Langfristig = Restlaufzeit mehr als fünf Jahre)

³⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummer 13 HGB

⁴⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13 HGB

⁵⁾ Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13, 14, 16 HGB

⁶⁾ Aktivposten nach § 266 Abs. 2 Buchstabe B Nummer IV HGB

Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2012	2013	2014	2015	2016
A					
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Abendschulen Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Alte Feuerwache gGmbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	WISTA AG
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
B					
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	*)	*)	HABITAT	HABITAT	HABITAT
C					
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
D					
Duojingyuan-Teehaus GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
E					
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
F					
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH
FVZ Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2012	2013	2014	2015	2016

G

GBG - Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	vbw	vbw	vbw	vbw	vbw
GrossMarkt Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte

K

Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH

M

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
m:con - mannheim:congress GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte
mg: mannheimer gründungs-zentren gmbh	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH
Event & Promotion Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte
MVV Energie AG	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
MVV GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MVV Verkehr GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT

P

Planetarium Mannheim gGmbH	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2012	2013	2014	2015	2016

R

Rheinfähre Altrip GmbH	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG

S

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH (SLV)	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Stadt Mannheim Beteiligungs-gesellschaft mbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Studieninstitut Rhein-Neckar gGmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Südhessischer Klinikverbund Rhein-Neckar gGmbH i. In.	**	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH

* Die Deloitte & Touche GmbH hat am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH umfirmiert.

** Zu diesem Zeitpunkt war das Beteiligungsunternehmen noch nicht gegründet beziehungsweise es bestand noch keine Beteiligung.

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Aktiengesetz (AktG)

(vom 6. September 1965 (BGBl. I S. 1089), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 10. Mai 2016 (BGBl. I S. 1142))

Erstes Buch. Aktiengesellschaft

§ 110 Abs. 3

Einberufung des Aufsichtsrats

- (3) Der Aufsichtsrat muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten. In nicht börsennotierten Gesellschaften kann der Aufsichtsrat beschließen, dass eine Sitzung im Kalenderhalbjahr abzuhalten ist.

§ 124 Abs. 3

Bekanntmachung der Tagesordnung

- (3) Zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung beschließen soll, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat, zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Prüfern nur der Aufsichtsrat, in der Bekanntmachung Vorschläge zur Beschlussfassung zu machen. Bei Gesellschaften im Sinn des § 264d des Handelsgesetzbuchs, die CRR-Kreditinstitute im Sinne des § 1 Absatz 3d Satz 1 des Kreditwesengesetzes, mit Ausnahme der in § 2 Absatz 1 Nummer 1 und 2 des Kreditwesengesetzes genannten Institute, oder die Versicherungsunternehmen im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 der Richtlinie 91/674/EWG sind, ist der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses zu stützen. Satz 1 findet keine Anwendung, wenn die Hauptversammlung bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach § 6 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes an Wahlvorschläge gebunden ist, oder wenn der Gegenstand der Beschlussfassung auf Verlangen einer Minderheit auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Der Vorschlag zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern oder Prüfern hat deren Namen, ausgeübten Beruf und Wohnort anzugeben. Hat der Aufsichtsrat auch aus Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer zu bestehen, so bedürfen Beschlüsse des Aufsichtsrats über Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nur der Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre; § 8 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes bleibt unberührt.

Auszug aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S. 219), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 05. Juli 2016 (BGBl. I S. 1578))

Drittes Buch. Handelsbücher. Fünfter Teil. Anhang

§ 285 Nr. 9

Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
- a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen.

Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

- aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
- bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
- cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
- dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
- c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

§ 286 Abs. 4

Unterlassung von Angaben

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG)

(vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398))

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

- b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

Auszug aus der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

(in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100))

3. Abschnitt: Unternehmen und Beteiligungen

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden

gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103

Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.
- Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.
- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a***Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung***

Die Gemeinde darf unbeachtet des § 103 Abs.1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104***Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform***

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105***Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht***

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs.1 Nr.1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als

50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs.4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a

Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.